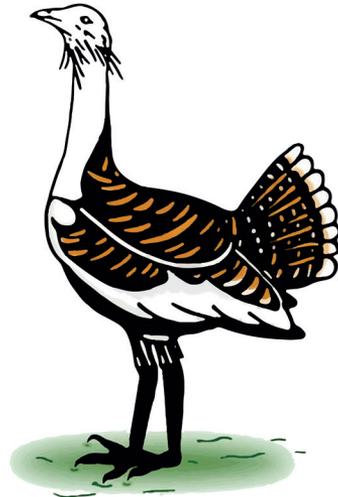


O t i s

Band 26 - 2019

Zeitschrift für
Ornithologie und Avifaunistik
in Brandenburg und Berlin



Arbeitsgemeinschaft
Berlin-
Brandenburgischer
Ornithologen

ISSN 1611-9932



Impressum

Herausgeber

Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen (ABBO)
im NABU (Landesverbände Brandenburg und Berlin)

ABBO im Internet: www.abbo-info.de

Vorstand der ABBO

Vorsitzender: Wolfgang Mädlow (In der Feldmark 7, 14476 Potsdam; Tel.: 0331–6263488; E-Mail: wmaedlow@t-online.de)

Stellvertr. Vors.: Torsten Ryslavy (Brandenburger Str. 14, 14641 Retzow; E-Mail: ryslavy@gmx.de)

Schriftführer: Dr. Karsten Siems (Feuerbachstr. 7, 14557 Langerwisch; E-Mail: karstensiems@aol.com)

Schatzmeisterin: Anne Grohmann (Theodor-Lessing-Str. 23, 14712 Rathenow, annegrohmann@gmx.de)

Beisitzer/innen: Simone Müller (Seestr. 5, 16230 Chorin/OT Sandkrug; E-Mail: mueller.oderbruch@telta.de)

Marion Szindlowski (Trompeterberg 12, 16833 Linum; E-Mail: marion.szindlowski@web.de)

Bodo Rudolph (Eichelhof 3, 14797 Kloster Lehnin; E-Mail: bodo.rudolph.nahmitz@t-online.de)

Schriftleitung

Barbara und Günter Kehl (Wielandstraße 5, 14471 Potsdam, Tel: 0331–961244, E-Mail: otisheft@gmx.de)

Redaktion

Dr. Stefan Brehme, E-Mail: brehmig@t-online.de

Katja Kullmann, E-Mail: kaphi@gmx.de

Luis Langfeld, E-Mail: eisvogel1107@googlemail.com

Dr. Bärbel Litzbarski und Dr. Heinz Litzbarski, E-Mail: hb.litzbarski@web.de

Jutta Waldow, E-Mail: Waldow@t-online.de

Satz und Layout

Druck-Zuck GmbH, Seebener Str. 4, 06114 Halle/Saale, Tel.: 0345-5225045

Englische Textteile und Korrekturen

David Conlin, Berlin

Druck

Druck-Zuck GmbH, Seebener Str. 4, 06114 Halle/Saale; Tel.: 0345-5225045

Erscheinungsweise

jährlich ein Heft

Bezugspreis des Heftes: 12 Euro (zuzüglich Versandkosten)

Bestellung: info@abbo-info.de

ISSN 1611-9932

Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2016

Hartmut Haupt, Wolfgang Mädlow & Lukas Pelikan



Hartmut Haupt, Hannemannei 8, 15848 Beeskow

Wolfgang Mädlow, In der Feldmark 7, 14476 Potsdam, wmaedlow@t-online.de

Lukas Pelikan, Wusterauer Anger 23, 14774 Kirchmöser, lukas@p-film.de

Einleitung

Systematik und Taxonomie der Vögel befinden sich seit einigen Jahren im Umbruch, bedingt durch neue Erkenntnisse über die natürlichen Verwandtschaftsverhältnisse aufgrund neuer, vor allem genetischer Methoden. Von Zeit zu Zeit müssen sich Referenzlisten für den praktischen Gebrauch diesen Erkenntnissen anschließen. So ist 2018 und 2019 eine neue Artenliste der Vögel Deutschlands erschienen, herausgegeben von der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft (BARTHEL & KRÜGER 2018, 2019). Beide Listen unterscheiden sich insbesondere durch die Reihenfolge der Ordnungen der Nichtsingvögel voneinander, denn zwischen den Publikationsdaten erfolgte auf internationaler Ebene eine Umstellung der IOC-Artenliste, die als Referenzliste herangezogen wird. Der aktuellsten Fassung dieser Liste (BARTHEL & KRÜGER 2019) schließen wir uns künftig auch in unseren avifaunistischen Jahresberichten an.

Die Reihenfolge der Arten hat sich recht deutlich verändert, so dass einige Umgewöhnungen erforderlich sind. Segler, Trappen, Kuckucke, Tauben und Rallen rücken weiter nach vorne, Taucher und Reiher werden jetzt hinter den Limikolen und vor den Greifvögeln eingeordnet. Die Falken gelten als nächste Verwandte der Papageien und sind von den Greifvögeln getrennt. Weniger Abweichungen gegenüber der gewohnten Liste gibt es bei den Singvögeln. In einigen Fällen gab es Änderungen bei der Anerkennung von Arten gegenüber der bisherigen Liste. In jeweils

zwei Arten aufgespalten sind Saatgans und Birkenzeisig, dagegen sind die in der letzten Liste (2005) in Artrang erhobenen Schafstelzenformen nun wieder zu einer Art zusammengefasst.

Recht viele Änderungen gab es bei den wissenschaftlichen Namen. Sie dienen dazu, den tatsächlichen stammesgeschichtlichen Zusammenhang der Gattungen deutlich zu machen. Während diese Änderungen unmittelbar Folge wissenschaftlicher Erkenntnisse sind, beruhen die deutschen Vogelnamen auf Konvention. Unserer Auffassung nach wurden hier einige gebräuchliche Namen unnötig durch weniger gebräuchliche oder gar durch künstliche Neuschöpfungen ersetzt. Wir haben uns deshalb (wie schon bei der Artenliste 2005) entschieden, zunächst bei den vertrauten deutschen Vogelnamen zu bleiben und abzuwarten, ob sich die Neuerungen allgemein durchsetzen.

Für den Jahresbericht wurden knapp 360.000 Datensätze ausgewertet, von denen fast 93 % über das Eingabeportal www.ornitho.de gemeldet wurden. Dies betraf Beobachtungsdaten aus Brandenburg. Daten aus Berlin standen nicht zur Verfügung, dafür wurde auf die Jahresberichte der Berliner ornithologischen Arbeitsgemeinschaft (BOA 2017a,b) zurückgegriffen. Die Auswertung der Daten erfolgte teilweise durch eine speziell entwickelte neue Software (Programm zur Auswertung Avifaunistischer Daten, PAAD), mit dessen Hilfe einerseits

die Auswertung erleichtert wurde, andererseits die ausgewählten Datensätze in eine neue Datenbank überführt wurden, um sie zusätzlich zur Textfassung des Jahresberichts auch digital nutzbar zu machen.

Wie in den letzten Jahren sind einige Anmerkungen zum besseren Verständnis des Jahresberichtes erforderlich. Rastvogelansammlungen in benachbarten Gebieten wurden teilweise zusammengefasst, wenn es sich um ineinander übergehende Rastflächen handelt. Dies betrifft vor allem die großen Flussauen der Elbaue, der Unteren Havelniederung und des Unteren Odertals. Hier wurden Einzelwerte benachbarter Flächen – bis hin zum gesamten Auensystem - vom selben Tag addiert, wenn sich Doppelzählungen mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ausschließen ließen. Die Abgrenzung der aggregierten Gebiete ist dabei manchmal willkürlich gewählt. Darüber hinaus wird aus den Daten nicht immer deutlich, ob Einzelwerte addiert werden können oder nicht. Insofern ist hier nicht mit einer vollständigen und vollständig reproduzierbaren Auswertung zu rechnen. Am sichersten werden großräumige Rastbestände bei der Auswertung erkannt, wenn sie von den Beobachtern bereits als Summe gemeldet werden.

Soweit von den ornitho-Regionalkoordinatoren keine genaueren Ortsbezeichnungen definiert wurden, ordnet ornitho die Beobachtungen textlich der jeweiligen Gemeinde zu. Dadurch können Unschärfen bei den Ortsbezeichnungen entstehen. Nach Möglichkeit wurden diese Angaben im Jahresbericht durch den genauen Beobachtungsort ersetzt, doch können derartige Bezeichnungen auch unerkannt übernommen worden sein.

Die Brutvorkommen ausgewählter gefährdeter Arten werden üblicherweise in einem eigenen Jahresbericht in der Zeitschrift Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg durch die Staatlichen Vogelschutzwarte ausführlich dargestellt. Für 2016 lagen bei Redaktionsschluss die Bestandsangaben für die meisten relevanten Arten vor. Sie werden hier unter dem Vorbehalt wiedergegeben, dass es im Einzelfall bis zur Drucklegung des Brutvogelberichts noch Änderungen geben kann (RYSLAVY in Vorb.).

„Seltenheiten“ entsprechend der Meldeliste (abrufbar unter <http://www.abbo-info.de>) wurden nur aufgenommen, wenn eine Dokumentation eingereicht und von AKBB bzw. DAK anerkannt wurde. Wie in den Vorjahren wurden in einigen Fällen ex-

trem hohe, offenbar eher auf groben Schätzungen beruhende Zählungen von Rastvögeln nicht gewertet. Hinsichtlich der Meldung von Gänse- und Entenhybriden besteht der übliche Vorbehalt, dass die Angabe der Elternarten in vielen Fällen nicht überprüfbar ist.

Dank: Der erste Dank geht wie immer an die vielen Beobachterinnen und Beobachter, die ihre Daten gemeldet haben. Karsten Siems führte die Daten unterschiedlicher Herkunft in eine einheitliche Datenbank zusammen. Rüdiger Pelikan erstellte die Auswertungssoftware PAAD als wertvolles Hilfsinstrument. Für die kritische Durchsicht des Manuskriptes und die Zuarbeit der AKBB-Entscheidungen danken wir Ronald Beschow. Thomas Heinicke übermittelte die Daten der Wasservogelzählung. Der Staatlichen Vogelschutzwarte, insbesondere Torsten Ryslavy, danken wir für die weiterhin hervorragende Zusammenarbeit und für die Vorab-Übermittlung der Brutangaben für seltene Arten. Fotos wurden dankenswerter Weise von Martin und Rainer Fiddicke, Steve Klasan, Wolfgang Püschel, Ingo Röhl und Norbert Vilcsko zur Verfügung gestellt.

Abkürzungen: ad.: adult; AKBB: Avifaunistische Kommission Berlin-Brandenburg; Ans.: Ansammlung(en); B: Berlin; Bb: Brandenburg; Beob.: Beobachtung(en); BP: Brutpaar(e); dj.: diesjährig; DAK: Deutsche Avifaunistische Kommission; dz.: durchziehend; ebd.: ebendort; Ex.: Exemplar(e); Fam.: Familie(n); FG: Fachgruppe; FIB: Feuchtgebiet Internationaler Bedeutung Unteres Odertal; immat.: immatur; juv.: juvenil; K2, K3, K4: zweites, drittes oder viertes Kalenderjahr; M: Männchen; Max., max.: Maximum, Maxima, maximal; n: Anzahl der Beobachtungen; Nied.: Niederung; PK: Prachtkleid; Rev.: Revier(e); sing.: singend; SK: Schlichtkleid; SP: Schlafplatz; SPA: Special Protection Area (Europäisches Vogelschutzgebiet); TÛP: Truppenübungsplatz; vorj.: vorjährig; ÜK: Übergangskleid; VSW: Vogelschutzwarte; W: Weibchen; w-farben: weibchenfarben; Himmelsrichtungen N, E, S, W, NE, SE, SW, NW.

Kreise: B Berlin, BAR Barnim, BRB Brandenburg, CB Cottbus, EE Elbe-Elster, FF Frankfurt/Oder, HVL Havelland, LDS Dahme-Spreewald, LOS Oder-Spree, MOL Märkisch Oderland, OHV Oberhavel, OPR Ostprignitz-Ruppin, OSL Oberspreewald-Lausitz, P Potsdam, PM Potsdam-Mittelmark, PR Prignitz, SPN Spree-Neiße, TF Teltow-Fläming, UM Uckermark.

Bei folgenden häufig genannten Gebieten wird auf die Angabe des Kreises verzichtet: Alte Spreemündung/LOS, Altfriedländer Teiche/MOL, Angermünder Teiche/UM (=Fischteiche Blumberger Mühle), Blankensee/TF, Felchowsee/UM, Feuchtwiesen SE Lübben/LDS-OSL, Grimnitzsee/BAR, Gülper See/HVL, Gästebieser Loose/MOL, Kiesseen Mühlberg/EE, Linumer Teiche und Wiesen/OPR, Müggelsee/B, Nieplitzniederung bei Zauchwitz und Stangenhagen/PM-TF, Peitzer Teiche/SPN, Rietzer See-Streng/PM,

Schlepziger Teiche/LDS, Schwielochsee/LDS-LOS, Talsperre Spremberg/SPN, Untere Havelniederung/HVL im Bereich Hohennauen-Strodehne, Unteres Odertal/UM (z.T. BAR), Unteruckersee/UM, Ziltendorfer Nied./LOS.

Beobachter: RB: R. Beschow; WD: W. Dittberner; MF: M. Fiddicke; RF: R. Fiddicke, HH: H. Haupt; UK: U. Kraatz; DK: D. Krummholz; JM: J. Mundt; BR: B. Ratzke; TS: T. Schneider, WS: W. Schreck; RZ: R. Zech.

Übersicht – Witterung und herausragende Ereignisse

Der Winter 2016 gestaltete sich nur in den ersten beiden Januardekaden typisch winterlich. Nachfolgend wurde es bereits wieder milder. Diese Witterung setzte sich auch über den gesamten Februar fort und führte im Vergleich mit dem langjährigen Mittel zu einem Übersoll der Temperatur von + 3 Grad. Die Niederschlagsmenge während des Winters entsprach etwa den Normalwerten.

Auf Grund des eher milden Wetters bereits seit dem Dezember des Vorjahres blieben erneut sehr viele Graugänse und Kraniche im Land. Ebenso sind die überdurchschnittlichen Beobachtungssummen für einen Januar von 18 Rohrdommeln, 95 Rotmilanen, 51 Wasserrallen, 9 Singdrosseln und die hohen Gesamtwintersummen (Jan., Feb.) von 15 Ohrentauchern, 25 Waldwasserläufern, 6 Zilpzalpen und 16 Mönchsgrasmücken sowie Januarbeobachtungen von einer Moorente, zwei Schwarzhalstauchern und einem Trupp von 110 Feldlerchen der milden Witterung zuzuschreiben. Zudem überwinterten vier Weißstörche und bereits ab Mitte Februar trafen die ersten Heimkehrer ein. Beachtliche Konzentrationen bildeten 326 Elstern sowie 2.000 Nebelkrähen jeweils an ihren Schlafplätzen, 88 Raufußbussarde in der Lenzer Wische und ein Trupp von 600 Goldammern. Winterliche Ausnahmegäste blieben aus. Erwähnenswert sind für den Februar die einzige Feststellung des Tannenhähers im gesamten Jahr und die einzige Schneeammer während des Winters und Heimzuges.

Das Frühjahr startete im März und April mit überwiegend dem Durchschnitt entsprechenden Temperaturen. Der Mai fiel dann regional zwischen ein und zwei Grad zu warm aus. Das gesamte Frühjahr war jedoch viel zu trocken.

Im März verlief das Vogelvorkommen ganz überwiegend im normalen Rahmen. Lediglich der erste Fischadler erschien recht früh (4.3.), 14 Sumpfohreulen bildeten eine große Gemeinschaft und Ende des Monats konnte als seltener Gast ein Sichler beobachtet werden. Deutliche Warmluftschübe Ende März und im ersten Aprildrittel gaben sicher den Ausschlag für ein besonders zeitiges Erscheinen der ersten Braunkehlchen (31.3.), Schreiadler (2.4.), Trauerschnäpper (3.4.), Nachtigall (4.4.), Waldlaubsänger (5.4.), Flussregenpfeifer (9.4.), Kuckuck (9.4.), Drosselrohrsänger (10.4.), Baumfalke (11.4.), Zwergdommel (12.4.), Neuntöter und Gartengrasmücke (je 13.4.). Zudem lagen die Erstankünfte von Pirol (17.4.) und Grauschnäpper (21.4.) sehr früh. Besonders seltene Gäste waren im April ein Gänsegeier, ein Gleitaar (3. Nachweis) sowie ein zuvor in Polen rastender Krauskopfpelikan (3. Nachweis), der auf seinem weiteren Weg bis nach England verfolgt werden konnte, wo der Vogel sein sommerliches Ziel fand. Völlig unerwartet war der Nachweis des ersten Schneesperlings für Brandenburg und Berlin. Recht spät rasteten noch zwei Rothalsgänse (18.4.) und die Zahl der festgestellten Ringdrosseln lag erneut über dem Durchschnitt. Im Mai glückten weitere seltene Feststellungen von einer Carolinakrickente (3. Nachweis), einem Rallenreiherr, einem weiteren Gänsegeier und Sichler, fünf Stelzenläufern, sechs Mornellregenpfeifern, zwei Doppelschnepfen, einem Thorshühnchen, einer Dreizehenmöwe, zwei Rotkopfwürgern und einem Grünlaubsänger. Zudem rasteten mehr Rotfußfalken und Sichelstrandläufer als üblich, während Weißflügel- und Weißbartseeschwalben in eher geringerer Zahl als in den letzten Jahren erschienen. Eher spät konnten noch die letz-

ten Heimzügler von Eiseute (13.5.), Raufußbussard (15.5.), Ringdrossel (20.5.), Mittelsäger (22.5.) und Bergfink (29.5.) festgestellt werden.

Der Sommer präsentierte sich im Juni um zwei Grad und im Juli um ein Grad zu warm. Lediglich im August entsprach das Temperaturmittel den langjährigen Werten. Durch die sehr unterschiedlich verteilten Niederschläge fiel im Juni und Juli in manchen Regionen etwas mehr, anderenorts aber auch zu wenig Regen. Im August fehlte überall etwa ein Drittel der Regenmenge.

Interessante Feststellungen unter den Brutvögeln waren der erst sechste Brutnachweis des Säbelschnäblers, bereits 23 BP der Zwergseeschwalbe in der größten Binnenlandkolonie Deutschlands und die nun langsam fortschreitende Besiedlung Brandenburgs durch den Bienenfresser mit 27 BP an acht Brutplätzen. Besonders besorgniserregend sind hingegen lediglich zwei Familienbeobachtungen bei der Knäkente und keine bei der Löffelente. Der späte Heimzug führte im Juni einen weiteren Gleitaar (4. Nachweis) in die Region, der zur Freude vieler extra auch von weit entfernt angereister Beobachter bis Ende August blieb. Weitere besonders seltene Gäste waren zwei Hybriden zwischen Schell- und Schreiadler, zwei Löffler und zwei weitere Rotkopfwürger. Zeitlich ungewöhnlich waren im Juni die Feststellungen von einem Raufußbussard, zwei Wasseramseln und einer Spornammer. Im Juli folgten zudem zu ungewohnter Zeit die Beobachtungen von einer Kurzschnabelgans und einem Zwergsäger, der länger blieb um seine Mauser durchzuführen. Im Havelländischen Luch glückte die Beobachtung eines Würgfalken (6. Nachweis) als „Zugabe“ zu einem dort bis in den August anwesenden Schlangennadler. Zudem erfolgte die einzige Feststellung eines Sumpfläufers im Jahresverlauf. Im August konnte die hohe Zahl von 18 Wiesenweihen an einem Schlafplatz registriert werden und zudem ein weiterer Schlangennadler, der bei seinem längeren Aufenthalt in Niedersachsen auch kurz einen Abstecher nach Brandenburg machte. Die Durchzugssummen zahlreicher Limikolenarten waren recht gut, besonders bei den Strandläufern. Zudem gab es interessante Nachweise von einem aus sieben Vögeln bestehenden Trupp Säbelschnäbler und einem Steppenkiebitz.

Im Herbst verlief der September viel zu warm, denn das langjährige Mittel der Lufttemperatur lag

beachtliche 4 Grad über dem Durchschnitt. Zudem gab es fast keinen Regen. Der Oktober und November waren dann die einzigen Monate des Jahres mit einer leicht unterdurchschnittlichen Mitteltemperatur. Während die Niederschlagsmenge im Oktober normal ausfiel, war der November wie die meisten Monate des Jahres ebenfalls zu trocken.

Herausragende Ereignisse waren im September ein erneut stärkerer Durchzug von insgesamt 50 Rotfußfalken, wie im Vorjahr eine gewaltige Schlafplatzkonzentration von 80.000 Rauchschnäblern am Gülper See und Rasttrups von sieben Moorenten und sieben Raubseeschwalben. Weiterhin rasteten zwei Zwergscharben längere Zeit (6. Nachweis) und es konnten zwei Doppelschnepfen beobachtet werden. Im Verlauf des Septembers erschienen die ersten nordischen Gäste recht früh: Raufußbussard (6.9.), Ohrentaucher (7.9.), Ringdrossel (11.9.), Wasseramsel (21.9.), Prachtttaucher (23.9.) und Bergente (27.9.). Der Wegzug des Rotkehlpiepers verlief mit insgesamt 16 festgestellten Individuen sehr zahlreich und auch insgesamt vier während des Wegzuges zwischen dem 11. September und 30. Oktober beobachtete Gelbbrauen-Laubsänger bedeuten eine hohe Zahl. Der Oktober startete mit einer sehr hohen Tagzugsumme von 271 Heidelerchen, die am Blankensee registriert wurden. Mitte Oktober konnten insgesamt etwa 130.000 Kraniche im Land geschätzt werden, davon allein 90.000 am Rastplatz Linum. Sehr spät hielten sich noch die letzten Individuen von Grauschnäpper (10.10.), Tüpfelralle und Drosselrohrsänger (jeweils 16.10.) sowie Säbelschnäbler (24.10.) im Gebiet auf. Recht früh folgte hingegen die erste Samtente (15.10.). Seltene Gäste waren im Oktober eine Dreizehenmöwe und eine Schmarotzerraubmöwe. Am bekannten Schlafplatz der Merline versammelte sich die hohe Zahl von 12 Vögeln. Am 26. Oktober startete ein bis Jahresende anhaltender stärkerer Einflug des Seidenschwanzes. Ohne Vergleich ist eine Spätbrut der Kohlmeise, bei der die Jungvögel am 28. Oktober erst 10 Tage alt waren. Im November gab es an interessanten Feststellungen noch einen späten Neuntöter (7.11.), eine späte Steppenweihe (13.11.) und mit einer Ansammlung von 522 Silberreiher in den Peitzer Teichen eine neue Höchstzahl sowie einen Eistaucher auf dem Blankensee (13. Nachweis). Nur drei registrierte Schneeammern bedeuten den bisher schwächsten Wegzug bei dieser Art.

Der beginnende Winter gestaltete sich im Dezember sonnig und dementsprechend mit einem Plus von 1,5 Grad wenig winterlich. Die Niederschlagsmenge war weitgehend normal.

Auf Grund der sehr milden Witterung verblieben 29 Große Brachvögel, 21 Waldwasserläufer und die hohe Zahl von 2.200 Hohltauben im Gebiet. Zudem waren die Beobachtungen von einem Rotschenkel, zwei Zwergmöwen, zwei Schwarzkopfmöwen und zwei Schwarzkehlchen zeitlich ungewöhnlich. Erstmals begann die Überwinterung von zwei Flussuferläufern. Ein starker Wegzug führte bei der Bergente mit einer Ansammlung von 56 Individuen und beim Erlenzeisig mit 2.500 Vögeln in einem Trupp zu he-

rausragenden Konzentrationen. Am Helensee, dem einzigen verbliebenen größeren Großmöwenschlafplatz im Land, versammelte sich die für heutige Verhältnisse recht hohe Zahl von 2.480 Silbermöwen.

Von den ausgesetzten Arten/Gefangenschaftsflüchtlings wären die Beobachtungen einer Kaisergans, eines Schwarzhalsibis, eines Nimmersatts und einer Blauracke erwähnenswert. Nachträge für die Vorjahre betreffen einige seltene Nachweise, die zwischenzeitlich von der AKBB anerkannt wurden, nämlich Purpurreiher, Sumpfläufer und – besonders bemerkenswert – Birkhuhn viele Jahre nach Erlöschen des ehemaligen Vorkommens.

Spezieller Teil

Auerhuhn *Tetrao urogallus*: im Wiederansiedlungsgebiet in der Niederlausitz/EE-LDS wurden insgesamt 10 M und 57 W ausgesetzt. Erneut gelangen Reproduktionsnachweise in freier Wildbahn (A.Zimmermann u.a.).

Birkhuhn *Lyrurus tetrrix*: Nachtrag: 6.Nov 2014 1 W Groß Buckower Wald/SPN (J.Schulenburg), AKBB anerkannt. Die letzte anerkannte Beobachtung aus Brandenburg stammt von 2002, nicht dokumentierte Meldungen aus dem früheren Brutgebiet Zschornoer Heide/SPN gab es zuletzt 2006.

Rebhuhn *Perdix perdix*: Meldungen ganz überwiegend aus dem Havelländischen Luch/HVL. Selbst aus der zuletzt noch recht gut besiedelten Lausitz mit den Bergbaufolgelandschaften liegen nur noch relativ spärliche Meldungen vor. Darüber hinaus wenige Meldungen aus den Kreisen PR und UM sowie jeweils 1–3 Meldungen aus den Kreisen OHV, TF, PM und LOS. Einzige **Brutnachweise**: 3 Fam. Havelländisches Luch bei Buckow/Garitz, davon 1 Fam. mit 15 juv. (P.Block; A.Eisenberg). **Gebietsmax./Trupps ab 10 Ex.** (ohne Fam. mit nichtflüggen juv.): 18.Jan 12 (9+3) Buckow/HVL (F.Drutkowski) * 25.Jan 11 Kippe Kleinleipisch/EE (F.Raden) * 22.Feb 11 Wittenhof/UM (J.Hogarth) * 7.Mär 12 Vierraden/UM (DK) * 31.Aug/14. Sep 10 Ratzdorf/LOS (C.Pohl) * 15.Sep 17 Garitz/HVL (L.Pelikan, W.Püschel) * 30.Okt 11 Jänschwalder Wiesen/SPN (K.-J. Schenzle) * 28.Nov 14 Kietz/HVL (J.Seeger).

Wachtel *Coturnix coturnix*: **Erstbeob.:** 21.Apr 1 Tagebau Welzow-Süd/SPN (A.Günther) * 22.Apr 1 Maiberger Wiesen/CB (RZ) * 23.Apr 1 Wietstock/TF (B.Feustel, S.Stahlkopf). **Gebietsbezogene Angaben über 5 Rufer:** 24.Jun 9 Gölsdorf-Steinhöfel/LOS (B.Steinbrecher, H.Stoll) * 1.Jul 9 Günterberg-Polßen/UM (T.Becker) * 9.Jul 8 Plessa-Hirschfeld/EE (F.Raden) * 16.Jul 13 Krausnick/LDS (B.Fuchs) * 30.Jul 15 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB). **Letztbeob.:** 4.Sep 3 Buckow/HVL (A.Eisenberg) * 16.Sep 1 Seehausen/TF (J.Ferdinand) * 16.Sep 1 Werneuchen/BAR (MF).

Jagdhasen *Phasianus colchicus*: **gebietsbezogene Brutzeitangaben ab 5 M:** 5 Rev. Parks Range Lichterfelde/B (L.Gelbicke) * 23.Apr 6 M Unteres Odertal bei Criewen (A.Hamann, A.Wolter) * 28.Apr 5 M Waßmannsdorfer Felder bei Kleinziethen/LDS (L.Gelbicke). **Ans. ab 8 Ex.** (ohne Fam. mit nichtflüggen juv.): 13.Apr 8 Schlosswiesendorfer Schwedt/UM (WD) * 19.Aug 12 w.-f. Brädikow/HVL (G. & G.Hübner) * 5.Sep 1 M + 7 w.-f. Bützer Berglaake/HVL (B.Koch) * 11.Sep 8 Zuckerfabrik Bad Freienwalde/MOL (D.Scharlau) * 27.Okt 3 M + 5 W Friedrichshof/LDS (B.Sonnenburg) * 28.Nov 4 M + 8 W Wietstock/TF (S.Stahlkopf).

Ringelgans *Branta bernicla*: **3 Ex. bei 3 Beob.:** 13.Feb 1 Altgarz/HVL (B.Kreisel) * 15.–21.Feb 1 ad. Feuchtwiesen SE Lübben (T.Noah, S.Rasehorn) * 31.Okt 1 ad. Schmergow/PM (R.Stein).

Rothalsgans *Branta ruficollis*: **Winter/Heimzug, 10 Ex. bei 8 Beob.:** 2./5.Jan 1 ad. Rietzer See-Streng und Netzener Wiesen/PM (T.Christiansen, R.Schneider, Michael Weber, S.Urmoneit u.a.) * 16.Jan 1 Kiesseen Mühlberg (R.Pipiale) * 28.Jan 1 ad. Garrenchen/LDS (A.Schonert) * 12.Feb 2 ad. Oegeln/LOS (HH) * 28.Feb–14.Mär 1 ad. Zachow-Gutenpaaren-Wachow-Niebede/HVL (B.Kreisel; F.Drutkowski u.a.) * 1.–13.Mär 1 ad. Havelnied. Gülpe-Wolsier-Spaatz (M.Fritsch, R.Marzahn, F.Wissing u.a.) * 3.–10.Mär 1 ad. Peitzer Teiche/Jänschwalder Wiesen/SPN (H.-P.Krüger; H.Alter, K.-P.Koselleck, RZ) * 18.Apr 2 Rietzer See-Streng (L.Manzke). **Wegzug/Winter, mind. 27 Ex. bei 22 Beob.:** 26.Sep 1 Felchowsee (WD) * 29. Sep 1 Unteres Odertal bei Altgalow/UM (S.Müller) * 15.Okt 1 ad. Sergen/SPN (B.Litzkow) * 17./21.Okt 1 dj. Leibsch/LDS

(B.Fuchs; W.Petri) * 20.Okt 1 Müggendorf/PR (R.Grünwald, T.Könning, H.-W.Ullrich) * 22.Okt 1 und 27.Okt 2 dj. Unteres Odertal bei Altgalow/UM (DK; WD) * 23.Okt 1 ad. Tauche/LOS (HH), wohl dieselbe am 12./13.Nov Buckow/LOS (HH) * 28. Okt 1 ad. Schlepzig/LDS (T.Noah) * 29.Okt 1 dz. Blankensee (BR) * 30.Okt 3 Mühlensee Lietzen/MOL (F.Ehlert) * 30.Okt 1 dj. Plauerhof/BRB (B.Kreisel) * 30.Okt 1 dj. Altfriedländer Teiche (MF) * 30.Okt 1 ad. + 1 dj. Unteres Odertal bei Stolpe (A.Hüske, I.Röhl) * 1.Nov 1 ad. Leibsch/LDS (T.Noah, B.Fuchs) * 13.Nov 1 Linower Wiesen/OHV (T.Gütte, M.Modrow) * 22.Nov 1 Wensickendorf/OHV (M.Modrow) * 3.Dez 1 ad. Netzener Wiesen/PM (B.Kreisel) * 5.Dez 1 ad. Haselberg/MOL (MF) * 12.Dez 1 wohl dj. Netzener Wiesen/PM (I.Röhl, W.Koschel) * 21.Dez 1 dj. Genschmarer Loose/MOL (HH) * 23./24. Dez 1 Plessa/EE (M.Walter; TS) * 23./25.Dez 1 vorj. Schmerzke/BRB (B.Kreisel) * 31.Dez 1 dj. Glowe/LOS (HH). **Hybrid:** 9.Nov. 1 Rothalsgans x Blessgans Zachow/HVL (B.Jahnke).

Kanadagans *Branta canadensis*: Berlin: nur 2 Brutnachweise auf Stadtgebiet (BOA 2017b). Saisonhöchstzahlen bei Wasservogelzählung: Mitte Jan 120, Mitte Sep 108 (BOA 2017a). Gebietsmax.: 29.Jul 79 Tegeler See (F.Sieste). **Raum Oranienburg/OHV:** 4 BP Hennigsdorfer Wiesen (K.-H.Sass) * 27.Mai 2 Fam. Hohenschöpping (P.Eckhoff). Höchstzahlen: 2./16.Jan 34 Oder-Havel-Kanal bei Hennigsdorf/OHV (B.Freyman; B.Bischof) * 11.Mär 22 Hennigsdorfer Wiesen/OHV (N.Vilcsko) * 16.Okt 54 Borgsdorf/OHV (B.Freyman) * 19.Nov 14 Lehnitzsee-Pinnower See/OHV (M.Behrend) * 17.Dez 33 Hennigsdorfer Wiesen/OHV (R.Schneider). **Weitere Beob. in Brandenburg:** Gefangenschaftsbrut: 30.Mai 1 Fam. (5 pulli, Altvögel beschnitten) auf Dorfteich Hermersdorf/MOL (T.Becker). **Weitere 20 Ex. 12 bei Beob.:** 20.Jan 5 Mescherin/UM (H.-J.Haferland) * 21.Jan 2 Mödlich/PR (T.Könning, H.-W.Ullrich) * 19.Feb 1 Oder Stolpe-Stützkow/UM (DK) * 20.Feb 1 Körziner Wiesen/PM (T.Tennhardt) * 29.Mai 1 Lütkenwisch/PR (H.-W.Ullrich) * 22.Jul 4 Elbe bei Lütkenwisch/PR (A.Bruch) * 28.Jul/14.Aug 1 Deichrückverlegung Lenzen/PR (E.Garve; S.Hirsch) * 8.Aug 1 Lenzer Wische-Breetzer See/PR (R.Grünwald, T.Könning, H.-W.Ullrich) * 25.Aug-16.Dez 1 Kanal bei Schwedt und Criewen/UM (WD, DK u.a.) - farbberingt und zahm * 8.Okt 1 Hohennauen/HVL (A.Günther, S.Tesch) * 17.Okt 1 mit Halsring Hohennauen/HVL (K.Schulze) * 21./23.Dez 1 Wolzig/LDS (B.Sonnenburg; HH). **Hybriden mit Graugans:** 24.Feb 1 Georgenhöhe/UM (R.Nessing) * 27.Aug-1.Okt 1 Linumer Wiesen und Teiche/OPR (A.Grohmann, F.Maronde, I.Röhl), am 24.Sep 2 Linumer Teiche (W.Mädlow) * 19.Sep-8.Okt 1 Gülper See (I.Röhl; A.Günther, WS u.a.).

Weißwangengans *Branta leucopsis*: im 1. Halbjahr wurden in den großen Flussniederungen Max. für großräumige Gebiete gewertet. **Januar, Ans. ab 100 Ex.:** 5./31.Jan 1.000 Gülper See/Havelnied. Pary (J.Mader, C.Kleinert; L.Lachmann) * 18.Jan 174 Elbaue Wittenberge-Lenzen/PR (M.Korsch) * 24.Jan 100 Roskow/PM (B.Kreisel) * 31.Jan 1.450 Lenzer Wische/PR (H.-J.Kelm). **Heimzug, Ans. > 200 Ex.:** 1.Feb 4.000 Lenzer Wische/PR (I.Röhl) * 10.Feb 240 Phöbener Bruch/PM (N.Mandl) * 11.Feb 1.000 Elbvorland Cumlosen/PR (H.-W.Ullrich) * 28.Feb 1.000 Rietzer See-Streng (M.Jacubeit) * 4. Mär 5.100 SP Havelnied. Wolsier (B.Jahnke) * 7.Mär 430 Fohrder Wiesen/PM (T.Hellwig) * 10.Mär 525 Päwesiner Lötzh/HVL (T.Ryslavy) * 12.Mär 605 Unteres Odertal Lunow-Stützkow (S.Müller) * 17./18.Mär 900 Unteres Odertal bei Zützen (WD; H.-J.Haferland, DK) * 21.Mär 289 Sydowswiese/MOL (MF). **Letztbeob.:** 12.–14.Mai 1 Lanke am Felchowsee (W.Scharlau; WD, N.Vilcsko) * 12.Mai 2 Neuglietzen/MOL (M.Müller) * 18.Mai 1 Rietzer See-Streng (L.Hillen) * seit April bis 4.Jun 1 Gräbendorfer See/OSL (RB u.a.). **Sommer:** 18.Jun 1 Kiesabbaugebiet Menkin/UM (T.Blohm) * 25.Jun 1 Rietzer See-Streng (M.Schulz) * 28.–30.Aug 1 Deichrückverlegung Lenzen/PR (E.Garve, T.Könning, H.-W.Ullrich) * Gülper See 3.–8.Jul 1 (B.Kreisel u.a.), 9./10.Jul 2 (HH, B.Kreisel), 24.Jul-6.Aug 3 (H.Fedders, B.Kreisel u.a.), am 1.Aug 4 (A.Wolter), 7.Aug-mind. 13.Sep 2 (B.Kreisel u.a.) * 24.Aug 1 Grimmnitzsee (W.Mädlow). **Wegzug, Erstbeob.:** 11.Sep 1 Rietzer See-Streng (M.Jacubeit) * 14.Sep 3 (zuvor 2, siehe oben) Gülper See (W.Heim, S.Klasan, B.Jahnke) * 15.Sep 1 Altfriedländer Teiche (MF) * 17.Sep 1 Grimmnitzsee (T.Böhmer, N.Vilcsko). **Ans. > 40 Ex.:** 8.Okt 110 Gülper See (A.Günther, S.Tesch) * 16. Okt 77 Jeserig/PM (B.Kreisel) * 22.Okt 58 Unteruckersee (HH) * 13.Nov 131 Rietzer See-Streng (L.Manzke) * 20.Nov 49 Grimmnitzsee (A.Thieß) * 28.Nov 250 Havelnied. Strodehne (J.Seeger) * 28.Nov 100 Havelnied. Pary (K.Schulze) * 29.Nov 45 Elbaue Müggendorf-Lenzer Wische/PR (T.Könning, H.-W.Ullrich). **Dezember, Ans. ab 60 Ex.:** 7./31. Dez 100 Elbaue Bernheide-Jagel/PR (H.-W.Ullrich; S.Hirsch) * 12.Dez 100 Elbe bei Hinzdorf/PR (S.Jansen) * 19.Dez 298 Havelnied. Kietz-Strodehne (J.Seeger) * 26.Dez 70 Trechwitz/PM (O.Karhu) * 28.Dez 1.000 Havelnied. Pary (Martin Miethke) * 31.Dez 60 Lenzer Wische bei Mödlich/PR (H.Schumann, I.Grunwald) * 31.Dez 193 Zachow/HVL (B.Kreisel). **Hybriden** (in Klammern zweite Elternart wenn erkannt): 7.Feb 1 (wohl Blessgans) Roskow/PM (B.Jahnke) * 14.Feb 1 (wohl Blessgans) Netzener Wiesen/PM (F.Maronde) * 26.Feb 1 (wohl Blessgans) Havelnied. Pary (W.Heim) * 18.Sep 3 (Blessgans) Gülper See (HH), bis 8.Okt noch 1 (WS, I.Röhl u.a.) * 23.Okt 1 Tempelberg/MOL (F.Ehlert) * 24.Okt 1 Biehlen/OSL (H.Michaelis) * 22. Nov 1 Neuholland/OHV (M.Modrow) * 28.Nov 1 (mit Kanadagans) Schlepzig/LDS (T.Noah).

Graugans *Anser anser*: Brut, Gebietsmax. > 15 BP: mind. 120 Paare, später mind. 69 Fam. Nationalpark Unteres Odertal (H.-J.Haferland, HH, DK) * 81 BP Stadtgebiet Berlin (BOA 2017b) * ca. 30 BP Lanke am Felchowsee (WD) * 57 Fam. Peitzer Teiche (HH, B.Litzkow, H.-P.Krüger, M.Spielberg, RZ) * 13.Apr 33 Fam. Pritzerber Wiesen/PM (T.Ryslavy) * 1.Mai 33 Fam. Gülper See (HH) * 14.Mai 27 Fam. Havelnied. Pary (HH). **Januar, Ans. ab 1.000 Ex.:** 9.Jan 1.000 Trechwitz/PM (M.Jacubeit)

*9. Jan 1.080 Unteruckersee (HH) * 17. Jan 1.034 Ziltendorfer Nied. (HH) * 17. Jan 2.216 Feldflur Schmerzke-Päwesin/BRB-PM (B.Kreisel) * 18. Jan 2.709 Elbaue/PR (I.Dahms, J.Herper, M.Korsch, M.Schlede) * 18. Jan 1.642 Havelnied. Kützkow-Milow/PM-HVL (B.Koch) * 22. Jan 1.000 Neuzeller Nied./LOS (C.Pohl) * 24. Jan 4.170 Nationalpark Unteres Oderland mit nahem Hinterland/UM (T.Heinicke). **Heimzug (Feb-Mär), Ans. > 500 Ex.:** 1. Feb 900 Blumenhagen/UM (DK) * 2. Feb 600 Unteres Odertal bei Stolzenhagen/BAR (DK) * 6. Feb 1.500 Garz/OPR (U.Wichmann) * 14. Feb 699 Malxenied. um Peitz/SPN (RZ) * 14. Feb 502 Oder Christiansaue-Hohensaaten/MOL (M.Müller) * 15. Feb 1.000 Borcheltbusch/LDS (H.-C.Funk) * 15. Feb 822 Havenied. Kützkow-Milow/PM-HVL (B.Koch) * 29. Feb 2.015 Elbaue/PR (M.Korsch, M.Schlede, B.Zelle). **Apr-Jun, Ans. ab 500 Ex.:** 18. Apr 550 Rietzer See-Streng (L.Manzke) * 10. Jun 1.430 Altfriedländer Teiche (O.Büxler) * 27. Jun 650 Gülpsee (K.Schulze) * 29. Jun 1.260 Unteres Odertal Lunow-Criewen/BAR-UM (DK) * 29. Jun 669 Alte Spreemündung (HH). **Sommer/Wegzug (ab Jul), Ans. > 3.000 Ex.:** 15. Aug 3.500 Linumer Teiche (N.Vilcsko) * 20. Aug 4.640 Mescherin/UM (H.-J.Haferland) - Schlafplatzflug * 3. Sep 6.500 Trebelsee/HVL (M.Löschau) * 10. Sep 13.400 Gülpsee (HH) * 17./22. Sep 4.500 Grimnitzsee (T.Böhmer, N.Vilcsko; S.Müller) * 18. Sep 5.000 Garrenchen/LDS (G.Wodarra) * 22. Sep 3.620 Elbaue Abbendorf-Gnevsdorf/PR (T.Könning, K.Hilse, H.-W.Ullrich) * 23. Sep 11.000 Rangsdorfer See/TF (B.Ludwig) * 24. Sep 11.000 Altfriedländer Teiche (HH) * 26. Sep 3.500 Felchowsee (WD). **Dezember, Ans. ab 1.000 Ex.:** 1. Dez 2.000 Strehlow/UM (K.Eilmes) * 4. Dez 1.000 Blankensee (W.Petri) * 7. Dez 1.100 Zachow/HVL (M.Löschau) * 9. Dez 1.000 Geesow/UM (H.-J.Haferland) * 10. Dez 1.400 Talsperre Spremberg (RB) * 11. Dez 2.000 Stremmen/LOS (H.Beutler) * 18. Dez 1.000 Oder Güstebieser Loose-Christiansaue/MOL (F.Grasse) * 19. Dez 1.300 Freesdorf/LDS (H.-C.Funk) * 19. Dez 1.247 Elbaue Quitzöbel-Wittenberge/PR (I.Dahms, J.Herper) * 21. Dez 2.125 Elbaue Müggendorf-Lenzer Wische/PR (S.Hirsch, T.Könning, H.-W.Ullrich) * 27. Dez 1.600 Unteres Odertal Schwedt-Friedrichsthal (WD) * 30. Dez 2.900 Unteres Odertal Lunow-Schwedt/BAR-UM (DK).

Waldsaatgans *A. fabalis*: Winter/Heimzug, Ostbrandenburg, Ans. > 100 Ex.: 11. Jan 700 Schwedt/UM (DK) * 16. Jan 150 Oder Groß Neuendorf-Güstebieser Loose/MOL (H.Bolz) * 24. Jan 560 Flemsdorf/UM (T.Heinicke) * 28. Jan 180 Neuglietzen/MOL (M.Müller) * 2. Feb 680 Unteres Odertal bei Lunow/BAR (S.Müller) * 7. Feb 1.400 Mescherin/UM (S.Müller) * 12. Feb 630 Unteres Odertal Stolzenhagen-Schwedt (DK) * 18. Feb 250 Unteres Odertal bei Gatow (DK) * 1. Mär 200 Unteres Odertal S Gartz (WD). **Westbrandenburg, Ans. > 5 Ex.:** 30. Jan 6 Linower Wiesen/OHV (R.Vetter) * 5. Feb 9 Rietzer See-Streng (Michael Weber) * 17. Feb 15 Löcknitznied. Seedorf/PR (T.Könning, H.-W.Ullrich) * 26. Feb 6 Phöbener Bruch/PM (M.Schöneberg, S.Handke) * 28. Feb 11 Havelnied. Gülpe (W.Heim) * 4. Mär 10 Breites Bruch/BRB (B.Kreisel). **Frühjahr, Letztbeob.:** 5. Apr 1 Unteres Odertal Stützkow-Schwedt (DK) * 1. Mai 2 Oder bei Vogelsang/LOS (C.Pohl). **Herbst, Erstbeob.:** 22./23. Sep 1 Rietzer See-Streng (L.Pelikan, M.Pohl; B.Kreisel) * 26./27. Sep 1 Gülpsee (B.Jahnke, M.Miethke, M.Löschau) * 30. Sep 2 Unteres Odertal bei Stolpe (DK). **Ostbrandenburg, Ans. ab 100 Ex.:** 5. Nov 600 Passow/UM (S.Müller) * 13. Nov 653 Unteres Odertal S Gartz (H.-J.Haferland) * 19. Nov 100 Vierraden/UM (DK) * 21. Nov 150 Meyenburg/UM (DK) * 7. Dez 180 Feuchtwiesen SE Lübben (T.Noah) * 16. Dez 600 Unteres Odertal Stützkow-Schwedt/(DK) * 17. Dez 150 Unteres Odertal Schwedt-Friedrichsthal (DK) * 30. Dez 450 Unteres Odertal Lunow-Stützkow (DK). **Westbrandenburg, Ans. > 5 Ex.:** 8. Okt 20 Körziner Wiesen/PM (T.Tennhardt) * 18. Okt 13 Kriele/HVL (T.Ryslavy) * 18. Okt 8 Stechow-Ferchesar/HVL (B.Jahnke) * 29. Okt 9 dz. Blankensee (BR) * 6. Nov 10 Osdorfer Felder/TF (L.Gelbicke) * 30. Dez 8 Rietzer See-Streng (Michael Weber).

Kurzschnabelgans *Anser brachyrhynchus*: 282 Ex. bei 130 Beob. (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet) :

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	18	79	67	1	1	-	1	-	7	62	23	23
	n	12	32	20	1	1	-	1	-	3	29	16	15

Winter/Heimzug, Ans. ab 5 Ex.: 26. Feb 14 Oderbruch Gieshof-Kienitz/MOL (MF) * 27. Feb 5 Hohenferchesar/PM (B.Kreisel) * 5. Mär 10 Oderbruch Reitwein-Ortwig/MOL (HH) * 9. Mär 8 Fahrland/P (W.Püschel) * 10. Mär 5 Lenzer Wische/PR (T.Könning, H.-W.Ullrich) * 25. Mär 19 Neulewin/MOL (MF). **Letztbeob.:** 25. Apr 1 Genschmar/MOL (MF) * 3. Mai 1 Güstebieser Loose (MF). **Sommer:** 16./28./30. Jul 1 Gülpsee (B.Kreisel; H.Fedders). **Wegzug, Erstbeob.:** 18. Sep 1 Gülpsee (HH, B.Kreisel) * 22. Sep 2 Altfriedländer Teiche (MF) * 23. Sep 1 Rietzer See-Streng (B.Kreisel). **Ans. ab 5 Ex.:** 3. Okt 6 Gülpsee (I.Röhl, WS) * 7. Okt 6 Schmerzke/BRB (B.Kreisel) * 9. Okt 6 Havelnied. Strodehne (K.Hallmann) * 7. Nov 5 Osdorfer Felder/TF (F.Drutowski) * 4. Dez 7 Haselberg/MOL (MF).

Tundrasaatgans/Blessgans *Anser serrirostris/A. albifrons*: Ans. ab 10.000 Ex. (ohne Artbestimmung), **Heimzug:** 16. Jan 23.000 SP Klinger See/SPN (B.Litzkow) * 22. Mär 11.200 dz in 11 Gebieten in Berlin (BOA 2017a). **Wegzug:** 14. Okt 17.000 SP Großer Kossenblatter See/LOS (T.Mertke) * 17. Okt 14.000 SP Rambower See/PR (R.Rath) * 19. Okt 60.000 SP Gülpsee (P.Pakull, N.Vilcsko) * 19. Okt 25.000 Schlabendorfer See/LDS (H.-C.Funk) * 28. Okt 14.000 SP Nieplitznied.

Zauchwitz (L.Kluge) * 30.Okt 15.500 Peitzer Teiche (RZ) * 3.Nov 37.000 SP Rangsdorfer See/TF (B.Ludwig) * 7.Nov 24.000 Frankfurt-Klingetal/FF (N.Brunkow) - wohl Schlafplatzflug * 15.Nov 14.000 SP Gräbendorfer See/OSL (J.Nevoigt) * 18. Dez 12.000 Mulknitzer Teiche/SPN (D.Kalina).

Tundrasaatgans *Anser serrirostris* (inkl. nicht näher bestimmte Wald-/Tundrasaatgänse): **Winter/Heimzug, Ans. > 5.000 Ex.:** 2.Jan 20.000 SP Kiesseen Mühlberg (TS) * 16.Jan 7.990 Raum Forst/SPN (B.Litzkow) * 16.Jan 7.200 Blankensee (A.Niedersaetz) * 22.Jan 5.100 SP Helenesee/FF (HH) * 1.Feb 14.200 Elbaue/PR, davon 12.480 Lenzer Wische (M.Schlede; I.Dahms, K.Heincke, J.Herper) * 6.Feb 15.000 Malxeniederung/SPN (H.-P.Krüger) * 7.Feb 6.090 Weseram-Tremmen/PM-HVL (B.Jahnke) * 15.Feb 9.800 SP Rietzer See-Streng (L.Manzke) * 21.Feb 10.500 Oderbruch Manschnow-Genschmar/MOL (HH). **Letztbeob.:** 9.Mai 1 Genschmar/MOL (HH) * 20.Mai 1 Rietzer See/PM (R.Stein) * 24.Mai 1 Grunewaldsee/B (K.Witt) * 26.Mai 1 Unteres Odertal N Schwedt (WD) * 28./29.Mai 2 Havel bei Paretz/HVL (B.Jahnke). **Sommer:** 27.Mai-11.Sep 1 Kiesseen Mühlberg (S.Ulbrich, U.Weisser u.a.) * 13./21.Jun 2 Oder bei Vogelsang/LOS (C.Pohl) * 9.Jul-28.Aug 1 Gülper See (HH u.a.) * 3.Aug 1 Grimnitzsee (E.Hübner) * 17.Aug 1 Trebelsee/HVL (M.Löschau) * 23./24.Aug 1 Oder bei Vogelsang/LOS (C.Pohl) * 25.Aug 1 Jungfernsee/P (L.Pelikan) * 26.Aug 4 Haussee Hardenbeck/UM (E.Bock). **Wegzug, Erstbeob.:** 3.Sep 2 und 10.Sep 3 Rietzer See-Streng (F.Drutkowski; Michael Weber) * 9.Sep 3 Linumer Teiche (E.Maronde) * 10.Sep 3 dz. Schwedt/UM (JM) * 11.Sep 60 dz. Velten/OHV (P.Eckhoff) und 28 Gülper See (B.Kreisel). **Ans. > 10.000 Ex.:** 24.Sep 20.000 Gülper See (B.Kreisel) * 26.Sep 18.000 Linumer Teiche (N.Vilcsko) * 15.Okt 10.500 SP Großer Kossenblätter See/LOS (HH) * 16.Okt 29.300 SP Blankensee (BR, L.Kalbe, A.Niedersaetz, K.Urban) * 16.Okt 30.000 SP Riebener See/PM (H.Hartong) * 16.Okt 16.150 SP Rietzer See-Streng (L.Manzke) * 9.Nov 11.500 SP Altfriedländer Teiche (O.Büxler) * 22. Nov 11.000 Neuholland-Falkenthal/OHV (M.Modrow) * 17.Dez 12.410 Neißeau N Forst/SPN (B.Litzkow) * 21.Dez 11.800 Oderbruch Reitwein-Genschmar/MOL (HH).

Blessgans *Anser albifrons*: **Winter/Heimzug, Ans. > 5.000 Ex.:** 1.Feb 15.600 Lenzer Wische/PR (M.Schlede) * 14.Feb 8.600 Oder Christiansau-Hohensaaten/MOL (M.Müller) * 21.Feb 8.500 Oderbruch Manschnow-Genschmar/MOL (HH) * 3.Mär 12.030 Päwesiner Lötz-Gutenpaaren/PM-HVL (B.Jahnke) * 4.Mär 17.020 Havelnied. Pary-Gülper See (B.Jahnke) * 10.Mär 7.500 Rietzer See-Streng (Michael Weber) * 11.Mär 9.850 Havelnied. Strodehne (J.Seeger) * 12.Mär 9.600 Unteres Odertal Lunow-Stützkow (S.Müller) * 14.Mär 7.000 Altgarz/HVL (A.Seeger) * 16.Mär 11.000 Unteres Odertal Criewen-Schwedt (DK). **Aktiver Zug:** max. 20.Mär 5.000 dz. Eberswalde/BAR (H.Matthes), 20.000 dz. Schwedt/UM (JM) und 9.290 (andere Vögel) dz. Unteres Odertal Lunow-Schwedt (HH) * 22.Mär 5.175 dz. Kippe Schönerlinde/BAR (P.Pakull). **Letztbeob.:** 9.Mai 1 Guteborn/OSL (T. Schneider) * 12.Mai 1 Rietzer See-Streng (M.Schulz) * 22.Mai 1 Holzendorfer Seebruch/UM (HH) * 22.Mai 1 Altfriedländer Teiche (HH) * 6.Mai-9.Jun 1 Odervorland Lunow/BAR (DK u.a.). **Sommer:** 16.Jul/6.Aug 1 Glinziger Teiche/SPN (S.Guth; RZ) * 3.Jul-14.Sep 1 Gülper See (B.Kreisel u.a.), am 10.Jul 2 (B.Kreisel) und am 30.Jul 3 (H.Fedders) * 27.Aug 1 Gross Schauen/LOS (A.Batke). **Wegzug, Erstbeob.:** 14.Sep 3 Unteres Odertal bei Gatow (DK) * 14.Sep 25 und 15.Sep 130 Gülper See (B.Jahnke, S.Klasan) * 15.Sep 5 Felchowsee (DK). **Ans. ab 5.000 Ex.:** 16.Okt 10.500 Trebelsee/HVL (M.Löschau) * 21.Okt 7.000 Schmerzke/BRB (B.Kreisel) * 25.Okt 14.000 Osdorfer Felder/TF (K.Witt) * 1.Nov 10.000 Unteres Odertal Schwedt-Friedrichsthal (Polder10) (WD) * 14.Nov 7.000 Großbeeren/TF (B.Ludwig, H.-D.Witzke) * 8.Dez 5.000 Kröbeln/EE (M.Walter) * 15.Dez 15.000 Netzener Wiesen/PM (T.Tennhardt) * 20.Dez 5.000 Unteres Odertal bei Schwedt (Polder B) (WD).

Zwerggans *Anser erythropus*: **11 Ex. bei 11 Beob.** (AKBB anerkannt): 2.Jan 1 ad. Gästebieser Loose (MF) * 20.Jan-10.Feb 1 Kiesseen Mühlberg, Ortungen durch Satellitensender, in Schweden gezüchteter und freigelassener Vogel (www.blessgans.de) * 6.Feb 1 ad. Trechwitz/PM (B.Kreisel, E.Hübner) * 14.-20.Feb 1 ad. Ragow/LOS (HH) * 28.Feb 1 ad. Netzen/PM (HH) * 1.-7.Mär 1 ad. Päwesiner Lötz-Gutenpaaren/PM (B.Jahnke; F.Drutkowski, L.Pelikan, T.Ryslavy) * 12.Mär 1 ad. Hohennauen/HVL (B.Kreisel) * 22.-30.Sep 1 ad. Altfriedländer Teiche (MF, R. & S.Müller) * 4.Okt 1 Rangsdorfer See/TF, Ortung durch Satellitensender, in Schweden gezüchtet und freigelassen, bis 4.Nov in weiterer Umgebung Rangsdorfer See, am 4.Nov Abzug über Osdorf/TF und Karstedtshof/OPR zur Lewitz (Mecklenburg-Vorpommern), am 5.Nov Ortung Rambower Moor/PR (www.blessgans.de) * 20.Dez 1 ad. Roskow/PM (B.Jahnke, S.Klasan) * 31.Dez 1 ad. Glowe/LOS (HH).

Höckerschwan *Cygnus olor*: **Brut, ab 5 BP:** 26 Fam. Peitzer Teiche (HH, H.-P.Krüger, B.Litzkow, M.Spielberg, RZ) * mind. 10 BP Angermünder Teiche (HH, UK, H.Schonert) * mind. 7 BP Nationalpark Unteres Odertal (DK) * 13 BP auf 66 km² Messtischblatt Gartz/UM (H.-J.Haferland) * 7.Mai 5 BP Schlepziger Teiche (T.Noah). **Brutbiologie:** 5./8.Mai ein Paar führt drei Graugans-Pullis Rietzer See-Streng (M.Sarnow). **Winter/Frühjahr, Ans. > 250 Ex.:** 17.Jan 428 Roskow-Saaringen/PM (B.Kreisel) * 30.Jan 387 Reitweiner Loose/MOL (HH) * 8.Feb 352 Zachow/HVL (T.Ryslavy) * 13.Feb 284 Gofsmar-Schlabendorf/LDS (G.Wodarra) * 15.Feb 400 Elbaue/PR (I.Dahms, K.Heincke, J.Herper, M.Schlede) * 21.Feb 368 Gorgast-Schäferei/MOL (HH) * 23.Mär 261 Unteres Odertal Stützkow-Schwedt (DK) * 26.Mär 518 Blankensee (BR). **Brutzeit/Sommer (Apr-Aug), Ans. > 240 Ex.:** 9.Apr 324 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl) * 16.Apr 246 Oder Gästebieser Loose-Christiansaue/MOL (E.Grasse) * 20.Apr 300 Unteres Odertal Stützkow-Schwedt mit Hinterland (DK) * 13.Mai 314 Altfriedländer Teiche (O.Büxler) * 23.Mai 535 Blankensee (BR) * 15.Jul 243 Rietzer See-Streng (HH) * 25.Jul 1330 Peitzer Teiche (H.-P.

Krüger). **Herbst/Winter, Ans. > 250 Ex.:** 7.Sep 965 Peitzer Teiche (RZ) * 2.Okt 404 Blankensee (L.Kluge) * 16.Okt 460 Trebelsee/HVL (T.Ryslavy) * 18.Nov 290 Grimmnitzsee (S.Lüdtke) * 28.Nov 359 Oderbruch Ferdinandshof-Schiffmühle/MOL (M.Müller) * 4.Dez 618 Ziltendorfer Nied. (HH) * 5.Dez 252 Burxdorf/EE (H.Teichert) * 17.Dez 341 Gr. Kossenblatter See/LOS (HH).

Zwergschwan *Cygnus columbianus*: Winter (Jan), Ans. > 10 Ex.: 2.Jan 47 Breetzer See/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning) * 3.Jan 13 Elbvorland Cumlosen/PR (H.-W.Ullrich). **Heimzug, Ans. > 10 Ex.:** 16.Feb 24 Rambower See/PR (R.Rath) * 4.Mär 11 Linumer Teiche (S.Schauerte) * 10.Mär 33 Löcknitz-Niederung bei Polz/PR (B.Niebelschütz) * 14.Mär 16 Biesenbrow/UM (B.Blahy) * 20./30.Mär 57 Angermünder Teiche (HH, JM). **Letztbeob.:** 7.Apr noch 38 Angermünder Teiche (JM), dort 9.Apr 11 (HH) und 16.Apr 1 ad. (H.Begehöhd). **Wegzug, Erstbeob.:** * 6./8.Okt 1 ad. Kröbeln/Kosilenzien/EE (P.Reusse; H.Teichert) * 13.Okt 8 Biesenbrow/UM (UK) * 14.Okt 4 Angermünder Teiche (JM). **Ans. > 15 Ex.:** 3.Dez 50 Grimmnitzsee (HH, A.Grohmann, T.Ryslavy) * 5.Dez 16 Unteres Odertal Schwedt-Friedrichsthal (WD) * 10.Dez 30 Haselberg/MOL (MF) * 14.Dez 22 Holzendorfer Seebruch/UM (T.Blohm) * 20.Dez 60 Unteres Odertal Stützkow-Schwedt (WD, DK) * 20.Dez 88 Angermünder Teiche (HH) * 21.Dez 30 Reitwein/MOL (HH).

Singschwan *Cygnus cygnus*: Brut: in Brandenburg 22 Revierpaare (RYSLAVY in Vorb.). **Winter/Heimzug, Ans. > 350 Ex.:** 4.Jan 2.162 Elbaue/PR (I.Dahms, M.Korsch, M.Schlede, B.Zelle) * 24.Jan 475 SP Blankensee (BR, K.Urban) * 28.Jan 1.138 Niederungsgebiet Görne-Hohennauen-Spaatz-Joachimshof/HVL-OPR (G.&G.Hübner) * 1.Feb 375 Lichtenauer See/OSL (H.-C.Funk) * 7.Feb 350 Unteres Odertal bei Schwedt (JM) * 13.Feb 561 Schlabendorf-Goßmar-Beesdau/LDS (G.Wodarra) * 15.Feb 1.432 Dreetzer Luch/OPR (J.Seeger) * 21.Feb 576 Gorgast-Schäferlei-Genschmar/MOL (HH). **Letztbeob.:** 11.Apr 1 Welsebruch bei Kummerow/UM (UK) * 22.Apr 1 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl). **Brutzeit/Sommer** (ohne Brutregion, Kreise SPN, LDS, EE, OSL, LOS): 26.Apr-31.Aug 1 ad. NSG Postluch Ganz/OPR (A.Ewert; T.Heinicke) * 7.Jun/3. Jul 1 ad. Feldflur Senzke-Liepe/HVL (T.Ryslavy). **Wegzug, Erstbeob.:** 19.Sep 2 Havelnied. Strodehne (J.Seeger) * 22.Sep-7.Okt 1 ad. Gülper See (M.Fanck u.a.) * 30.Sep 3 Grimmnitzsee (S.Börnecke) * 5.Okt 2 Unteres Odertal bei Gatow (WD). **Ans. > 350 Ex.:** 4.Dez 421 Ziltendorfer Nied. (HH) * 12.Dez 586 Altfriedländer Teiche (O.Büxler) * 16.Dez 387 Brenitz-Lugau/EE (H.Teichert) * 18.Dez 419 Unteres Odertal bei Schwedt (Polder B) (U.Schünmann) * 19.Dez 673 Karthanenied. Legde-Plattenburger Teiche/PR (I.Dahms) * 19.Dez 515 Dreetzer Luch/OPR (J.Seeger) * 21.Dez 866 Reitwein/MOL (HH) und 559 Genschmarer Loose/MOL (HH) * 27.Dez 645 Unteres Odertal Schwedt-Friedrichsthal (Polder10) (WD) * 30.Dez 450 Unteres Odertal Stützkow-Schwedt (Polder A) (DK) * 30.Dez 357 Angermünder Teiche (E.&S.Müller) * 31.Dez 381 Vogelsangsrh-Woltersdorf/UM (S.Müller).

Nilgans *Alopochen aegyptiaca*: Brut: neben zahlreichen Brutverdachtsmeldungen 24 sichere Brutnachweise (bebrütete Nester, nichtflügelte Junge) in 16 Gebieten: mind. 7 BP Gräbendorfer See/SPN, je 2 BP Rietzer See-Streng und Kieseen Mühlberg, je 1 BP Cumloser See/PR, Luisenhof/PR, NSG Klientz/OHV, Templin/UM, Holzendorfer Seebruch/UM, Wandlitz/BAR, Hohennauen/HVL, Falkenberger Rieselfeld/B, Jeserig/PM, Hohengörsdorf/TF, Paserin/LDS, Stoßdorfer See/LDS, Zuckerfabrikteiche Brottewitz/EE. **Saisonmaxima Bereich Mühlberg/EE** (ohne Familien): 24.Jan 33 (H.Teichert) * 4. Aug 187 (M.Walter) * 1.Nov 117 (J.Reif). Weitere **805 Ex. bei 320 Beob.** (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet, ohne brütende Vögel und Fam. mit nichtflügelten juv.):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Mühlberg	Ex.	33	26	2	4	4	48	161	187	172	93	117	10
Bb/B	Ex.	41	109	93	148	94	68	50	37	37	32	21	75
	n	18	35	43	63	48	31	17	11	11	8	12	23

Gebietsmax./Saisonmax. > 8 Ex.: 8.Feb 30 Golzow/BAR (M.Spann) * 2.Apr 12 Gülper See (HH) * 30.Apr 15 Schmergow-er Bruch/PM (M.Lütkepohl) * 31.Aug/19.Sep 11 Elbvorland Wootz/PR (T.Könning, E.Schulz, H.-W.Ullrich; M.Schlede) * 9./18.Okt 9 Ketzin/HVL (M.Jurke) * 28.Okt 9 Gräfendorf/TF (K.-D.Gierach) * 23.Dez 14 Kompostanlage Schmergow/PM (W.Mädlow).

Brandgans *Tadorna tadorna*: Januar: 2.Jan 2 Rietzer See-Streng (R.Schneider, S.Urmoneit, Michael Weber) * 24.Jan 2 Phöbener Bruch/PM (M.Lütkepohl) * 31.Jan 1 Lenzer Wische/PR (H.-J.Kelm). **Heimzug/Brutzeit, Höchstzahlen in Brutregionen > 10 Ex.:** 24.Feb/28.Feb/1.Apr 11 Havelnied. Parey (T.Langgemach; HH, WS; R.Nessing) * 18.Apr 12 Elbaue Abbendorf-Wittenberge/PR (J.Herper) * 20.Apr 19 Lenzer Wische/PR (T.Könning, H.-W.Ullrich) * 28.Apr 35 Unteres Odertal Stützkow-Schwedt (WD) * 4.Mai 12 Odervorland Lunow-Stolzenhagen/BAR (L.Pelikan, David & Dustin Schubert) * 5.Mai 20 Gülper See (V.Exner) * 20./26.Mai 13 Zuckerfabrikteiche Brottewitz/EE (A.Erdbeer; M.Walter) * 26.Mai 15 Kieseen Mühlberg (M.Walter). **Sommer/Herbst, Max. in Brutregionen ab Ende Juli:** 22.Jul 6 Zuckerfabrikteiche Brottewitz/EE (M.Walter) * 14.Aug 9 Gülper See (R.Nessing) * 17.Aug 6 Schlabendorfer See/LDS (R.Donat). **Durchzüg-**

ler abseits der Brutregionen, Ans. > 3 Ex.: 1.Apr 4 Paretzer Erdlöcher/HVL (M.Meyerhoff) * 13.Apr 3 Friedländer Teiche/LOS (R.Lehmann) * 29.Apr 3 Bergheider See/OSL (TS) * 1.Mai 3 Linumer Teiche (S.Racky) * 20.Nov 8 dz. SSW Schwielowsee/PM (W.Mädlow). **Letztbeob.:** 23.Okt 1 Peitzer Teiche (RZ) * Rietzer See-Streng 13./23.Nov 8 (L.Manzke; L.Gelbicke), 26.Nov 7 (Michael Weber), 29.Nov 6 (D.Ferus), 15./18./29.Dez noch 1 (T.Tennhardt; Michael Weber; R.Stein) * 20.Nov siehe oben * 21.–27.Nov 2 Gülper See (B.Jahnke, S.Klasan; M.Firla).

Rostgans *Tadorna ferruginea*: 10 Ex. bei 7 Beob.: 17.Mär 1 Elbvorland Schadebeuster/PR (S.Jansen) * 20.Mär 1 Zuckerfabrikteiche Brottewitz/EE (TS), wohl dieselbe (als M bestimmt) 3./5.Apr Kieseen Mühlberg (TS; M.Walter) * 1.Apr 2 Gülper See (K.Lenssen) * 23.Apr 1 Gülper See (P.Hamacher) * 8.Jun 2 Rietzer See-Streng (R.Schneider) * 18.Aug 2 Lanke am Felchowsee (W.Schwarzfischer), wohl dieselben 20.Aug Landiner Haussee/UM (J.Krause) * 6.Dez 1 Altenau/EE (H.Teichert).

Mandarinente *Aix galericulata*: Brut: erneut recht wenige Meldungen von Brutnachweisen. In Berlin wurden 26 Fam. gemeldet (BOA 2017b). In der Region Potsdam waren es 7 Fam.: 3 Irissee Wilhelmshorst/PM (T.Tennhardt), je 1 Jungfersee/P (T.Frey, Michael Weber), Griebnitzsee/P (A.Wolter), Park Sanssouci/P und Nuthe/P (W.Mädlow). In der Lausitz lediglich 1 Fam. Spree N Spremberg/SPN (D.Schulze), außerdem 12.Apr 1 Paar an möglichem Brutplatz Wasersberg/LDS (T.Noah). **Region Potsdam, Saisonmax. ab 40 Ex.:** 2.Jan 50 Park Sanssouci/P (R.Bammerlin) * 9.Jan 102 Havel bei Hermannswerder/P (T.Schaub) * 16.Jan 120 Potsdamer Stadthavel mit Nuthe/P (Manfred Miethke) * 11.Okt 50 Park Babelsberg/P (M.Meyerhoff, I.Hoefmann) * 17.Okt 115 Park Sanssouci/P (R.Reichel) * 17.Nov 59 Griebnitzsee/P (O.Häusler) * 5.Dez 52 Heiliger See/P (L.Pelikan) * 18.Dez 158 Templiner See-Süd/PM (U.Dommaschk). **Niederlausitz, Saisonmax. ab 10 Ex.:** 10.Jan 46 Spree bei Wilhelmsthal/SPN (RB) * 16.Jan 31 Spree bei Bräsinchen/SPN (RB) * 30.Jan 13 Schlossteich Spremberg/SPN (RB) * 20.Nov 44 Schlossteich Spremberg/SPN (RB) * 16.Dez 27 Spree in Cottbus-Sandow/CB (F.Neumann). **Beob. weit abseits der Brutregionen:** 2.Jan 1 M Elbvorland SE Jagel/PR (T.Könning, H.-W.Ullrich) * 3.Jan 1 M Groß Lindow Klixmühle/LOS (C.Pohl) * 6.Feb 2 M + 2 W Luch E Vichel/OPR (U.Wichmann) * 12.Feb-26.Okt 1 M Cumlosen/PR (S.Hirsch u.a.) * 24.Feb-8.Mär 1 M Bad Freienwalde/MOL (M.Müller) * 27.Feb 1 Motzener See/LDS (H.Ehresmann) * 4.Mär 2 Templin/UM (N.Bukowsky) * 5.Apr 1 W Kaniner Luch/PM (S.Klasan) * 13.Aug 3 dj. Tonteiche Vierruten/TF (B.Ludwig) * 1.Dez 1 M Gadsdorf/TF (D.Jörn) * 7.Dez 1 W Straussee/MOL (S.Materna). **Berlin:** Summen der Wasservogelzählung: Jan 449, Feb 149, Mär 141, Apr 58, Sep 160, Okt 200, Nov 231, Dez 271 (BOA 2017a). **Saisonmax.:** 21.Jan 173 und 15.Dez 103 Kleine Wannseekette/B (O.Häusler).

Brautente *Aix sponsa*: 47 Ex. bei 18 Beob. (Wertung der Max. bei Beobachtungsserien): 6.–17.Jan 1 M Havel in Potsdam/P (S.Klasan; W.Heim, R.Schneider) * 8.Jan 16 (9 M + 7 W.) Spree N Spremberg/SPN (D.Schulze), hohe Zahl, dort 10.Jan noch 9 und 23.Jan 4 (RB) * 14.–28.Jan 1 M Schlachtensee/B (Michael Meyer, K.Witt) * 21.Jan 1 M Stölpchensee/B (O.Häusler) * 22.Jan-3.Feb 1 M Nieplitz in Blankensee/TF (L.Kalbe u.a.) * 13.Feb 2 M + 1 W Hennigsdorfer Wiesen/OHV (B.Bischof), dort 3.Mär 7 (K.Lüddecke), 6.Mär 4 (C.Pohl, R.Vetter), 16.Mär 3 (B.Schwindling) und 19.Jun 1 (C.Pohl) * 28.Feb-12.Mai 1 M Park Sanssouci/P (H.Unbekannt u.a.), dort erneut 13.Sep-27.Dez 1 M (W.Mädlow u.a.) * 13.Mär 1 Grunewaldseen/B (A.Petri) * 25.Mär 2 M Kleiner Zeschsee/TF (L.Henschel) * 28.Apr 1 M Irissee Wilhelmshorst/PM (T.Tennhardt) * 20.Mai 1 Perleberg-Zentrum/PR (R.Dilchert) * 19.Jun 1 W Hubertussee Bergfelde/OHV (C.Pohl) * 20.Sep 2 Sauen/LOS (H.Deutschmann) * 20.Okt 1 M + 1 W Branitzer Park/CB (A.Goedecke) * 27.Okt 1 M Schlachtensee/B (K.Witt) * 20.Nov 3 M + 1 W Spremberg Schlossteich/SPN (RB) * 6.Dez 2 M Havel in Potsdam/P (L.Pelikan) * 15.Dez 1 M Kleiner Wannsee/B (O.Häusler).

Knäkenente *Spatula querquedula*: Brut: nur zwei Brutnachweise: je 1 Fam. Zuckerfabrikteiche Prenzlau/UM (HH) und Aurith/LOS (G.Schulze). Im Nationalpark Unteres Odertal mind 25 Rev./Brutverdacht (OAG Uckermark). **Erstbeob.:** 11.Mär 4 Oder Groß Neuendorf-Güstebieser Loose/MOL (H.Bolz) * 13.Mär 1 Nieplitznied. Zauchwitz (H.Hartong) * 16.Mär 2 Borcheltsbusch/LDS (H.Donath). **Heimzug, Ans. ab 15 Ex.:** 30.Mär 40 Unteres Odertal Schwedt-Friedrichsthal (WD) * 1. Apr 20 Havelnied. Parey (K.Lenssen) * 2.Apr 17 Rietzer See-Streng (HH) * 3.Apr 15 Reckahner Teiche/PM (WS) * 10.Apr 21 Nieplitznied. Stangenhagen (BR, K.Urban) * 13.Apr 22 Pritzerber Wiesen/PM (T.Ryslavy) * 15.Apr 44 Unteres Odertal Stützkow-Schwedt (DK). **Frühsommer (Mai-Juli), Ans. > 10 Ex.:** 2.Mai 20 Havelnied. Parey (U.Drozdowski) * 29.Mai 30 Unteres Odertal bei Gatow (WD) * 27.Jul 15 Gülper See (HH, M.Haupt) * 29.Jul 14 Nieplitznied. Zauchwitz (BR). **Wegzug, Ans. ab 10 Ex.:** 6.Aug 35 Gülper See (HH) * 6.Aug 24 Rietzer See-Streng (HH) * 7.Aug 23 Wulfersdorfer Teiche/LOS (HH) * 9.Aug 12 Unteres Odertal bei Gatow (WD). **Letztbeob.:** 2.Okt 3 Schlepziger Teiche (T.Noah) * 16.Okt 1 Seddinsee bei Gosen/LOS (M.Premke-Kraus) * 19.Okt 1 Gülper See (P.Pakull, N.Vilcsko).

Löffelente *Spatula clypeata*: Brut: keine Meldungen. **Winter:** 2.Jan 40 Rietzer See/PM (Michael Weber) * 26.Jan-6.Feb 1 Tegeler See/B (S.Naumann, L.Gelbicke, R.Bammerlin) * 31.Jan 2 Havelnied. Parey/Gülper See (L.Lachmann) * 6.Feb 2, bis 20.Feb noch 1 Rietzer See-Streng (W.Scharlau; Michael Weber u.a.). Verhaltener Zugbeginn Ende Feb mit max. 25.Feb 15 Gülper See (W.Heim). **Heimzug, Ans. ab 150 Ex.:** 25.Mär 900 Havelnied. Grütz-Gülper See (R.Nessing) * 30.Mär 200

Unteres Odertal Schwedt-Friedrichsthal (Polder10) (WD) * 3.Apr 150 Unteres Odertal S Gartz (H.-J.Haferland) * 7.Apr 800 Unteres Odertal bei Schwedt (Polder B) (WD) * 10.Apr 150 Nieplitznied. Stangenhagen (BR, K.Urban) * 11./13.Apr 500 Rietzer See-Streng (T.Hellwig; G.Wallukat) * 13.Apr 370 Pritzerber Wiesen/PM (T.Ryslavy) * 15.Apr 3.000 Unteres Odertal Stützkow-Schwedt (Polder A) (WD). **Mitte Mai-Juli, Ans. > 10 Ex.:** 15.Mai 18 Angermünder Teiche (HH) * 11. Jun 36 Rietzer See-Streng (B.Schäfer) * 16.Jun 12 Holzendorfer Seebruch/UM (T.Blohm) * 17.Jul 140 Unteres Odertal bei Gatow (WD) – Mauerplatz. **Wegzug, Ans. ab 150 Ex.:** 4.Sep 200 Holzendorfer Seebruch/UM (H.Hauf) * 16.Sep 160 Unteres Odertal bei Gatow (DK) * 18.Sep 380 Blankensee (L.Kluge, BR, K.Urban) * 25.Sep 167 Angermünder Teiche (HH) * 2. Okt 553 Gülper See (HH) * 8.Okt 370 Linumer Teiche (F.Sieste) * 23.Okt 150 Peitzer Teiche (RZ) * 3.Nov 240 Altfriedländer Teiche (MF, RF). **Dezember:** 105 Ex. in 14 Gebieten. Ans. > 5 Ex.: 3.Dez 8 Unteres Odertal bei Gatow (WD) * 10./30.Dez 51 Grimmitzsee (HH) * 11.Dez 23 Rietzer See-Streng (Michael Weber) * 28.Dez 8 Parsteiner See/BAR (M.Müller).

Schnatterente *Mareca strepera*: Brut: Meldungen von 32 Familien in 23 Gebieten, max. je 3 Fam. Unteres Odertal bei Schwedt (WD, DK, M.Müller) und Angermünder Teiche (HH, UK). Peitzer Teiche 2 Fam. bei 22 BP nach anwesenden Vögel (HH, H.-P.Krüger, B.Litzkow, M.Spielberg, RZ). **Januar, Ans. ab 15 Ex.:** 2.Jan 40 Grimmitzsee (L.Röhl, N.Vilcsko) * 2.Jan 126 Seechen bei Blankensee/TF (BR, K.Urban) * 2.Jan 15 Kiesseen Mühlberg (TS) * 6.Jan 15 Talsperre Spremberg (RB) * 18. Jan 24 Löcknitz westlich Lenzen/PR (M.Schlede). **Heimzug, Ans. > 100 Ex.:** 14.Feb 140 Fahrlander See/P (R.Baadke) * 5. Mär 200 Havelnied. Parey (F.Drutkowski, N.Vilcsko) * 14.Mär 409 Rietzer See-Streng (L.Manzke) * 19.Mär 265 Pritzerber Wiesen/PM (W.Mädlow) * 21.Mär 300 Unteres Odertal bei Schwedt (Polder B) (DK) * 9.Apr 500 Unteres Odertal Stützkow-Schwedt (Polder A) (WD) * 10.Apr 170 Unteres Odertal bei Gatow (WD). **Brutzeit/Frühsummer (Mai-Jul), Ans. > 100 Ex.:** 29.Mai 300 Unteres Odertal bei Gatow (WD) * 26.Jun 167 Angermünder Teiche (HH) * 1.Jul 110 Päwesiner Lötze/PM (T.Ryslavy) * 5.Jul 190 Bärenbrücker Teiche/SPN (H.-P.Krüger) * 9.Jul 516 Rietzer See-Streng (HH) * 30.Jul 173 Zuckerfabrikteiche Prenzlau/UM (HH) * 30.Jul 123 Plötz bei Greiffenberg/UM (HH) * 31.Jul 170 Blankensee (BR) * 31.Jul 273 Peitzer Teiche (HH, B.Litzkow, RZ). **Wegzug, Ans. > 300 Ex.:** 8.Aug 527 Rietzer See-Streng (WS) * 14.Aug 319 Peitzer Teiche (HH, B.Litzkow, RZ) * 18.Sep 914 Blankensee (BR, L.Kluge, K.Urban) * 25.Sep 750 Unteres Odertal bei Gatow (DK) * 8.Okt/6.Nov 350 Linumer Teiche (F.Sieste; U.Kolbe) * 9.Okt 480 Gülper See (K.Hallmann) * 18.Okt 1.100 Trebelsee/HVL (M.Jurke) * 22. Okt 804 Grimmitzsee (R.Thieß) * 28.Okt 320 Großer Zernsee/P (W.Mädlow). **Dezember, Ans. > 20 Ex.:** 2.Dez 100 Großer See Fürstenwerder/UM (F.Bock) * 4.Dez 48 Plauer See/BRB (T.Hellwig) * 4.Dez 100 Gr. Kossenblatter See/LOS (HH) * 23. Dez 520 Trebelsee/HVL (W.Mädlow). **Hybrid mit Stockente:** 26./28.Feb 1 M Havelnied. Parey (W.Heim; HH, WS).

Pfeifente *Mareca penelope*: Januar, Ans. ab 20 Ex.: 2.Jan 100 Elbaue Cumlosen-Lenzer Wische/PR (T.Könning, H.-W.Ullrich) * 6.Jan 28 Talsperre Spremberg (RB) * 18.Jan 27 Rietzer See-Streng (L.Manzke) * 31.Jan 200 Havelnied. Parey-Gülper See (L.Lachmann). **Heimzug, Ans. ab 500 Ex.:** 13.Feb 700 Elbaue bei Mödlich/PR (S.Hirsch, T.Könning, H.-W.Ullrich) * 24.Feb 2.500 Gülper See (T.Langgemach) * 19.Mär 550 Havelnied. Grützer Bogen (K.Hallmann) * 22.Mär 1.050 Pritzerber Wiesen/PM (T.Ryslavy) * 22.Mär 500 Altfriedländer Teiche/ MOL (MF, RF) * 23.Mär 524 Köthener See/LDS (B.Fuchs) * 23.Mär 5.800 Unteres Odertal Stützkow-Schwedt (Polder A) (DK) * 23.Mär 825 Grimmitzsee (R.Lehmann) * 27./30.Mär 1.000 Unteres Odertal bei Schwedt (Polder B) (H.Brandt; DK) * 3.Apr 700 Havelnied. Parey (M.Miethke). **Sommer:** im Jun 16 Ex. in 7 Gebieten, im Jul 52 Ex. in 15 Gebieten. Max. 11.Jul 20 Gülper See (R.Nessing) * 26.Jul 6 Grimmitzsee (HH) * 30. Jul 5 Zuckerfabrikteiche Prenzlau/UM (HH). **Wegzug, Ans. > 150 Ex.:** 7.Okt 202 Peitzer Teiche (HH) * 14.Okt 171 Unteres Odertal Stützkow-Schwedt (DK) * 17.Okt 250 Unteres Odertal S Gartz (DK) * 18.Okt 275 Trebelsee/HVL (M.Jurke) * 22. Okt 314 Grimmitzsee (HH) * 30.Okt 237 Altfriedländer Teiche (HH) * 3.Nov 445 Elbaue Lütkenwisch-Lenzer Wische/PR (T.Könning, H.-W.Ullrich) * 6.Nov 717 Gülper See (HH) * 14.Nov 220 Elbaue bei Abbendorf/PR (J.Herper). **Dezember, Ans. > 50 Ex.:** 4.Dez 120 Unteres Odertal bei Schwedt (Polder B) (WD) * 8.Dez 100 Unteres Odertal Stützkow-Schwedt (Polder A) (WD) * 15.Dez 320 Gülper See (T.Ryslavy) * 15.Dez 262 Lenzer Wische/PR (T.Könning, H.-W.Ullrich) * 16.Dez 450 Havelnied. Parey (K.Schulze) * 18.Dez 139 Rietzer See-Streng (L.Manzke) * 19.Dez 87 Elbaue Cumlosen-Lenzen/PR (R.Rath) * 19.Dez 115 Elbaue Abbendorf-Bälow/PR (J.Herper).

Stockente *Anas platyrhynchos*: Brut, Höchstzahlen: 78 BP (nach Brutzeitbestand) und mind. 14 Fam. Peitzer Teiche (HH, H.-P.Krüger, B.Litzkow, M.Spielberg, RZ) * 13 Fam. Friedländer Teiche/LOS (HH) * 13 Fam. Wuhletal/B (R.Schirmeister u.a.) * 9 Fam. Angermünder Teiche (HH) * 9 Fam. Stadtpark Steglitz/B (K.Witt) * 9 Fam. Waßmannsdorfer Felder/LDS (L.Gelbicke). **Winter/Heimzug, Ans. ab 1.400 Ex.:** 16.Jan 1.450 Obersee bei Stolpe/OPR (A.Ewert) * 16.Jan 1.400 Havel Deetz-Wust/PM (B.Rudolph) * 16.Jan 1.477 Havel Plaue-Pritzerbe/BRB-P M (H.Kasper) * 16.Jan 1.629 Tegeler See/B (F.Sieste) * 28.Jan 2.800 Südbecken Jänschwalde/SPN (H.-P.Krüger) * 3.Feb 2.150 Talsperre Spremberg (RB) * 6.Feb 1.700 Bischdorfer See/OSL (S.Rasehorn) * 15.Feb 3.358 Elbaue/PR (I.Dahms, J.Herper, M.Korsch, M.Schlede) * 14.Mär 2.500 Unteres Odertal Stützkow-Schwedt (WD). **Sommer/Mauser (Mai-Aug), Ans. > 500 Ex.:** 29.Jul 525 Nieplitznied. Zauchwitz (BR) * 3.Aug 520 Gülper See (B.Jahnke) * 6.Aug 730 Glinziger Teiche/SPN (RZ) * 7.Aug 768 Wulfersdorfer Teiche/LOS (HH) * 14.Aug 1.920 Peitzer Teiche (HH, B.Litzkow, RZ) * 19.Aug 900 Borcheltsbusch/LDS (J.Nevoigt) * 21.Aug 660 Schlepzigiger Teiche (T.Noah) * 28.Aug 1.340

Angermünder Teiche (HH). **Wegzug/Winter, Ans. > 1.200 Ex.:** 7.Sep 1.972 Peitzer Teiche (RZ) * 4.Okt 2.000 Lugkteich Brenitz/EE (M.Gierach) * 14.Nov 1.243 Elbaue/PR (I.Dahms, J.Herper, R.Rath, M.Schlede) * 20.Nov 1.800 Bärenbrücker Teiche/SPN (T.Tennhardt, M.Spielberg) * 7./13.Dez 2.000 Unteres Odertal bei Schwedt -Polder B (DK; WD) * 11.Dez 2.590 Talsperre Spremberg (RB) * 27.Dez 2.000 Unteres Odertal Schwedt-Friedrichsthal (Polder10) (WD) * 30.Dez 1.620 Schlabendorfer See/LDS (R.Donat) * 31.Dez 2.500 Bischdorfer See/OSL (S.Rasehorn).

Spießente *Anas acuta:* Januar, Ans. > 3 Ex.: 3.Jan 6 Löcknitznied. W Lenzen/PR (H.-J.Kelm) * 10.Jan 4 Görigker See/SPN (M.Altenerger) * 31.Jan 20 Havelnied. Parey-Gülper See (L.Lachmann). **Heimzug, Ans. > 80 Ex.:** 2.Mär 180 Gülper See (W.Heim) * 11.Mär 500 Havelnied. Parey (R.Schneider) * 14.Mär 350 Havelnied. bei Kietz (A.Seeger) * 21.Mär 6.330 Unteres Odertal Stützkow-Schwedt (Polder A) (WD) - hohe Zahl * 25.Mär 150 Havelnied. Grützer Bogen (R.Nessing) * 26.Mär 200 Fohrder Wiesen/PM (L.Kluge) * 30.Mär 1.300 Unteres Odertal bei Schwedt (Polder B) (DK) * 30.Mär 350 Pritzerber Wiesen/PM (T.Ryslavy). **Sommer (Jun/Jul):** 7.Jun 1 NSG Postluch Ganz/OPR (A.Ewert) * 8./11.Jun 1 M Unteres Odertal bei Gatow (DK) * 11.-15.Jul 1 w-f. Schlepziger Teiche (B.Fuchs, T.Noah). **Wegzug, Ans. > 20 Ex.:** 10.Sep 23 Rietzer See-Streng (Michael Weber) * 2.Okt 43 Gülper See (HH) * 3.Okt 32 Nieplitznied. Stangenhagen (E.Drutzkowski) * 3.Okt 40 Unteres Odertal bei Gatow (DK) * 10.Okt 25 Elbe bei Hinzdorf/PR (S.Jansen) * 15.Okt 42 Friedländer Teiche/LOS (HH) * 16.Okt 101 Kathlower Teiche/SPN (HH, RZ) * 22.Okt 83 Grimnitzsee (HH) * 23.Okt 28 Linumer Teiche (E.Olearczyk) * 23.Okt 66 Peitzer Teiche (RZ). **Dezember, Ans. > 2 Ex.:** 3./30.Dez 7 Grimnitzsee (W.Koschel; HH) * 4.Dez 5 Löcknitznied. W Lenzen/PR (S.Hirsch). **Hybrid mit Stockente:** 23.Okt-6.Nov 1 M Grimnitzsee (A.Hüske, I.Röhl; E.Hübner, A.Hamann, A.Wolter, C.Witte).

Krickente *Anas crecca:* Brut: drei Brutnachweise: 6.Jul 1 Fam. Sorgenteich Guteborn/OSL (TS) * 17.Jul 1 Fam. Teich bei Blumberg/UM (UK) * 5.Aug 1 Fam. Rietzer See-Streng (Michael Weber). Starker Brutverdacht aufgrund Altvogelverhalten außerdem Ungeheuerwiesen Blankensee (BR) und Teich W Finsterwalde/EE (F.Raden). **Januar, Ans. > 25 Ex.:** 2.Jan 27 Grimnitzsee (I.Röhl, N.Vilcsko) * 9.Jan 20 Elbaue Lütkenwisch-Lenzer Wische/PR (T.Könning, H.-W.Ullrich) * 10.Jan 100 Kieseen Mühlberg (TS) * 16.Jan 27 Bärenbrücker Teiche/SPN (RZ) * 19.Jan 125 Klärwerksableiter Schönrlinder Teiche/BAR (P.Pakull) * 23.Jan 90 Klärwerksableiter Waßmannsdorf/LDS (E.Drutzkowski) * 31.Jan 500 Havelnied. Parey-Gülper See (L.Lachmann). **Heimzug, Ans. ab 300 Ex.:** 15.Feb 246 Elbaue Cumlosen-Lenzer Wische/PR (K.Heinke, M.Schlede) * 9.Mär 300 Unteres Odertal S Gartz (DK) * 14.Mär 450 Havelnied. Kietz-Strodehne (A.Seeger) * 19.Mär 330 Pritzerber Wiesen/PM (W.Mädlow) * 30.Mär 3.900 Unteres Odertal Schwedt-Friedrichsthal-Polder B+10 (WD, DK) * 2.Apr 300 Rietzer See-Streng (S.Schauerte) * 2.Apr 550 Havelnied. Parey (B.Jahnke, HH, WS) * 5.Apr 1.650 Unteres Odertal Stützkow-Schwedt (Polder A) (DK). **Sommer (Jun/Jul), Ans. ab 30 Ex.:** 12.Jun 54 Wulfersdorfer Teiche/LOS (HH) * 1.Jul 220 Unteres Odertal bei Gatow (DK) * 2.Jul 45 Rietzer See-Streng (K.Hallmann) * 27.Jul 138 Gülper See (HH, M.Haupt) * 29.Jul 140 Nieplitznied. Zauchwitz (BR) * 30.Jul 54 Plötz bei Greiffenberg/UM (HH) * 30.Jul 30 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger). **Wegzug, Ans. > 400 Ex.:** 24.Aug 616 Wulfersdorfer Teiche/LOS (HH) * 18.Sep 700 Blankensee (L.Kluge, BR, K.Urban) * 24.Sep 468 Kahnsdorfer See/OSL (RB) * 4.Okt 500 Kathlower Teiche/SPN (K.-J.Schenzle) * 27.Okt 1.250 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) * 30.Okt 600 Unteres Odertal bei Gatow (DK) * 2.Nov 550 Feuchtwiesen SE Lübben (T.Noah) * 6.Nov 774 Gülper See (HH) * 12.Nov 420 Linumer Teiche (S.Fischer) * 13.Nov 950 Südbecken Jänschwalde/SPN (M.Spielberg). **Dezember, Ans. > 50 Ex.:** 4.Dez 84 Kieseen Mühlberg (M.Walter) * 4.Dez 90 Unteres Odertal bei Schwedt (WD) * 7.Dez 80 Klärwerksableiter Waßmannsdorf/LDS (L.Gelbicke) * 15.Dez 78 Deichrückverlegung Lenzen/PR (T.Könning, H.-W.Ullrich) * 17.Dez 58 Grimnitzsee (R.Thieß) * 18.Dez 96 Kiesesee Arkenberge/B (B.Horstmann) * 29.Dez 64 Odervorland Lunow-Stolpe/BAR (WD) * 29.Dez 75 Löcknitz-Nied. Lenzen-Polz/PR (R.Grünwald, T.Könning, H.-W.Ullrich) * 31.Dez 135 Südbecken Jänschwalde/SPN (RZ).

Carolinakrickente *Anas carolinensis:* 5.Mai 1 M Gülper See (M.Miethke; DAK 2018) – dritter Nachweis (zuletzt 1998).

Kolbenente *Netta rufina:* Brut: in Brandenburg mind. 95 BP/Brutverdacht (RYSŁAWY in Vorb.). **Aufenthalt in Brutgebieten:** Monatsmax. (ohne Fam.) Linumer Teiche (1 BP), Peitzer Teiche (82 BP/Brutverdacht bei 16 Fam.), Kiesesee Maust/SPN und Bärenbrücker Teiche/SPN (mind. 1 BP) siehe Tabelle. Höchstzahlen: 8.Apr 154 (91 M + 63 W) Kiesesee Maust (HH) * 8.Mai 213 (131 M + 82 W) Peitzer Teiche (H.-P.Krüger, RZ). **Weitere 215 Ex. bei 81 Beob.** (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet, auch Brutvögel enthalten, ohne sichere Gefangenschaftsflüchtlinge in Berlin):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Linum	Ex.	-	-	2	5	6	7	1	3	5	6	-	-
Peitz	Ex.	-	-	2	79	213	168	160	72	111	15	2	-
Maust	Ex.	-	14	76	154	4	-	-	-	-	-	-	-
Bärenbr.	Ex.	-	-	-	17	5	-	19	22	-	1	-	-
Bb/B	Ex.	8	11	16	41	50	16	6	9	19	30	6	3
	n	4	2	8	13	16	6	4	6	8	8	4	2

Januar: max. 12./17. Jan 5 Senftenberger See/OSL (H. Michaelis). **Heimzug/Brutzeit, Ans. > 5 Ex.:** 12. Feb 9 Schwielowsee (HH) * 17. Apr 10 Stoßdorfer See/LDS (S. Rasehorn) * 1. Mai 6 Kahnsdorfer See/OSL (S. Rasehorn) * 25. Mai 8 Stradowe Teiche/OSL (E. Garve) * 25. Mai 9 Neuteich Lauchhammer/OSL (F. Raden) * 8. Jun 6 Mastkippe Lauchhammer/OSL (F. Raden). **Sommer/Wegzug, Ans. ab 4 Ex.:** 17. Aug 4 Stradowe Teiche/OSL (L. Kretschmer) * 24. Sep-2. Okt 5 Kahnsdorfer See/OSL (RB; S. Rasehorn) * 25. Sep 6 Gülper See (I. Röhl, WS, N. Vilcsko) * 31. Okt 14 Gülper See (M. Miethke). **Dezember:** 5./18. Dez 1 Unteruckersee (A. Stöhr; H. Hauf) * 10. Dez 2 Kladowe Havel/B (K. Lüddecke).

Tafelente *Aythya ferina*: Brut: 148 BP nach Vorbrutbestand, 19 Fam. Peitzer Teiche (HH, B. Litzkow, H.-P. Krüger, M. Spielberg, RZ). Ansonsten nur 6 Fam. in 5 Gebieten gemeldet: 2 Angermünder Teiche (HH, H. Schonert, UK), je 1 Müggelsee (B. Schlüter), Hennigsdorfer Wiesen/OHV (WS), Entenfängerteiche Geltow/PM (W. Mädlow), Kiessee Klein-Besten/LDS (R. Eidner). **Winter/Heimzug, Ans. > 350 Ex.:** 2. Jan 1.680 Blankensee (BR, K. Urban) * 5. Jan 920 Havel bei Hermannswerder/P (S. Klasan) * 16. Jan 1.154 Stadthavel/P (Manfred Miethke) * 17. Jan 363 Werbellinsee/BAR (A. Thieß) * 7. Feb 445 Scharmützelsee/LOS (C. Pohl) * 13. Feb 435 Fahrlander See/P (WS) * 4. Mär 724 Grimnitzsee (HH) * 5. Mär 390 Gülper See (E. Drutkowski) * 16. Mär 380 Unteres Odertal Stützkow-Schwedt (DK). **Sommer (Mai-Aug), Ans. > 50 Ex.:** 8. Mai 62 Kahnsdorfer See/OSL (S. Rasehorn) * 16. Jun 68 Friedländer Teiche/LOS (HH) * 1. Jul 1.038 Peitzer Teiche (H.-P. Krüger) * 3. Jul 78 Kathlower Teiche/SPN (HH) * 17. Jul 76 Angermünder Teiche (HH) * 27. Jul 210 Blankensee (F. Maronde). **Wegzug/Winter, Ans. > ab 300 Ex.:** 25. Sep 496 Seelübbener See/UM (HH) * 20. Okt 2.520 Unteruckersee (UK) * 22. Okt 1.057 Grimnitzsee (R. Thieß) * 23. Okt 318 Gr. Kossenblätter See/LOS (HH) * 24. Okt 550 Peitzer Teiche (H.-P. Krüger) * 7. Nov 3.400 Blankensee (F. Drutkowski) * 12. Nov 690 Kölpinsee bei Milmersdorf/UM (E. Schröder) * 8. Dez 300 Heiliger See/P (A. Federschmidt) * 19. Dez 964 Scharmützelsee/LOS (HH). **Hybriden mit Reiherente:** 2. Jan/14. Feb 1 M Blankensee (BR, K. Urban) * 6. Jan 1 M Heiliger See/P (L. Pelikan) * 10.–24. Jan 1 M Talsperre Spremberg (RB) * 10. Jan 1 M Helensee/FF (HH) * 17. Jan 1 M Sacrower See/P (WS) * 25. Jan-21. Feb 1 M Fahrlander See/P (F. Drutkowski, D.-E. Heiland u.a.) * 26. Mär 1 M Gülper See (H. Fedders) * 6. Mai 1 Blankensee (F. Maronde, BR) * 16. Mai 1 M Bandelow/UM (T. Blohm) * 10. Jun/3. Jul/13. Jul 1 M Peitzer Teiche (B. Litzkow, H.-P. Krüger, RZ; HH) * 20. Nov 1 M Schwielowsee/PM (W. Mädlow) * 27. Nov 1 M Senftenberger See/OSL (H. Michaelis) * 1.–31. Dez 1 M, 6.–19. Dez 2 M Heiliger See/P (L. Pelikan u.a.) * 19. Dez 1 M Scharmützelsee/LOS (HH).

Moorente *Aythya nyroca*: 43 Ex. bei 27 Beob. bei ungewöhnlichem Fehlen von Frühjahrsbeobachtungen (einmalige Wertung der Höchstzahl bei Beobachtungsreihen): 17./18. Jan 1 M Seddinsee/B (M. Premke-Kraus; R. Eidner) * 24. Jun 2 M Suckowsee/UM (H. Neumann) * 29. Jun 2 M Stiepensee bei Rutenberg/UM (F. Bock) * 3.–31. Jul 1 M Peitzer Teiche (HH, RZ, H.-P. Krüger) * 24. Jul 1 W Friedländer Teiche/LOS (HH) * 5. Aug 1 Rietzer See-Streng (J. Wehrmann) * 25./28. Aug 1 M Angermünder Teiche (M. Klemm; HH) * 26. Aug 2 M + 1 W Kahnsdorfer See/OSL, 9./10. Sep noch 2 M (S. Rasehorn, I. Röhl) * 2. Sep 1 M Stolper Teiche/UM (DK) * 4. Sep-1. Okt 1 W Kathlower Teiche/SPN (HH, B. Litzkow, RZ) * 8. Sep 1 M Teich am Werbellinsee/BAR (M. Fischer) * 18. Sep 2 M + 1 dj. Blankensee (L. Kluge, BR, K. Urban), am 19. Sep noch 1 dj. (F. Drutkowski) * 19. Sep-3. Okt 1 M Linumer Teiche (S. Fischer u.a.) * 22. Sep 5 dj. Peitzer Teiche (H.-P. Krüger) * 26. Sep-3. Okt 7 (4 M + 2 W + 1 dj.) Blankensee (F. Drutkowski u.a.), großer Trupp * 2. Okt 1 Nieplitznied. Stangenhagen (W. Petri) * 13. Okt 1 w-f. Köthener See/LDS (B. Fuchs) * 15. Okt 1 ad. W Blankensee (W. Suckow) * 16. Okt 1 dj. Blankensee (BR u.a.) * 17.–29. Okt 1 M Grimnitzsee (UK, N. Vilcsko u.a.) * 28. Okt/6. Nov 1 M Linumer Teiche (I. Röhl; R. Marzahn) * 29. Okt 1 W Bischdorfer See/OSL (S. Rasehorn) * 6. Nov 1 W Kahnsdorfer See/OSL (S. Rasehorn) * 13. Nov 1 Blankensee (L. Hansche, BR, K. Urban) * 13. Nov 1 W Rummelsburger See/B (S. Hirdes) * 2. Dez 1 w-f. Scharmützelsee/LOS (W. Koschel) * 17./18. Dez 1 M Dahme Grünau/B (R. Eidner). **Hybriden mit Tafelente:** 14. Sep 1 Stradowe Teiche/OSL (S. Rasehorn) * 17.–30. Sep 1 W Kathlower Teiche/SPN (HH, K.-J. Schenzle, RZ) * 1.–31. Dez 1 W Heiliger See/P (L. Pelikan, S. Klasan u.a.). **Hybriden mit Reiherente:** 23. Okt 1 Mulknitzer Teiche/SPN (K.-P. Koselleck) * 2. Nov 1 Linumer Teiche (J. Stober).

Reiherente *Aythya fuligula*: Brut: 54 BP nach Vorbrutbestand, 6 Fam. Peitzer Teiche (HH, B. Litzkow, H.-P. Krüger, M. Spielberg, RZ). Sonst nur 16 sichere Brutnachweise (meist Fam.) in 13 Gebieten gemeldet, max. 3 Fam. Angermünder Teiche (HH, UK), 2 Fam. Glinziger Teiche/SPN (RZ). **Winter/Heimzug, Ans. > 500 Ex.:** 9. Jan 1.100 Schwielowsee/PM (F. Drutkowski) * 19. Jan 700 Odervorland Stolpe/UM (M. Müller) * 29. Jan 1.280 Fahrlander See/P (WS) * 29. Jan 900 Unteruckersee (H. Schonert) * 5. Feb 1.200 Unteres Odertal Stützkow-Schwedt (WD) * 13. Feb 562 Heiliger See/Möserscher See/BRB (M. Weggen) * 23. Feb 1.000 Groß Glienicker See/B-P (R. Jacubeit) * 27. Feb 560 Scharmützelsee/LOS (HH) * 13. Mär 800 Großer Plessower See/PM (Mario Meyer) * 13. Mär 848 Grimnitzsee (A. Thieß) * 2. Apr 1.530 Gülper See (HH, WS) * 10. Apr 765 Blankensee (BR, K. Urban). **Sommer (Mai-Aug), Ans. > 30 Ex.:** 1. Mai 205 Gülper See (R. Gerken) * 1. Mai 130 Blankensee (BR, K. Urban) * 13. Jul 205 Peitzer Teiche (HH, RZ) * 17. Jul 154 Angermünder Teiche (HH) * 31. Jul 52 Gr. Kossenblätter See/LOS (HH). **Wegzug/Winter, Ans. > 500 Ex.:** 22. Okt 1.539 Grimnitzsee (R. Thieß) * 7. Nov 580 Blankensee (F. Drutkowski) * 18. Dez 1.550 Unteruckersee (HH) * 19. Dez 902 Scharmützelsee/LOS (HH) * 23. Dez 561 Talsperre Spremberg (RB) * 23. Dez 935 Wolziger See/LDS (HH) * 29. Dez 700 Sacrower See/P (B. Erlach) * 31. Dez 615 Heiliger See/P (L. Pelikan).



Abb. 1: Hybrid Reiherente x Tafelente, Heiliger See/P, Dezember 2016. Foto: L. Pelikan.
Fig. 1: Hybrid Tufted Duck x Common Pochard, *Aythya fuligula* x *Aythya ferina*.

Bergente *Aythya marila*: vor allem im Herbst sehr starkes Auftreten von insg. **547 Ex. bei 100 Beob.** (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	Ex.	59	39	16	6	-	-	-	-	1	37	156	233
	n	14	7	7	5	-	-	-	-	1	17	22	27

Winter/Heimzug, Ans. > 5 Ex.: 6.Jan 11 Heiliger See/P (L.Pelikan) * 11.Jan 22 Gatower Havel/B (F.Drutkowski) * 24. Jan/23.Feb 6 Talsperre Spremberg (RB) * 13.Feb 16 Fahrlander See/P (WS) * 26.Feb 10 Großer See bei Fürstenwerder/UM (F.Bock) * 26.Mär 6 Gülper See (H.Fedders). **Letztbeob.:** 2.Apr 1 Fahrlander See/P (K.Lüddecke) * 2.Apr 2 Gülper See (B.Jahnke u.a.) * 2.Apr 1 Seechen bei Blankensee/TF (C.Kemp) * 7.Apr 1 M Talsperre Spremberg (RB) * 24./26.Apr 1 W Talsperre Spremberg (RB). **Wegzug, Erstbeob.:** 27.Sep 1 ad. M Müggelsee (K.Lüddecke) * 2.Okt 2 Holzendorfer Seebruch/UM (H.Hauf) * 15.Okt bereits 9 Ex. in 4 Gebieten. **Ans. > 10 Ex.:** 7.Nov 18 Blankensee (F.Drutkowski) * 13.Nov 41 und 19.Dez 56 Scharmützelsee/LOS (HH) – hohe Zahlen * 20.Nov 27 Grimnitzsee (HH, WS) * 27.Nov 15 Senftenberger See/OSL (H.Michaelis) * 5.Dez 11 Talsperre Spremberg (RB) * 22.Dez 11 Oberuckersee/UM (UK) * 23.Dez 25 Wolziger See/LDS (HH) * 29.Dez 13 Wusterwitzer See/PM (S.Fischer) * 30.Dez 21 Müggelsee (K.Lüddecke, S.Naumann) * 31.Dez 15 Fahrlander See/P (A.Federsmidt).

Eiderente *Somateria mollissima*: 3 Ex.: 7.Sep 1 dj. Peitzer Teiche (RZ) * 28.Okt 1 dj. M Abbaugbiet Tröbitz-Domsdorf/EE (T.Gärtner) * 22./26.Dez 1 W Grimnitzsee (HH; W.Koschel).

Samtente *Melanitta fusca*: Auftreten von **166 Ex. bei 48 Beob.** (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	Ex.	17	9	2	4	-	-	-	-	-	12	46	76
	n	7	3	1	2	-	-	-	-	-	4	12	19

Winter/Heimzug, Ans. ab 3 Ex.: 2.Jan 3 Talsperre Spremberg (RB) * 9.Jan-13.Feb 3 Weißer See/Fahrlander See/P (E.Crespo u.a.) * 13.Feb 4 Scharmützelsee/LOS (B.Heuer). **Letztbeob.:** 3.Apr 2 Talsperre Spremberg (RB) * 17.Apr 2 M Grimnitzsee (A.Klose, N.Vilcsko). **Wegzug, Erstbeob.:** 15.Okt 1 ad. M Talsperre Spremberg (RB) * 17.Okt 3 Grimnitzsee

(UK, N.Vilcsko) * 19.Okt 1 Scharmützelsee/LOS (B.Fuchs). **Gebietsmax.** > 5 **Ex.**: 7.Nov 6 Fahrlander See/P (L.Pelikan) * 17.–25.Nov 11 Kießeen Mühlberg (J.Tomasini, M.Walter u.a.) * 5.–20.Dez 12 Talsperre Spremberg (RB) * 17.Dez 8 Schwielowsee (HH) * 17.Dez 7 Grimnitzsee (R.Thieß) * 19.Dez 10 Scharmützelsee/LOS (HH).

Trauerente *Melanitta nigra*: 60 Ex. bei 23 Beob. (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	Ex.	-	-	2	-	-	-	-	-	-	10	32	16
	n	-	-	2	-	-	-	-	-	-	3	11	7

Heimzug: 20.Mär 1 Wandlitzer See/BAR (P.Pakull) * 25./26.Mär 1 M Fahrlander See/P (W.Mädlow; E.Hübner). **Wegzug, Erstbeob.**: 17.Okt–6.Nov 1 w-f. Köthener See/LDS (B.Fuchs) * 29.Okt 5 Grimnitzsee (HH, I.Röhl, WS) * 30.Okt 4 Elbe bei Lenzen/PR (J.Hartmann, C.Wöckener). **Weitere Ans. ab Ex.**: 9.Nov 6 Helenensee/FF (HH, C.Pohl) * 20.Nov 5 Tegeler See (E.Sieste) * 27.Nov 5 Schwielowsee/PM (W.Mädlow) * 3.Dez 5 Grimnitzsee (A.Grohmann, HH, T.Ryslavý).

Eisente *Clangula hyemalis*: mind. 17 Ex. bei 10 Beob.: 24.Nov. 2015 – 15.Jan 1 W Kießeen Mühlberg (M.Walter, TS) * 12.Mär 1 W Glower See/LOS (HH) * 14./16.Mär 1 M Gülper See (M.Mundt; M.Miethke, R.Schneider, S.Urmoneit) * 14.Mär 1 M + 1 W Trebelsee/HVL (M.Löschau) * 25.Mär 1 W Alte Spreemündung (HH), wohl der Vogel vom Glower See * 7. Apr 1 W Bergheder See/EE (TS) * 10.–13.Mai 1 W Grünewald Lauch/OSL (TS) – spätes Datum * 16.Okt–31.Dez 1 w-f. Grimnitzsee (N.Vilcsko, N.Witte, C.Witte, HH u.a.), 6.Nov–4.Dez dort zusätzlich 1 M (A.Hüske, I.Röhl, C.Witte) * 17.Okt 6 w-f. Gräbendorfer See/OSL (R.Möckel) * 4.Nov 2 ad. W Rummelsburger See/B (S.Materna).

Schellente *Bucephala clangula*: **Brut**: 7 besetzte Nistkästen Neuzeller-Ziltendorfer Nied., davon nur in einem Kasten Schlupferfolg, Ursache möglicherweise Waldkauz (G.Schulze) * 3 Fam. Angermünder Teiche (HH, UK). Zahlreiche Meldungen aus Gebieten mit 1–2 Fam. **Winter/Heimzug, Ans.** > 200 **Ex.**: 9.Jan 276 Unteruckersee (HH) * 9.Jan 269 Werbellinsee/BAR (HH) * 10.Jan 434 Talsperre Spremberg (RB) * 26.Jan 1.100 Unteres Odertal Stützkow-Schwedt (DK) * 29.Jan 280 Unteres Odertal Schwedt-Friedrichsthal (Polder10) (WD) * 31.Jan 370 Unteres Odertal bei Schwedt (Polder B) (DK) * 20.Feb 610 Grimnitzsee (A.Thieß) * 27.Feb 367 Scharmützelsee/LOS (HH) * 5.Mär 341 Schwielowsee/PM (W.Püschel) **Brutzeit/Sommer (Mai–Aug), Ans. ab 30 Ex.**: 25.Mai 55 Friedländer Teiche/LOS (HH) * 19.Jun 40 Blankensee (BR, K.Urban) * 26.Jun 58 Angermünder Teiche (HH) * 13.Jul 30 Peitzer Teiche (HH, RZ) * 17.Jul 41 Sedlitzer See/OSL (H.Michaelis) * 13.Aug 68 Grimnitzsee (HH). **Wegzug/Winter, Ans. ab 200 Ex.**: 12.Nov 220 Kölpinsee Milmersdorf/UM (F.Schröder) * 20.Nov 474 Grimnitzsee (A.Thieß) * 5.Dez 500 Talsperre Spremberg (RB) * 18.Dez 249 Unteruckersee (HH) * 19.Dez 276 Scharmützelsee/LOS (HH) * 23.Dez 219 Wolziger See/LDS (HH) * 30.Dez 200 Unteres Odertal Stützkow-Schwedt (G.Ehrlich).

Zwergsäger *Mergellus albellus*: **Winter/Heimzug, Ans. ab 40 Ex.**: 9.Jan 108 Unteruckersee (HH) * 20.Jan 49 Unteres Odertal bei Schwedt (Polder B) (DK) * 6.Feb 51 Grimnitzsee (HH) * 12.Feb/11.Mär 67 Unteres Odertal Stolzenhagen-Schwedt/ (DK) * 13.Feb 62 Heiliger See/Mösersche See/BRB (M.Weggen) * 14.Feb 139 Blankensee (A.Niedersaetz, BR, K.Urban) * 14.Feb 111 Riebener See/PM (H.Hartong) * 14.Mär 56 Sternhagener See/UM (S.Hundrieser). **Letztbeob.**: 17./18.Apr 2 Rietzer See-Streng (HH; L.Manzke) * 19.Apr 2 Gülper See (B.Jahnke, HH) * 25.Apr 2 M + 3 W Gülper See (R.Nessing). **Sommer**: wie im Vorjahr 30.Jul–25.Sep 1 w-f. Angermünder Teiche, ab Ende August in Flügelmauser (HH u.a.), am 18.Sep dort 2 w-f. (A.Hamann, A.Wolter). **Wegzug, Erstbeob.**: * 15.Okt 1 Angermünder Teiche (H.Begehold) * 16.Okt 1 Blankensee (BR u.a.) * 16.Okt 2 Kähnsdorfer See/PM (G.Schumann) * 16.Okt 16 Rietzer See-Streng (L.Manzke). **Ans. ab 40 Ex.**: 13.Nov 108 Rietzer See-Streng (L.Manzke) * 20.Nov 127 Grimnitzsee (A.Thieß) * 5./10.Dez 54 Schwielowsee/PM (E.Drutkowski; W.Püschel) * 18.Dez 112 Blankensee (L.Hansche, J.Panzer, BR) * 18.Dez 57 Seelübber See/UM (HH) * 30.Dez 73 Riebener See/PM (M.Pohl, M.Schöneberg) * 30.Dez 47 Trebelsee/HVL (I.Röhl, WS) * 30.Dez 109 Sternhagener See/UM (HH).

Gänssäger *Mergus merganser*: **Brut**: in Brandenburg mind. 95 BP/Rev. gemeldet (RYSLAVY in Vorb.). **Winter/Heimzug, Ans. ab 150 Ex.**: 7.Jan 344 Schwielowsee/PM (R.Schneider) * 16.Jan 152 Scharmützelsee/LOS (B.Heuer) * 16.Jan 190 Pichelsdorfer/Gatower Havel/B (S.Schattling) * 17.Jan 216 Wannsee/B (WS) * 17.Jan 152 Weißer See/P (W.Püschel) * 23.Jan 235 Stadthavel Potsdam/P (S.Klasan) * 19.Feb 379 Schwielowsee (HH) * 3.Mär 160 Groß Leuthener See/LDS (S.Rasehorn) * 12.Mär 227 Kyritzter Seenkette/OPR (A.Ewert). **Brutzeit** (Mai–Aug): abseits der Brutregionen im Mai 12 Ex. in 6 Gebieten, zuletzt 31.Mai 1 M Gr. Kossenblatter See/LOS (HH). Danach lediglich 14.Jun 1 M Fährsee Ahrensdorf/UM (B.Krause) * 29.Jun 2 Kersdorfer See/LOS (T.Becker). **Sommer/Spätsommer, Max. in Brutregionen**: 29.Aug 27 Mittlere Oder bei Vogelsang/LOS (C.Pohl) * 17.Sep 32 Unteres Odertal Stützkow-Schwedt (DK) * 19.Sep 38 Kanal bei Lunow/BAR (DK) * 24.Sep 28 Stolper Teiche/UM (DK). **Wegzug/Winter, Ans. > 150 Ex.**: 9.Nov 200 Felchowsee (WD) * 11.Nov 172 Unteres Odertal Stützkow-Schwedt (Polder A) (DK) * 12.Nov 250 Dammsee bei Fürstenwerder/UM (H.Neumann) * 13.Nov 179 Unteres Odertal Schwedt-Friedrichsthal – Polder 10 (DK) * 16.Nov 311 Unteres Odertal bei Schwedt (Pol-

der B) (DK) * 20. Nov 732 Grimnitzsee (A.Thieß) * 5. Dez 152 Neudorfer See/LDS (B.Fuchs) * 9. Dez 190 Blankensee (F.Maronde) * 17. Dez 538 Schwielochsee (HH).

Mittelsäger *Mergus serrator*: erneut schwaches Auftreten von **59 Ex. bei 35 Beob.** (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	Ex.	9	4	1	16	1	-	-	-	-	3	13	12
	n	7	4	1	4	1	-	-	-	-	2	10	6

Winter/Heimzug, Ans. ab 3 Ex.: 3. Apr 3 Müggelsee (K.Lüddecke) * 12. Apr 3 Talsperre Spremberg (J.Schulenburg) * 12. Apr 6 Gatower Havel/B (K.Lüddecke) * 17. Apr 4 Grimnitzsee (A.Klose, N.Vilcsko). **Letztbeob.:** 12./17. Apr siehe oben * 22. Mai 1 W Unteruckersee (HH) – sehr spätes Datum. **Wegzug, Erstbeob.:** 5. Okt 2 w-f. Westoder bei Friedrichsthal/UM (WD) * 29. Okt 1 w-f. Kiesseen Mühlberg (D.Selter) * 2. Nov 1 w-f. Wannsee/B (R.Bammerlin). **Ans. ab 3 Ex.:** 3. Dez 4 Grimnitzsee (A.Grohmann, HH, T.Ryslavy) * 28. Dez 3 Schwielochsee (HH).

Ziegenmelker *Caprimulgus europaeus*: **Brut:** 33 Rev. auf Teilflächen TÜP Jüterbog-West/TF (T.Ryslavy) * 10 Rev. Zschorner Wald/SPN (T.Hahn, U.Kolbe) * 10 Rev. Vietmannsdorfer Heide/UM (F.Schröder; Haase) * 15 Rev. Werbiger Heide/PM (H.Brücher). **Erstbeob.:** 30. Apr 2 Redernswalder See/BAR (U.Aderhold) * 1. Mai 1 Hartmannsdorf/LOS (B.Sonnenburg). Frühe **Letztbeob.:** 26. Aug 1 TUP Jüterbog-West/TF (I.Röhl) * 1. Sep 1 Criewen-Vorwerk/UM (H.-J.Haferland).

Mauersegler *Tachymarptis apus*: **Brut:** 110 BP/100 ha Stadtfläche Fürstenwalde/LOS (HH). **Erstbeob.:** 16. Apr 3 Blankensee (BR) * 18. Apr 26 Ex. in 4 Gebieten. **Heimzug, Ans. ab 400 Ex.:** 17. Mai 2.200 Blankensee (BR) und 400 Talsperre Spremberg (RB) * 7. Jun 400 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB). **Wegzug, Ans. ab 500 Ex.:** 10. Jul 1.100 Osdorfer Felder/TF (J.Kirsch) * 13. Jul 2.500 Döberitzer Heide/HVL (M.Putze) und 500 dz. Neukölln/B (S.Schauerte) * 17. Jul 500 Blankensee (BR). Recht frühe **Letztbeob.:** 8. Sep je 1 Schugetal Caule/LDS (H.Donath), Großer Plessower See/PM (M.Schöneberg) und Sanssouci/P (B.Jahnke).

Großstrappe *Otis tarda*: **Bestand:** im Frühjahr 232 Ex. in den Einstandsgebieten (RYSLAVY in Vorb.). **Beob. weit abseits der Einstandsgebiete:** 4. Feb 1 M vorj. Christinendorf/TF (A.Eisenberg, H.Watzke) * 21. Feb 1 Perwenitz/HVL (B.Fröhlich) * 28. Mär 1 Päwesiner Lötz/PM (J.Roeder) * 18. Apr 1 Havelaue Gahlbergs-Mühle/HVL (T.Ryslavy) * 3. Mai 3 Zachow/HVL (M.&M.Löschau) * 18. Mai 1 Neulögow/OHV (J.Schwabe) * 29. Mai 1 W Alt Töpplitzer Bruch/PM (A.Beutler-Koch) * 20. Jun 3 Saarbruch Krielow/PM (P.Weiberger) - selber Ort wie bereits 2014 * 6. Nov 3 Am Fichtenplan/LDS (Michael Weber) * 17. Nov-2. Dez 1 M dj. Briesener Zootzen/HVL (Herr Langheinrich, A.Heetsch, A.Eisenberg) - eingefangen und nach Buschow gebracht.

Kuckuck *Cuculus canorus*: **Brut:** 93 Rev./883 km² Stadfläche Berlin (BOA 2017b). **Erstbeob.:** 9. Apr 1 Linumer Teiche (F.Sieste) * 10. Apr 1 Hartmannsdorf/LOS (B.Sonnenburg) * 11. Apr 1 Schneeberg/LOS (HH). **Letzte Rufer:** 16. Jul 1 Bergheider See/EE (TS) * 22. Jul 1 Krausnick/LDS (B.Fuchs) * 27. Jul 1 Wufwerk/LDS (B.Fuchs). **Letztbeob.:** 3. Sep 1 Garlitzer Wiesen/HVL (WS, I.Röhl) * 15. Sep 1 Grünewalder Lauch/OSL (TS).

Straßentaube *Columba livia f. domestica*: **Brandenburg, Ans. > 100 Ex.:** 26. Apr 110, 14. Sep/17. Dez je 400 Prenzlau/UM (R.Nessing; H.-J.Haferland; T.Blohm) * 18. Sep 120 Schwedt/UM (DK) * 1. Nov 150 Eberswalde/BAR (F.Ehlert) * 21. Nov 125 Klärwerk Waßmannsdorf/LDS (L.Gelbicke) * 20. Dez 200 Stall Kerkow/UM (HH). **Berlin, max. Ans.:** 20. Jan 220 und 23. Sep 262 U-Bahnhof Hallesches Tor (K.Witt) * 17. Okt 220 Bahnhof Friedrichstraße/B (T.Tennhardt).

Hohltaube *Columba oenas*: **Winter:** im Januar 1.371 Ex. bei 32 Beob. (Wertung der Gebietsmax.) gemeldet und damit vergleichbare Anzahl wie in den letzten beiden Jahren. Max. ab 100 Ex.: 7. Jan 150 Pahlisdorf/EE (R.Möckel) * 7./21. Jan 120 Kröbeln/EE (H.Teichert) * 19. Jan 250 Bronkow/OSL (J.Nevoigt) * 22. Jan 250 Klein Mehßow/OSL (J.Nevoigt). **Heimzug, Ans. > 100 Ex.:** 20. Feb 190 Uckerland/UM (M.Jurke) * 24. Feb 105 Friedland/LOS (H.Deutschmann) * 3. Mär 130 Elsholz/PM (M.Jurke) * 5. Mär 110 Buberow/OHV (T.Disselhoff) * 20. Mär 120 Krugau/LDS (S.Rasehorn) * 22. Mär 120 Merz/LOS (H.Deutschmann). **Nachbrutzeit/Wegzug, Ans. ab 100 Ex.:** 15. Sep 125 Felchowsee (DK) * 16. Okt 110 Belziger Landschaftswiesen/PM (P.Schubert) * 21. Okt 182 Breite/PM (BR) * 26. Okt 140 Drachhausen/SPN (D.Robel) * 28. Okt 209 Ragow/LOS (HH) * 6. Nov 150 Laßzinswiesen/CB (D.Robel) * 30. Nov 120 Babow/SPN (T.Noah). Im **Dezember** erneut hohe Zahl von 2.208 Ex. bei 34 Beob. (Wertung der Gebietsmax.) gemeldet, **max. > 100 Ex.:** 13. Dez 160 Friedland-Krollshof/LOS (T.Spitz) * 16. Dez 240 Unteres Odertal Lunow-Stolpe (WD) * 21. Dez 450 Gessing/SPN (T.Spitz) * 24. Dez 124 Schneeberg/LOS (HH) * 30. Dez 300 Malxenied. Maiberg/CB (RZ).

Ringeltaube *Columba palumbus*: **Brut:** 41 Rev./100 ha Stadtfläche Fürstenwalde/LOS (HH) – hohe Dichte. **Winter:** im Januar Meldung von 28 Ans. ab 100 Ex., Max.: 4. Jan 220 Neuer Garten/P (L.Pelikan) * 11. Jan 250 Schollen/LDS (RZ) * 13. Jan 250 Bronkow/OSL (Nevoigt) * 18. Jan 300 Gessing/SPN (T.Spitz). **Heimzug, Zug und Rast > 400 Ex.:** 22. Mär

450 dz. Prierow/LDS (H.Donath) * 27.Mär 729 dz. Fürstenwalde/LOS (HH) * 29.Mär 1.100 Plessa/EE (TS) * 30.Mär 440 Jänschwalder Wiesen/SPN (H.-P.Krüger) * 5.Apr 500 Salveytal Gartz/UM (H.-J.Haferland) * 15.Apr 700 Schraden/EE (W.Püschel). **Nachbrutzeitliche Konzentration:** 7.Aug 800 Panketal/BAR (H.-J.Haferland). **Wegzug:** es wurden nur 6 Ans./Zugsummen ab 1.000 Ex. registriert, max. 30.Okt 4.978 dz. Kippe Schönerlinde/BAR (E.Hübner, P.Pakull) * 3.Nov 3.400 Möthlitz/HVL (R.Schmidt). Im **Dezember** 24 Ans. ab 100 Ex., max. 6.Dez 400 Reissdamm/EE (M.Walter) * 7.Dez 400 Waßmannsdorfer Felder/LDS (L.Gelbicke) * 19.Dez 400 Mallenchen/OSL (J.Nevoigt).

Turteltaube *Streptopelia turtur*: **Brut:** 4 Rev. Felchowsee (WD). **Erstbeob.:** 11.Apr 1 Sonnewalder Forst/EE (R.Möckel) * 18.Apr 2 Slamener Heide/SPN (RB) * 21.Apr 4 Ex. in 4 Gebieten. Außerbrutzeitliches Vorkommen, **Ans.> 5 Ex.:** 4.Aug 10 Papenpfuhl/MOL (T.Becker) * 12.Aug 7 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 14.Aug 6 Drachhausen/SPN (HH) * 20.Aug 32 Kröbelen/EE (H.Teichert) * 21.Aug 24 Nieska/EE (H.Teichert) * 25.Aug 7 Ziltendorfer Nied. (HH) * 5.Sep 7 Lieberose/LDS (H.Deutschmann). **Letztbeob.:** 18.Sep 4 Kröbelen/EE (TS) * 21.Sep 1 Blankensee (BR).

Türkentaube *Streptopelia decaocto*: **Brut:** 51 Rev./123 km² in den Ortschaften des MTB Beeskow/LOS (HH). **Außerbrutzeitliches Auftreten:** Ans. > 20 Ex. gab es im Verlauf des Jahres in 32 Orten. **Max. ab 40 Ex.:** 16.Jan 54 Jetsch/LDS (H.Donath) * 12.Nov 40 Linum/OPR (H.Watzke) * 13.Nov 40 Meyenburg/UM (JM) * 26.Nov 100 Vierraden/UM (DK) * 27. Nov 72 Beeskow/LOS (HH) * 8.Dez 45 Pieskow/LOS (H.Deutschmann) * 12.Dez 44 Biegen/LOS (H.Deutschmann) * 12. Dez 54 Wollin/UM (UK) * 29.Dez 40 Bietikow/UM (T.Blohm) * 31.Dez 74 Tauche/LOS (HH).

Wasserralle *Rallus aquaticus*: **Winter (Jan, Feb):** im Jan 51 Ex. in 37 Gebieten, im Feb 48 Ex. in 22 Gebieten, Max.: 21.Jan 5 Lehmgruben Lieberose/LDS (T.Spitz, N.Brunkow) * 13.Feb 4 Oder Güstebieser Loose-Christiansaue/MOL (F.Grasse) * 14.Feb 22 Blankensee (BR, K.Urban, A.Niedersaetz) - hohe Zahl. **Brutzeit/Frühjahr, Konzentrationen ab 9 Rufer:** 31.Mär 16 Lanke bei Felchow/UM (WD) * 4.Apr 15 Feuchtfläche Gatow/UM (WD) * 5.Apr 15 Schlosswiesenspolder Schwedt/UM (WD) * 11.Apr 18 Unteres Odertal Schwedt (WD) * 4.Mai 15 NSG Landiner Haussee/UM (WD) * 2.Jun 33 Rufer Päwesiner Lötzt/PM (T.Ryslavy). **Gebietsmax. ab 7 Ex. nach der Brutzeit** (ab August): 22.Aug 9 Reckahner Teiche/PM (E.Drutkowski) * 28.Aug 8 Angermünder Teiche (HH) * 2.Sep 15 Feuchtfläche Gatow/UM (WD) * 3.Sep 10 Rietzer See-Streng (E.Drutkowski) * 3.Sep 30 Alte Spreemündung (HH) * 13.Sep 9 Linumer Teiche (WS) * 16.Sep 12 Unteres Odertal Schwedt-Fiedrichsthal (DK) * 23.Sep 10 Lanke bei Felchow/UM (WD) * 16.Okt 9 Blankensee (BR). **Dezember:** 54 Ex. in 37 Gebieten, Ans. > 3 Ex.: 19.Dez 5 Alte Spreemündung (HH) * 30.Dez 7 Grimnitzsee (HH).

Wachtelkönig *Crex crex*: **Brut:** in Brandenburg mind. 80 Rufer (RYSLAVY in Vorb.) * in Berlin 3 Rev. auf Stadtgebiet (BOA 2017b). **Erstbeob.:** 2.-4.Mai 1 Thaerfelde/BAR (K.Matschei) * 6.Mai 1 Unteres Odertal Schwedt (R.Hand), 1 Odervorland Lunow-Stolzenhagen/BAR (DK). **Letztbeob.:** 29.Aug 1 dj. Rieselfelder Ragow-Deutsch Wusterhausen/LDS (K.Matschei) * 6.Sep 1 dj. ebd. (K.Matschei) * 13.Sep 2 Belziger Landschaftswiesen/PM (D.Henning).

Tüpfelralle *Porzana porzana*: **Brut:** in Brandenburg mind. 35 Rufer (RYSLAVY in Vorb.). **Erstbeob.:** 4.Apr 1 Unteres Odertal Gatow (WD) * 10.Apr 1 Unteres Odertal N Schwedt (WD) * 14.Apr 1 Unteres Odertal bei Friedrichsthal (DK). **Wegzug, Ans.:** 3./11.Sep 2 Alte Spreemündung (HH) * 7.Sep 2 Rietzer See-Streng (B.Bischof). **Letztbeob.:** 1./3.Okt 1 Alte Spreemündung (HH) * 16.Okt 1 Blankensee (L.Kalbe) - spätes Datum.

Kleinralle *Zapornia parva*: **Brut:** in Brandenburg mind. 39 Rufer (RYSLAVY in Vorb.). **Erstbeob.:** 22.Apr 2 M Lanke bei Felchow/UM (I.Röhl) * 22.Apr 1 M + 1 W NSG Landiner Haussee/UM (I.Röhl) * 27.Apr 1 M Staffelder Polder/UM (WD). **Wegzug, Letztbeob.:** 14.Aug 1 ad. W + 1 dj. Alte Spreemündung (HH) * 5.Sep 1 dj. Altfriedländer Teiche (MF) * 14.Sep 1 dj. Köthener See/LDS (B.Fuchs).

Teichralle *Gallinula chloropus*: **Brut:** 90 Rev. Stadtgebiet Berlin (BOA 2017b) * 12 Rev. Peitzer Teiche/SPN (H.-P.Krüger) * 9 Rev. Hennigsdorfer Wiesen/OHV (K.-H.Sass). **Brandenburg, 1. Halbjahr:** im Jan 118 Ex. in 50 Gebieten. **Gebietsmax. > 8 Ex. (ohne Fam.):** 15.Jan 18 Klärwerksableiter Waßmannsdorf/LDS (S.Schauerte) * 16.Jan 10 Röddelinsee/UM (N.Bukowsky) * 13.Feb 12 Potsdamer Stadthavel/P (Manfred Miethke) * 13.Apr 8 Schlosswiesenspolder Schwedt/UM (WD) * 27.Apr 8 Staffelder Polder/UM (WD). **Berlin, Max.:** 17.Jan 23 Wuhle Spreemündung-Honsfelder Str./B (B.Schulz). **Brandenburg, 2. Halbjahr: Gebietsmax. > 8 Ex. (ohne Fam.):** 14.Sep 8 Angermünder Teiche (HH) * 18.Sep 8 Blankensee (BR, K.Urban, L.Kluge) * 10.Okt 9 Klärwerksableiter Waßmannsdorf/LDS (L.Gelbicke) * 18.Okt 10 Oder Friedrichsthal-Gartz/UM (H.-J.Haferland) * 28.Dez 8 Nuthe in Potsdam/P (M.Pohl). Im Dez 66 Ex. in 32 Gebieten. **Berlin, Max.:** 18.Dez 31 Wuhle Spreemündung-Honsfelder Str./B (B.Schulz).

Blessralle *Fulica atra*: **Brut, gebietsbezogene Angaben ab 15 Rev.:** 116 Rev. Peitzer Teiche/SPN (H.-P.Krüger) * 24 Rev. Kröbelen Teiche/EE (HH) * 21 Rev. Angermünder Teiche (HH) * 21 Rev. Schlachtensee/B (K.Witt) * 21 Rev. Stradowe Teiche/OSL (HH). **Gebietsmax. ab 1.500 Ex., 1. Halbjahr:** 9.Jan 5.300 Unteruckersee (HH) * 9.Jan 2.200 Oberuckersee/UM (HH) * 16.Jan 2.000 Parsteiner See/BAR (W.Koschel) * 16.Jan 4.243 Scharmützelsee/LOS (B.Heuer) * 16.Jan 2.033 Potsdamer Stadthavel/P (Manfred Miethke) * 13.Feb 1.900 Trebelsee/HVL (M.Jurke, R.Reichel). **Gebietsmax. ab 2.000**

Ex., 2. Halbjahr: 14. Aug 3.605 Peitzer Teiche/SPN (RZ, HH, B.Litzkow) * 13. Sep 4.500 Blankensee (L.Kalbe) * 17. Sep 4.491 Grimnitzsee (A.Thieß) * 15. Okt 2.573 Plauer See/BRB (C.Schultze) * 18. Okt 2.520 Trebelsee/HVL (M.Jurke) * 28. Okt 3.370 Großer Zernsee/P (W.Mädlow) * 13. Nov 4.680 Scharmützelsee/LOS (HH) * 13. Dez 9.350 Unteruckersee (H.Schonert).

Kranich *Grus grus*: Brut: in Berlin 10 Rev. (BOA 2017b). **Januar, Ans. > 200 Ex.:** 2. Jan 350 Rietzer See/PM (Michael Weber) * 9. Jan 400 Germendorf/OHV (M.Modrow), 365 Wall/OPR (M.Modrow), 586 SP Biesenthal/BAR (K.Hilse) * 17. Jan 285 SP Klärteiche Nauen/HVL (R.Rosenthal) * 18. Jan 1.640 Rietzer See-Streng (L.Manzke) * 20. Jan 640 NSG „Horstfelder- und Hechtsee“/TF (I.&D.Mertens) * 21. Jan 247 Müncheberger Loose/MOL (F.Ehlert), 230 Jetsch/LDS (H.Donath) * 23. Jan 350 SP Mühlensee Oberkrämer/OHV (E.Sieste) * 28. Jan 429 Vernässung Grüntal/BAR (M.Modrow). **Heimzug, Ans. > 1.000 Ex.:** 15. Feb 2.380 Rietzer See-Streng (L.Manzke) * 4. Mär 1.350 Vehlow/PR (V.Schenk) * 5. Mär 1.600 Sachsenhausen/OHV (T.Disselhoff) * 9. Mär 1.200 Heckelberg/MOL (M.Modrow) * 19. Mär 1.020 Möthlow/HVL (W.Mädlow) * 19. Mär 1.400 Vernässung Grüntal/BAR (K.Hilse). **Aktiver Heimzug > 700 Ex.:** 23. Feb 2.029 dz. Pankow-Heinersdorf/B (E.Hübner) * 2. Mär 777 dz. Gülper See (W.Heim) * 3. Mär 800 dz. Vogelschutzwarte Buckow/HVL (T.Langgemach). **Mai-Jul, Ans. > 250 Ex.:** 12. Jul 430 Zauchwitzer Busch/PM (L.Kalbe) * 22. Jul 420 Gülper See (N.Röder) * 26. Jul 380 SP Schlepziger Teiche (T.Noah). **Wegzug, Max. ab 3.500 Ex.:** 15./16. Okt 89.760 Linumer Teiche und Wiesen (AG Kranichschutz), 8.000 SP Polder Butterbaum/OPR (R.Harsch) * 17. Okt 4.042 SP Klärteiche Nauen/HVL (S.Petersen-Mannshardt), 4.100 SP NSG Rangsdorfer See/TF (B.Ludwig) * 19. Okt 25.000 SP Gülper See (N.Vilcsko, P.Pakull) * 24. Okt 3.676 SP Wanninchen/LDS (AG Kranichschutz) * 13. Nov 7.700 SP Rietzer See-Streng (L.Manzke). **Landesweite Synchronzählung:** Max. am 15./16. Okt 133.050 Ex. an verschiedenen Schlafplätzen (AG Kranichschutz; DONAT 2017). **Aktiver Wegzug, ab 3.000 Ex.:** 3. Okt 4.000 dz. Neuglietzen/MOL (M.Müller) * 4. Okt 4.101 dz. Moorlinse Buch/B (E.Hübner) * 30. Okt 24.100 dz. Buckow bei Nennhausen/HVL (R.Schmidt) * 30. Okt 6.000 dz. Plauerhof/BRB (B.Kreisell) * 10. Nov 6.830 dz. Vogelschutzwarte Buckow/HVL (T.Dürr). **Dez, Ans. > 400 Ex.:** 4. Dez 450 Wuhden/MOL (F.Ehlert) * 9. Dez 610 Rüdnitz/BAR (M.Modrow) * 21. Dez 530 Lietzengrabenied./B (N.Vilcsko) * 29. Dez 550 Ludwigsfelde/TF (J.Kirsch) * 31. Dez 450 Rangsdorfer See/TF (B.Ludwig) * 31. Dez 880 Rietzer See/PM (T.Ryslavý).

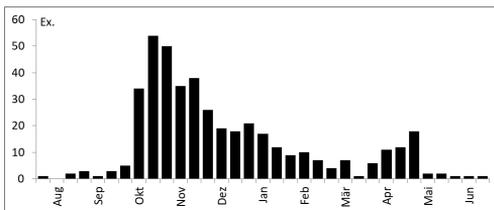
Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis*: Brut, gebietsbezogene Angaben ab 5 BP: 17 BP, davon bei mind. 6 BP auch Zweitbruten Angermünder Teiche (HH u.a.) * 18 BP (5 Fam.) Peitzer Teiche (HH, B.Litzkow, H.-P.Krüger, M.Spielberg, RZ) * 5 BP Mastkippe Lauchhammer/OSL (TS) * 6 Fam. Friedländer Teiche/LOS (HH) * 5 Rev. Langer Pfuhl Ketzin/HVL (M.Jurke) * mind. 5 Fam. Spreeteiche Maiberg/SPN (RZ) * 5 Rev. Verlandungsteiche Schacksdorfer Wald/SPN (F.Neumann) * 5 Rev. Unteres Odertal Stützkow-Schwedt (OAG Uckermark) * 5 Rev. Karower Teiche/B (T.Naumann, R.Schirmeister, WS u.a.). **Winter, Ans. > 10 Ex.:** 3. Jan 22 Groß Lindow-Wiesenu/LOS (C.Pohl) * 4. Jan 33 Dreetz/OPR-Rübehorst/HVL (J.Seeger), davon 15 Dreetzer Luch * 6./20. Jan 11 Talsperre Spremberg (RB) * 9. Jan 18 Klärwerksableiter Waßmannsdorf/LDS (F.Maronde) * 16. Jan 38 Malxenied. Fehrow-Drehnow/CB (RZ) * 16. Jan 11 Tegeler See/B (E.Sieste) * 17. Jan 11 Jungferntsee-Kladower Havel/B (K.Witt) * 5. Feb 16 Klärwerksableiter Schönerlinder Teiche/BAR (WS) * 14. Feb 40 Blankensee mit Nieplitz/TF (A.Niedersaetz, BR, K.Urban). **Heimzug, max. Ans.:** 14. Apr 11 Rietzer See-Streng (T.Tennhardt) * 16. Apr 32 Bärenbrücker Teiche/SPN (HH) * 10. Mai 14 Mittelteiche Buchwäldchen/OSL (J.Nevoigt). **Sommer/Wegzug, Ans. > 30 Ex.:** 21. Aug 64 Angermünder Teiche (HH) * 22. Aug 55 Rietzer See-Streng (F.Drutkowski) * 27. Aug 68 Mastkippe Lauchhammer/OSL (TS) * 4. Sep 100 Bärenbrücker Teiche/SPN (RZ) * 7. Sep 33 Peitzer Teiche (RZ) * 10. Sep 93 Kathlower Teiche/SPN (RB) * 18. Sep 84 Blankensee (L.Kluge, BR, K.Urban) * 22. Sep 101 Friedländer Teiche/LOS (HH) * 14. Okt 41 Gr. Kossenblatter See/LOS (HH) * 16. Okt 31 Malxe Drehnow-Drachhausen/CB (RZ). **Winter (Nov/Dez), Ans. > 10 Ex.:** 11. Nov 11 Klärwerksableiter Schönerlinder Teiche/BAR (A.Hamann) * 13. Nov 27 Nieplitz in Blankensee (J.Panzer, BR, K.Urban) * 13. Nov 29 Schiaßer See/TF (L.Kluge) * 13. Nov 11 Havel bei Ketzin/HVL (M.Jurke) * 21. Nov 17 Klärwerksableiter Waßmannsdorf/LDS (L.Gelbicke) * 28. Nov 13 Rhinkanal Giesenhorst-Stölln/OPR-HVL (J.Seeger) * 2. Dez 23 Malxe bei Drachhausen/CB (H.Alter) * 6. Dez 55 Havel Hermannswerder-Weißer See/P (L.Pelikan) * 16. Dez 26 Neuendorfer See/LDS (T.Noah) * 30. Dez 11 Tegeler See/B (C.Pohl).

Rothalstaucher *Podiceps grisegena*: Brut, gebietsbezogene Angaben ab 3 BP: 7 BP (alle erfolglos) FIB Unteres Odertal (WD, DK) * 6 Rev. Moorlinse Buch/B (P.Pakull u.a.) * 5 Paare Ansiedlung Langer Pfuhl Ketzin/HVL, kein Bruterfolg (M.Jurke) * 20. Apr 5 Paare Rietzer See-Streng (WS), auch Nestbau gemeldet, aber keine Meldungen von Jungvögeln * 4 BP Karpfenpfuhl Landin/UM (UK) * 3 BP Zuckerfabrikteiche Prenzlau (JM) * 3 BP Booßener Teiche/LOS (W.Dominiak). Altkreis Templin/UM nur 6 BP gemeldet (N.Leichnitz, W.-H.Seybold). **Winter:** im Jan 5 Ex. in 4 Gebieten, im Feb nur 1 Ex. Max. 22. Jan 2 Gatower Havel/B (M.Löschau). **Frühjahr, Höchstzahlen in Brutgebieten:** 15. Apr 13 Unteres Odertal Stützkow-Schwedt (DK) * 18. Apr 17 und 5. Jun 14 ad. Rietzer See-Streng (L.Manzke; HH) * 30. Apr 14 Fauler See Schmiedeburg/UM (J.Bellebaum) * 14. Mai 13 Klärteiche Nauen/HVL (R.Rosenthal) * 2. Jun 25 ad. Moorlinse Buch/B (C. & P.Pakull). **Heimzug, max. Rastansammlungen abseits von Brutplätzen:** 2. Apr 11 Gülper See (HH) * 9. Apr 14 (Trupp) Unteruckersee (HH). **Wegzug, Ans. > 2 Ex.:** 7. Jul 3 ad. Helensee/FF (C.Pohl) * 26. Sep 5 Lugkteich Brenitz/EE (M.Gierach) * 2.

Okt 3 Kossateich bei Raddusch/OSL (C. & J.Loose) * 9.Nov 3 Helenesee/FF (C.Pohl). **Dezember:** 6 Ex. in 4 Gebieten, max. 17./21.Dez 2 Tegeler See/B (F.Sieste, WS) * 31.Dez 2 Kiesseen Mühlberg (M.Walter, TS).

Haubentaucher *Podiceps cristatus*: Brut, gebietsbezogene Angaben ab 10 BP: 58 BP (17 Fam.) Peitzer Teiche (HH, B.Litzkow, H.-P.Krüger, M.Spielberg, RZ) * 24 BP Alte Spreemündung (HH) * mind. 20 BP Wernsdorfer See/LDS (T.Becker) * 13 BP FIB Unteres Odertal (DK) * mind. 18 BP Haussee Hardenbeck/UM (FG Templin) * 10 BP Neuendorfer See/LDS (T.Noah) * 18 BP Moorlinse Buch/B (P.Pakull) * 24 BP Müggelsee (R.Schirmeister, T.Becker, R.Eidner). **Winter (Jan/Feb), Ans. > 100 Ex.:** 9.Jan 134 Unteruckersee (HH) * 16.Jan 166 Werbellinsee/BAR (W.Koschel) * 16.Jan 373 Scharmützelsee/LOS (B.Heuer) * 17.Jan 197 Oberuckersee/UM (K.Eilmes) * 18.Jan 150 Wandlitzer See/BAR (P.Pakull) * 19.Jan 150 Gatower Havel/B (K.Lüddecke) * 20.Feb 143 Grimnitzsee (A.Thieß) * 25.Feb 110 Stolpsee/OHV (R.Nessing). **Heimzug, Ans. > 100 Ex.:** 4.Mär 152 Unteruckersee (HH) * 4.Mär 103 Grimnitzsee (HH) * 12.Mär 108 Scharmützelsee/LOS (B.Heuer) * 15.Mär 111 Stolpsee/OHV (R.Nessing) * 15.Apr 167 Schwielochsee (HH) * 6.Mai 134 Gülper See (HH) * 8.Mai 120 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger, RZ) * 23.Mai 122 Blankensee (BR). **Sommer (Jun-Aug), Ans. > 50 Ex.:** 7.Jun 58 Fährsee Ahrensdorf/UM (B.Krause) * 14.Jul 70 Rietzer See-Streng (M.Schulz) * 26.Jul 73 Stradowe Teiche/OSL (S.Rasehorn) * 30.Jul 160 Blankensee (BR) * 6.Aug 106 Gülper See (HH) * 25.Aug 54 Rangsdorfer See/TF (B.Ludwig) * 28.Aug 233 Grimnitzsee (P.Pakull, N.Vilcsko). **Wegzug, Ans. > 90 Ex.:** 16.Sep 231 Schwielochsee (HH) * 18.Sep 197 Blankensee (L.Kluge, BR, K.Urban) * 19.Okt 115 Gülper See (P.Pakull, N.Vilcsko) * 29.Okt 416 Grimnitzsee (HH, WS) * 12.Nov 100 Helenesee/FF (W.Koschel) * 13.Nov 172 Scharmützelsee/LOS (HH) * 13.Nov 110 Müggelsee (K.Lüddecke). **Dezember, Ans. > 50 Ex.:** 2.Dez 71 Obersee (Stolper See)/OPR (A.Ewert) * 3.Dez 394 Grimnitzsee (A.Grohmann, HH, T.Ryslavy) * 5.Dez 95 Schwielowsee/PM (F.Drutkowski) * 13.Dez 101 Stolpsee/OHV (R.Nessing) * 13.Dez 92 Wandlitzer See/BAR (P.Pakull) * 16.Dez 69 Stechlinsee/OHV (T.Hahn) * 28.Dez 352 Scharmützelsee/LOS (HH) * 30.Dez 116 Unteruckersee (HH).

Ohrentaucher *Podiceps auritus*: 49 Ex. bei 29 Beob. (Wertung der Max. bei Beobachtungsreihen): 2.Jan 4 Scharmützelsee/LOS (HH), dort 16.Jan noch 2, 13.Feb 1 (B.Heuer), 27.Feb 1 (HH) * 7.Jan-14.Feb 1 Gatower Havel/B (K.Lüddecke u.a.), am 9.Jan 2 (K.Lüddecke) * 9.Jan 2 Werbellinsee/BAR (A.Hüske, I.Röhl), dort 13./16.Jan 1 (P.Pakull; C.Witte), 22.Jan 3 (M.Klemm) * 15./16.Jan 1 Kiesseen Mühlberg (M.Walter; R.Pipiale) * 17.Jan 1 Senftenberger See/OSL (H.Michaelis) * 22.Jan 2 Helenesee/FF(HH), dort 18.Feb 1 (C.Pohl), 19./20.Feb 3 (P.Thiele), 21.Feb 1 (C.Pohl) * 15.–17.Feb 1 Tiefer See/P (S.Klasan; I.Wardinski) * 13.Mär 1 Werbellinsee/BAR (A.Thieß) * 16.–21.Apr 1 Rietzer See-Streng (Michael Weber u.a.) * 22.Apr 2 Angermünder Teiche (JM) * 6.Mai 1 Blankensee (F.Maronde, BR) * 21.Mai 1 Rietzer See-Streng (HH) * 22.Mai 1 Grimnitzsee (N.Vilcsko, G.Rastig) * 7.Sep 1 ad. Rietzer See-Streng (B.Bischof, W.Püschel, R.Schneider) – frühes Datum * 16.Okt 1 Grimnitzsee (N.Vilcsko, C.Witte, N.Witte) * 17.Okt 1 Neuendorfer See/LDS (T.Noah) * 26.Okt 3 Gatower Havel/B (K.Lüddecke) * 29.Okt 1 Grimnitzsee (I.Röhl) * 29.Okt-21.Nov 1 Müggelsee (K.Lüddecke, R.Schirmeister, R.Eidner u.a.) * 7.Nov 3 Fahrlander See/P (L.Pelikan) * 9.Nov 4 (3 ad. + 1 dj.) Helenesee/FF (HH, C.Pohl) * 10.Nov 1 Köthener See/LDS (B.Fuchs) * 11./13.Nov 1 Habermannsee/B (S.Materna; A.Kormannshaus, R.Schirmeister) * 11.Nov 2 Talsperre Spremberg (F.Ziesemer) * 13.Nov/27.Nov/19.Dez/28.Dez 1 Scharmützelsee/LOS (HH) * 16.Nov 1 Kiesesee Maust/SPN (H.-P.Krüger) * 2.Dez 1 und 3.Dez 4 Grimnitzsee (P.Pakull; W.Koschel) * 5.Dez 1 Heiliger See/P (L.Pelikan, G.Locherer) * 13./21.Dez 1 Wandlitzer See/BAR (P.Pakull).



Auftreten des Ohrentauchers nach Monatsdritteln 2001–2016 (n=431). Gewertet sind Gebietsmaxima pro Monatsdritteln, länger verweilende Vögel sind mehrfach enthalten.

Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis*: Brut: in Brandenburg mind. 55 BP/Brutversuche (RYSLAVY in Vorb.). **Winter:** 30.Okt 2015 – 18.Jan 2 Gatower Havel/B (K.Lüddecke, R.Vetter u.a.). **Erstbeob.:** 12.Mär 3 und 14.Mär 16 Rietzer See-Streng (F.Wissing; L.Manzke) * 13.Mär 1 Gatower Havel/B (K.Lüddecke) * 19.Mär 2 Gülper See (K.Hallmann). **Phänologie in traditionellem Rastgebiet:** Monatsmax. Rietzer See-Streng (hier nur ein sicheres BP und keine Fam. gemeldet): Mär 32, Apr 84, Mai 52, Jun 11, Jul 11, Aug 8, Sep 3. Max. 18.Apr 84 (L.Manzke). **Heimzug/Brutzeit, weitere Ans ab 8 Ex.:** im Unteren Odertal (Zützen-Schwedt) größere Ansammlungen Ende März bis Mitte April und erfolgloser Ansiedlungsversuch von 40 BP (DK), dort max. 6.Apr 130 (S.Lüdtke) * 27.Mär-2.Apr 11 Gülper See (B.Jahnke; J.Wehrmann; HH, WS) * 6.Apr 9 Sorgenteich Guteborn/OSL (F.Raden) * 14.Apr 13 Altfriedländer Teiche (MF) * 1.Mai 9 Fahrlander See/P



Abb. 2: Ohrentaucher, Heiliger See/P, Dezember 2016. Foto: L. Pelikan.

Fig. 2: Horned Grebe, *Podiceps auritus*.

(K.Lüddecke) * 1.Mai 14 Holzendorfer Seebruch/UM (H.Hauf). **Juni/Juli, max. außerhalb der Brutgebiete:** 4.Jun 12 Grimnitzsee (HH) (sonst nicht über 3 Ex.). **Wegzug, Ans. > 3 Ex.:** 14.Aug 9 Bergheider See/EE (TS) * 22.Aug 25 Grünewalder Lauch/OSL, dort 2.Sep noch 21 und 7.Sep 22 (TS) – bemerkenswerte Ansammlung * 4.Sep 8 Gr. Kossenblätter See/LOS (HH) * 14.Sep 5 Holzendorfer Seebruch/UM (HH, M.Haupt) * 19.Sep 11 Blankensee (L.Kalbe). **Letztbeob.:** 30.Okt-9. Nov 1 Grünewalder Lauch/OSL (TS) * 31.Okt 1 Grimnitzsee (HH) * 5.Nov 2 Unteruckersee (A.Stöhr) * 9.Nov 3 Wandlitzer See/BAR (P.Pakull, N.Vilcsko) * 13.Nov 1 Scharmützelsee/LOS (HH).

Austernfischer *Haematopus ostralegus*: **Erstbeob.:** 7.Mär 1 Elbe Lütkenwisch/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning) und 2 Elbvorland Schadebeuster/PR (S.Jansen) * 11.Mär 1 Unteres Odertal Zützen (DK). **Heimzug, abseits der Brutregionen:** 19.Mär 1 Grimnitzsee (N.Vilcsko) * 31.Mär 1 dz. Wolziger See/LDS (B.Sonnenburg) * 17.–24.Apr 1 Gülper See (A.Kabus, B.Jahnke, R.Schneider u.a.) - seltener längerer Frühjahrsaufenthalt * 19.Apr 1 Altdöberner See/OSL (J.Nevoigt) * 21.Apr 1 Wanninchen/LDS (R.Donat). **Wegzug, abseits der Brutregionen:** 5.Jun 1 dz. Deponie Deetz/PM (K.Steiof) * 25.Jun 1 Gülper See (R.Vetter) * 6.Aug 1 nachts dz. Potsdam-Nauener Vorstadt/P (L.Pelikan). **Letztbeob.:** 18.Aug 1 dz. Neuglietzen/MOL (M.Müller) * 21.Sep 1 dz. Mescherin/UM (A.Samuels) * 26.Sep 1 dz. Neuglietzen/MOL (M.Müller).

Stelzenläufer *Himantopus himantopus*: **zwei Beob.:** 14.–15.Mai 3 Havelnied. Pary (R.Schneider, H.Fedders, HH, F.Laier, H.Henschel) * 29.Mai 2 Unteres Odertal Gatow (WD).

Säbelschnäbler *Recurvirostra avosetta*: **Brut:** ein Brutnachweis erfolgte nach Bruten 1996, 1997, 2007, 2008 und 2012: 8.–27.Mai 2 Zuckerfabrikteiche Brottewitz/EE (TS, M.Walter, D.Selter, E.Leich, U.Weisser u.a.) - Nestbau und Bebrütung ab 13.Mai festgestellt, die Brut wurde ab 22.Mai abgebrochen. **Heimzug, 12 Ex. bei 6 Beob.:** 2.Apr 1 Rietzer See-Streng (A.Wolter, A.Hamann, S.Schauerer, R.Stein) * 9.Apr 1 Wulfersdorfer Teiche/LOS (B.Sonnenburg) * 17.Apr 4 dz. Elbe Schadebeuster/PR (S.Jansen) * 21.Apr 1 Reckahner Teiche/PM (R.Schneider) * 7.Mai 2 Gülper See (T.Schützenmeister) * 7. Mai 3 Havelnied. Pary (H.-J.Gebauer). **Wegzug, 15 Ex. bei 5 Beob.:** 5.Jun 1 Rietzer See-Lange Wiesen/PM (HH) * 7.Aug 7 Rietzer See-Streng (B.Bischof), 8./13.Aug 1 ebd. (WS, Michael Weber) * 31.Aug 1 Gülper See (K.Goeritz) * 28.Sep 5 Gülper See (B.Jahnke, H.Fedders) * 24.Okt 1 Odervorland Lunow-Stolzenhagen/BAR (WD, I.Röhl).

Kiebitz *Vanellus vanellus*: **Brut, ab 10 Rev.:** 146 Rev. SPA Unteres Odertal (WD) * 26 Rev. NSG Rietzer See/PM (HH) * 15 Rev. Havelnied. Pary (HH) * 13 Rev. Ungeheuerwiesen/PM (BR). **Januar:** 767 Ex. bei 9 Beob. (Wertung der Gebietsmax.),

Max.: 31. Jan 580 Lenzer Wische/PR (H.-J. Kelm). **Heimzug, Gebietsmax. ab 1.500 Ex.:** 11. Feb 3.000 Linumer Teiche (A. Grohmann) * 9. Mär 1.836 Randowbruch/UM (UK) * 10. Mär 10.000 Lenzer Wische/PR (H.-J. Kelm) * 13. Mär 1.700 Rhinwiesen Rhinow-Kietz/HVL (HH) * 14. Mär 4.000 Unteres Odertal Crieden (WD) * 14. Mär 3.000 Elbnied. Rühstätt-Legde/PR (J. Herper) * 14. Mär 2.250 Dreetzer See/OPR (J. Seeger) * 16. Mär 2.000 Borgisdorf/TF (C. Pielsticker). **Wegzug, Gebietsmax. ab 2.000 Ex.:** 26. Jun 3.500 Randowbruch Zehnebeck/UM (N. Vilcsko, HH) * 30. Jul 2.200 Gramzow/UM (HH) * 20. Aug 2.000 Wriezen/MOL (W. Koschel) * 28. Aug 4.050 Angermünder Teiche (C. von Chamier) * 5. Sep 4.000 Prenzlau/UM (H.-J. Haferland) * 18. Sep 2.457 Oder Christiansaue-Hohenwutzen/MOL (M. Müller) * 19.–20. Okt 4.000 Gülper See (P. Pakull, N. Vilcsko, I. Röhl) * 10. Nov 2.500 Lenzer Wische/PR (H.-W. Ullrich, T. Könning). **Dezember:** 156 Ex. bei 16 Beob. (Wertung der Gebietsmax.), Max.: 29. Dez 50 Lenzer Wische/PR (H.-W. Ullrich, T. Könning, R. Grünwald).

Steppenkiebitz *Vanellus gregarius*: eine Beob. (DAK 2018): 24. Aug 1 Oderaue Neurüditz/MOL (F. Scheil).

Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria*: Winter: im Jan 2 Beob.: 2. Jan 34 Möglenz/EE (H. Teichert) * 31. Jan 1 Großthiemig/EE (TS). **Heimzug v.a. ab Mitte Feb, Gebietsmax. ab 100 Ex.:** 21. Feb 550 Lenzer Wische/PR (H.-J. Kelm) * 5. Mär 160 Belziger Landschaftswiesen/PM (P. Schubert) * 12. Mär 240 Gutenpaaren/PM (W. Mädlow) * 14. Mär 150 Rhinwiesen Rhinow-Kietz/HVL (A. Seeger) * 16. Mär 150 Borgisdorf/TF (C. Pielsticker) * 19. Apr 110 Gülper See (HH). **Heimzug, Letztbeob.:** 23. Apr 5 Linumer Teiche (R. Nissing) * 26. Apr 2 Lanke bei Felchow/UM (R. Nissing) * 21. Mai 1 Rietzer See-Lange Wiesen/PM (HH). **Wegzug, Erstbeob.:** 19. Jul 1 dz. Potsdam-Teltower Vorstadt/P (W. Püschel) * 24. Jul 2 dz. Nieplitznied. Zauchwitz (W. Püschel) * 3. Aug 1 Neuglietzen/MOL (M. Müller). **Wegzug, Gebietsmax. ab 200 Ex.:** 23. Okt 290 Uckerkied. Schönwerder/UM (H. Schonert) * 28. Okt 800 Dolgen/UM (T. Blohm) * 28.–29. Okt 650 Angermünder Teiche (WS, HH, JM) * 30. Okt 419 dz. in 5 Trupps Mallnow/MOL (HH) * 6. Nov 500 Fischteiche Bischofswerder/OHV (H. Thiele) * 11. Nov 530 Hohenselchow/UM (UK). **Letztbeob.:** 24. Nov 1 dz. Friedrichshof/LDS (B. Sonnenburg). Im **Dez** keine Beob.

Kiebitzregenpfeifer *Pluvialis squatarola*: Heimzug, 5 Ex. bei 4 Beob.: 14.–16. Mai 1 Talsperre Spremberg (RB) * 15. Mai 1 ÜK Nieplitznied. Zauchwitz (BR) * 16. Mai 2 PK Kieseeseen Mühlberg (M. Walter, TS) * 20. Mai 1 Gülper See (L. Hillen). **Sommer:** 25.–26. Jun 1 ad. PK Gülper See (R. Vetter, M. Modrow, T. Heinicke). **Wegzug, 134 Ex. bei 46 Beob. (Wertung der Dekadenmax. je Gebiet):**

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	Ex.	-	-	-	-	5	1	1	13	49	56	15	-
	n	-	-	-	-	4	1	1	7	17	17	4	-

Erstbeob.: 24. Jul 1 dz. Zeestow/HVL (T. Dürr) * 16. Aug 1 nachts dz. Potsdam-Innenstadt/P (S. Klasan). **Gebietsmax. ab 3 Ex.:** 29. Aug 5 Golzower Loose/MOL (I. Röhl) * 17. Sep 5 Sedlitzer See/OSL (H. Michaelis) * 28. Sep 3 Rietzer See-Streng (T. Tennhardt) * 3. Okt 12 dj. Gülper See (I. Röhl, WS) * 17. Okt 3 dj. Angermünder Teiche (UK) * 21. Okt 13 Kieseeseen Mühlberg (M. Walter) * 21. Okt 3 Altfriedländer Teiche (MF). **Letztbeob.:** 12. Nov 1 dj. Löcknitznied. Lanz/PR (S. Hirsch) * 13. Nov 3 Kieseeseen Mühlberg (TS).

Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula*: geringer Heimzug, 49 Ex. bei 26 Beob. und starker Wegzug, 549 Ex. bei 94 Beob. (Wertung der Dekadenmax. je Gebiet):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	Ex.	-	-	-	7	41	1	9	168	321	51	-	-
	n	-	-	-	6	19	1	5	31	43	15	-	-

Heimzug, Erstbeob.: 2. Apr 1 Reckahner Teiche/PM (A. Wolter, A. Hamann) * 8. Apr 1 Lanke bei Felchow/UM (WD) * 12. Apr 1 Körziner Wiesen/PM (L. Kalbe). **Gebietsmax. ab 5 Ex.:** 14. Mai 5 Rietzer See-Lange Wiesen/PM (HH) * 18. Mai 6 Havelnied. Parey (Martin Miethke). **Heimzug, Letztbeob.:** 28. Mai 1 Kieseeseen Mühlberg (TS) und 3 NSG Odervorland Gieshof/MOL (MF) * 5. Jun 1 Gülper See (HH). **Wegzug, Erstbeob.:** 9. Jul 3 (1 ad., 2 dj.) Gülper See (HH) * 17. Jul 1 dj. Feuchtfläche Gatow/UM (WD). **Gebietsmax. ab 10 Ex.:** 21. Aug 32 Angermünder Teiche (HH) * 28. Aug 13 Kieseeseen Mühlberg (TS) * 30. Aug 11 Wulfersdorfer Teiche/LOS (HH) * 6. Sep 15 Holzendorfer Seebruch/UM (S. Lüdtkke) * 10. Sep 20 Rietzer See-Streng (Michael Weber) * 11. Sep 18 Zuckerfabrikteiche Brottewitz/EE (TS) * 11. Sep 11 NSG Odervorland Gieshof/MOL (MF) * 17. Sep 40 Gülper See (C. Witte, I. Röhl). **Wegzug, Letztbeob.:** 22. Okt 3 Holzendorfer Seebruch/UM (HH) * 23. Okt 1 Peitzer Teiche (RZ).

Flussregenpfeifer *Charadrius dubius*: Brut, ab 4 Rev.: in Berlin 8 Rev. auf Stadtgebiet (BOA 2017b) * 4 Rev. Kiesgrube Ziethen/BAR (HH) * mind. 5 Rev. FIB Unteres Odertal (OAG Uckermark) * 4 Rev. Kiesgrube Lunow/Hohensaaten/BAR (OAG Uckermark). **Erstbeob.:** 9.–17. Mär 1 Kahla/EE (TS) * 12. Mär 2 Windpark Schenkenberg/UM (K. Eilmes) * 18. Mär 1 dz. Großer Wannsee/B (O. Häusler). **Heimzug, Gebietsmax. ab 10 Ex.:** 11. Apr 12 Teichgebiet Eulo/SPN (K.-J. Schenzle)

*20.Apr 20 Reckahner Teiche/PM (D.Müller) * 23.Apr 21 Schlepziger Teiche (B.Fuchs) * 24.Apr 10 Peitzer Teiche (RZ). **Wegzug, Gebietsmax. ab 10 Ex.:** 13.Jun 11 Kieseen Mühlberg (TS) * 17.Jul 20 Zuckerfabrikteiche Brottewitz/EE (TS) * 23.Aug 11 Gülper See (J.Seeger) * 11./17.Sep 10 Reckahner Teiche/PM (D.Ehlert; C.Witte, I.Röhl). **Letztbeob.:** 5.Okt 1 Zuckerfabrikteiche Brottewitz/EE (M.Walter) * 6.Okt 1 dj. Elbe bei Böser Ort/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning) * 8.Okt 2 Gülper See (R.Nessing).

Mornellregenpfeifer *Charadrius morinellus*: zwei Beob. (AKBB anerkannt): 4.–6.Mai 5 (3 W, 2 M) Langer Rücken Lübben/LDS (T.Noah, S.Herold, S.Rasehorn, B.Fuchs, R.Schneider u.a.) * 7.Mai 1 Schöner Berg Müncheberg/MOL (F.Ehlert).

Regenbrachvogel *Numenius phaeopus*: Heimzug, 18 Ex. bei 17 Beob., Erstbeob.: 26.Mär 1 dz. Päwesiner Lötz/HVL (M.Löschau) * 1.Apr 1 Bornow/LOS (HH) * 3.Apr 1 Hennigsdorfer Wiesen/OHV (C.Pohl). **Max.:** 20.Apr 2 dz. Rietzer Seesammwiesen/PM (WS). **Letztbeob.:** 23.Mai 1 dz. Wesendahl/MOL (G.Rastig). **Wegzug, 56 Ex. bei 30 Beob., Erstbeob.:** 18.Jun 1 dz. Grimnitzsee (N.Vilcsko) * 25.Jun 1 dz. Schwedt/UM (JM). **Max.:** 27.Jul 9 dz. Gülper See (HH, M.Haupt) * 9.Aug 9 dz. Alttrebbin/MOL (MF) * 30.Aug 5 dz. Linumer Teiche (L.Kretschmer). **Letztbeob.:** 28.Aug 2 Gülper See (H.Fedders) * 30.Aug siehe oben * 3.Sep 1 dz. Alte Spreemündung (HH).

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	Ex.	-	-	1	14	3	6	20	29	1	-	-	-
	n	-	-	1	13	3	4	10	15	1	-	-	-

Großer Brachvogel *Numenius arquata*: Brut: in Brandenburg 35 Rev. (RYSLAVY in Vorb.). Im **Winter (Jan, Feb)** keine Beob. **Heimzug, Erstbeob.:** 5.Mär 1 Havelnied. Parey (F.Drutkowski, N.Vilcsko, C.Neumann) * 8.Mär 1 Belziger Landschaftswiesen/PM (P.Schubert) * 10.Mär 1 Unteres Odertal Schwedt (DK). **Heimzug, Gebietsmax. ab 5 Ex.:** 1.Apr 5 Landwehr/LDS (S.Guth) * 2.Apr 13 Havelnied. Parey (R.Schneider) * 3.Apr 8 Jänschwalder Wiesen/SPN (D.Robel) * 6.Apr 7 Spaatzter Luch/HVL (K.Schulze) * 14.Apr 31 NSG Lietzengraben/B (C.Pohl, z.T.I.Pepper) * 31.Mai 10 Belziger Landschaftswiesen/PM (M.Detel). **Wegzug, Gebietsmax. ab 10 Ex.:** 3.Jul 12 Randowbruch Wendemark/UM (N.Vilcsko) * 4.Aug 17 dz. Elbe bei Hinzdorf/PR (S.Jansen) * 21.Aug 20 dz. Karthanenied. Klein Lübben/PR (S.Jansen) * 21.Aug 14 dz. Jungfernsee/P-B (L.Pelikan) * 26.Aug 17 dz. Alte Oder Schwedt/UM (JM) * 6.Sep 10 Lenzer Wische/PR (H.Schumann, I.Grunwald) * 11.Sep 49 Gülper See (N.Vilcsko, B.Kreisel) * 13.Sep 12 dz. Havelländisches Luch Garlitz/HVL (K.Hallmann)



Abb. 3: Mornellregenpfeifer, Lübben/LDS, Mai 2016. Foto: I. Röhl.
Fig. 3: Eurasian Dotterel, *Charadrius morinellus*.

* 18.Sep 18 Holzendorfer Seebruch/UM (T.Blohm) * 24.Sep 14 Linumer Teiche (W.Mädlow) * 25.Sep 33 Kiesseen Mühlberg (TS). Im **Winter (Dez) 29 Ex. bei 5 Beob., Max.:** 23.Dez 19 Elbe bei Altbelgern/EE (H.Teichert).

Pfuhlschnepfe *Limosa lapponica*: nur Meldungen vom **Wegzug, 4 Ex. bei 4 Beob.:** 28.Aug 1 Gülper See (B.Kreisel) * 5.–15.Sep 1 ad. SK Kiesgrube Passow/UM (S.Lüdtke, UK) * 10./15.–18.Sep 1 dj. Gülper See (B.Jahnke, Martin Miethke, B.Feustel, HH, N.Vilcsko u.a.) * 18./25.Sep 1 dj. Holzendorfer Seebruch/UM (H.Hauf, HH).

Uferschnepfe *Limosa limosa*: **Brut:** in Brandenburg nur noch 3 Rev. (Ryslavy in Vorb.). **Heimzug, Erstbeob.:** 28.Mär 1 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) * 1.Apr 1 Unteres Odertal Criewen (H.Meier). **Ans. ab 3 Ex.:** 8.Apr 3 Peitzer Teiche (HH) * 4.Mai 3 Havelnied. Parey (B.Jahnke). Nur **zwei Beob. abseits potenzieller Brutgebiete** (Unterer Havelnied., Unterem Odertal und Malxenied.): 13.Apr 1 Pritzerber Wiesen/PM (T.Ryslavy) * 24.Apr 1 Kiesseen Mühlberg (TS). Wie im Vorjahr sehr geringer **Wegzug, 9 Ex. bei 7 Beob.:** 24.–29.Jul 1 Wulfersdorfer Teiche/LOS (HH) * 25.Jul–15.Aug 1 Gülper See (H.Fedders, B.Jahnke u.a.) * 7.–14.Aug 1 Wulfersdorfer Teiche/LOS (HH) * 12.Aug 2 Stau Magnushof/UM (F.Maronde) * 7.Sep 1 Reckahner Teiche/PM (F.Wissing, B.Komischke) * 7./10.Sep 2 dj. Rietzer See-Streng (W.Püschel; Michael Weber), dort 17.Sep noch 1 (I.Röhl, C.Witte).

Steinwäzler *Arenaria interpres*: **Heimzug, 7 Ex. bei 6 Beob.:** 14.Mai 1 M Gülper See (R.Schneider, HH) * 15.–16.Mai 1 Holzendorfer Seebruch/UM (H.Hauf, HH) * 16.Mai 1 Talsperre Spremberg (RB) * 17.–18.Mai 1 M Lietzengraben/B (E.Hübner, B.Schwindling, P.Pakull, N.Vilcsko, A.Klose) * 18.Mai 1 M Altfriedländer Teiche (MF) * 23.–24.Mai 2 Bergheider See/EE, 25.Mai 1 ebd. (TS). **Wegzug, 13 Ex. bei 8 Beob.:** 5.Jul 1 Holzendorfer Seebruch/UM (R.Nessing) * 22.Jul 2 ad. Kiesseen Mühlberg (M.Walter) * 25.–26.Jul 1 ad. Gülper See (B.Jahnke, H.Fedders) * 14.–20.Aug 1 dj. Gülper See (Martin Miethke, B.Kreisel, H.Fedders), dort 21.–25.Aug 2 dj. (H.Fedders, B.Jahnke, Martin Miethke u.a.), dort 26.–28.Aug 3 dj. (B.Jahnke, H.Fedders, Martin Miethke, B.Kreisel) und 30.Aug 2 dj. (Martin Miethke, R.Schneider, S.Urmoneit) * 20.–21.Aug 1 ad. Angermünder Teiche (S.Lüdtke, HH) * 26.Aug 2 dj. Unteruckersee (A.Stöhr) * 6.–12.Sep 2 dj. Wulfersdorfer Teiche/LOS (F.Beutler, HH, S.Rasehorn) * 11./18.Sep 1 Kiesseen Mühlberg (TS).

Knütt *Calidris canutus*: **Wegzug, 24 Ex. bei 16 Beob.** (1 Altvogel und 19 Jungvögel): 23.Aug 1 ad. Angermünder Teiche (JM) * 25.Aug 1 dj. Linumer Teiche (J.Schäufele) und 2 dj. Odervorland Lunow-Stolzenhagen/BAR (WD) * 28.Aug 1 dj. Kiesseen Mühlberg (TS) * 29.Aug 1 dj. Rietzer See-Streng (F.Drutkowski) * 3.Sep 1 dj. und 4.–19.Sep 2 dj. Kiesseen Mühlberg (M.Walter, TS) * 4.Sep 1 dj. Zuckerfabrikteiche Brottowitz/EE (TS) * 6.–13.Sep 2 dj. Gülper See (R.Mönke, T.Ryslavy, W.Koschel u.a.) * 6.–9.Sep 1 dj. Wulfersdorfer Teiche/LOS (HH) * 9.Sep 1 Angermünder Teiche (S.Lüdtke) * 10.–14.Sep 1 dj. Kahnsdorfer See/OSL (F.Drutkowski, S.Rasehorn) * 10.Sep 3 dj. Rietzer See-Streng (HH) * 15.Sep 4 dj., 16.–19.Sep 3 dj., 20.Sep 4 dj. Gülper See (J.Wehrmann, S.Klasan, B.Jahnke, I.Röhl) und 21.Sep 1 ebd. (M.Löschau) * 25.Sep 1 dj. Elbe bei Lütkenwisch/PR (A.Bruch) * 1.–2.Okt 1 dj. Bergheider See/EE (TS) * 3./7.Okt 1 dj. Gülper See (A.Günther).

Kampfläufer *Calidris pugnax*: **Heimzug, Erstbeob.:** 23.Feb 2 Pritzerber Wiesen/PM (T.Ryslavy) * 7.Mär 18 Unteres Odertal Criewen (WD) * 11.Mär 4 Plessa/EE (TS). **Heimzug, Gebietsmax. ab 50 Ex.:** 13.Apr 70 Pritzerber Wiesen/PM (T.Ryslavy) * 19.Apr 350 Unteres Odertal Criewen (WD) * 27.Apr 300 Unteres Odertal Schwedt (DK). **Heimzug, Letztbeob.:** 25.Mai 1 Seeteichsenke/EE (TS) * 28.Mai 1 W Fröhden/TF (W.Suckow). **Wegzug, Erstbeob.:** 5.Jun 3 M Gülper See (HH) * 6.Jun 1 M Oder Lunow-Stolpe/BAR (WD). **Erster Jungvogel:** 12.Jul 1 dj. Lenzer Wische/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning). **Wegzug, Gebietsmax. ab 20 Ex.:** 21.Aug 37 Angermünder Teiche (HH) * 18.Sep 65 Rietzer See-Streng (L.Manzke) * 18.Sep 30 Gülper See (B.Bischof, B.Feustel, Martin Miethke). **Wegzug, Letztbeob.:** 23.Okt 1 Friedländer Teiche/LOS (W.Mädlow), 1 Peitzer Teiche (RZ) und 6 Altfriedländer Teiche (MF).

Sumpfläufer *Calidris falcinellus*: **eine Beob.** (AKBB anerkannt): 22.Jul 1 ad. Odervorland Lunow-Stolzenhagen/BAR (DK). **Nachtrag:** 14.Sep 2015 1 Rietzer See-Streng (F.Drutkowski), AKBB: anerkannt.

Sichelstrandläufer *Calidris ferruginea*: **Heimzug, 10 Ex. bei 6 Beob.:** 25.Apr 1 PK Güstebieser Loose (MF) * 7.Mai 3 Rietzer See-Dammwiesen/PM (P.Eckhoff, M.Jurke) * 7.Mai 3 ÜK Schlepziger Teiche (T.Noah) * 8.Mai 1 ÜK Peitzer Teiche (RZ, H.-P.Krüger) * 11.Mai 1 Luchwiesen Philadelphia/LOS (HH) * 18.Mai 1 Havelnied. Parey (Martin Miethke). **Wegzug, 154 Ex. bei 39 Beob.** (Wertung der Dekadenmax. je Gebiet):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	Ex.	-	-	-	1	9	-	9	56	74	15	-	-
	n	-	-	-	1	5	-	7	16	14	2	-	-

Erstbeob.: 9.Jul 1 ad. Gülper See (HH) * 14.Jul 1 ad. Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB). **Max. Altvögel:** 19.Jul 2 ad. Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB). **Erstbeob. Jungvögel:** 3.Aug 3 dj. Unteres Odertal Schwedt (WD), sehr früh. **Gebietsmax. ab 5 Ex.:** 28.Aug 7 Angermünder Teiche (HH) * 3.Sep 19 Gülper See (WS) * 8.Sep 19 Holzendorfer Seebruch/UM (R.Nessing). **Letzter Altvogel:** 29.Aug 1 ad. Rietzer See-Streng (F.Drutkowski). **Letztbeob.:** 3.Okt 1 Gülper See (A.Günther).

Temminckstrandläufer *Calidris temminckii*: Heimzug, 73 Ex. bei 23 Beob. (Wertung der Dekadenmax. je Gebiet): **Erstbeob.:** 29.Apr 1 Lankewiesen bei Felchow/UM (HH) * 30.Apr 1 Lietzengraben/B (F.Drutkowski). **Max. ab 5 Ex.:** 2.Mai 8 Reckahner Teiche/PM (S.Schauerte) * 8.Mai 5 Unteres Odertal Gatow (WD) * 9.Mai 17 Zuckerfabrikteiche Brottewitz/EE (M.Walter) * 15.Mai 8 Holzendorfer Seebruch/UM (HH). **Letztbeob.:** 21.Mai 1 Zuckerfabrikteiche Brottewitz/EE (M.Walter), 1 Rietzer See-Lange Wiesen/PM (HH) und 1 Oderwiesen Gieshof/MOL (MF). **Wegzug, 37 Ex. bei 23 Beob.** (Wertung der Dekadenmax. je Gebiet):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	Ex.	-	-	-	2	71	-	16	14	7	-	-	-
	n	-	-	-	2	21	-	9	9	5	-	-	-

Erstbeob.: 17.Jul 1 Zuckerfabrikteiche Brottewitz/EE (M.Walter, TS) und 2 ad. Holzendorfer Seebruch/UM (HH). **Max.:** 29.Jul 5 Odervorland Lunow-Stolzenhagen/BAR (DK). **Letztbeob.:** 6.Sep 1 Oder bei Vogelsang/LOS (C.Pohl) * 19.Sep 1 Linumer Teiche (S.Fischer).

Sanderling *Calidris alba*: Heimzug, 6 Ex. bei 3 Beob.: 17.Mai 3 und 18.Mai 4 Gülper See (H.Stoppkotte; R.Nessing) * 17.Mai 1 Berghelder See/EE (TS) * 28.Mai 1 Kieseen Mühlberg (TS). **Wegzug, 14 Ex. bei 11 Beob.:** 27.Aug-5.Sep 3 dj. Gülper See (Martin Miethke, H.Fedders, WS, T.Ryslavý u.a.) * 30.Aug 1 dj. Grimmitzsee (J.Pätzold) * 31.Aug 1 dj. Oder bei Vogelsang/LOS (C.Pohl) * 1.Sep 1 Oder bei Neuenzoll/MOL (WD) * 3.Sep 1 Angermünder Teiche (W.Koschel) * 8.-11.Sep 1 dj. Wulfersdorfer Teiche/LOS (B.Sonnenburg, R.Eidner, HH, S.Rasehorn) * 9.Sep 1 Berghelder See/EE (TS) * 11.Sep 1 dj. Kiessee Hartmannsdorf/LOS (B.Sonnenburg) * 17.Sep-8.Okt 1 dj. Gülper See (Martin Miethke, C.Witte, I.Röhl, H.Fedders) * 17.Sep 1 Berghelder See/EE (TS) * 18.Sep 1 und 25.Sep 2 Kieseen Mühlberg (TS).

Alpenstrandläufer *Calidris alpina*: Heimzug, 53 Ex. bei 31 Beob. (Wertung der Dekadenmax. je Gebiet): **Erstbeob.:** 5.Mär 1 Körziner Wiesen/PM (T.Tennhardt) * 8.Mär 1 Schiffmühle/MOL (M.Müller) * 22.Mär 1 Altfriedländer Teiche (MF). **Gebietsmax. ab 5 Ex.:** 6.Apr 8 Havelnied. Parey (H.Kram). **Letztbeob.:** 28.Mai 1 PK Kieseen Mühlberg (TS). Starkes Auftreten auf dem **Wegzug, 1.374 Ex. bei 143 Beob.** (Wertung der Dekadenmax. je Gebiet):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	Ex.	-	-	7	20	26	-	20	111	966	252	25	-
	n	-	-	5	10	16	-	10	27	73	28	5	-

Erstbeob.: 17.Jul 1 ad. Kieseen Mühlberg (M.Walter), 1 ad. Unteres Odertal Gatow (WD) und 2 ad. Holzendorfer Seebruch/UM (HH). **Erstbeob. Jungvögel:** 3.Aug 1 dj. Deichrückverlegung Lenzen/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning). **Gebietsmax. ab 30 Ex.:** 17.Sep 60 Rietzer See-Streng (I.Röhl, C.Witte) * 17.Sep 31 Wulfersdorfer Teiche/LOS (HH) * 18.Sep 121 Gülper See (HH) * 23.Sep 40 Trebelsee/HVL (M.Jurke) - auf Wasserpflanzenteppich * 28.Sep 35 Kieseen Mühlberg (M.Walter). **Letztbeob.:** 13.Nov 1 Holzendorfer Seebruch/UM (H.Hauf) * 14.Nov 14 und 17.Nov 10 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger).

Zwergstrandläufer *Calidris minuta*: Heimzug, 15 Ex. bei 5 Beob.: 12.Mai 1 Zuckerfabrikteiche Brottewitz/EE (M.Walter, U.Weisser) * 13.Mai 2 Luchwiesen Philadelphia/LOS (HH) * 14.Mai 9 Rietzer See-Lange Wiesen/PM (HH) - bemerkenswerter Trupp * 17.-19.Mai 2 Talsperre Spremberg (RB) * 17.Mai 1 Gülper See (H.Stoppkotte). **Wegzug, 224 Ex. bei 58 Beob.** (Wertung der Dekadenmax. je Gebiet):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	Ex.	-	-	-	-	15	-	-	121	79	24	-	-
	n	-	-	-	-	5	-	-	24	26	8	-	-

Erstbeob.: 3.Aug 1 dj. Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB), sehr früher Jungvogel * 3.Aug 2 ad. Gülper See (B.Jahnke). **Gebietsmax. ab 10 Ex.:** 21.Aug 24 dj. Angermünder Teiche (HH) * 21.Aug 14 dj. Holzendorfer Seebruch/UM (HH) * 21.Aug 14 Kieseen Mühlberg (TS) * 30.Aug 10 Gülper See (R.Schneider, S.Urmonit) * 18.Sep 29 Blankensee (BR, K.Urban) - auf Wasserpflanzenteppich. **Letztbeob.:** 16.Okt 1 Gülper See (R.Schneider) und 1 Kieseen Mühlberg (TS) * 19.Okt 1 Grünewalder Lauch/OSL (TS).

Waldschnepfe *Scolopax rusticola*: Winter (Jan, Feb) 11 Ex. bei 10 Beob., Max.: 18.Feb 2 Joachimsthaler Stadtforst/BAR (M.Spann). **Heimzug:** 2.Mär 1 Rochauer Heide/LDS (F.Raden) - ab diesem Datum täglich Meldungen. **Max.:** 18.Mär 5 Sallgaster Wald/EE (TS) * 24.Mär 5 NSG Kockot/LDS (T.Noah). **Wegzug, gemeldete Ex./Beob.:** Sep 6/6, Okt 16/15, Nov 29/25. **Max.:** 7.Nov 3 Flugplatz Gatow/B (E.Wolf). **Dezember, 13 Ex. bei 12 Beob., Max.:** 17.Dez 2 Mittelfichten Stangenhagen/TF (I.Richter).

Zwergschnepe *Lymnocyptes minimus*: Winter (Jan, Feb), 6 Ex.: 2.Jan 1 Klärwerksableiter Waßmannsdorf/LDS (F.Drutkowski) * 5.Jan 1 Schlosswiesepolder Schwedt/UM (WD) * 7./19.Jan 2 Welsebruch Stendell/UM (S.Lüdtke) * 16. Jan 1 Wernergraben Dahlwitz-Hoppegarten/MOL (S.Schauerte) * 10.Feb 1 Grünwalde/OSL (TS). **Heimzug, 66 Ex. bei 35 Beob., Ans. ab 5 Ex.:** 10.Apr 5 Sydowsiese/MOL (MF) * 17.Apr 9 Seechen/TF (K.Urban). **Letztbeob.:** 10.Mai 1 Felchowsee (WD) * 14.Mai 2 Havelnied. Strodehne (HH). **Wegzug, 47 Ex. bei 17 Beob., Erstbeob.:** 22.Sep 2 Stolper Teiche/UM (WD) * 23.Sep 1 Lanke bei Felchow/UM (WD). **Ans. ab 5 Ex.:** 20.Okt 11 Mürow-Oberdorf/UM (S.Lüdtke) - hohes Gebietsmax. **Winter (Dez), 7 Ex.:** 5.Dez 1 Kiesgrube Passow/UM (S.Lüdtke) * 7.Dez 1 Kolonie Breslack/LOS (T.Spitz) * 12. Dez 3 Lietzengraben/BAR (P.Pakull) * 19.Dez 2 Lauchhammer-Mitte/OSL (TS).

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	Ex.	5	1	15	46	5	-	-	-	7	24	16	7
	n	4	1	11	20	4	-	-	-	4	9	4	4

Doppelschnepfe *Gallinago media*: Heim- und Wegzug, je 2 Ex. bei 1 Beob. (DAK 2018): 18.Mai 2 Ungeheuerwiesen/PM (BR) * 2.Sep 2 Unteres Odertal Gatow (WD). Weitere Beobachtungen wurden nicht der DAK gemeldet.

Bekassine *Gallinago gallinago*: Brut: 25 Rev. Unteres Odertal Schwedt-Friedrichsthal (WD) * 8 Rev. Neuzeller Wiesenaue/LOS (HH, C.Pohl) * 8 Rev. Ungeheuerwiesen/PM (BR) * 4 Rev. NSG Ferbitzer Bruch/P (L.Pelikan) * 4 Rev. NSG Gosener Wiesen/B (BOA 2017b). Durchgängiges Auftreten im Winter (Jan, Feb), 13 Ex. bei 12 Beob., Max.: 23.Jan 2 Ziltendorfer Niederung (C.Pohl). **Heimzug, Gebietsmax. > 30 Ex.:** 27.Mär 70 Unteres Odertal bei Schwedt (WD) * 29. Mär 90 Welsebruch Grünow-Stendell/UM (UK, S.Lüdtke) * 30.Mär 80 Unteres Odertal S Gatow (WD) * 31.Mär 40 Unteres Odertal S Gartz (H.-J.Haferland) * 9.Apr 31 Lietzengraben/BAR (WS). **Wegzug, Gebietsmax. ab 50 Ex.:** 20.Jul 64 Neuzeller Wiesenaue/LOS (C.Pohl) * 27.Jul 56 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 22.Aug 122 Reckahner Teiche/PM (F.Drutkowski) * 14.Sep 82 Angermünder Teiche (HH) * 18.Sep 85 Peitzer Teiche (RZ). **Winter (Dez), 8 Ex. bei 2 Beob.:** 7.Dez 2 Fiener Bruch Viesen/PM (T.Hellwig) * 12.Dez 6 Lietzengraben/BAR (P.Pakull).

Thorshühnchen *Phalaropus fulicarius*: eine Beob. (AKBB anerkannt): 26.Mai 1 W PK Rietzer See-Streng (K.Lachenmaier, M.Grimminger, M.Schmolz, S.Breitschwerdt).

Flussuferläufer *Actitis hypoleucos*: Brut: in Brandenburg mind. 24 Rev. gemeldet (RYSLAVY in Vorb.). **Heimzug, Erstbeob.:** 13.Apr 1 Havelnied. Pary (K.Goeritz) * 14.Apr 1 Elbe bei Hinzdorf (S.Jansen) * 15.Apr 2 Unteres Odertal bei Criewen (WD), 5 Stradowe Teiche/OSL (S.Rasehorn) und 2 Sedlitzer See/OSL (S.Klasan). Einige sehr frühe Meldungen Ende März/Anfang April wurden wegen möglicher Verwechslungen mit Waldwasserläufern nicht gewertet. **Heimzug, Ans. ab 5 Ex.:** 15.Apr 5 Stradowe Teiche/OSL (S.Rasehorn) * 21.Apr 5 Kahnsdorfer See/OSL (S.Rasehorn) * 1.Mai 6 Oder bei Vogelsang/LOS (C.Pohl) * 2.Mai 5 Oder bei Neurüdnitz/MOL (M.Müller) * 2.Mai 8 Oder bei Neuzelle/LOS (C.Pohl) * 6. Mai 5 Sedlitzer See/OSL (RB) * 8.Mai 11 Talsperre Spremberg (RB). **Wegzug, Gebietsmax. ab 10 Ex.:** 24./29.Jul 22 Zuckerfabrikteiche Brottewitz/EE (M.Walter) * 6.Aug 18 Gülper See (HH) * 13.Aug 11 Kieseßen Mühlberg (TS) * 14.Aug 12 Kiesgrube Passow/UM (S.Lüdtke) * 14.Aug 10 Bergheider See/EE (TS) * 20.-21.Aug 11 Angermünder Teiche (S.Lüdtke, HH). **Wegzug, Letztbeob.:** 23.Okt 1 Kieseßen Mühlberg/EE (TS) * 8.Nov 1 Alte Oder Schwedt/UM (JM) * 15.Nov 1 Peitzer Teiche (S.Steinbrecher, H.Stoll). **Im Dez beginnende Überwinterung von bis zu 2 Ex.:** 4.-31.Dez 1 Kieseßen Mühlberg/EE (D.Selter, M.Walter, S.Ulbrich, M.Volpert, TS u.a.), max. 8./22.Dez 2 ebd. (M.Walter).

Waldwasserläufer *Tringa ochropus*: Winter (Jan, Feb): 25 Ex. in 12 Gebieten, Max.: 6.Feb 8 Altfriedländer Teiche (MF), sonst nicht mehr als 2 pro Gebiet. **Heimzug, Gebietsmax. ab 10 Ex.:** 22.Mär 11 Altfriedländer Teiche (MF, RF) * 1.Apr 12 Teichwiese Stegelitz/UM (K.Eilmes) * 2.Apr 14 Schlepziger Teiche (T.Noah) * 13.Apr 37 Peitzer Teiche (HH) * 15.Apr 18 Unteres Odertal Criewen (WD) * 15.Apr 25 Reckahner Teiche/PM (F.Maronde). **Wegzug, Gebietsmax. ab 10 Ex.:** 17.Jul 16 Zuckerfabrikteiche Brottewitz/EE (M.Walter) * 8.Aug 12 Reckahner Teiche/PM (WS). **Winter (Dez):** 21 Ex. in 6 Gebieten, Max.: 1.Dez 9 Altfriedländer Teiche (MF) * 14.Dez 3 Frauendorfer Teiche/OSL (TS) * 31.Dez 3 Klärwerksableiter Schönerlinde/BAR (C.Witte).

Rotschenkel *Tringa totanus*: Brut: in Brandenburg 52 Rev. (RYSLAVY in Vorb.). **Heimzug, Erstbeob.:** 14.Mär 8 Rietzer See-Streng (L.Manzke) * 18.Mär 1 Unteres Odertal Friedrichsthal (WD). **Ans. ab 5 Ex.:** 26.Mär 5 Reckahner Teiche/PM (E.Hübner) * 13.Apr 22 Pritzerber Wiesen/PM (T.Ryslavy) * 20.Apr 9 Rietzer See-Dammwiesen/PM (WS) * 28.Apr 6 Unteres Odertal Criewen (WD) * 1.Mai 5 Havelnied. Pary (J.Wehrmann) * 1.Mai 11 Gülper See (N.Vilcsko, D.Fehrecke) * 2. Mai 6 Unteres Odertal Gartz (DK) * 15.Mai 7 im Brutgebiet Brodtkowitzer Lügk/SPN (RB). **Wegzug, Gebietsmax. ab 5 Ex.:** 26.Jun 14 Gülper See (T.Heinicke). **Wegzug, Letztbeob.:** 19.Sep 1 dj. Gülper See (I.Röhl) * 1.Okt 2 Angermünder Teiche (S.Börnecke) * 2.Okt 2 NSG Rangsdorfer See/TF (D.Ehlert) * 3.Okt 1 Reckahner Teiche/PM (M.Lütkepohl) * 19.Okt 2 Reckahner Teiche/PM (I.Wardinski). Ein extremer **Dezembernachweis:** 30.Dez 1 Angermünder Teiche (S.&E.Müller).

Teichwasserläufer *Tringa stagnatilis*: 4 Ex. bei 4 Beob. (AKBB anerkannt): **Heimzug:** 29. Apr 1 Angermünder Teiche (HH) * 29. Apr-2. Mai 1 Lietzengraben/WD (N. Vilcsko, P. Pakull; W. Koschel, R. Lehmann, R. Schneider u.a.). **Wegzug:** 26. Jul 1 dj. Reckahner Teiche/PM (S. Schmieder) * 31. Jul 1 Rietzer See-Streng (W. Püschel, K. Steiof). Mindestens eine weitere Beobachtung wurde nicht an die AKBB gemeldet.

Bruchwasserläufer *Tringa glareola*: Heimzug, Erstbeob.: 8. Apr 2 Peitzer Teiche (HH) * 9. Apr 2 Unteres Odertal Schwedt (WD) und 1 Havelnied. Grützer Bogen (R. Nessing). **Heimzug, Gebietsmax. ab 100 Ex.:** 29. Apr 1.070 Unteres Odertal Criewen-Schwedt (WD, DK) * 4. Mai 300 Odervorland Lunow-Stolzenhagen/BAR (L. Pelikan, David Schubert, Dustin Schubert) und 172 Luchwiesen Philadelphia/LOS (HH) * 5. Mai 182 Reckahner Teiche/PM (M. Sarnow) * 6. Mai 250 Unteres Odertal Friedrichsthal (W. Mädlow, L. Pelikan, David Schubert, Dustin Schubert). **Wegzug, Gebietsmax. > 30 Ex.:** 21. Jul 35 Tranitzwiesen Kathlow/SPN (E. Neumann) * 25. Jul 39 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 29. Jul 32 Wulfersdorfer Teiche/LOS (HH) * 3.-6. Aug 70 Unteres Odertal Schwedt (WD). **Wegzug, Letztbeob.:** 3. Okt 1 Peitzer Teiche (RZ) * 8. Okt 1 Gülper See (R. Nessing).

Dunkelwasserläufer *Tringa erythropus*: Heimzug, Erstbeob.: 1.-5. Apr 1 Lietzengraben/B (M. Möhner u.a.) * 2. Apr 1 ÜK Schlepziger Teiche (T. Noah) * 3. Apr 1 Havelnied. Parey (Martin Miethke). **Heimzug, Gebietsmax. ab 10 Ex.:** 21. Apr 11 Nieplitznied. Zauchwitz (P. Schubert) * 22. Apr 14 Reckahner Teiche/PM (T. Ryslavy) * 29. Apr 17 Unteres Odertal Criewen (DK) * 1. Mai 10 Havelnied. Parey (Martin Miethke). **Heimzug, Letztbeob.:** 15. Mai 1 ad. Nieplitznied. Zauchwitz (BR). Erneut eine ungewöhnliche Beob. **Ende Mai:** 25. Mai 1 Unteres Odertal Lunow (S. Kransel). **Wegzug, Erstbeob.:** 11. Jun 2 ad. PK Stau Magnushof/UM (HH) * 12. Jun 1 Meßdunk/PM (S. Schulze) und 3 Holzendorfer Seebruch/UM (H. Hauf). **Wegzug, Gebietsmax. ab 15 Ex.:** 6. Aug 16 Gülper See (HH) * 11. Sep 40 Deichrückverlegung Lenzen/PR (H.-W. Ullrich) * 22. Sep 26 Linumer Teiche (T. Ryslavy) * 22. Sep 15 NSG Großer Plötzsee/UM (F. Schröder) * 28. Sep 17 Rietzer See-Streng (T. Tennhardt) * 7. Okt 21 Reckahner Teiche/PM (W. Püschel) * 13. Okt 38 Stolper Teiche/UM (WD). **Letztbeob.:** 31. Okt 2 Stolper Teiche/UM (E. Döring) * 6. Nov 1 Mürow-Oberdorf/UM (S. Lüdtkke).

Grünschenkel *Tringa nebularia*: Heimzug, Erstbeob.: 5. Apr 4 Kieseen Mühlberg (M. Walter) und 3 Jänschwalder Wiesen/SPN (H. Alter) * 8. Apr 1 Reckahner Teiche/PM (R. Schneider, Michael Weber), 2 Rietzer See-Streng (M. Lütkepohl) und 6 Peitzer Teiche (HH). **Heimzug, Gebietsmax. ab 10 Ex.:** 16. Apr 14 Körziner Wiesen/PM (W. Mädlow) und 10 Peitzer Teiche/SPN (HH) * 18. Apr 52 Unteres Odertal Criewen (HH) * 23. Apr 16 Reckahner Teiche/PM (HH) * 25. Apr 15 Havelnied. Parey (R. Nessing) und 28 Güstebieser Loose (MF) * 26. Apr 21 Schlepziger Teiche (T. Noah) * 28. Apr 15 Bornow/LOS (HH). **Wegzug, Gebietsmax. ab 10 Ex.:** 17. Jul 16 Tagebau Welzow-Süd/SPN (H. Michaelis) * 17. Aug 11 Wulfersdorfer Teiche/LOS (HH) * 20. Aug 15 Angermünder Teiche (S. Lüdtkke) * 29. Aug 13 Reckahner Teiche/PM (F. Drutkowski) * 11. Sep 22 Linumer Teiche (M. Szindowski) * 19. Sep 17 Kieseen Mühlberg (M. Walter). **Wegzug, Letztbeob.:** 23. Okt 2 Mühlberg/EE (TS) * 13. Nov 1 Gräbendorfer See/OSL (S. Rasehorn). **Korrektur:** 1. Apr 2014 (nicht 30. Mär) 1 Tettau/OSL (TS).

Dreizehenmöwe *Rissa tridactyla*: zwei Beob. (AKBB anerkannt): 1. Mai 1 K3 Blankensee (BR, K. Urban, A. Niedersaetz) * 16. Okt 1 dj. Altfriedländer Teiche (MF).

Lachmöwe *Chroicocephalus ridibundus*: Brut: keine Brut in den Kolonien Kieseen Mühlberg und Unteres Odertal möglicherweise wegen starken Prädationsdrucks. **Gebietsmax. ab 1.000 Ex. abseits der Kolonien, 1. Halbjahr:** 16. Mär 1.100 Gelber Stich Ketzin/HVL (W. Püschel) * 27. Mär 4.800 SP Gülper See (B. Jahnke) * 10. Apr 1.550 Großer Kossenblatter See/LOS (HH) * 19. Apr 3.000 Unteres Odertal Criewen (WD) * 22. Apr 1.400 Grimnitzsee (JM). **2. Halbjahr:** 2. Okt 1.050 SP Gülper See (HH) * 27. Okt 1.400 Peitzer Teiche/SPN (H.-P. Krüger).

Zwergmöwe *Hydrocoloeus minutus*: Heimzug, 1.239 Ex. bei 50 Beob. (Wertung der Dekadenmax. je Gebiet):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	Ex.	-	-	-	391	848	1	5	5	20	8	6	2
	n	-	-	-	23	27	1	2	4	9	6	5	2

Erstbeob.: 9. Apr 1 Uckerniederung Möllensee/UM (D. Ferus) * 12. Apr 2 ad. Peitzer Teiche/SPN (K.-P. Koselleck). **Gebietsmax. ab 30 Ex.:** 1. Mai 157 Blankensee (BR, K. Urban) * 1. Mai 102 Gülper See (HH) * 4. Mai 72 Schwiolochsee (HH) * 5. Mai 380 Grimnitzsee (W. Koschel). **Letztbeob.:** 27. Mai 1 Gülper See (T. Plentz, M. Sell, C. Backhaus, C. Giese, M. Steverding) * 31. Mai 1 vj. Havelaue Gahlbergs-Mühle/HVL (Martin Miethke). **Sommer:** 25.-26. Jun 1 vj. Grimnitzsee (N. Vilcsko, HH). **Wegzug, 46 Ex. bei 28 Beob.** (Wertung der Dekadenmax. je Gebiet): **Erstbeob.:** 8. Jul 3 Unteres Odertal Stützkow (G. Dahms) * 29. Jul 2 Peitzer Teiche/SPN (H.-P. Krüger). **Max.:** 7. Sep 5 dj. Müggelsee (A. Kormannshaus), sonst nicht über 3. **Letztbeob.:** 12. Nov 1 Scharmützelsee/LOS (W. Koschel) * 15. Nov 1 ad. Oberuckersee/UM (K. Eilmel, S. Hundrieser). **Winter (Dez), 2 Ex. bei 2 Beob.:** 5. Dez 1 ad. Unteruckersee (A. Stöhr) * 12. Nov-8. Dez 1 vj. Wandlitzer See/BAR (N. Vilcsko, P. Pakull, C. Witte).

Schwarzkopfmöwe *Ichthyæetus melanocephalus*: Brut: in Brandenburg 9 BP (RYSILAVY in Vorb.). Heimzug, 35 Ex. bei 20 Beob., Erstbeob.: 20.Mär 3 Mühlberg/EE (TS), dort 26.Mär bereits 16 (HH, H.Michaelis, TS, WS) * 6.Apr 2 Kabelbaggerteich Schwarzheide/OSL (TS). Max.: 1.Mai 4 ad. Elbe bei Hinzdorf/PR (S.Jansen). Max. an Brutplätzen: 5.Apr 17 Kiesseen Mühlberg (M.Walter). Wegzug, 14 Ex. bei 11 Beob., Erstbeob.: 11.Jul 1 dj. Unteruckersee (A.Stöhr). Letztbeob.: 29.Sep 1 dj. Unteruckersee in Prenzlau (A.Stöhr) * 2.Okt 1 dj. Gülper See (HH) * 2.Dez 2 ad. Mündesee/UM (M.Müller) - ungewöhnlicher Winternachweis.

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	Ex.	-	-	-	20	15	-	1	8	4	1	-	2
	n	-	-	-	10	10	-	1	6	3	1	-	1

Die Tabelle enthält ausschließlich Daten vom Durchzug abseits der Kolonien.

Sturmmöwe *Larus canus*: Brut: in Berlin 2 BP auf Stadtgebiet (BOA 2017b). 1. Halbjahr, Ans. ab 300 Ex.: 14.Jan 500 Trebelsee/HVL (T.Ryslavy) * 13.Feb 450 SP Müggelsee (A.Kormannshaus) * 26.Jan 600 Unteres Odertal S Gatow/UM (WD) * 13.Mär 450 Gülper See (HH). 2. Halbjahr, Ans. ab 200 Ex.: 10.Nov 640 Trebelsee/HVL (B.Jahnke) * 28.Nov 250 Helenesee/FF (HH) * 15.Dez 1.100 Unteres Odertal Schwedt (DK).

Mantelmöwe *Larus marinus*: in Brandenburg und Berlin 164 Ex. bei 98 Beob. (Wertung der Monatsmax. je Gebiet):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	Ex.	37	19	5	3	-	-	-	5	12	20	27	36
	n	16	11	5	3	-	-	-	5	8	16	18	16

Gebietsmax. ab 3 Ex., 1. Halbjahr: 7.Jan 5 Schwielowsee/PM (R.Schneider) * 7.-15.Jan 4 Dahme Grünau-Köpenick/B (R.Eidner) * 10.Jan 4 Pichelsdorfer Havel/B (K.Lüddecke) * 29.Jan 7 Oder Schwedt-Friedrichsthal/UM (WD). Heimzug, Letztbeob.: 17.Apr 1 Peitzer Teiche/SPN (H.-P.Krüger) * 23.Apr 1 Pfaueninsel/B (D.Ehlert). Wegzug, Erstbeob.: 2.Aug 1 immat. Lietzengraben/B (E.Hübner) * 18.Aug 1 ad. Elbe bei Wootz/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning). Gebietsmax. ab 3 Ex., 2. Halbjahr: 8.Sep 3 SP Templiner See/P (S.Klasan) * 7.Nov 3 ebd. (S.Klasan) * 3.Dez 4 Müggelsee (K.Lüddecke) * 5.Dez 3 Schwielowsee/PM (E.Drutkowski) * 27.Dez 6 Unteres Odertal Schwedt-Friedrichsthal (WD) * 31.Dez 3 Tempelhofer Feld/B (C.Schwägerl).



Abb. 4: Sturmmöwe, Altvogel, Caputh/PM, März 2016. Foto: W. Püschel.
Fig. 4: Mew Gull, ad., *Larus canus*.

Silbermöwe *Larus argentatus*: Brut: in Berlin mind. 7 artreine BP und 1 gemischtes BP mit Mittelmeermöwe (BOA 2017b). **Gebietsmax. ab 100 Ex., 1. Halbjahr:** 10.Jan 450 SP Helenesee/FF (HH) * 13.Jan 140 Unteres Odertal Schwedt (WD) * 16.Jan 180 Kompostanlage Trappenfelde/BAR (B.Steinbrecher, H.Stoll). **Gebietsmax. ab 100 Ex., 2. Halbjahr:** 9.Dez 2.480 Helenesee/FF (HH) * 19.Dez 104 Scharmützelsee/LOS (HH).

Steppenmöwe *Larus cachinnans*: Brut: in Brandenburg 580 BP (RYSLAVY in Vorb.) * in Berlin 1 BP Einkaufszentrum „Alexa“ (BOA 2017b). Im **1. Halbjahr** abseits der Kolonien 19 Gebietsmax. ab 10 Ex., **Max. ab 50 Ex.:** 10.Jan 50 Helenesee/FF (HH) * 16.Jan 175 Talsperre Spremberg (RB) * 12.Feb 73 Schwielochsee (HH). Im **2. Halbjahr** 20 Gebietsmax. ab 10 Ex., **Max. ab 50 Ex.:** 21.Aug 112 Unteruckersee (HH) * 10.Sep 74 Gülper See (HH) * 31.Okt 78 Grimnitzsee (HH) * 8.Nov 50 Altfriedländer Teiche (MF) * 13.Nov 180 Peitzer Teiche/SPN (RZ) * 9.Dez 164 Helenesee/FF (HH).

Mittelmeermöwe *Larus michahellis*: Brut: in Brandenburg 10 BP (RYSLAVY in Vorb.) * in Berlin 1 gemischtes BP mit Silbermöwe (BOA 2017b). **Ans. ab 3 Ex., 1. Halbjahr:** 9.Jan 3 Schwielowsee/PM (F.Drutkowski) * 23.Mär 5 Gräbendorfer See/SPN (S.Klasan) - darunter ein in Kroatien beringter Vogel. **Ans. ab 3 Ex., 2. Halbjahr:** 6.Jul 5 Gatower Havel/B (WS) * 17.Jul/21.Aug/14.Sep/22.Okt je 3 Unteruckersee (HH, M.Haupt) * 5.Aug 3 Elbe bei Wootz/PR (H.-W.Ullrich, T.Könning) * 13.Aug 8 SP Müggelsee (A.Kormannshaus) * 26.Aug 4 Gülper See (B.Jahnke) * 9.Sep 3 Templiner See/P (S.Klasan) * 3. Okt 4 Gülper See (WS) - andere Alterszusammensetzung * 4.Nov 3 Großer Wannsee/B (S.Börnecke) * 5.Dez 3 Talsperre Spremberg (RB).

Heringsmöwe *Larus fuscus*: Brut: in Brandenburg 4 BP (RYSLAVY in Vorb.). **Winter (Jan, Feb), 6 Ex. bei 4 Beob.:** 9.Jan 2 ad. Schwielowsee/PM (T.Ryslavy) * 19.Jan 2 ad. Großer Wannsee/B (R.Bammerlin) * 15.Feb 1 vorj. Unteruckersee (A.Stöhr) * 16.Feb 1 vorj. Kiessee Arkenberge/B (P.Pakull). **Heimzug, 27 Ex. bei 19 Beob., Max.:** 15./17.Apr 4 Kiesseen Mühlberg (B.Jahnke, S.Klasan, TS) * 2.Mai 7 Gräbendorfer See/SPN (S.Klasan) - am Brutplatz. **Wegzug, 27 Ex. bei 21 Beob., Max.:** 17.Sep 5 ad. Gülper See (C.Witte, I.Röhl). Im **Dezember 4 Ex. bei 3 Beob.:** 3.Dez 1 dj. Grimnitzsee (HH, T.Ryslavy, A.Grohmann) * 12.Dez 2 ad. Peitzer Teiche/SPN (H.-P.Krüger) * 18.Dez 1 ad. Rietzer See-Streng (Michael Weber).

Raubseeschwalbe *Hydroprogne caspia*: **Heimzug, 8 Ex. bei 7 Beob.:** 16.Apr 1 Gülper See (R.Nessing) * 30.Apr 1 dz. Oder Kienitz/MOL (WD) und 1 Oder Lunow-Stolzenhagen (I.Röhl, C.Witte) * 6.Mai 1 Fohrder Wiesen/PM (R.Stein) * 7. Mai 1 Gülper See (H.-J.Gebauer; T.Schürtzenmeister; T.Ryslavy, HH) * 18.Mai 1 dz. Unteres Odertal Stützkow (WD) * 21. Mai 2 Elbe Müggenburg/PR (W.Koschel). **Wegzug, 16 Ex. bei 8 Beob.:** 10.Jul 2 ad. Trebelsee/HVL (M.Löschau) * 19.Jul 1 Grimnitzsee (R.Nessing) * 27.Jul/3.Aug 1 ad. Gülper See (H.Fedders; HH, M.Haupt; B.Jahnke) * 12.Aug 1 Ketziner Havel/HVL (M.Löschau) * 21.Aug 1 dj. Linumer Teiche (J.Schäufele) * 24.Aug 2 ad. dz. Potsdam-Nauener Vorstadt/P (L.Pelikan) * 10.Sep 1 dj. dz. ebd. (L.Pelikan) * 19.Sep 4 ad. + 3 dj. Kiesseen Mühlberg (M.Walter, TS).

Zwergseeschwalbe *Sternula albifrons*: Brut: 23 BP Kiesseen Mühlberg/EE (TS, HH u. a.). **Erstbeob.:** 20.Apr 1 Unteres Odertal Stolzenhagen (M.Müller) * 30.Apr/1.Mai 2 ebd. (WD; A.Helge) * 1.Mai 1 Kiesseen Mühlberg (TS). **Max.:** 4.Mai 10 Oder Lunow-Stolzenhagen (L.Pelikan, D.&D.Schubert) * 22./24.Jul 61 Kiesseen Mühlberg (M.Walter). **Abseits der Brutregionen an Oder und Elbe 15 Ex. bei 10 Beob.:** 19.Mai 1 Talsperre Spremberg (RB) * 20./21.Mai 3 Elbe Rühstädt-Müggenburg/PR (W.Koschel) * 22.Mai 2 Talsperre Spremberg (RB) * 27.Mai 1 Grimnitzsee (W.Koschel) und 1 Fahrlander See/P (W.Püschel) * 29.Mai/2.Jun 1 Oder Genschmar/MOL (HH; C.Pohl) * 15.Jun 1 Alte Spreemündung (HH) * 24.Jun 2 Gülper See (J.Gerlach) * 17.Jul 1 ad. Tegeler See/B (C.Pohl) * 18.Jul 2 Oderberger See/BAR (M.Müller). **Letztbeob.:** 21.Aug 8 Kiesseen Mühlberg (TS).

Flusseeschwalbe *Sterna hirundo*: Brut: in Brandenburg 561 BP (RYSLAVY in Vorb.). **Erstbeob.:** 3.Apr 1 Schwielochsee (HH) * 5.Apr 3 Oder Stolpe-Stützkow (DK) * 8.Apr 3 Großer Dolgensee/UM (A.Hinz) und 3 Güstebieser Loose/MOL (S.Schauerte). **Heimzug, Ans. > 20 Ex.:** 28.Apr 86 Schwielochsee (HH) * 29.Apr 36 Oder Stolpe (HH) * 5.Mai 80 Elbe Borschtz/EE (M.Franke) * 9.Mai 50 Gülper See (T.Tennhardt). **Nachbrutzeit/Wegzug, Gebietsmax. > 20 Ex.:** 15.Jun 62 Schwielochsee (HH) * 3.Jul 25 Altfriedländer Teiche (E.Ehler) * 10.Jul 45 Seebuch Grünberg/UM (S.Müller) * 19. Jul 46 Grimnitzsee (R.Nessing) * 22.Jul 82 Linumer Teiche (WS) * 24.Jul 142 Kiesseen Mühlberg (M.Walter) * 26.Jul 91 Holzendorfer Seebruch/UM (HH) * 31.Jul 85 Peitzer Teiche (HH, RZ) * 6.Aug 22 Gülper See (HH). **Letztbeob.:** 19.Sep 2 Blankensee (F.Drutkowski) * 24.Sep 1 dj. Gülper See (T.Ryslavy) * 25.Sep-3.Okt 1 dj. Grimnitzsee (HH, W.Koschel).

Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea*: **Heimzug, 2 Ex. bei 2 Beob.** (AKBB anerkannt): 15.Mai 1 Grimnitzsee (HH) * 27.Jun 1 dz. Oder Eisenhüttenstadt/LOS (C.Pohl).

Weißbart-Seeschwalbe *Chlidonias hybrida*: **Erstbeob.:** 22.Apr 2 Grimnitzsee (C.Witte) * 23.Apr 2 Unteres Odertal Lunow-Stolzenhagen (I.Röhl) * 24.Apr 2 Linumer Teiche (F.Drutkowski). Auf dem **Heimzug (Apr-Jun) 106 Ex. bei 33 Beob.** (Wertung der Dekadenmax. je Gebiet) und damit etwas geringeres Vorkommen gegenüber dem Vorjahr. **Max.:** 9.Mai 6 Landiner Haussee/UM (WD) * 12.Mai 18 Unteres Odertal Friedrichsthal (WD) * 24.Mai 22 Unteres Odertal Lunow-Stol-

zenhagen (J.Rathgeber) * 26.Mai 6 Lanke am Felchowsee/UM (W.Lange, R.Schneider). **Wegzug (ab Jul), 5 Ex. bei 2 Beob.:** 22.Jul 1 ad. + 1 dj. Grimmitzsee (E.Hübner, C.Witte) * 28.Jul 3 ad. Gräbendorfer See/OSL (RB).

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	Ex.	-	-	-	12	88	6	5	-	-	-	-	-
	n	-	-	-	3	26	4	2	-	-	-	-	-

Weißflügel-Seeschwalbe *Chlidonias leucopterus*: Erstbeob.: 4.Mai 1 Oder Lunow-Stolzenhagen (L.Pelikan, David Schubert) * 6.Mai 1 Gülper See (H.Fedders, V.Exner, G.Wende). Auf dem **Heimzug (Mai-Jun) schwaches Auftreten, 64 Ex. bei 15 Beob.** (Wertung der Dekadenmax. je Gebiet). **Max.:** 7.Mai 7 Oder Lunow-Stolzenhagen (I.Röhl) * 12.Mai 30 Unteres Odertal Friedrichsthal (WD). **Wegzug (ab Jul), 5 Ex. bei 3 Beob.:** 2.Jul 2 ad. Rietzer See-Streng (K.Hallmann) * 30.Jul 1 ad. Gülper See (H.Fedders) * 30.Aug/1.Sep 1 dj. Elbaue Lenzen (M.Korsch; A.Bruch).

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	Ex.	-	-	-	-	62	2	3	1	1	-	-	-
	n	-	-	-	-	13	2	2	1	1	-	-	-

Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger*: Brut: in Brandenburg 507 BP (RYSLAVY in Vorb.) * mindestens 43 BP in zwei Kolonien in Berlin (T.Becker; BOA 2017b). **Erstbeob.:** 12.Apr 1 Altfriedländer Teiche (MF) * 14.Apr 3 ebd. (MF) * 15.Apr 2 Müggelsee (A.Kormannshaus), je 1 Blankensee (BR), Gülper See (N.Röder) und Schwielochsee (HH). **Heimzug, Gebietsmax. ab 30 Ex.:** 1.Mai 50 Stoßdorfer See/LDS (H.Donath) und 30 Nieplitznied. Zauchwitz (F.Holland) * 4.Mai 84 Schwielochsee (HH) * 5.Mai 70 Sydowswiese/MOL (MF) * 6.Mai 350 Gülper See (HH) und 83 Blankensee (BR) * 7.Mai 100 Grimmitzsee (E.Hübner, C.Witte, N.Vilcsko) und 40 Oder Lunow-Stolzenhagen (I.Röhl) * 8.Mai 120 Wernsdorfer See/LDS (T.Becker), 53 Talsperre Spremberg (RB) und 45 Cumloser See/PR (H.-W.Ullrich) * 11.Mai 103 Fahrlander See/P (S.Klasan) * 12.Mai 90 Unteres Odertal Friedrichsthal (WD). Schwaches Vorkommen auf dem **Wegzug, Gebietsmax. ab 20 Ex.:** 12.Jul 40 Alte Spreemündung (HH) * 6.Aug 32 Gülper See (HH) * 17.Aug 20 Grimmitzsee (I.Röhl). **Letztbeob.:** 10.Sep 1 ad. Rietzer See-Streng (HH; Michael Weber) * 18.Sep 2 Blankensee (BR).

Schmarotzerraubmöwe *Stercorarius parasiticus*: eine Beob. (AKBB anerkannt): 5.Okt 1 dj. dz. Kippe Schönerlinde/BAR (C.Bock). Eine weitere Meldung wurde nur als unbestimmte Raubmöwe anerkannt (s.u.).

Raubmöwe, unbestimmt *Stercorarius spec.*: eine Beob. (AKBB anerkannt): 29.Okt 1 dunkle Morphe Unteruckersee (JM).

Sterntaucher *Gavia stellata*: sehr schwaches Auftreten von **17 Ex. bei 14 Beob.** (bei Ausschluss wahrscheinlicher Doppelzählungen innerhalb eines Monats):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	Ex.	3	-	1	1	2	-	-	-	-	-	7	3
	n	2	-	1	1	2	-	-	-	-	-	5	3

Winter, max.: 2.Jan 2 Scharmützelsee/LOS (HH) * 4./24./29.Jan 1 Gräbendorfer See/OSL (J.Nevoigt; RB; S.Rasehorn). **Heimzug:** 14.Mär 1 Altdöberner See/OSL (J.Nevoigt) * 7.Apr 1 Talsperre Spremberg (RB) * 15.Mai 1 Gräbendorfer See/OSL (RB) * 21.Mai 1 Berghelder See/EE (TS). **Wegzug, Erstbeob.:** 5.Nov 1 Tegeler See/B (R.Altenkamp) * 6.Nov 3 (1 ad. + 2 dj.) Gräbendorfer See/OSL (RB). Ansonsten nur Meldungen von Einzelvögeln

Prachtaucher *Gavia arctica*: sehr schwaches Auftreten von **45 Ex. bei 27 Beob.** (bei Ausschluss wahrscheinlicher Doppelzählungen innerhalb eines Monats):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	Ex.	5	3	2	1	4	-	-	-	1	2	24	3
	n	5	2	2	1	4	-	-	-	1	2	7	3

Winter, max.: 6.Feb 2 Werbellinsee/BAR (P.Pakull, I.Röhl). **Heimzug, Letztbeob.:** 8.Mai 1 Grimmitzsee (C.Bock, W.Mädlow, P.Pakull, D.Schubert, G.Wende) * 25.-27.Mai 1 ad. Unteruckersee (H.Schonert). **Wegzug, Erstbeob.:** 23.Sep 1 Geierswalder See/OSL (S.Klasan) * 22.Okt 1 Müggelsee (K.Lüddecke) * 30.Okt 1 Schwielochsee/PM (K.Hallmann). **Ans. > 3 Ex.:** 11.Nov 11 Helenesee/FF (HH) * 11.Nov 4 Grünewalder Lauch/OSL (TS).

Eistaucher *Gavia immer*: 21.Nov-3.Dez 1 dj. Blankensee (F.Drutowski; BR, L.Kalbe u.a.) - 13. Nachweis. AKBB anerkannt.

Schwarzstorch *Ciconia nigra*: Brut: in Brandenburg 50 Rev. (RYSLAVY in Vorb.). **Erstbeob.:** 20.Mär 1 Feuchtwiesen SE Lübben (L.Balke) * 23.Mär 1 Hammerteich bei Lindena/EE (T.Gärtner) * 24.Mär 1 Kathlower Teiche/SPN (F.Raden).

Frühjahr (bis Anfang Jun), Ans. > 3 Ex.: 23. Apr 4 Unteres Odertal bei Criewen (A. Hamann) * 22./30. Mai 4 Kläranlage PCK Schwedt/UM (J. Horn) * 29. Mai 6 Havelnied. Parey (C. Backhaus, M. Bussen u.a.). **Sommer/Wegzug, Ans. > 5 Ex.:** 14. Jun 9 Havelnied. Parey (H. Fedders) * 9. Jul 10 Belziger Landschaftswiesen/PM (F. Maronde) * 11. Jul 6 Havelnied. Grützer Bogen (U. Drozdowski) * 7. Aug 9 Görne/HVL (I. Wandrey) * 29. Aug 9 Angermünder Teiche (K. Rennert, H. Thiele) * 3. Sep 9 Lütkenwisch/PR (W. Mädlow). **Letztbeob.:** 18. Sep 1 Deichrückverlegung Lenzen/PR (T. Möller) * 18. Sep 1 dj. Elbvorland bei Schadebeuster/PR (S. Jansen) * 26. Sep 1 dj. Reudnitz/LOS (N. Brunkow, T. Spitz) * 28. Sep 1 ad. Elbaue bei Wustrow/PR (T. Könnig, H.-W. Ullrich).

Weißstorch *Ciconia ciconia*: **Brut:** in Brandenburg 1.284 Horstpaare (B. Ludwig u.a.) * in Berlin 4 Horstpaare, davon 3 ohne Brut (BOA 2017b). **Winter:** der bekannte, ursprünglich aus Gefangenschaft stammende Vogel überwinterte erneut von Sep 2015 bis mind. 13. Feb bei Körzin/PM (R. Schneider u.a.), möglicherweise dieser Vogel ab dem 2. Feb regelmäßig in Tremtsdorf/PM (G. Fanselow-Hinrichs u.a.) * 1. Okt 2015–27. Mär 1 Tierpark Friedrichsfelde/B (M. Kaiser) * 19. Jan 1 Zobersdorf/EE (P. Wießner) * 19. Jan 1 Jämlitz-Klein Düben/SPN (M. Badack), wohl derselbe 1. Feb Döberner (B. Badack). **Erstbeob.:** 17. Feb 1 Herrenhof/UM (J. Hillemann) * 21. Feb 2 Neuburxdorf/EE (H. Teichert) * 22. Feb 1 Tackken/PR (S. Hirsch) * 23. Feb 1 Gruhno/EE (T. Gärtner). Ende Feb 10 Ex. in 8 Gebieten, Anfang März 10 Ex. in 9 anderen Gebieten (ohne Überwinterer). **Frühjahr/Frühsummer (bis Juli), Ans. ab 20 Ex.:** 18. Apr 22 Lindholz/HVL (H. Stoll) * 31. Mai 20 Flemsdorf/UM (JM) * 28. Jun 27 Havelnied. Strodehne (S. Clausner) * 4. Jul 20 Schmogrow/SPN (F. Neumann) * 6. Jul 25 Lenzer Wische/PR (T. Könnig, H.-W. Ullrich) * 10. Jul 60 Rühstädt/PR (U. Niemann) * 15. Jul 20 Welsebruch bei Biesenbrow/UM (U. Schünmann). **Wegzug, Ans. ab 20 Ex.:** 2. Aug 20 Kolzenburg/TF (S. Schauerte) * 5. Aug 42 Lanz/PR (T. Könnig, H.-W. Ullrich) * 8. Aug 20 Lenzer Wische bei Seedorf/PR (R. Grünwald, T. Könnig, H.-W. Ullrich) * 11. Aug 52 dz. Lankwitz/B (J. Kirsch) * 12. Aug 60 Rühstädt/PR (T. Heinicke) * 14. Aug 94 in 5 Trupps dz. Golm/P (W. Mädlow) * 18. Aug 23 Lübben/LDS (laut T. Noah) * 28. Aug 25 Klettwitz/OSL (R. Pohland). **Letztbeob.:** 26. Sep 1 Frauenhagen/UM (UK) * 29. Sep 1 Dreibrück/HVL (M. Modrow) * 13. Nov 1 Sachsenhausen/OHV (P. Eckhoff). **Winter:** Herbst bis mind. 21. Dez 1 Körzin/PM (M. Pohl) - der bekannte Überwinterer * 24. Dez 1 Wulfersdorf/OPR (D. Jörn).

Zwergscharbe *Phalacrocorax pygmeus*: 4. Sep–7. Okt 1 ad., 7.–30. Sep zusätzlich ein dj. Kathlower Teiche/SPN (HH, RZ; WS u.a.; DAK 2018) - Sechster Nachweis.

Kormoran *Phalacrocorax carbo*: **Brut:** in Brandenburg 1.446 BP (RYSLAYV in Vorb.) * in Berlin 301 BP in zwei Kolonien (BOA 2017b). **Januar, Ans. > 250 Ex.:** 10. Jan 500 Kießeen Mühlberg (TS) * 11. Jan 500 Unteres Odertal Stützkow-Schwedt (DK) * 14. Jan 370 Gatower Havel/B (E. Wolf) * 15. Jan 502 (Schlafplatzflug) Spreebögen bei Briescht/LOS (H. Beutler) * 16. Jan 427 Scharmützelsee/LOS (B. Heuer) * 17. Jan 340 Templiner See/PM (B. Grünwald) * 18. Jan 270 Wandlitzer See/BAR (P. Pakull) * 19. Jan 407 SP Schmogrow/SPN (E. Kuba) * 23. Jan 698 Potsdamer Stadthavel/P (S. Klasan). **Heimzug/Brutzeit, Ans. ab 250 Ex.** (ohne Kolonien): 27. Feb 372 Schwiolchsee (HH) * 2. Mär 2.000 Unteres Odertal bei Schwedt (Polder B) (WD) - hier Ansiedlung von knapp 700 BP (DK) * 3. Mär 536 (Schlafplatzflug) Spreebögen bei Briescht/LOS (H. Beutler) * 11. Mär 870 Unteres Odertal Stützkow-Schwedt (Polder A) (DK) * 20. Mär 1.080 Oder Lunow-Stolpe/BAR-UM (HH) * 17. Apr 389 Havel Glienicker Brücke-Kladow/B (K. Witt) * 9. Mai 250 Neuglietzen/MOL (M. Müller) * 29. Mai 600 Westoder bei Friedrichsthal/UM (I. Röhl) * 29. Mai 270 Havel bei Paretz/HVL (B. Jahne) * 21. Jun 250 Potsdamer Stadthavel/P (W. Mädlow). **Sommer/Wegzug, Ans. > 500 Ex.:** 17. Aug 1.100 Holzendorfer Seebruch/UM (H. Schonert) * 9. Sep 730 Unteruckersee (H. Schonert) * 19. Sep 500 Gülper See (I. Röhl) * 16. Okt 534 SP Nieplitznied. Stangenhagen (L. Landgraf) * 16. Okt 577 Seddinsee/B (M. Premke-Kraus) * 17. Okt 520 Elbe bei Abbendorf/PR (J. Herper) * 23. Okt 1.300 Grimnitzsee (I. Röhl, N. Vilcsko u.a.) * 29. Okt 1189 dz. Blankensee (BR, K. Urban) * 30. Okt 843 dz. Kippe Schönerlinde/BAR (E. Hübner, P. Pakull) * 7. Nov 550 SP Unteres Odertal S Stolpe (M. Müller). **Dezember, Ans. ab 200 Ex.:** 3. Dez 220 Rangsdorfer See/TF (B. & H. Ludwig) * 4. Dez 500 Kießeen Mühlberg (D. Selter, C. Schuster) * 4. Dez 230 Plauer See/BRB (T. Hellwig) * 5. Dez 260 Schwiolchsee/PM (E. Drutkowski) * 16. Dez 390 Oder Lunow-Schwedt (WD, DK) * 18. Dez 210 Blankensee (L. Hansche, J. Panzer, BR) * 18. Dez 326 SP Nieplitznied. Stangenhagen (L. Landgraf) * 28. Dez 1.210 SP Schwiolchsee (HH).

Sichler *Plegadis falcinellus*: zwei Beob. (DAK 2018): 26. Mär 1 Fohrder Wiesen/PM (L. Kluge, G. Kluge, E. Hübner, S. Schauerte, S. Schulze, R. Stein) * 15. Mai 1 Odervorland Lunow/BAR (HH).

Löffler *Platalea leucorodia*: zwei Beob.: 17. Jun 1 nach E abfliegend Mastkippe Lauchhammer/OSL (TS) * 18.–21. Jun 1 ad. Alte Spree-mündung (HH; H. Beutler), vielleicht derselbe Vogel.

Rohrdommel *Botaurus stellaris*: **Brut:** in Brandenburg mind. 271 Rufer (RYSLAYV in Vorb.). **Winter:** im Jan 18 Ex. in 16 Gebieten, im Feb 14 Ex. in 10 Gebieten. Max. 28. Feb bereits 3 Rufer Gülper See (HH, WS), sonst nicht mehr als 2 pro Gebiet. Winterflucht bei Kälteeinbruch: 3. Jan 1 dz. Potsdam-Innenstadt/P (S. Klasan) * 4. Jan 1 dz. Geesow/UM (H.-J. Haferland). **Aktiver Zug** (überwiegend nächtliche Flugrufe): Mär 9 Ex. bei 7 Beob., Apr 1/1, Jul 1/1, Aug 12/8, Sep 10/6, Okt 5/4, Nov 7/6. Max.: 8. Aug 4 einzeln dz. Potsdam-Innenstadt/P (S. Klasan, L. Pelikan) * 18. Sep 4 gemeinsam abziehend Feuchtwie-

sen SE Lübben (T.Noah). **Max. Rastbestände:** 18.Sep 4 Blankensee (L.Kluge, BR, K.Urban) und 13.Nov 5 Blankensee (L.Hansche, J.Panzer, BR, K.Urban). Sonst nicht über 2 Ex. pro Gebiet. **Dezember:** 9 Ex. in 9 Gebieten.

Zwergdommel *Ixobrychus minutus*: **Brut:** in Brandenburg mind. 58 Rufer (Ryslavy in Vorb.) in Berlin 4 Rev. auf Stadtgebiet (BOA 2017b, BOA 2018). **Erstbeob.:** sehr frühe Ankunft: 12. Apr 1 Großer Wokuhlsee bei Storkow/UM (N.Bukowsky), bisher frühestes Datum * 17. Apr 1 Blankensee (A.Niedersaetz) * 25. Apr 1 M. Schönefelder Seen/LDS (Beate Schonert) * 3. Mai 1 M Lanke am Felchowsee (WD). **Aktiver Zug:** erstmals vermehrt Daten überwiegend durch nächtliche Tonaufzeichnungen an zwei Stellen im Potsdamer Stadtgebiet: je 1 dz. am 9. Mai, 9. Aug, 27. Aug, 29. Aug und 6. Sep (S.Klasan, L.Pelikan) sowie max. 28. Aug 5 innerhalb einer Stunde dz. Potsdam-Nauener Vorstadt/P (L.Pelikan), bemerkenswerter Nachweis. **Wegzug und/oder Familienverbände, Ans. > 2 Ex.:** 25. Aug 5 Linumer Teiche (A.Grohmann, T.Ryslavy). Weitere **Letztbeob.:** 6. Sep 1 Linumer Teiche (N.Vilcsko) * 11. Sep 2 Alte Spreemündung (HH).

Nachtreiber *Nycticorax nycticorax*: **2 Ex. bei 2 Beob.** (AKBB anerkannt): 24. Jul 1 dj. Netzener Wiesen/PM (S.Schwarz) * 30. Jul 1 nachts dz. Potsdam-Nauener Vorstadt/P (L.Pelikan). Fünf weitere Beobachtungen wurden leider nicht an die AKBB gemeldet.

Rallenreier *Ardeola ralloides*: **eine Beob.:** 9. Mai 1 Rambower Moor/PR (R.Rath, J.Rath; DAK 2018).

Graureiher *Ardea cinerea*: **Brut, Kolonien ab 40 BP:** 243 BP Geltow/PM (S.Engst, W.Schulz) * 123 BP Kuhheide Schwedt/UM (A.Pataki u.a.) * 107 BP Trebatsch/LOS (HH) * 90 BP Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) * 81 BP Groß Schauen/LOS (F.Schröder) * 43 BP Groß Lubolz/LDS (T.Noah) * je 40 BP Lychen/UM (R.Nessing), Boitzenburg/UM (B.Giering), Brückenkopf Ketzin/HVL (T.Ryslavy) und Rogäsen/PM (T.Hellwig). **Winter (Jan/Feb), Ans. ab 35 Ex.:** 16. Jan 38 Tal-sperre Spremberg (RB) * 16. Jan 71 Peitzer Teiche (H.Glode) * 16. Jan 69 Zoologischer Garten/B (M.Kaiser) * 21. Jan 39 Kleine Wannsekette/B (O.Häusler) * 14. Feb 45 Havel Glienicker Brücke-Kladow/B (K.Witt) * 15. Feb 40 Unteres Odertal Schwedt-Friedrichsthal (WD) * 15. Feb 88 Elbaue/PR (I.Dahms, K.Heinke, J.Herper, M.Schlede) * 29. Feb 45 SP Elbe bei Bälow/PR (B.Zelle). **Frühjahr, Ans. > 30 Ex.,** abseits der Kolonien: 12. Mär 55 Tierpark Friedrichsfelde/B (M.Kaiser) * 13. Mär 93 Zoologischer Garten/B (M.Kaiser) - hier 31 BP * 14. Mär 58 Elbaue/PR (J.Herper, M.Korsch, M.Schlede) * 15. Mär 35 NSG Havelländisches Luch/HVL (B.Block) * 18. Mär 32 Stradowe Teiche/OSL (K.-D.Gierach) * 18. Apr 51 Rietzer See-Streng (L.Mantzke) * 28. Apr 130 Unteres Odertal Stützkow-Schwedt (Polder A) (WD) * 30. Mai 70 Schwedter Querfahrt/UM (DK). **Sommer/Herbst, Ans. > 60 Ex.:** 14. Aug 82 Wulfersdorfer Teiche/LOS (HH) * 21. Aug 73 Angermünder Teiche (HH) * 19. Sep 97 Elbaue/PR (I.Dahms, J.Herper, M.Korsch, M.Schlede) * 14. Okt 65 Altfriedländer Teiche (A.Koszinski) * 16. Okt 74 Zoologischer Garten/B (M.Kaiser) * 19. Okt 83 Friedländer Teiche/LOS (HH) * 13. Nov 115 Rietzer See-Streng (R.Stein) * 15. Nov 566 Peitzer Teiche (B.Steinbrecher, H.Stoll) - hohe Zahl * 20. Nov 86 Grimnitzsee (A.Thieß). **Dezember, Ans. ab 30 Ex.:** 1. Dez 43 Linumer Teiche (H.Thiele) * 2. Dez 340 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) * 12. Dez 50 Unteres Odertal Schwedt-Friedrichsthal (WD) * 14. Dez 30 Wutzsee Liebenwalde/OHV (A.Christians) * 14. Dez 47 Grünewalder Lauch/OSL (TS) * 17. Dez 52 Schwielochsee (HH) * 17. Dez 31 Grimnitzsee (R.Thieß) * 20. Dez 52 Angermünder Teiche (HH).

Purpurreiher *Ardea purpurea*: **Nachtrag:** 18. Apr 2015 1 Lieberoser Heide/SPN (H.Deutschmann), AKBB anerkannt.

Silberreiher *Ardea alba*: **Jan/Feb, Ans. > 40 Ex.:** 2. Jan 60 Grimnitzsee (I.Röhl, N.Vilcsko) * 14. Jan 52 Gatower Havel/B (E.Wolf) * 14. Feb 43 Großer Seddiner See/PM (G.Kehl) * 14. Feb 49 Grössinsee/TF (L.Hansche) * 15. Feb 183 Elbaue/PR (I.Dahms, K.Heinke, J.Herper, M.Schlede), davon 80 Lenzer Wische (M.Schlede) * 28. Feb 59 Willmersdorf/CB (H.Alter) * 28. Feb 80 Gülpsee (HH, WS). **Heimzug, Ans. > 40 Ex.:** 2. Mär 46 Alte Spreemündung (HH) * 8. Mär 80 Oberuckersee/UM (K.Eilmes) * 10. Mär 44 Lenzer Wische/PR (H.-J.Kelm) * 13. Mär 60 Holzendorfer Seebruch/UM (H.Hauf) * 14. Mär 77 Dreetzer Luch/OPR (J.Seeger) * 25. Mär 46 Großkmehlen/OSL (K.Lieder) * 31. Mär 42 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) * 28. Apr 80 Unteres Odertal Stützkow-Schwedt (WD). **Juni, Ans. ab 10 Ex.:** 14. Jun 20 Havelnied. Pary (H.Fedders) * 19. Jun 11 Unteres Odertal bei Gatow (DK) * 27. Jun 31 Gülpsee (K.Schulze) * 28. Jun 11 Maßpühl Landin/UM (G.Ehrlich). **Wegzug, Ans. ab 150 Ex.:** 14. Sep 180 SP Deichrückverlegung Lenzen/PR (A.Hofmeister) * 4. Okt 173 Lenzer Wische/PR (H.-J.Kelm) * 17. Okt 299 Elbaue/PR (K.Heinke, J.Herper, M.Korsch) * 3. Nov 254 Atfriedländer Teiche/MOL (ME, RF) * 13. Nov 522 Peitzer Teiche (RZ) - neue Höchstzahl * 20. Nov 167 Glinziger Teiche/SPN (M.Hörenz) * 20. Nov 381 SP Grimnitzsee (HH, WS) * 25. Nov 181 Großer Plessower See/PM (M.Schöneberg, S.Handke) * 27. Nov 200 SP Rangsdorfer See/TF (B.Ludwig) * 27. Nov 171 Kropfener Teiche/OSL (TS). Starkes Auftreten im **Dezember, Ans. ab 70 Ex.:** 3. Dez 320 Grimnitzsee (N.Vilcsko) * 8. Dez 75 Doberburger Mühlenfließ/LDS (H.Deutschmann) * 10. Dez 420 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) * 14. Dez 138 Grünewalder Lauch/OSL (TS) * 17. Dez 459 Schwielochsee (HH) * 19. Dez 72 Schwielowsee/PM (J.Runck) * 20. Dez 92 Groß Leuthener See/LDS (T.Noah) * 20. Dez 114 Frauendorfer Teiche/OSL (TS).

Seidenreiher *Egretta garzetta*: **6 Ex. bei 5 Beob.:** 23. Apr 1 Tonsstiche Ketzin/HVL (R.Brahmstaedt) * 7. Mai 1 Fohrder Wiesen/PM (S.Schulze) * 8. Mai 1 Feuchtwiesen SW Lübben/LDS (C.Fuertes) * 3. Jun 2 Unteres Odertal bei Staffelde (L.Daubner) * 3.-13. Sep 1 Linumer Teiche (A.Grohmann, T.Ryslavy, F.Drutkowski, D.Ehlert, K.Hallmann, F.Maronde, R.Marzahn).

Krauskopfpelikan *Pelecanus crispus*: zwei Beob. sicherlich desselben Vogels (DAK 2019): 12./13. Apr 1 ad. PK Altfriedländer Teiche (MF, RF) * 16. Apr 1 ad. Rietzer See-Streng (L.Manzke, Michael Weber, B.Stöckhert). Der Weg dieses Vogels ließ sich von Polen über Brandenburg, Thüringen, Rheinland-Pfalz und Elsass bis nach England verfolgen. Die Kommission „Artenliste der Vögel Deutschlands“ und die DAK haben den Vogel als möglichen Gefangenschaftsflüchtling eingestuft (DAK 2019). In Brandenburg dritter Nachweis nach Beobachtungen möglicher Gefangenschaftsflüchtlinge 1974 in der Uckermark und 1976 in der Prignitz (ABBO 2001).

Fischadler *Pandion haliaetus*: **Brut:** in Brandenburg 373 Rev. (RYSLAVY in Vorb.). **Erstbeob.:** 4. Mär 1 Gutengermendorf/OHV (A.Scheurlein) * 9. Mär 1 Templiner Stadtforst/UM (R.Nessing) * 13. Mär je 1 Milkersdorf/SPN (D.Robel) und Bagger Heide/PM (T.Ryslavy). **Heimzug, Ans. ab 5 Ex.:** 16. Apr 6 Stradowe Teiche/OSL (F.Kuba). **Sommer/Wegzug, Gebietsmax. ab 5 Ex.:** 27. Jul je 5 Rangsdorfer See/TF (B.Ludwig), Blankensee (F.Maronde) und Gülper See (WS, HH) * 6. Aug 10 Beetzsee/BRB (R.Stein) * 8. Aug 8 Havelnied. Pritzerbe/PM (B.Koch) * 24. Aug 6 Grimnitzsee (W.Mädlow) und 5 Spree-teiche Maiberg/CB (F.Neumann) * 3. Sep 5 Gülper See (WS). **Letztbeob.:** im Okt insg. 30 Ex. bei 28 Beob., zuletzt: 24. Okt 1 Unteres Odertal Schwedt (O.Gramstedt) * 29. Okt 1 Jungferensee/P (K.Steiof) * 31. Okt 1 Stradowe Teiche/OSL (F.Kuba).

Gleitaar *Elanus caeruleus*: **zwei Beob. (DAK 2018):** 9. Apr 1 Havelländisches Luch Buckow/HVL (Herr Fecker, U.Gerhardt, A.Heck) * 1. Jun-25. Aug 1 vorj. Randowbruch Zichow-Blumberg/UM (T.Krumenacker, K.Graszynski, UK u.v.a.) – bemerkenswert langer Aufenthalt. Insgesamt erst der dritte und vierte Nachweis.

Wespenbussard *Pernis apivorus*: **Erstbeob.:** 2. Mai 1 Galgenheide Tschernitz/SPN (M.Badack) * 5. Mai 1 Mellensee/UM (N.Leichnitz) * 7. Mai 3 Ex. in 3 Gebieten. **Sommer (Mai-Aug), max.:** mehrfach bis 3 Ex. gemeinsam. **Wegzug, Letztbeob.:** 19. Sep 1 Klein Eichholz/LDS (B.Sonnenburg) * 20. Sep 2 Staffelder Tanger/UM (H.-J.Haferland) * 26. Sep je 1 Geesow/UM (H.-J.Haferland) und Klettwitz/OSL (T.Wiesner).

Gänsegeier *Gyps fulvus*: **zwei Beob.** (AKBB anerkannt): 14. Apr 1 bei Nahrungsaufnahme an Aas Rotes Luch/MOL (U.Krauter) * 7. Mai 1 dz. Trebelsee/HVL (Margit & Martin Löschau).

Schlangenadler *Circaetus gallicus*: **zwei Beob.** (AKBB anerkannt): 16. Jul-13. Aug 1 Havelländisches Luch Buckow/HVL (N.Vilcsko u.v.a.) – recht langer Aufenthalt * 30. Aug 1 Elbaue Lenzen/PR (A.Bruch), wohl der längere Zeit (15. Jul-22. Aug) in den naheliegenden Pevestorfer Wiesen/Niedersachsen anwesende Vogel.

Schreiadler *Clanga pomarina*: **Brut:** in Brandenburg 23 Rev. (RYSLAVY in Vorb.). Recht frühe **Erstbeob.:** 2. Apr je 1 dz. Unteres Odertal Friedrichsthal (R.Schirmeister) und Vahrnow/PR (R.Grünwald) * 9. Apr je 1 Neulögow/OHV (R.Vetter) und Randowbruch/UM (HH). **Beob. abseits des Brutgebietes:** 21. Apr 1 dz. Schlepzig/LDS (A.Weingardt) * 28./29. Mai 1 Havelländisches Luch Buckow/HVL (M.Bussen, L.Köhler; T.Plentz u.a.) * 30. Mai/12. Jun 1 Niedergörsdorf/TF (H.Brücher) * 31. Mai 1 Tagebau Welzow-Süd/SPN (D.Radde) * 11. Jun 3 Lindendorf/MOL (S.Müller) * 9. Jul 1 Flatower Dammwiesen/HVL (C.Burow) * 12. Jul 1 Solikante/MOL (I.Fahne) * 16. Jul 1 Höhenland/MOL (M.Modrow) * 17.–28. Jul 1 Havelländisches Luch Buckow/HVL (N.Vilcsko; WS) * 20. Jul 1 Steinbeck/MOL (MF) * 15. Aug 1 Kunersdorf/MOL (MF) * 5./6. Sep 1 Havelländisches Luch Barnewitz/HVL (T.Ryslavy). **Ans. im Randowbruch/UM, max.:** 5./11. Jun 6 (H.Brandt; N.Vilcsko, HH), 6. Jun 7 (U.Frese) bzw. 10 (JM). **Letztbeob.:** 10. Sep 1 Altlüdersdorf/OHV (R.Vetter) * 12. Sep 2 dz. Gartzter Bürgerheide/UM (UK) * 20. Sep 1 Tantow/UM (H.-J.Haferland).

Hybrid Schrei- x Schelladler *Clanga pomarina x clanga*: **drei Nachweise** (vgl. DAK 2018, DAK 2019): 5.–12. Jun 1 vorj. Randowbruch Zichow/UM (N.Vilcsko, HH, H.Michaelis) – der farbberingte Vogel war 2015 in Ostpolen geschlüpft und entstammte einer Mischbrut aus Schelladler-Weibchen und Schreiadler-Männchen. Ohne Farbmarkierung wäre dieser Vogel fast ausschließlich als Schelladler bestimmt worden! Folgebeobachtungen bis 3. Jul sind nicht dokumentiert. Ein weiterer, 2015 in Litauen nestjung beringter Vogel mit GPS-Sender überquerte auf dem Heimzug am 10. Jun aus Sachsen-Anhalt kommend innerhalb von gut 4,5 Stunden Brandenburg auf der Route Dretzen/PM – Brandenburg/BRB – Linum/OPR – Gransee/OHV – Fürstenberg/OHV – Altthymen/OHV. Derselbe Vogel erreichte auf dem Wegzug am 27. Sep bei Forst/SPN brandenburgisches Gebiet, überquerte den Kreis SPN innerhalb von 48 Minuten und wechselte bei Graustein/SPN nach Sachsen, um 20 Minuten später bei Schwarze Pumpe/SPN noch einmal kurz Brandenburg zu streifen (www.mobebank.org).

Steinadler *Aquila chrysaetos*: **3 Ex. bei 3 Beob.** (AKBB anerkannt): 4. Mär 1 immat. Grenz/UM (M.Jurke) * 21. Mär-3. Apr 1 immat. Lieberoser Heide/SPN (R.Krawczynski, Belegaufnahmen am Kadaver) * 20. Apr 1 vorj. Damitzow/UM (M.Albrecht, H.Thiele).

Sperber *Accipiter nisus*: **Brut:** 6 Rev./13,5 km² Spandauer Forst/B (R.Altenkamp, W.Otto). **Winter, Heimzug, max.:** 18. Jan 3 Kuschkower Busch/LDS (G.Wodarra) * 10. Mär 3 Guben/SPN (G.Minack) * 4. Apr 4 dz. Jerischker Wald/SPN (S.Klasan). **Aktiver Wegzug, ab 5 Ex.:** 8. Okt 9 dz., 23. Okt 6 dz. und 29. Okt 18 dz. Blankensee (BR) * 14. Okt 6 dz. Schugetal



Abb. 5: Krauskopfpelikan, Altvogel, Altfriedländer Teiche/MOL, April 2016. Foto: M. & R. Fiddicke.
Fig. 5: *Dalmatian Pelican, Pelecanus crispus*.



Abb. 6: Wespenbussard, Schiaß/TF, Juli 2016. Foto: W. Püschel.
Fig. 6: *European Honey Buzzard, Pernis apivorus*.



Abb. 7: Schlangenadler, Havelländisches Luch/HVL, Juli/August 2016. Foto: N. Vilcsko.
Fig. 7: *Short-toed Snake Eagle, Circaetus gallicus.*



Abb. 8: Rohrweihe, Männchen, Reetz/PM, Mai 2016. Foto: W. Püschel.
Fig. 8: *Western Marsh Harrier, male, Circus aeruginosus.*

Caule/LDS (H.Donath) und 5 dz. Potsdam-Babelsberg/P (K.Steiof) * 29.Okt 6 dz. Grimnitzsee (WS, HH) * 30.Okt 17 dz. Mallnow/MOL (HH) * 3.Nov 5 dz. Buckow/HVL (T.Dürr, T.Langgemach).

Habicht *Accipiter gentilis*: Brut: 41 Rev./883 km² Stadtgebiet Berlin (BOA 2017b), davon 17 erfolgreiche BP/208 km² im bebauten Südwesten der Stadt (N.Kenntner).

Rohrweihe *Circus aeruginosus*: Heimzug, Erstbeob.: 16.Feb 1 W Dabern/EE (T.Gärtner) * 27.Feb 1 M Zützen/UM (JM) * 6.Mär 1 W Bärenbrücker Teiche/SPN (RZ). **Heimzug, Brutzeit, Ans. > 6 Ex.:** 3.Apr 7 Linumer Teiche (D.Ehlert) * 4.Apr 7 Uckernied. Seehausen/UM (K.Rennert) * 14.Mai 7 Landiner Haussee/UM (N.Vilcsko) * 5.Jun 9 und 11.Jun 8 Randowbruch Zichow/UM (H.Brandt; N.Vilcsko, HH). **Sommer, Wegzug, Ans. ab 10 Ex.:** 20.Jul 12 Steinbeck/MOL (MF) * 1.Aug 11 Wartin/UM (UK) * 8.Aug 17 SP Bochow/TF (K.-D.Gierach) * 19.Aug 29 Altbarnim/MOL (MF). **Letztbeob.:** 23.Okt 2 W Unteres Odertal Gatow (DK) und 1 W Linumer Teiche (E.Olearczyk) * 28.Okt 1 wf. Kiesseen Mühlberg (M.Walter) * 29. Okt 1 W dz. Blankensee (BR).

Kornweihe *Circus cyaneus*: Winter, Heimzug, Ans. ab 5 Ex.: 3.Jan/1.Feb je 17 Lenzer Wische/PR (H.-J.Kelm; I.Röhl) * 3.Jan 5 und 5.Feb/10.Mär je 6 Neuzeller Wiesen/LOS (C.Pohl) * 3.Jan 5 Nordpolder Neu Zauche/LDS (D.Robel) * 9. Jan/13.Mär je 9 SP Uckernied. Seehausen/UM (HH; N.Vilcsko) * 1.Feb 5 Kahla-Plessa/EE (TS) * 11.Feb 5 Grünwalde/OSL (TS) * 10.Mär 7 SP Spreewald Lübbenau/OSL (T.Noah). **Sommer (Mai-Aug):** Mai 12 Ex. bei 12 Beob., Jun 5/5, Jul 3/3, Aug 4/4. **Wegzug, Winter, Ans. ab 5 Ex.:** 4.Okt 16 und 27.Nov 20 Lenzer Wische/PR (H.-J.Kelm) * 16.Okt 6 Mucker/MOL (M.Müller) * 22.Okt 7 SP Uckernied. Seehausen/UM (HH) * 29.Okt 5 Randowbruch/UM (UK) * 15.Nov 5 Spreewald Lübbenau/OSL (T.Noah) * 24.Nov 6 Libbenichen/MOL (MF) * 6.Dez 9 Plessa-Gröden/EE (M.Walter).

Steppenweihe *Circus macrourus*: Heimzug, 3 Ex. bei 3 Beob. (AKBB anerkannt): 30.Apr 1 ad. M Lichtenauer See/OSL (G.Wodarra) * 30.Apr 1 vorj. dz. Grimnitzsee (N.Vilcsko, T.Böhmer) * 11.Mai 1 vorj. M Hohe Berge Löwenburg/OHV (R.Altenkamp). **Wegzug, 3 Ex. bei 3 Beob.** (AKBB anerkannt): 10.Sep 1 M Havelnied. Parey (HH) * 12.Sep 1 W, der in Finnland besonderer Vogel „Potku“ nach Ortungen dz. Lkr. SPN, OSL, EE – diese Steppenweihe wurde bereits während ihres Wegzuges im Vorjahr über Satellitenpeilung in Brandenburg nachgewiesen * 13.Nov 1 dj. Raddusch/OSL (M.Hein, W.Böhmer).- Leider wurden sechs weitere Beobachtungen nicht an die AKBB gemeldet.

Wiesenweihe *Circus pygargus*: Brut: in Brandenburg mind. 44 BP/Brutverdacht (RYSLAVY in Vorb.). **Heimzug, Erstbeob.:** 7.Apr 1 M Steinhöfel/LOS (W.Schick) * 8.Apr 1 M Gustavsruh/UM (N.Leichnitz) * 15.Apr 1 M Havelländisches Luch Buckow/HVL (T.Drane). **Nachbrutzeit, Wegzug, Ans. > 3 Ex.:** 22./30.Jul 4 Havelländisches Luch Garlitz/HVL (WS; N.Vilcsko u.a.) * 8.Aug 18 SP Bochow/TF (K.-D.Gierach) – hohe Zahl * 10.Aug 4 Marzahne/TF (H.Brücher). **Letztbeob.:** 6.Sep 1 W Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 13.Sep 1 M Havelländisches Luch Buckow/HVL (K.Hallmann) * 16.Sep 1 M Tegeland/HVL (P.Neuhäuser).

Rotmilan *Milvus milvus*: Winter (Jan): 95 Ex. in 77 Gebieten, max. 3.Jan 12 Lenzer Wische/PR (H.-J.Kelm) * 14.Jan 5 Belziger Landschaftswiesen/POM (T.Langgemach). **Frühjahr (Feb-Mai) Ans ab 10 Ex.:** 15.Mär 10 NSG Havelländisches Luch/HVL (B.Block, T.Langgemach) * 17.Mär 14 Ruben/SPN (H.Alter) * 20.Apr 14 Plessa/EE (TS) * 7.Mai 10 Damelang/PM (M.Schöneberg) * 26.Mai 10 Karthanenied./PR (H.-W.Ullrich) * 27.Mai 11 Nauen/HVL (T.Ryslavy) * 31.Mai 16 Tauche/LOS (HH). **Sommer, Wegzug:** Ans. ab 10 Ex. gab es in 32 Gebieten, **Max. ab 20 Ex.:** 12.Jul 23 Landgrabennied. Dürrenhofe/LDS (T.Noah) * 1.Aug 25 Kolkwitz/SPN (M.Altenburger) * 19.Aug 24 Steinbeck/MOL (MF) * 5.Sep 20 Kiesgrube Passow/UM (S.Lüdtke) * 9.Sep 20 Fehrbellin/OPR (J.Berg) * 15.Sep 31 Neuhardenberg/MOL (MF) * 17.Sep 22 Lenzer Wische/PR (K.-J.Kelm). **Dezember:** 53 Ex. in 46 Gebieten, max. 30.Dez 5 Jänschwalder-Maiberger Wiesen/SPN-CB (RZ).

Schwarzmilan *Milvus migrans*: Heimzug, Erstbeob.: 15.Mär je 1 Groß Glienicke/P (J.Lippert) und Lychen/UM (F.Bock) * 18.Mär 1 Neuruppin/OPR (F.Holland) * 19.Mär je 1 Zempow/OPR (M.Adler), Lübben/LDS (T.Noah) und Wulfersdorfer Teiche/LOS (HH). **Frühjahr (Apr-Mai) Ans. ab 10 Ex.:** 16.Apr 10 Groß Schauen/LOS (HH) * 22.Apr/22.Mai je 10 Stremmen-Ranzig/LOS (H.Beutler) * 6.Mai 10 Nieplitznied. Zauchwitz/PM (BR, F.Maronde) * 7.Mai 11 Havelländisches Luch Garlitz/HVL (T.Ryslavy, HH) * 19.Mai 10 Wust/BRB (R.Stein) * 24.Mai 17 Tagebau Jänschwalde/SPN (H.Deutschmann) und 10 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl) * 27.Mai 10 Nauen/HVL (T.Ryslavy). **Sommer, Wegzug, Ans. ab 10 Ex. in 24 Gebieten, Max. ab 20 Ex.:** 16.Jul 43 Heckelberg/MOL (M.Modrow) * 21.Jul 20 Byhleguhre/LDS (A.Weingardt) * 23.Jul 29 Zachow/HVL (M.Löschau) * 25.Jul 46 Tauche/LOS (HH) * 19.Aug 26 Altbarnim/MOL (MF). **Letztbeob.:** 2.Okt 2 dz. Malxenied. Drehnow/SPN (H.Alter) * 5.Okt 1 Mildenberg/OHV (M.Schmidt) * 10.Okt 1 Neuzeller Wiesen/LOS (C.Pohl).

Seeadler *Haliaeetus albicilla*: Brut: in Brandenburg 195 Rev. (RYSLAVY in Vorb.). **1. Halbjahr, Gebietsmax. ab 12 Ex.:** 5.Jan 19 Gülper See (C.Kleinert, J.Mader) * 28.Jan 12 Unteres Odertal Friedrichsthal (DK) * 6.Feb 24 Unteres Odertal Lunow-Schwedt (HH) * 12.Feb 12 Schwielochsee (HH) * 19.Mär 12 Wulfersdorfer Teiche/LOS (HH) * 31.Mär 17 und 8.Mai 23 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger, RZ) * 13.Apr 12 Großer Kossenblatter See/LOS (HH) * 22.Apr 17 und 12.Mai 16 Angermünder Teiche (JM). **2. Halbjahr, Gebietsmax. ab 10 Ex.:** 1.Jul 10 und 17.Nov 21 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) * 3.Aug

22 Hühnerfarm Templin/UM (T.Büscher) * 28.Aug 10 Angermünder Teiche (HH) * 28.Sep 10 Elbaue Lenzen/PR (H.-W. Ullrich) * 22.Okt 18 Gülper See (C.Neumann, A.Seeger) * 29.Nov/16.Dez 12 Unteres Odertal Schwedt (WD; DK) * 17.Dez 32 Schwiolochsee und wohl einschließlich dieser Vögel 19.Dez 34 Alte Spreemündung (HH).

Raufußbussard *Buteo lagopus*: Winter, Heimzug, Gebietsmax. > 5 Ex.: 3.Jan 66 und 21.Feb 88 Lenzer Wische/PR (H.-J.Kelm) – hohe Zahl * 8./18.Jan 6 Oehna/TF (H.Brücher) * 9.Jan 32 und 9.Mär 34 Randowbruch/UM (UK) * 17.Jan 6 und 27.Feb 11 Schönwerder/UM (H.Schonert) * 18.Jan 13 und 15.Mär 16 Havelländisches Luch Buckow-Garlit/HVL (B.Block, T.Langgemach) * 18.Jan 6 Rohrbeck/TF (H.Brücher) * 23.Feb 6 Podelzig/MOL (E.Eidam) * 25.Feb 6 Tagebau Welzow-Süd/SPN (J.Schulenburg) * 19.Mär 15 Fiener Bruch Ziesar/PM (T.Hellwig). **Heimzug, Letztbeob.:** im Mai noch 8 Ex. in 6 Gebieten, zuletzt 9.Mai 1 Fiener Bruch Ziesar/PM (T.Hellwig) * 11.Mai 1 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl) * 15.Mai 1 Reinsdorf/TF (K.-D.Gierach). **Sommer:** 23.Jun 1 mit Flügelverletzung unter Windrad Falkenberg/LDS (K.-D.Gierach). **Wegzug, Erstbeob.:** 6.Sep 1 Havelländisches Luch Garlitz/HVL (T.Ryslavý, H.Watzke) * 17.Sep 1 Lenzer Wische/PR (H.-J.Kelm) * 18.Sep je 1 Drehnow/SPN (H.Alter) und Lietzengraben/B (D.Scharlau). **Wegzug, Winter, Gebietsmax. > 5 Ex.:** 12.Okt 7 Altbarnim/MOL (MF) * 29.Okt 6, 28.Nov 10 und 30.Dez 12 Randowbruch/UM (UK) * 5.Nov 33 und 30.Dez 28 Lenzer Wische/PR (H.-J.Kelm) * 11.Nov 7 Havelländisches Luch Buckow-Garlit/HVL (B.Block, T.Langgemach) * 13.Nov 6 Lindenhof/MOL (A.Koszinski).

Mäusebussard *Buteo buteo*: Winter, Heimzug, Gebietsmax. > 25 Ex.: 31.Jan 78 und 21.Feb 69 Lenzer Wische/PR (H.-J.Kelm) * 9.Jan 73 Schradennied. Gröden/EE (P.Eckhoff) * 18.Jan 89 und 9.Mär 52 Randowbruch/UM (UK) * 18.Jan 62, 12.Feb 63 und 15.Mär 61 Havelländisches Luch Buckow-Garlit/HVL (B.Block, T.Langgemach) * 13.Feb 31 Ziltendorfer Nied. (W.Koschel). **Brutzeit, Sommer (Mai-Aug), Gebietsmax. ab 20 Ex.:** 21.Mai 29 Fiener Bruch Ziesar/PM (T.Hellwig) * 7.Jun 21 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl) * 11.Jun 20 Randowbruch Zichow/UM (HH, N.Vilcsko) * 30.Jul 25 Havelländisches Luch Buckow/HVL (Michael Weber) * 24.Aug 21 Schönerlinde/BAR (P.Pakull). **Wegzug, Winter, Gebietsmax. > 30 Ex.:** 17.Sep 91, 5.Nov 83 und 30.Dez 64 Lenzer Wische/PR (H.-J.Kelm) * 23.Sep 43 und 6./11.Nov 40 Zachow/HVL (M.Löschau) * 11.Nov 44 Havelländisches Luch Buckow-Garlit/HVL (B.Block, T.Langgemach) * 2.Dez 38 Schradennied. Hirschfeld/EE (M.Walter) * 30.Dez 33 Jänschwalder Wiesen/SPN (RZ). **Direkter Wegzug, max.:** 29.Okt 27 dz. Blankensee (BR) * 30.Okt 43 dz. Mallnow/MOL (HH).

Schleiereule *Tyto alba*: gebietsbezogene Vorkommen: nach mehreren Fehljahren wieder 4 BP in der Uckermark, zudem 15 Einzelnachweise im Jahresverlauf (OAG Uckermark).

Uhu *Bubo bubo*: Brut: in Brandenburg mind. 38 Rev. gemeldet (RYSLAVY in Vorb.). In Berlin 27./29.Jan 1 rufend Tegeler Fließ (B.Jahnke).

Waldkauz *Strix aluco*: Brut: 39 Rev./883 km² Stadtgebiet Berlin (BOA 2017b).

Sperlingskauz *Glaucidium passerinum*: keine Meldungen außerhalb der Brutregionen.

Steinkauz *Athene noctua*: Brut: in Brandenburg 25 Rev. (RYSLAVY in Vorb.). Keine Meldungen außerhalb der Brutregionen.

Raufußkauz *Aegolius funereus*: keine Meldungen außerhalb der Brutregionen.

Waldohreule *Asio otus*: Brut: 20 Rev./883 km² Stadtfläche Berlin (BOA 2017b). **Schlafplätze ab 10 Ex., Höchstzahlen:** 18./24.Jan 30 Paulinenaue/HVL (S.Schauert; A.Klose, N.Vilcsko) * 3.Feb 36 und 3.Dez 29 Lübbenau/OSL (B.Fuchs) * 25.Feb 12 und 24.Nov 18 Libbenichen/MOL (A.Schmidt; MF) * 27.Feb 20 Klein Gottschow/PR (M.Korsch) * 29.Okt 14 Wustermark/HVL (A.Hoppe) * 9.Dez 18 Schlänitzsee/P (L.Pelikan, S.Klasan) * 20.Dez 21 Lichtenrade/B (L.Gelbicke).

Sumpfohreule *Asio flammeus*: überdurchschnittliche Anzahl im ersten Halbjahr, 82 Ex. bei 38 Beob. und eher geringes Vorkommen im zweiten Halbjahr, 18 Ex. bei 12 Beob. (Wertung der Monatsmax je Gebiet): **Ans. ab 4 Ex.:** 12.Jan 4 Damme/HVL (T.Ryslavý) * 5.Mär 4 Werbiger Heide/PM (H.Brücher) * 22.Mär 9 Buckow-Nennhausen/HVL (T.Ryslavý) * 28.Mär 14 Sportboothafen Lenzen/PR (R.Rath) – hohe Zahl, hier bis 20.Apr 8 und bis 28.Apr 4 (H.-W.Ullrich).

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	Ex.	10	17	37	15	1	2	-	-	-	3	4	11
	n	6	11	12	6	1	2	-	-	-	2	4	6

Wiedehopf *Upupa epops*: Brut: 8 BP Nordrand Oberspreewald/LDS und zusätzlich max. 21.Mai 7 sing. unverpaarte M (HH). **Erstbeob.:** 1.Apr 1 Briesenluch/LOS (C.Pielsticker) * 2.Apr je 1 Berghieder See/EE (TS), Bendelin/PR (N.Röder) und Döberitzer Heide/HVL (F.Drutowski). **Letztbeob.:** 12.Sep je 1 Unteres Odertal Gartz (M.Fischer) und Byhlen/LDS (H.Schuhmacher) * 16.Sep 1 Nordpolder Straupitz/LDS (T.Noah).

Eisvogel *Alcedo atthis*: Brut: 5 Rev./54 km² FIB Unteres Odertal (DK; WD) * 20 Rev./883 km² Stadtgebiet Berlin (BOA 2017b). Im ersten Halbjahr 14 Gebietsmax. ab 3 Ex. gemeldet. **Gebietsmax. ab 5 Ex., 1. Halbjahr:** 5.Jan 8 Schlosswie-

senpolder Schwedt (WD) * 19. Jan 5 Klärwerksableiter Schönerlinder Teiche/BAR (P. Pakull) * 2. Mai 5 Kannomühle/LDS (E. Kuba) * 11. Jun 5 Nuthe in Potsdam/P (W. Püschel) * 25. Jun 5 Innerer Unterspreewald/LDS (A. Weingardt). Im 2. **Halbjahr** nicht so häufig wie im Vorjahr. Für 34 Gebiete wurden Gebietsmax. ab 3 Ex. gemeldet, Max. > 5 Ex.: 3. Jul 7 Walkemühlteich/LOS (HH) * 19. Jul 6 Gatower Havel/B (WS) * 11. Aug 6 Oelse Janke Mühle/LOS (HH) * 30. Aug 6 Großer Plessower See/PM (M. Schöneberg) * 13. Nov 6 Schiaßer See/PM (L. Kluge).

Bienenfresser *Merops apiaster*: Brut: 27 BP an 8 Brutplätzen (RYSŁAVY in Verb., vgl. RYSŁAVY 2018). **Erstbeob.:** 9. Mai 2 Kolonie im Lkr. UM (JM, D. Schwabe). **Max. in den Kolonien:** 19. Mai 17 und 28. Jul 25 Kolonie im Lkr. UM (R. Nissing). Abseits der Brutplätze weitere **96 Ex. bei 18 Beob.** (Wertung der Max. bei Beobachtungsserien): 20. Mai 2 Grüntal/SPN (W. Nachtigall) und 2 Prenzlau/UM (A. Stöhr) * 21. Mai 1 Elbe Muggenburg/PR (W. Koschel) * 22. Mai 8 Kiesseen Mühlberg (TS), 2 Lauchhammer-Ost/OSL (TS), 5 Kiesgrube Gr. Ziethen/BAR (S. Sauerte), 2 Passow/UM (UK) und 2 Blankensee (C. Neumann) * 27. Mai 2 Unteres Odertal Lunow-Stolpe (A. Deißner, R. Schneider) * 5. Jun 1 Kleine Heide Prenzlau/UM (A. Stöhr) * 28. Jul 2 Rhinow/HVL (W. Koschel) * 1. Aug 2 Blankensee (BR) * 3. Aug 5, 14. Aug 21, 25. Aug 19 und 30. Aug 1 Kremmener Luch/OPR (T. Ryslavý, A. Grohmann) * 7. Aug 23 Kiesseen Mühlberg (M. Walter) * 18. Aug 8 Havelnied. Gülpe (J. Kläger) und 5 dz. Elbe Cumlosen/PR (H.-W. Ullrich) * 27. Aug 2 Zossener Heide/TF (J. Deckert) * 28. Aug 6 Görldorf/MOL (U. Goldammer). **Letztbeob.:** 3. Sep 21 Kiesseen Mühlberg (M. Walter).

Wendehals *Jynx torquilla*: Brut: 22 Rev. Hobrechtsfelder Wald/B (C. Rudloff). **Erstbeob.:** 2. Apr 1 Unteres Odertal Friedrichsthal (R. Schirmeister) * 4. Apr je 1 NSG „Hispe“ Forst/SPN (E. Neumann) und Wusterwitz/PM (T. Stenzel) * 5. Apr 4 Ex. in 4 Gebieten. **Letztbeob.:** 2. Sep 1 Schacksdorfer Wald/SPN (E. Neumann) * 8. Sep 1 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 13. Sep 1 Neuhausen/SPN (C. Pielsticker).

Mittelspecht *Dendrocoptes medius*: Brut: 132 gemeldete Rev./883 km² Stadtgebiet Berlin (BOA 2017b).

Kleinspecht *Dryobates minor*: Brut: 44 gemeldete Rev./883 km² Stadtgebiet Berlin (BOA 2017b).

Buntspecht *Dendrocopos major*: Brut: 34 Rev./100 ha Tegeler Forst/B (L. Lachmann) – hohe Dichte * 19 Rev./100 ha Grunewald/B (O. Häusler). **Aktiver Wegzug.:** Nur zwei Beob.: 7. Okt 1 dz. Plänterwald/B (A. Kormanshaus) * 30. Okt 1 dz. Mallnow/MOL (HH).

Schwarzspecht *Dryocopus martius*: Brut: 37 gemeldete Rev./883 km² Stadtgebiet Berlin (BOA 2017b). **Außerbrutzeitliches Gebietsmax.:** 15. Feb 6 Unteres Odertal Polder 10 (WD).

Grünspecht *Picus viridis*: Brut: 115 gemeldete Rev./883 km² Stadtgebiet Berlin (BOA 2017b). **Außerbrutzeitliches Gebietsmax.:** 9. Okt 5 Buchenwald Grumsin/BAR (I. Röhl).

Grauspecht *Picus canus*: Revier-/Paarnachweise: 1 Rev.-Paar Park Lindenau/EE (TS; HH, WS, H. Michaelis) * 1 Rev.-Paar Hochwald Alt Zauche/LDS (L. Balke) * 1 Rev. Poleysee/EE (TS, HH, WS, H. Michaelis) * 1 Rev. Park Sallgast/EE (TS, HH, WS, H. Michaelis) * 1 Rev. Doberlug-Kirchhain/EE (T. Gärtner) * 1 Rev. Mulknitz-Euloer Teiche/SPN (K.-J. Schenzle). Weitere **Einzelbeob. von 14 Ex.:** 31. Mär/1. Apr 1 Schlepzig/LDS (T. Noah) * 31. Mär 1 Schlabendorfer See/LDS (G. Wodarra) * 4. Apr 1 Lübbenau/OSL (T. Noah) * 7. Apr 1 Grünewalder Forst/OSL (TS) * 13. Apr 1 Finsterwalde/EE (U. Albrecht) * 28. Mai 1 Tagebau Welzow-Süd/SPN (A. Günther, S. Tesch) * 30. Mai 1 M Ketzin/HVL (M. Löschau) * 3. Jun/16. Jul/16. Aug 1 NSG Prösa Hohenleipisch/EE (E. Raden) * 4. Jun 1 M Potsdam-Nauener Vorstadt/P (Michael Weber) * 11. Jul 2 Lichterfeld-Süd/OSL (E. Raden) * 20./27. Jul 1 Spremberg/SPN (RB, E. Raden) * 19. Aug 1 Park Sanssouci/P (P. Schubert) * 31. Aug 1 W Annenstr. Mitte/B (M. Prochnow).

Turmfalke *Falco tinnunculus*: Brut: 159 Rev./489 km² im Westteil von Berlin (S. Kupko, L. Schlottke) – im Vergleich zu brandenburgischen Landschaften ein sehr hoher großflächiger Bestand. **1. Halbjahr, Gebietsmax. > 5 Ex.:** 3./31. Jan 12 und 21. Feb 15 Lenzer Wische/PR (H.-J. Kelm) * 18. Jan/15. Mär je 7 Havellänisches Luch Buckow-Garlitz/HVL (B. Block, T. Langgemach) * 28. Feb 6 Havelnied. Hohennauen-Gülpe (HH, WS) * 14. Apr 6 und 11 Jun 12 Randowbruch/UM (UK; HH, N. Vilcsko) * 1. Mai 10 Blankensee (BR). **2. Halbjahr, Gebietsmax. > 10 Ex.:** 7. Jul 15 Randowbruch/UM (Michael Weber) * 27./28. Jul 21 Havellänisches Luch Buckow-Garlitz/HVL (HH, M. Haupt; WS) * 11. Sep 25 Tempelhofer Feld/B (A. Hoppe) * 17. Sep 40 Lenzer Wische/PR (H.-J. Kelm) – hohe Zahl * 24. Sep 15 Ungeheuerwiesen Breite/PM (BR, K. Urban) * 3. Okt 11 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W. Hansel) * 3. Nov 12 Neuzeller Wiesen/LOS (T. Spitz).

Rotfußfalke *Falco verpertinus*: überdurchschnittlicher **Heimzug, 11 M + 6 W bei 14 Beob.:** 1. Mai 2 M und bis 8. Mai noch 1 M Blankensee (BR, K. Urban) * 8. Mai 1 W dz. Großer Plessower See/PM (M. Schöneberg) * 9. Mai 1 M Unteres Odertal Lunow-Stolpe (DK) und 1 W Oderwiesen Genschmar/MOL (HH) * 10. Mai 1 W Randowbruch/UM (UK) und 1 M dz. Feuchtwiesen SE Lübben/LDS (T. Noah) * 13. Mai 1 W Seeteichsenke Lichterfeld/EE (TS) * 16. Mai 2 M Ferbitzer Bruch/P (S. Klasan, L. Pelikan, B. & G. Kehl, E. Hübner, H. Querhammer) * 21. Mai 1 M Unteres Odertal Friedrichsthal (P. Kretz) und 1 M Kahnsdorfer See/OSL (E. Drutkowski) * 25. Mai 1 M + 1 W Gräbendorfer See/SPN (A. Günther) und 1 M dz. Döberitzer

Heide/HVL (Michael Weber) * 31. Mai 1 W Döberitzer Heide/HVL (M. Putze) * 2. Jun 1 M dz. Grünow/UM (J. Wehrmann). Erneut stärkerer **Wegzug, 3 M + 3 W + 44 dj, bei 31 Beob.** (Wertung der Monatsmax. je Gebiet): Jul 1 Ex. bei 1 Beob., Aug 12/6, Sep 32/21 und Okt 5/3. **Erstbeob.:** 24. Jul 1 M Möthlow/HVL (T. Ryslavy) * 22. Aug 1 dj. Lietzengraben/B (F. Sieste). **Max.:** 31. Aug-10 Sep 3 dj. Ranzig/LOS (H. Beutler) * 31. Aug 5 dj., 8./13. Sep 8 dj. und 10./12. Sep 9 dj. Havelländisches Luch Garlitz/HVL (N. Vilcsko; T. Ryslavy; HH; C. Neumann; F. Drutkowski) * 1. Okt 1 M + 2 dj. dz. Schugetal Caule/LDS (H. Donath). **Letztbeob.:** 4. Okt 1 W Ribbeck/HVL (P. Hunke) * 5. Okt 1 dj. Belziger Landschaftswiesen/PM (A. Eisenberg).

Merlin Falco columbarius: Winter, Heimzug, 107 Ex. bei 90 Beob. (Wertung der Monatsmax. je Gebiet). **Heimzug, Letztbeob.:** 20. Apr 1 Gartzer Bruch/UM (JM) * 22. Apr 1 M Carmzow-Wallmow/UM (F. Vökler) * 12. Mai 1 Blankenburg/B (N. Jung) – recht spät. **Wegzug, Winter, 96 Ex. bei 77 Beob.** (Wertung der Monatsmax. je Gebiet). **Wegzug, Erstbeob.:** 29. Aug 1 dj. Havelländisches Luch Buckow/HVL (Michael Weber) * 7. Sep 1 wf. Unteres Odertal Criewen (DK) * 11. Sep 1 wf. dz. Stremmen/LOS (HH). Wie im Vorjahr hohe Saisonmax. am **Schlafplatz Uckernied. Seehausen/UM:** 13./19. Mär 9 (N. Vilcsko) * 22. Okt 12 (HH). Ansonsten bis auf 30. Okt 1 M + 1 wf. Fröhden/TF (W. Suckow) nur Einzelvögel.

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	Ex.	43	21	30	12	1	-	-	1	15	42	20	18
	n	40	18	22	9	1	-	-	1	15	30	17	14

Baumfalke Falco subbuteo: Heimzug, recht frühe Erstbeob.: 11. Apr 1 Schilde/PR (M. Korsch) * 12. Apr 1 Finow/BAR (W. Püschel) * 15. Apr 1 Schwielochsee (HH). **Heimzug, Ans, ab 5 Ex.:** 8. Mai 8 Talsperre Spremberg (RB) * 10. Mai 5 Kramsee Beutel/UM (N. Bukowsky). **Wegzug, Ans. > 3 Ex.:** 29. Jul 11 Meyenburg/PR (T. Schröder) * 23. Aug 4 Gröditz/EE (R. Pipiale) * 2. Sep 4 Trappenfelde/BAR (B. Steinbrecher, H. Stoll) * 10. Sep 4 Lychen/UM (R. Nissing). **Letztbeob.:** 1 Okt 1 Kathlower Teiche/SPN (HH) * 2. Okt 2 Blankensee (BR, A. Kormannshaus, K. Urban) * 3. Okt 1 Nieplitznied. Zauchwitz (F. Drutkowski, W. Suckow).

Würgfalke Falco cherrug: eine Beob. (DAK 2018): 18. Jul 1 vorj. Havelländisches Luch Buckow/HVL (N. Vilcsko, F. Drutkowski, G. Goetz, I. Will) – 6. Nachweis. Folgebeobachtungen bis Anfang August sind nicht dokumentiert.

Wanderfalke Falco peregrinus: Brut: in Brandenburg 66 Rev. (Ryslavy in Vorb.) * in Berlin 4 Rev. (BOA 2017b). **Gebietsmax.:** 15. Sep 3 Gülper See (B. Jahnke, S. Klasan). **Unterart F. p. calidus:** erneut berührten drei in den Jahren 2015 bzw. 2016 auf Koguljev (Russland) besenderte Vögel Brandenburg: Einer (Nr. 4237) wurde auf dem Heimzug am 21. Mai bei Burg/SPN geortet und überquerte Brandenburg auf dem Wegzug am 15./16. Okt über Ferdinandshorst/UM, Braunsberg/OPR und Zernitz/OPR, ein weiterer (Nr. 4238) wurde am 9./10. Okt bei Boddin/PR und Bernheide/PR nachgewiesen und ein dritter (Nr. 4308) am 14. Okt bei Pitschen-Pickel/LDS geortet (www.movebank.org, Otto 2017).

Neuntöter Lanius collurio: Brut: 70 Rev./4 km² Ferbitzer Bruch/P (L. Pelikan) * 15 Rev./57 ha Gatower Flugplatz/B (A. Federschmidt) – hohe Dichten. Zwei sehr frühe **Erstbeob.:** 13. Apr 1 M + 1 W Sabelteiche Bad Liebenwerda/EE (T. Gärtner) * 18. Apr 1 W Leibsch/LDS (B. Fuchs) * 30. Apr 6 Ex. in 6 Gebieten. **Nachbrutzeit/Wegzug, Gebietsmax. > 20 Ex.:** 10. Jul 43 Machnow/MOL (R. Schirmeister) * 19. Jul 28 Gatower Rieselfeld-Nord/B (E. Wolf) * 21. Jul 35 Gatower Rieselfeld-Süd/B (E. Wolf) * 23. Jul 60 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 7. Aug 30 Unteres Odertal Stolpe (F. Döring). **Letztbeob.:** 10. Okt 1 dj. Unteres Odertal Criewen (DK) * 18. Okt 1 Rieselfeld Karolinenhöhe-West/P (E. Wolf) * 5.–7. Nov 1 dj. Bliedorf/MOL (M&RF) – später Nachweis.

Raubwürger Lanius excubitor: Gebietsmax. außerhalb der Brutzeit (ohne Familienzusammenhalt) > 3 Ex.: 5. Jul 6 Tagebau Jänschwalde/SPN (F. Raden) * 27. Jul/3. Aug/5. Okt/3. Nov je 4 Neuzeller Wiesen/LOS (C. Pohl; T. Spitz) * 29. Jul 6, 15. Aug 8, 27. Sep 7 Ziltendorfer Nied. (HH; C. Pohl) * 19. Aug 8 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W. Hansel) * 6. Nov 4 Havelnied. Parey (HH).

Rotkopfwürger Lanius senator: mit 4 Ex. bei 4 Beob. (DAK 2018) bemerkenswertes Vorkommen: 18. Mai 1 M Quappendorf/MOL (T. Becker, F. Ehler) * 25. Mai 1 W Mögeln/HVL (J. Klaiber, S. Klasan) * 1. Jun 1 vj. M Nieplitznied. Zauchwitz (R. Jensen, S. Schauer) * 25. Jun 1 M Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB, A. Dittmann u.a.).

Pirol Oriolus oriolus: Brut: 53 gemeldete Rev./883 km² Stadtfläche Berlin (BOA 2017b) * 14 Rev./54 km² FIB Unteres Odertal (DK). Recht frühe **Erstbeob.:** 17. Apr 1 M Schwanensee Plattenburg/PR (N. Röder) * 18. Apr 1 M Philadelphia/LOS (B. Sonnenburg) * 21. Apr 1 M Elsterwerda/EE (TS). **Wegzug, Trupps > 5 Ex.:** 17. Jul 8 Sedlitz/OSL (H. Michaelis) * 18. Jul 8 Vierraden/UM (DK) * 22. Jul 6 Biegener Hellen/FF (W. Püschel) * 5. Aug 8 Unteres Odertal Gatow (WD) * 6. Aug 13 Blankensee (BR) * 9. Aug 10 Welsebruch Kummerow/UM (DK). **Letztbeob.:** 10. Sep 1 Gülper See (HH) * 16. Sep 1 Unteres Odertal Friedrichsthal (DK) * 22. Sep 2 Neue Mühle Schwedt/UM (DK).

Eichelhäher Garrulus glandarius: Winter/Heimzug > 20 Ex.: 7. Jan 35 Unteres Odertal Friedrichsthal (WD) * 13. Feb 26 Schwedt/UM (DK) * 15. Feb 24 Schlepziger Teiche (T. Noah) * 31. Mär 30 Großer Stevensee/UM (WD) * 9. Apr 22 dz. Michendorf/PM (BR). Auf dem **Wegzug** nur wenige Meldungen einzelner Durchzügler und keine Ans. ab 20 Ex. gemeldet.



Abb. 9: Turmfalke beim Staubbaden, Potsdam/P, Juni 2016. Foto: W. Püschel.
Fig. 9: Common Kestrel, *Falco tinnunculus*.



Abb. 10: Rotkopfwürger, Weibchen, Mögeln/HVL, Mai 2016. Foto: S. Klasan.
Fig. 10: Woodchat Shrike, female, *Lanius senator*.

Elster *Pica pica*: Brut: 50 BP/123 km² MTB Beeskow/LOS (HH) * 13 BP/100 ha Stadtfäche Fürstenwalde/LOS (HH). Meldungen zu 12 **Schlafplätze ab 50 Ex.**, max.: 23.Jan 122 und 29.Dez 252 Rathenow-West/HVL (T.Langgemach) * 24.Jan 326 Götlin/HVL (T.Langgemach) – hohe Zahl * 13.Sep 146 Brandenburg-Nord/BRB (R.Stein) * 10.Nov 150 Frankfurt/FF (N.Brunkow).

Tannenhäher *Nucifraga caryocatactes*: eine Beob.: 16.Feb 1 Roggosen/SPN (C.Pielsticker).

Dohle *Coloeus monedula*: Brut: 111 BP Landkreis Barnim (E.Peretzke) * 31 BP Beeskow/LOS (HH) * 25 BP Angermünde/UM (J.Bellebaum u. a.) * 25 BP Lychen/UM (B.Giering, R.Nessing u. a.) * 22 BP Templin/UM (B.Giering) * 29 BP Dedelow/UM (T.Blohm, H.Hauf) * 25 BP Angermünde/UM (J.Bellebaum, O.Rochlitz, M.Schmidt u. a.). **Gebietsmax. > 200 Ex.:** 5./22.Jan und 29.Nov je 1.200 Schwedt (WD) * 9.Jan 2.000 und 24.Okt 1.000 Unteres Odertal Criewen (G.Ehrlich; DK) * 4.Feb 220 Schmergow/PM (R.Baadke) * 11.Feb 210 Cottbus-Brunschwig/CB (S.Klasan) * 14.Feb/3.Mär 300 Gartz/UM (H.-J.Haferland) * 16.Feb 230 und 14.Mär 300 Elbaue Müggendorf/PR (H.-W.Ullrich; M.Korsch) * 17.Feb 825 Elbaue Cumlosen/PR (H.-W.Ullrich) * 13.Okt 270 Lychen/UM (R.Nessing) * 15.Okt 330 Cottbus-Schmellwitz/CB (H.Alter) * 21.Nov/15.Dez 350 Ketzin-Süd/HVL (M.Jurke) * 6.Dez 270 Caputh/PM (L.Pelikan).

Saatkrähe *Corvus frugilegus*: Brut: in Brandenburg 2.550 BP (RYSILAVY in Vorb.) * in Berlin 4 Kolonien mit 109 BP (BOA 2017b). **Ans. > 500 Ex.:** 22.Jan 3.000 und 25.Okt 4.500 Schwedt (WD; H.-J.Haferland) * 4.Feb 700 Müllrose/LOS (HH) * 17.Feb 675 Elbaue Cumlosen (H.-W.Ullrich, T.Könning) * 5.Mär 1.100 Felder Wartenberg/B (J.Scharon) * 19.Nov 900 Großziethener Felder/LDS (B.Steinbrecher) * 6.Dez 1.180 Caputh/PM (L.Pelikan) * 12.Dez 1.000 Osdorfer Felder/TF (K.Witt) * 16.Dez 800 Geesow/UM (H.-J.Haferland) * 25.Dez 1.200 Weinberge/EE (T.Gärtner). **Wegzug, Zugmax.:** 14.Okt 380 dz. Wulfersdorfer Teiche/LOS (HH) * 29.Okt 241 dz. Blankensee (BR).

Rabenkrähe *Corvus corone*: Ans. ab 5 Ex.: 22.Jan 5 Klein Meßow/OSL (J.Nevoigt) * 28.Jan 15, 6.Sep 40, 17.Okt 33 Lenzer Wische/PR (I.Grunwald, H.Schumann; E.Steffen; M.Korsch) * 28.Jan 5 Spaatz/HVL (R.Marzahl) und 5 Sedlitz/OSL (H.Michaelis). * 31.Jan 12 Lenzen/PR (J.-O.Johannsen) * 3.Feb 5 Bendelin/PR (K.Goeritz) * 21.Mär 5 Kranepuhl/PM (W.Püschel) * 26.Mär 5 Reckahner Teiche/PM (E.Hübner) * 5.Nov 6 Kuhsdorf/PR (A.Ewert) * 22.Nov 25 Elbaue Cumlosen/PR (H.-W.Ullrich) * 12.Dez 9 Wustrow/PR (S.Hirsch) * 30.Dez 5 Kieseßen Mühlberg (S.Grüttner, S.Ulbrich, M.Volpert).

Nebelkrähe *Corvus cornix*: Brut: 47 Rev./526 ha Friedrichshain/B (A.Kormannshaus). **Ans. > 300 Ex. in Brandenburg:** 9.Jan 580 Potsdam-Hauptbahnhof/P (I.Wardinski) * 10.Jan 450 Rangsdorfer See/TF (B.Ludwig) * 16.Jan 900 Schmergow Bruch/PM (M.Jurke) und 681 Talsperre Spremberg (RB) * 31.Jan 500 Neuglietzen/MOL (M.Müller) * 28.Aug 332 Schmargendorf/UM (HH) * 7.Sep 468 Langer Werder Ketzin/HVL (M.Jurke) * 29.Nov 400 Unteres Odertal Schwedt (WD) * 6.Dez 570 Caputh/PM (L.Pelikan) * 8.Dez 325 Pieskow/LOS (H.Deutschmann) * 12.Dez 620 Neuer Garten/P (L.Pelikan). **In Berlin Schlafplatzmax.:** 10.Feb 2.000 Mitte (H.-J.Stork) * 16.Dez 670 Reinickendorf (WS).

Kolkkrabe *Corvus corax*: Ans. > 100 Ex.: 13.Jan 150 Bronkow/OSL (J.Nevoigt) * 14.Jan 200 Kompostanlage Schmergow/PM (R.Stein) * 23.Jan/29.Okt/30.Dez je 120 Ahrensfelde/BAR (B.Steinbrecher, H.Stoll) * 18.Feb 120, 26.Mai 177 und 7.Sep 110 Tagebau Jänschwalde/SPN (RB; H.Deutschmann; HH) * 27.Feb 120 und 12.Mär 138 Rinderhaltung Ranzig/LOS (HH) * 31.Mär 150 Lieskau/EE (TS) * 9.Mai 178 Garnischpolder Sydowswiese/MOL (HH) * 28.Jun 220 und 7.Sep 250 Welsebruch Stendell/UM (UK) * 11.Jul 120 Lichterfeld-Schacksdorf/EE (H.Teichert) * 2.Aug 103 Tauche/LOS (HH) * 17.Aug 269 Kuschkow/LDS (G.Wodarra) * 20.Aug 132 Saarmunder Nuthewiesen/TF (L.Pelikan) * 25.Aug 102 Ziltendorfer Nied. (HH) * 31.Aug 200 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel) * 6.Sep 105 Buckow/LOS (HH) * 10.Sep 104 Rangsdorfer See/TF (B.Ludwig).

Seidenschwanz *Bombycilla garrulus*: im ersten Halbjahr 2.931 Ex. bei 104 Beob. (Dekadenmax. je Gebiet) registriert, **Gebietsmax. ab 100 Ex.:** 2.Jan 105 Frankfurt/FF (T.Lobert) * 3./13.Feb 120 Fürstenberg/OHV (I.Röhl; T.Ryslavý, HH). **Letztbeob.:** 14.Apr 20 Potsdam-Nauener Vorstadt/P (K.-U.Reschke) * 15.Apr 10 Groß Dölln/UM (S.Haase) * 23.Apr 32 Nedlitz/P (S.Klasan). Starker **Wegzug**, 9.478 Ex. bei 269 Beob. (Dekadenmax. je Gebiet). **Erstbeob.:** 26.Okt 20 dz. Eberswalde/BAR (H.Matthes) und 1 dz. Hosena/OSL (H.Donath) * 31.Okt 16 Unteres Odertal Schwedt (H.Wendt), 9 dz. Joachimsthal/BAR (R.Flath) und 1 Schwielochsee (H.Deutschmann). Trupps ab 100 Ex. wurden 23 mal notiert, **Truppmax. ab 200 Ex.:** 28.Nov 300 und 2.Dez 260 Eberswalde/BAR (K.Beug; B.Blahy) * 8.Dez 300 Unteres Odertal Criewen (WD) * 15.Dez 430 Potsdam-Nauener Vorstadt/P (L.Pelikan) * 17.Dez 400 Wuhletal/B (H.Höft).

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	Ex.	998	1327	473	133	-	-	-	-	-	47	2043	7388
	n	36	40	18	10	-	-	-	-	-	5	84	180

Tannenmeise *Periparus ater*: **Brut**: 4 Rev./100 ha Kiefernforst Oelsetal/LOS (HH) – Bestand gegenüber dem Vorjahr halbiert. Sehr schwaches Zuggeschehen. **Heimzug, max.**: lediglich 13. Apr 5 dz. Marzahna/PM (S.Klasan). **Wegzug, max.**: 8. Okt 15 dz. Steglitz/B (J.Kirsch) * 15. Okt 13 dz. Großer Kossenblatter See/LOS (HH) * 17. Okt 32 dz. und 19. Okt 25 dz. Schugetal Caule/LDS (H.Donath) * 30. Okt 19 dz. Mallnow/MOL (HH).

Haubenmeise *Lophophanes cristatus*: **Brut**: 6 Rev./100 ha Kiefernforst Oelsetal/LOS (HH) * 5 Rev./100 ha Teufelssee/B (O.Häusler). Keine Trupps > 3 Ex.

Sumpfmehse *Poecile palustris*: **Brut**: je 5 Rev./100 ha Grunewald/B, Teufelssee/B und Pfaueninsel/B (O.Häusler; L.Gelbicke). **Truppm.**: 28. Feb 4 Weißbeaue Pußack/SPN (F.Neumann) * 18. Jul 6 Cottbus-Sandow/CB (F.Neumann).

Weidenmeise *Poecile montanus*: **Brut**: 3 Rev./100 ha Kiefernforst Oelsetal/LOS (HH). **Truppm.**: 15. Jan 4 Unteres Odertal Stolpe (DK) * 13. Aug 5 Angermünder Teiche (HH) * 30. Sep 5 Schlepzigter Teiche (T.Noah).

Blaumeise *Cyanistes caeruleus*: **Brut**: 34 Rev./100 ha Park Herzberge/B (O.Häusler) * 33 Rev./100 ha Teufelssee/B (O.Häusler) – hohe Bestände. **Truppm.** > 30 Ex.: 16. Okt 119 Alte Spreemündung (HH). **Heimzug, max.**: 15. Feb 80 dz. Unteres Odertal Friedrichsthal (WD). **Wegzug, > 50 Ex.**: 25. Sep 152 dz. Lieske/OSL (S.Klasan) * 1. Okt 104 dz. Alte Spreemündung (HH) * 2. Okt 298 dz. und 8. Okt 185 dz. Blankensee (BR, A.Kormannshaus, K.Urban) * 8. Okt 200 dz. Körzin/PM (T.Tennhardt) * 10. Okt 200 dz. Unteres Odertal Friedrichsthal (WD) * 22. Okt 122 dz. Grimmitzsee (HH) * 30. Okt 484 dz. Mallnow/MOL (HH).

Kohlmeise *Parus major*: **Brut**: 34 Rev./100 ha Park Herzberge/B (O.Häusler) * 33 Rev./100 ha Teufelssee/B (O.Häusler). **Spätbrut**: 28. Okt 5 juv. (etwa 10 Tage alt) in Nistkasten beringt Großer Plessower See/PM (S.Handke, M.Schöneberg, W.Mädlow) – bisher ohne Vergleich. Kaum merkbarer **Heimzug, max.**: 9. Mär 70 dz. Parks Range/B (L.Gelbicke). **Wegzug, max.**: 7. Okt 139 dz. Kippe Schönerlinde/BAR (C.Bock, E.Hübner, P.Pakull) * 10. Okt 100 dz. Unteres Odertal Friedrichsthal (WD) * 30. Okt 833 dz. Mallnow/MOL (HH), sonst keine Zugsummen über 100 Ex. **Truppm.**: 14. Feb 70 Pilgram/LOS (B.Steinbrecher, H.Stoll) * 22. Dez 53 Gräfenbrücker Mühle/BAR (HH).

Beutelmeise *Remiz pendulinus*: **Brut**: 18 „Rev.“ Peitzer Teiche (H.-P.Krüger). **Winter**: 20. Jan 1 Lanke am Felchowsee (WD). **Erstbeob.**: 30. Mär 2 Moorlinse Buch/B (R.Bammerlin) und 5 Nieplitznied. Stangenhagen (A.Reefing; L.Kalbe) * 1. Apr 1 Großer Plessower See/PM (M.Schöneberg) * 2. Apr 1 Wachower Lötzh/VL (E.Drutowski) und 1 dz. Havelnied. Parey (WS, HH). **Nachbrutzeit/Wegzug, Ans.** > 5 Ex.: 1./30. Aug je 10 Rietzer See-Streng (K.Köster; T.Dürr) * 4. Sep 17 Linumer Teiche (A.Brückner) * 12. Sep 10 Unteres Odertal Schwedt (DK) * 14. Sep 6 dz. Grimmitzsee (HH, M.Haupt) * 18. Sep 15 Oberuckersee (S.Hundrieser) * 19. Sep 6 Blankensee (E.Drutowski) * 24. Sep 8 dz. Alte Spreemündung (HH) * 27. Sep 15 Rietzer See-Moorsee (R.Stein). **Letztbeob.**: 18. Okt je 1 dz. Havelnied. Zachow/HVL und Havelnied. Ketzin/HVL (M.Jurke) * 25. Okt 2 dz. Unteres Odertal Schwedt (DK) * 5. Nov 2 Badingen/OHV (U.Kolbe).

Bartmeise *Panurus biarmicus*: **Brut**: 36 BP Päwesiner Lötzh/PM (T.Ryslavy). **1. Halbjahr, Gebietsmax. ab 20 Ex.**: 6. Jan 35 und 8. Apr 45 Rietzer See-Streng (Michael Weber) * 17. Jan 40 Felchowsee (UK) * 17. Jan 25 und 19. Mai 30 Unteres Odertal Friedrichsthal (DK; WD) * 20. Jan/13. Mai 20 Lanke am Felchowsee (WD) * 16. Apr 20 Linumer Teiche (S.Fischer, A.Grohmann) * 4. Mai 60 Landiner Haussee/UM (WD). **2. Halbjahr, Gebietsmax. > 30 Ex.**: 17. Jul 80 Unteres Odertal Gatow (WD) * 24. Jul 50 Hohennauener See/HVL (P.Neuhäuser) * 18. Sep 35 Blankensee (BR) * 27. Sep 60 Rietzer See-Streng (M.Jurke) * 10. Okt 40 Unteres Odertal Friedrichsthal (WD) * 18. Okt 50 Felchowsee (WD) und 35 Gülpsee (B.Jahnke) * 23. Okt 35 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (A.Hoppe).

Heidelerche *Lullula arborea*: **Erstbeob.**: 13. Feb 1 Passow/UM (T.Becker) * 27. Feb je 1 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) und Unteres Odertal Schwedt (DK) * 29. Feb 1 Krugauer Heide/LDS (T.Noah). **Heimzug, max.**: 18. Mär 30 Poleysee/EE (TS)



Abb. 11: Haubenmeise, Potsdam/P, September 2016. Foto: W. Püschel.

Fig. 11: European Crested Tit, *Lophophanes cristatus*.

* 19. Mär 13 dz. Walkemühlteich/LOS (HH) * 21. Mär 20 Freienthal/PM (P.Schubert). **Nachbrutzeit, Truppmax.:** 8. Aug 15 Flugplatz Pohlitz/LOS (C.Pohl). **Wegzug, Zugmax. ab 50 Ex.:** 25. Sep 50 dz. Fahrlander Weinberg/P (L.Pelikan) * 2. Okt 271 dz. Blankensee (BR, A.Kormannshaus, K.Urban) – sehr hohe Zugsumme, 58 dz. Gülper See (HH) und 65 dz. Kippe Schönerlinde/BAR (C.Bock, P.Pakull) * 7. Okt 85 dz. ebd. (C.Bock, P.Pakull). **Letztbeob.:** 7. Nov je 1 Blankensee (F.Drutkowski) und Krausnick/LDS (B.Fuchs) * 10. Nov 1 Friedrichshof/LDS (B.Sonnenburg) * 14. Nov 1 dz. Bliesdorf/MOL (MF).

Feldlerche *Alauda arvensis*: **Brut:** 207 Rev./300 ha Tempelhofer Feld/B (R.Altenkamp) – hohe Dichte * 140 Rev./1.007 ha SPA Nuthe-Nieplitz-Nied. (OAG Nuthe-Nieplitz). **Winter (Jan), 153 Ex. bei 12 Beob.:** max. 21. Jan 110 Neuburxdorf/EE (H.Teichert) – recht großer Wintertrupp. **Heimzug, Erstbeob.:** 5. Feb 4 dz. Eiche/P (M.Schöneberg) und 2 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 6. Feb erster deutlicher Einflugtag mit 288 Ex. bei 31 Beob. **Ans. ab 100 Ex.:** 27. Feb 180 Barnewitz/HVL (F.Bludau) * 28. Feb 100 Mescherin/UM (H.-J.Haferland) * 1. Mär 200 Gorden/EE (TS) * 13. Mär 600 Salveytal Gartz/UM (H.-J.Haferland) * 27. Mär 270 dz. Hönow/MOL (R.Schirmeister). **Wegzug, Zug und Rast ab 200 Ex.:** 30. Sep 700 S Lübben/LDS (S.Herold) * 2. Okt 350 Havelländisches Luch/HVL (Michael Weber) * 4. Okt 200 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl) * 17. Okt 300 Buschow/HVL (R.Nessing) * 20. Okt 238 dz. Potsdam-Babelsberg/P (K.Steiof). **Dezember,** nur 8 Ex. bei 5 Beob.

Haubenlerche *Galerida cristata*: **Brut:** 19 Rev. Altkreis Angermünde/UM (OAG Uckermark). **Ans. > 5 Ex. außerhalb der Brutzeit:** 15. Jan 7 Tietzow/HVL (M.Hoffmann) * 17. Jan 7 Niedergörsdorf/TF (J.Ferdinand) * 20. Jan 6 Selbelang/HVL (R.Schneider) * 29. Jan/23. Feb je 5 Adlershof/B (D.Scharlau) * 23. Jun 7 Duben/LDS (M.Jurke) * 5. Nov 8 Neutrebbin/MOL (MF) * 6. Nov 6 Rhinow/HVL (HH) * 7. Nov/22. Dez je 8 Adlershof/B (D.Scharlau) * 14. Nov 6 Bliesdorf/MOL (RF) * 28. Nov 6 Flughafen Schönefeld/LDS (S.Stahlkopf).

Uferschwalbe *Riparia riparia*: **Brut:** 5.600 BP in 110 Kiesgruben (vgl. RYSLAVY 2018). **Erstbeob.:** 2. Apr je 1 Breite/PM (BR) und Gülper See (HH) * 3. Apr 1 Kiessee Spreenhagen/LOS (B.Sonnenburg) * 4. Apr 1 Karower Teiche/B (F.Wissing). **Wegzug, Ans. > 300 Ex.:** 24. Jul 2.200 Katerbower See/PR (B.Jahnke) * 27. Jul 600 und 10. Sep 1.000 Gülper See (HH, M.Haupt) * 29. Jul 2.700 Nieplitznied. Zauchwitz (BR) * 8. Aug 800 Blankensee (L.Kalbe) * 9. Aug 1.300 und 12. Sep 600 Unteres Odertal Gatow (WD). **Letztbeob.:** 10. Okt 2 Stolper Teiche/UM (DK) * 12./13. Okt 2 und 16. Okt noch 1 Grünewalder Lauch/OSL (TS).

Rauchschwalbe *Hirundo rustica*: **Brut, Kolonien > 30 BP:** 31 BP Blindenwerkstatt Leegebruch/OHV (Y.Schuldes) * 42 BP Pferdedepension Hohenbruch/OHV (Y.Schuldes) * 108 BP Agrarbetrieb Neuholland/OHV (Y.Schuldes) – sehr große Ansiedlung. **Erstbeob.:** 20. Mär 1 Kiesseen Mühlberg/EE (TS) * 21. Mär 1 Beesdauer Moor/LDS (M.Gierach) * 22. Mär je 1 Köthener See/LDS (B.Fuchs) und Angermünder Teiche (JM). **Heimzug, Ans. ab 500 Ex.:** 17. Apr 600 und 17. Mai 700 Blankensee (BR) * 24. Apr 900 Talsperre Spremberg (RB) * 25. Apr 500 Schlepziger Teiche (T.Noah) * 26. Apr 500 Rietzer See-Streng (I.Wardinski) * 27. Apr 1.500 Altfriedländer Teiche (MF) und 600 Mellensee/TF (L.Henschel) * 28. Apr 600 Unteres Odertal Criewen (WD) * 4. Mai 1.500 Stoßdorfer See/LDS (B.Fuchs) * 15. Mai 1.000 Holzendorfer Seebruch/UM (HH) und 600 Nieplitznied. Zauchwitz (BR). **Wegzug, Gebietsmax. ab 2.000 Ex. an SP:** 3. Sep 35.000 Linumer Teiche (WS) * 8. Sep 5.000 Ziegenwerder Milow/HVL (A.Kabus) * 14. Sep 3.000 Unteres Odertal Gatow (DK) * 18. Sep 50.000 und 25. Sep 80.000 Gülper See (HH; WS, I.Röhl) Gülper See – hohe Zahl * 23. Sep 5.000 Rietzer See-Moorsee (M.Jurke). **Letztbeob.:** 25. Okt 3 Pätz/LDS (R.Marzahn) * 28. Okt 1 Görnsches Bruch/PM (T.Slomka) * 1. Nov 1 Köthener See/LDS (B.Fuchs).

Mehlschwalbe *Delichon urbicum*: **Brut, Kolonien ab 100 BP:** 103 BP Deutsch Wusterhausen/LDS (B.Ludwig). **Erstbeob.:** 28. Mär 2 Rietzer See-Streng (M.Jacubeit) * 30. Mär 2 Krampnitz/P (W.Schulz) * 2. Apr 2 Bauersee Woltersdorf/LOS (H.Türschmann). **Heimzug, Ans. ab 300 Ex.:** 15. Mai 800 Blankensee (BR), 500 Brodtkowitz Lugk/SPN (RB), 400 Schlepziger Teiche (T.Noah) und 300 Zuckerfabrikenteiche Prenzlau (HH). **Wegzug, Ans. > 200 Ex.:** 25. Jul 250 Blumberg-Verwerk/UM (UK) * 2. Aug 300 Großer Kossenblatter See/LOS (HH) * 6. Aug 535 Blankensee (BR) * 31. Aug 250 Schwedt/UM (DK). **Letztbeob.:** 2. Okt 2 dz. Gülper See (HH) * 9. Okt 1 Grünewalder Lauch/OSL (TS).

Schwanzmeise *Aegithalos caudatus*: **Brut:** 4 Rev./100 ha Pfaueninsel/B (L.Gelbicke). **Trupps > 20 Ex.:** 10. Jan 30 Drehnow/SPN (H.Alter) * 18. Feb 32 Perleberg/PR (S.Jansen) * 21. Aug 50 Flughafensee/B (S.Schattling) * 30. Aug 30 Beeskow/LOS (HH) * 12. Nov 25 Krummensee Werneuchen/BAR (B.Steinbrecher, H.Stoll) * 22. Nov 30 Gartzter Bruch/UM (DK) * 23. Dez 21 Gülper See (S.Börnecke).

Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix*: **Brut:** je 9 Rev./100 ha Teufelssee/B und Grunewald/B (O.Häusler). Recht frühe **Erstbeob.:** 5. Apr 1 sing. Seechen Blankensee/TF (T.Tennhardt) * 6. Apr 1 sing. Joachimsthal/BAR (R.Flath) * 9. Apr 2 Bucher Forst/B (WS) und je 1 sing. Carmzower Wald/UM (T.Blohm) und Grimmitzsee (HH). **Letztbeob.:** 19. Aug 1 Schlosspark Lichterfelde/B (K.Lüddecke) * 22. Aug 1 Unteres Odertal Schwedt (W.Adwarth) * 24. Aug 2 Unteres Odertal Criewen (W.Schwarzfischer).

Gelbbrauen-Laubsänger *Phylloscopus inornatus*: **vier Beob.** (AKBB anerkannt): 11. Sep 1 Nieplitznied. Zauchwitz (BR, K.Urban) * 15. Sep 1 Rauener Berge/LOS (HH) * 3. Okt 1 Lübben/LDS (T.Noah) * 30. Okt 1 Potsdam Hauptbahnhof/P (S.Klasan, L.Pelikan).

Fitis *Phylloscopus trochilus*: Brut: 32 Rev./100 ha Kiefernforst Oelsetal/LOS (HH). **Erstbeob.:** 28.Mär 5 Ex. in 5 Gebieten. **Letztbeob.:** 28.Sep je 1 Parks Range/B (L.Gelbicke) und Nieplitznied. Stangenhagen (L.Kalbe) * 15.Okt 1 Blankensee (BR) * 18.Okt 1 Wandlitz/BAR (C.Bock).

Zilpzalp *Phylloscopus collybita*: Brut: 16 Rev./100 ha Kiefernforst Oelsetal/LOS (HH). Überdurchschnittlich im **Winter (Jan, Feb.)**, **6 Ex. bei 6 Beob.:** 2.Jan 1 Waßmannsdorfer Rieselfeld/LDS (F.Drutkowski) * 8.Jan 1 Belzig/PM (G.Kostas) * 8./9. Jan 1 Brandenburg/BRB (S.Schulze) * 24.Jan 1 Köllnische Heide/B (E.Hübner) * 7.Feb 1 Rietzer See-Streng (L.Lachmann) * 18./27.Feb 1 Eberswalde/BAR (JM). **Erstbeob.:** 7.Mär 1 Päwesin/PM (F.Drutkowski) * 9.Mär 1 Spandau/B (E.Hübner) * 12.Mär je 1 Kienberg/B (H. & H.Höft) und Schlepzigiger Teiche (T.Noah). **Wegzug, Trupp:** 30.Aug 28 Beeskow/LOS (HH). **Letztbeob.:** im Nov 13 Ex. bei 12 Beob., zuletzt 10.Nov 1 Friedrichshof/LDS (B.Sonnenburg) * 11.Nov 1 Bliesdorf/MOL (MF) * 13.Nov je 1 Kiessee Hartmannsdorf/LOS (B.Sonnenburg) und Scharmützelsee/LOS (HH). Im **Dezember 2 Ex.:** 15.Dez 1 Ketzin/HVL (M.Jurke) * 19.Dez 1 Niebede/HVL (S.Klasan, B.Jahnke).

Grünlaubsänger *Phylloscopus trochiloides*: eine Beob. (AKBB anerkannt): 23./24.Mai 1 sing. Pankow/B (E.Hübner, D.Scharlau u. a.).

Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus*: Brut: 64 Rev. Gartzter Polder- Unteres Odertal Gartz/UM (H.-J.Haferland; DK) * 56 Rev. Unteres Odertal Polder 10 (Michael Weber) * 28 Rev. Welse Passow-Neue Mühle/UM (UK) * 26 Rev. Stößensee-Wannsee/B (K.Witt). Recht frühe **Erstbeob.:** 10.Apr je 1 sing. Klärteiche Nauen/HVL (T.Ryslavy) und Kanal Schwedt/UM (JM) * 11.Apr je 1 sing. Rietzer See-Streng (T.Hellwig) und Pichelsdorfer Havel/B (O.Häusler). **Letztbeob.:** 27.Sep 1 Rietzer See-Moorsee (M.Jurke) * 1.Okt 1 Guteborn/OSL (TS) und 2 Alte Spreemündung (HH) * 16.Okt 1 Alte Spreemündung (HH) – recht spät.

Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus*: Brut: 100 Rev. Unteres Odertal Polder B (WD) * 50 Rev. Unteres Odertal Polder 10 (WD). **Erstbeob.:** 3.Apr je 1 sing. Rietzer See-Moorsee (WS) und Alte Spreemündung (HH) * 4.Apr 5 sing. Unteres Odertal Gatow (WD). **Letztbeob.:** 24.Sep 1 Unteres Odertal Gatow (WD) * 3.Okt je 1 Kiesseen Mühlberg (TS) und Alte Spreemündung (HH).

Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus*: Brut: 50 Rev. Schönerlinder Teiche/OHV (P.Pakull). **Erstbeob.:** 14.Apr 1 sing. Reckahner Teiche/PM (T.Tennhardt) * 17.Apr 2 Rhin N Linum/OPR (G.Krebs) * 18.Apr je 1 sing. Feuchtwiesen SE Lübben (T.Noah), Borcheltsee/LDS (U.Bollack) und Karower Teiche/B (D.Ferecke, N.Vilcsko). **Letztbeob.:** 16.Okt je 1 Flughafensee/B (F.Sieste) und Kiesseen Mühlberg (TS) * 19.Okt 1 Schlossteich Sergen/SPN (K.-J.Schenzle).

Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris*: Brut: 18 Rev. Schönerlinder Teiche/OHV (P.Pakull). **Erstbeob.:** 29.Apr 1 sing. Tiefer See/P (T.Frey) * 1.Mai 1 sing. Bad Freienwalde/MOL (M.Müller) * 3.Mai 1 sing. Körzin/PM (L.Kalbe, R.Schneider). **Letztbeob.:** 29.Aug 1 Neuglietzen/MOL (M.Müller) * 31.Aug 1 Friedrichshof/LDS (B.Sonnenburg) * 10.Sep 1 Beetzsee/BRB (R.Stein).

Gelbspötter *Hippolais icterina*: Brut: 7 Rev./49 ha Freizeitpark Marienfelde/B (L.Gelbicke). **Erstbeob.:** 30.Apr 1 sing. bei Strodehne/HVL (R.Vetter) * 2.Mai 1 sing. Kleiner Bahrensdorfer See/LOS (HH) * 3.Mai 1 Stadion Wilmersdorf/B (S.Schattling). **Letztbeob.:** 2.Sep 1 Seeberg/MOL (B.Steinbrecher) * 6.Sep 1 Marzahn/B (M.Klemm) * 8.Sep 1 Gatower Rieselfeld/B (E.Wolf).

Feldschwirl *Locustella naevia*: Brut: 34 Rev./650 ha Gartzter Polder/UM (H.-J.Haferland) * 24 Rev. Unteres Odertal Polder A (DK) * 27 Rev. Unteres Odertal Polder B (S.Lüdtke). **Erstbeob.:** 13.Apr 1 Nieplitznied. Zauchwitz (W.Püschel) * 14. Apr 1 sing. Rietzer See-Streng (T.Tennhardt) * 15.Apr 1 Hennigsdorfer Wiesen/OHV (R.Schneider). **Letztbeob.:** 5.Sep 1 Unteres Odertal Friedrichsthal (WD) * 11.Sep 1 Alte Spreemündung (HH) * 14.Sep 1 Lauchhammer/OSL (TS).

Schlagschwirl *Locustella fluviatilis*: Brut: 41 Rev. FIB Unteres Odertal (DK) * 11 Rev. Potzlower See/UM (K.Eilmes) * 11 Rev./900 ha Hochwald Oberspreewald/OSL (L.Balke) * 8 Rev. Zuckerfabrikteiche Prenzlau/UM (HH). **Erstbeob.:** 1.Mai 1 sing. Unteres Odertal Gatow (D.Ehlert, A.Hamann, A.Wolter) * 6.Mai 1 Unteres Odertal Criewen (G.Ehrlich) * 7.Mai 1 sing. Flieth/UM (T.Volpers). **Letztbeob.:** 16.Jul 1 Nieplitznied. Stangenhagen (L.Hansche).

Rohrschwirl *Locustella luscinioides*: Brut: 30 Rev. Unteres Odertal Polder 10 (I.Röhl) * 20 Rev. Unteres Odertal Polder B (WD) * 17 Rev. Päwesiner Lötze/PM (T.Ryslavy) * 17 Rev. Blankensee (BR) * 16 Rev. Unteres Odertal Polder A (S.Lüdtke) * 15 Rev. Landiner Haussee/UM (WD) * 15 Rev. Spreetal S Beeskow/LOS (HH). **Erstbeob.:** 1.Apr 2 sing. Großer Bahrensdorfer See/LOS (HH) * 3.Apr 8 sing. in 4 Gebieten. **Letztbeob.:** 26.Sep 1 Rietzer See-Moorsee (R.Stein) * 1.Okt 7 und 3.Okt 2 Alte Spreemündung (HH).

Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla*: Brut: 35 Rev./49 ha Freizeitpark Marienfelde/B (L.Gelbicke) – hohe Dichte. **Winter (Jan, Feb):** erneut hohe Nachweiszahl in Berlin von 8 Ex. in 5 Gebieten im Jan und 3 Ex. in 3 weiteren Gebieten im Feb. In Brandenburg zusätzlich im Jan/Feb 5 Ex. bei 5 Beob. **Erstbeob.:** von Überwinterern schwer abzugrenzen, möglich

27.Feb 1 sing. Staaken/B (B.Komischke) * 8.Mär 1 sing. Schiffmühle/MOL (M.Müller) * 9.Mär 1 sing. Park Sanssouci/P (U.Dommaschk). **Letztbeob.:** 13.Nov 1 M Bliesdorf/MOL (M&RF) * 29.Nov 1 Neuglietzen/MOL (M.Müller). **Dezember:** 4 Ex. in 3 Gebieten in Berlin (BOA 2017a).

Gartengrasmücke *Sylvia borin*: **Brut:** 9 Rev./49 ha Freizeitpark Marienfelde/B (L.Gelbicke). Frühe **Erstbeob.:** 13.Apr 1 Wuhletal/B (M.Klemm) * 16.Apr je 1 Buckower Ring/B (B.Steinbrecher) und Volkspark Mariendorf/B (L.Gelbicke) * 20. Apr je 1 Lichterfelde/B (D.Ferus) und Galgenberg Melzow/UM (M.Lamprecht). **Letztbeob.:** 11.Sep je 1 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) und Altfriedländer Teiche (MF) * 12.Sep 1 Bliesdorf/MOL (MF) * 17.Sep 1 Wuhleteich/B (R.Schirmeister).

Sperbergrasmücke *Sylvia nisoria*: **Brut:** 33 Rev./400 ha Ferbitzer Bruch/P (L.Pelikan) – beachtliche Dichte. **Erstbeob.:** 1.Mai 1 sing. Unteres Odertal Friedrichsthal (D.Ehlert, A.Hamann, A.Wolter) * 5.Mai 1 sing. Domsdorf/OSL (RB) * 6.Mai je 1 sing. Kahnsdorfer See/OSL (S.Rasehorn) und Bardenitzer Wiesen/PM (P.Schubert). **Letztbeob.:** 13.Aug 1 Rietzer See-Streng (Michael Weber) * 17.Aug 1 Tagebau Welzow-Süd/SPN (A.Günther) * 10.Sep 2 dj. Kahnsdorfer See/OSL (E.Drutowski).

Klappergrasmücke *Sylvia curruca*: **Brut:** 15 Rev./49 ha Freizeitpark Marienfelde/B (L.Gelbicke) – hohe Dichte. **Erstbeob.:** 4.Apr je 1 Groß Jehser/OSL (D.Drechsler) und Bliesdorf/MOL (MF) * 5.Apr 6 Ex. in 6 Gebieten. **Letztbeob.:** 27.Sep 1 Landgrabennied. Dürrenhofe/LDS (T.Noah) * 5.Okt 1 Ketzin/HVL (M.Löschau) * 9.Okt 1 Kiesseen Mühlberg (TS).

Dorngrasmücke *Sylvia communis*: **Brut:** 20 Rev./49 ha Freizeitpark Marienfelde/B (L.Gelbicke) – hohe Dichte. **Erstbeob.:** 13.Apr je 1 sing. Marzahn/PM (S.Klasan) und Byhleguhre/LDS (H.-P.Jantzen) * 15.Apr 1 sing. Kiesseen Mühlberg (M.Walter) * 16.Apr 4 sing. in 4 Gebieten. **Letztbeob.:** 11.Sep 1 Kiesseen Mühlberg (TS) * 18.Sep 1 Rietzer See-Dahmsdorfer Wiesen (R.Stein) * 18./19.Sep 1 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB).

Sommersgoldhähnchen *Regulus ignicapilla*: **Winter (Jan) 8 Ex. bei 6 Beob.:** 3.Jan 3 und 6.Jan 2 Neuer Garten/P (S.Klasan; L.Pelikan) * 11.Jan 1 Park Sanssouci/P (L.Pelikan) * 17.Jan 1 Blankensee (BR, K.Urban) * 18.Jan 1 Wannsee/B (R.Vetter) * 22.Jan 1 Neu Zittau/LOS (C.Neumann). Mögliche **Erstbeob.:** 24.Feb 1 Unteres Odertal Friedrichsthal (WD) * 26.Feb 1 sing. Teltowkanal/PM (A.Wolter) * 10.Mär 1 Klein Glienicke/P (O.Häusler). **Wegzug, Gebietsmax.:** 22.Sep 10 Friedhof in den Kisseln/B (WS). **Letztbeob.:** betreffen möglicherweise bereits potenzielle Überwinterer 19.Nov 1 Volkspark Klein Glienicke/B (A.Grohmann, F.Sieste) * 25.Nov 1 Paulinenaue/HVL (S.Fischer) * 27.Nov 3 Rummelsburger See/B (S.Hirdes). Hohe Zahl im **Dezember:** 10 Ex. in 9 Gebieten.

Wintergoldhähnchen *Regulus regulus*: **Truppmax. ab 20 Ex.:** 9.Okt 64 Talsperre Spremberg (RB) * 26.Dez 49 Bahnhof Börnichen/LDS (T.Noah). Schwacher **Wegzug, max.:** 27.Sep 20 dz. Rietzer See-Moorsee (R.Stein) * 15.Okt 19 dz. Blankensee (BR) * 18.Okt 20 dz. Felchowsee (WD).

Zaunkönig *Troglodytes troglodytes*: **Brut:** 19 Rev./100 ha Kleine Wannseekette/B (O.Häusler) * 18 Rev./100 ha Kiefernforst Oelsetal/LOS (HH). **Winter, Gebietsmax.:** 17.Jan 19 und 13.Nov 17 Wuhletal/B (H.&S.Höft).

Kleiber *Sitta europaea*: **Gebietsmax. außerhalb der Brutzeit:** 4.Jan 41 Neuer Garten/P (S.Klasan, L.Pelikan) * 15.Feb 19 Kleine Wannseekette/B (O.Häusler).

Waldbaumläufer *Certhia familiaris*: **Brut:** 4 Rev./100 ha Teufelssee/B (O.Häusler).

Gartenbaumläufer *Certhia brachydactyla*: **Brut:** 10 Rev./100 ha Grunewald/B (O.Häusler) * 9 Rev./100 ha Park Herzberge/B (O.Häusler). **Gebietsmax. außerhalb der Brutzeit:** 4.Jan 11 Neuer Garten/P (S.Klasan, L.Pelikan).

Star *Sturnus vulgaris*: **Winter (Jan), in 8 Gebieten Ans. ab 100 Ex.:** max.: 4.Jan 300 S Radensdorf/LDS (T.Noah) * 24. Jan 300 Giesensdorf/LOS (H.Beutler) * 27.Jan 300 Rathenow/HVL (W.Kalow). **Heimzug, max. Ans.:** 5.Mär 10.000 SP Gülper See (C.Neumann) * 25.Mär 8.000 Garlitzer Wiesen/HVL (R.Nessing). **Schlafplätze ab 15.000 Ex.:** 13.Aug 20.000 Staffelde/UM (H.-J.Haferland) * 22.Aug 50.000 Schönlerlinder Teiche/BAR (N.Vilcsko) * 14./28.Sep 40.000 Linumer Teiche (N.Vilcsko; T.Tennhardt) * 20.Sep 56.000 Neurochlitz/UM (H.-J.Haferland). **Direkter Wegzug, max.:** 23.Okt 2.552 dz. Kippe Schönlerlinde/BAR (P.Pakull) und 1.420 dz. Blankensee (BR). Im **Dezember in 9 Gebieten Ans. ab 100 Ex.:** max.: 16.Dez 500 Maiberger Wiesen/CB (H.Alter) * 24.Dez 230 Schneeberg/LOS (HH) * 27.Dez 360 Neuglietzen/MOL (M.Müller).

Ringdrossel *Turdus torquatus*: recht starker **Heimzug von 32 Ex. bei 26 Beob.:** **Erstbeob.:** 3.Apr 1 M Müggelspree Spreenhagen/LOS (B.&R.Heuer) * 6.–8.Apr 2 Belziger Landschaftswiesen/PM (H.Watzke; A.Eisenberg) * 8.Apr 1 Cumlosen/PR (H.-W.Ullrich). Keine Trupps über 2 Ex. **Heimzug, Letztbeob.:** 29.Apr 2 Rambower Torfstich/PR (S.Hirsch) * 20. Mai 1 W Nordpolder Wufwerk/LDS (T.Noah) – recht spät. **Wegzug, 4 Ex. bei 3 Beob.:** 11.Sep 1 Randowbruch Zichow/UM (A.Stöhr) – recht früh * 7.Okt 1 Tempelhofer Feld/B (C.Grüneberg) * 17.Okt 2 Grimnitzsee (UK, N.Vilcsko).

Amsel *Turdus merula*: **Brut:** 65 Rev./49 ha Freizeitpark Marienfelde/B (L.Gelbicke) * 64 Rev./100 ha Park Herzberge/B (O.Häusler). Kleinflächige **Gebietsmax. ab 50 Ex.:** 4.Jan 126 Neuer Garten/P (S.Klasan, L.Pelikan) * 22.Jan 120 und

13.Dez 70 Freizeitpark Marienfelde/B (L.Gelbicke) * 14.Feb 65 Pilgram/LOS (B.Steinbrecher, H.Stoll) * 23.Okt 120 Streuobstwiese Blankensee (BR, K.Urban) * 20.Nov 50 Schlossgarten Charlottenburg/B (A.Hoppe). **Zugmax.:** 27.Sep 21 dz. Potsdam-Nauener Vorstadt/P (L.Pelikan) * 27.Okt 24 dz. Zühlsdorf/OHV (D.Scharlau).

Wacholderdrossel *Turdus pilaris*: **Brut:** 30 BP FIB Unteres Odertal (WD, DK, JM, H.-J.Haferland). **Winter/Heimzug, Ans. > 1.000 Ex.:** 3.Jan 1.240 Gülper See (K.Hallmann) * 19.Jan 1.100 Heinersdorf/UM (WD) * 6.Feb 1.400 Croustillier/MOL (D.Scharlau) * 14.Feb 1.250 Jänschwalde/SPN (RZ) * 16.Feb 1.200 Belziger Landschaftswiesen/PM (U.Kolbe) * 31.Mär 4.000 Tantow/UM (H.-J.Haferland). **Wegzug/Winter, Ans. ab 1.000 Ex.:** 27.Okt/1.Nov 1.000 Geesow/UM (H.-J.Haferland) * 22.Dez 1.000 Altdöberner See/OSL (J.Nevoigt). **Direkter Zug, max.:** 27.Mär 630 dz. Fürstenwalde/LOS (HH) * 29.Okt 368 dz. Blankensee (BR, K.Urban) * 30.Okt 391 dz. Mallnow/MOL (HH) und 235 dz. Kippe Schönerlinde/BAR (E.Hübner, P.Pakull).

Rotdrossel *Turdus iliacus*: **Winter (Jan):** mit 200 Ex. bei 31 Beob. deutlich überdurchschnittlich, max.: 10.Jan 60 Britzer Garten/B (B.Steinbrecher) * 16.Jan 25 Park Sanssouci/P (T.Schaub). **Heimzug, Ans. > 500 Ex.:** 27.Mär 2.000 Buckow-Groß Wudicke/HVL (T.Langgemach) und 540 dz. Fürstenwalde/LOS (HH) * 28.Mär 1.200 Dranse/OPR (F.Vökler) * 31.Mär 1.000 Tantow/UM (H.-J.Haferland) * 1.Apr 1.000 Schönfeld/UM (H.Matthes). **Heimzug, Letztbeob.:** 29.Apr 2 Unteres Odertal Criewen (DK) * 6.Mai 1 Groß Dölln/UM (N.Leichnitz) * 15.Mai 1 Sanssouci/P (J.Sitzlack). **Wegzug, Erstbeob.:** 18./19.Sep je 1 nachts dz. Potsdam-Nauener Vorstadt/P (L.Pelikan) * 21.Sep 1 dz. Krugau/LDS (S.Rasehorn). **Wegzug, max.:** 29.Okt 85 dz. Blankensee (BR) und 58 dz. Potsdam-Babelsberg/P (K.Steiof) * 30.Okt 192 dz. Mallnow/MOL (HH) und 62 dz. Kippe Schönerlinde/BAR (P.Pakull). Im **Dezember** 59 Ex. bei 20 Beob.

Singdrossel *Turdus philomelos*: **Brut:** 9 Rev./49 ha Freizeitpark Marienfelde/B (L.Gelbicke). Überdurchschnittliche Anzahl im **Winter (Jan):** 9 Ex. in 9 Gebieten. **Heimzug, Erstbeob. (Sänger):** 13.Feb je 1 Glauer Berge/TF (F.Drutowski), Falkensee/HVL (M.Masche) und Weinberge/EE (T.Gärtner) * 24.Feb je 1 Wriezen/MOL (H.Matthes) und Biegenbrück/LOS (HH). **Ans. ab 30 Ex.:** 27.Mär 45 dz. Steglitz/B (J.Kirsch) und 34 Körziner Wiesen/PM (BR) * 31.Mär 60 Schwedt/UM (DK) * 13.Apr 35 Neue Mühle Schwedt/UM (DK) * 14.Apr 70 Unteres Odertal Friedrichsthal (DK). **Wegzug, max.:** 19.Sep 274, 22.Sep 461 und 27.Sep 443 jeweils nachts dz. Potsdam-Nauener Vorstadt/P (L.Pelikan). **Letztbeob.:** 12.Nov 2 Unteres Odertal Criewen (DK) * 17.Nov 1 Parks Range/B (L.Gelbicke) * 28.Nov 1 Blankensee (F.Drutowski). **Dezember 5 Ex.:** 3.Dez 2 Torfbruch Schwedt/UM (DK) * 7.Dez 1 Oberuckersee/UM (W.Koschel) * 8.Dez 1 Botanischer Garten/B (E.Maronde) * 30.Dez 1 Parkfriedhof Marzahn/B (M.Klemm).

Misteldrossel *Turdus viscivorus*: **Trupps ab 30 Ex.:** 9.Mär 35 Stäbchen Spreenhagen/LOS (T.Becker) * 20.Mär 40 Linde/HVL (R.Stein) * 3.Aug 61 Alt Zauche/LDS (HH) * 27.Sep 30 Großteich Lindenau/OSL (TS). **Aktiver Zug:** max: 21.Sep 24 dz. Blankensee (BR).

Grauschnäpper *Muscicapa striata*: **Brut:** 7 Rev./74 ha Wilhelmshorst/PM (T.Tennhardt). Sehr frühe **Erstbeob.:** 21.Apr 1 Gröbener See/TF (L.Hansche) * 23.Apr 1 Pfaueninsel/B (D.Ehlert) * 24.Apr 1 Halbinsel Alt Stralau/B (L.Havermeier). **Wegzug, Trupps > 5 Ex.:** 10.Aug 7 Müggelsee (WS) * 11.Aug 8 Criewen/UM (DK) * 17./21.Aug 6 Flughafensee/B (F.Sieste) * 20.Aug 8 Döberitzer Heide/HVL (C.Schwägerl) * 7.Sep 6 Finowfurt/BAR (B.Steinbrecher). **Letztbeob.:** 28.Sep 1 TÜP Jüterbog-West/TF (L.Kalbe) * 5.Okt 1 Krugau/LDS (S.Rasehorn) * 10.Okt 1 Neuzeller Wiesen/LOS (C.Pohl) – recht spät.

Rotkehlchen *Erithacus rubecula*: **Brut:** 28 Rev./74 ha Wilhelmshorst/PM (T.Tennhardt) * 22 Rev./100 ha Kleine Wannseekette/B (O.Häusler). **Winter (Jan) max.:** 4.Jan 48 Neuer Garten/P (S.Klasan, L.Pelikan) * 22.Jan 25 Freizeitpark Marienfelde/B (L.Gelbicke). **Wegzug, Gebietsmax. > 30 Ex.:** 18.Okt 45 Tiergarten/B (WS) * 27.Okt 37 Hahneberg/B (WS) * 13.Nov 40 Wuhletal (H.&S.Höft). **Aktiver Wegzug, max.:** 12.Sep 73 und 20.Sep 72 jeweils nachts dz. Potsdam-Nauener Vorstadt/P (L.Pelikan).

Blaukehlchen *Luscinia svecica*: **Brut, Konzentration:** 37 Rev. Nationalpark Unteres Odertal (OAG Uckermark). **Erstbeob.:** 26.Mär 1 sing. Päwesiner Lötze/PM (M.Löschau) * 28.Mär 1 sing. Linumer Teiche (R.Marzahn) * 30.Mär je 1 sing. Unteres Odertal Friedrichsthal (WD) und Alte Spreemündung (HH). **Letztbeob.:** 13.Sep 2 und 20.Sep 1 Unteres Odertal Friedrichsthal (WD) * 26.Sep 2 M Alte Spreemündung (HH).

Sprosser *Luscinia luscinia*: **Brut:** 49 Rev. Unteres Odertal Polder A (S.Lüdtke) * 35 Rev. Unteres Odertal Polder 10 (WD). **Erstbeob.:** 18.Apr 1 sing. Kanal Schwedt/UM (JM) * 21.Apr 1 sing. Lychen/UM (R.Nessing) * 22.Apr 1 sing. Neue Mühle Schwedt/UM (DK). **Letztbeob.:** 18.Aug 1 dj. Rietzer See-Moorsee (R.Stein) * 21.Aug 1 Unteres Odertal Schwedt (W.Schwarzfischer) * 30.Aug 1 dj. Rietzer See-Streng (T.Dürr).

Nachtigall *Luscinia megarhynchos*: **Brut:** 48 Rev./49 ha Freizeitpark Marienfelde/B (L.Gelbicke) – außergewöhnlich hohe Dichte. Frühe **Erstbeob.:** 4.Apr 1 Kersdorf/LOS (B.Steinbrecher) * 6.Apr 1 Roskow/PM (E.Hübner) * 7.Apr 1 sing. Fredersdorf/MOL (A.Schulz). **Letztbeob.:** 9.Sep je 1 Mühlberg Gosen/LOS (T.Becker) und Großer Plessower See/PM (M.Schöneberg) * 15.Sep 1 Altgietzen/MOL (M.Müller) * 20.Sep 1 Neugietzen/MOL (M.Müller).



Abb. 12: Trauerschnäpper, Hohenwalde/FF, April 2016. Foto: W. Püschel.

Fig. 12: European Pied Flycatcher, *Ficedula hypoleuca*.

Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca*: Brut: 13 Rev./74 ha Wilhelmshorst/PM (T.Tennhardt). Sehr frühe **Erstbeob.:** 3.Apr 1 M Groß Machnow/TF (T.Teige) * 4.Apr 1 M Plessower See/PM (M.Schöneberg) und 2 M Hangelsberg/LOS (E.Wolf) * 5.Apr 1 M Park Sanssouci/P (W.Heim) und 2 M Dobbrikow/TF (F.Henschel). **Letztbeob.:** 12.Sep 1 Schlossinsel Köpenick/B (R.Schneider) * 14.Sep 1 Lankwitz/B (J.Kirsch) * 16.Sep 1 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB).

Zwergschnäpper *Ficedula parva*: Brut: 8 Rev. Choriner Forst-Plagesee/BAR (D.Deißner,T.Depkel; I.Röhl u.a.). **Erstbeob.:** 5.Mai je 1 sing. Werbellinsee/BAR (R.Flath) und Mellensee/UM (N.Lechnitz) * 6.Mai je 1 sing. Forst Joachimsthal/BAR (R.Flath) und Großer Treppensee/LOS (HH). **Letztbeob.:** 10.Jul 1 sing. Nonnenfließ/BAR (I.Röhl) * 2.Sep 1 M Plänterwald/B (A.Kormannshaus).

Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros*: Brut: 18 Rev./100 ha Stadtfläche Fürstenwalde/LOS (HH). Überdurchschnittliche Anzahl im **Winter (Jan, Feb):** In Brandenburg im Jan 19 Ex. in 17 Gebieten und im Feb 11 Ex. in 9 Gebieten. In Berlin im Jan/Feb Überwinterungen/Versuche von 16 Ex. (BOA 2017a). **Erstbeob.:** wegen Überwinterer nicht abzugrenzen. **Wegzug, Ans > 10 Ex.:** 24.Sep 12 Bahnhof Schöneweide/B (R.Eidner) * 25.Sep 49 Solarpark Eiche/BAR und 14 Falkenberger Rieselfeld/B (R.Schirmeister) * 2.Okt 21 Hahneberg/B (C.Pohl) und 12



Abb. 13: Hausrotschwänze, Altvogel mit Jungvogel, Kleinrössen/EE, Mai 2016. Foto: W. Püschel.

Fig. 13: Black Redstarts, ad. with juv., *Phoenicurus ochruros*.

Rhinow/HVL (HH) * 4.Okt 16 Bliesdorf/MOL (MF) * 8.Okt 13 Flugplatz Brand/LDS (B.Fuchs). **Letztbeob.:** im November noch 61 Ex. bei 50 Beob. gemeldet. Im **Dezember** 13 Ex. bei 10 Beob. in Berlin (BOA 2017a) und 8 Ex. in 6 Gebieten in Brandenburg.

Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus*: **Brut:** 34 Rev./32 ha Kleingartenanlage Abendruh/B (K.Witt) – außergewöhnlich hohe Dichte * 13 Rev./109 ha Teltower Vorstadt/P (W.Püschel). **Erstbeob.:** 30.Mär je 1 M Unteres Odertal Crienwien (H.-J.Haferland) und Parkfriedhof Marzahn/B (S.Materna) * 31.Mär 1 Schneeberg/LOS (H.Deutschmann) * 2.Apr 7 Ex. in 7 Gebieten. **Heimzug, Ans.:** 24.Apr 11 in Hecke Schönfeld/LDS (T.Noah). **Letztbeob.:** 11.Okt 1 W Zschornoer Wald/SPN (M.Badack) * 12.Okt 1 M Fuchsberge Jüterbog/TF (F.Henschel) * 18.Okt 1 W Bliesdorf/MOL (M&RF).

Braunkehlchen *Saxicola rubetra*: **Brut:** 46 Rev. Welsebruch Passow-Kummerow/UM (S.Lüdtke) – beachtlicher Bestand. **Frühste Erstbeob.:** 31.Mär 1 W Döberitzer Heide/HVL (T.Ryslavy) * 1.Apr 1 M Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 2.Apr je 1 M Nieplitznied. Zauchwitz (C.Rolle) und Tempelhofer Feld/B (W.Petri). **Heimzug, Ans. > 10 Ex.:** 23.Apr 14 Gatower Flugplatz/B (E.Wolf) * 1.Mai 12 Breite/PM (BR, K.Urban). **Nachbrutzeit/Wegzug, Ans. > 10 Ex.:** 11.Aug 12 Gatower Flugplatz/B (A.Federschmidt) * 21.Aug 13 Neuzeller Wiesen/LOS (C.Pohl) * 24.Aug 18 Felder Schönerlinde/BAR (P.Pakull) * 28.Aug 18 Rieselfeld Karolinenhöhe-West/P (E.Wolf) * 29.Aug 20 Unteres Odertal Schwedt (DK) * 30.Aug 13 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl) * 1.Sep 12 Hohenwutzen/MOL (M.Müller) * 7.Sep 13 Tempelhofer Feld/B (M.Adler; K.Lüddecke) * 11.Sep 30 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB). **Letztbeob.:** 4.Okt 3 Belziger Landschaftswiesen/PM (P.Schubert) * 20.Okt 1 Spreewiesen Fehrow/SPN (D.Robel) * 23.Okt 1 Gülper See (D.Ferus).

Schwarzkehlchen *Saxicola rubicola*: **Brut, Konzentrationen:** 15 Rev./400 ha Ferbitzer Bruch/P (L.Pelikan) * 14 Rev./400 ha Rathenow/HVL (A.Kabus, T.Langgemach) * 23 Rev. Welsebruch Passow-Kummerow/UM (S.Lüdtke) * 18 Rev. Gatower Rieselfeld/B (E.Wolf). **Erstbeob.:** 7.Mär 1 M Gatower Flugplatz/B (A.Federschmidt) * 16.Mär 5 M in 4 Gebieten. **Nachbrutzeit/Wegzug, Ans. > 10 Ex.:** 18.Sep 11 Wartenberger Felder/B (S.Materna) * 23.Sep 14 Gatower Rieselfeld/B (A.Federschmidt) * 25.Sep 17 Falkenberger Rieselfeld/B (R.Schirmeister) und 15 Rieselfelder Großbeeren/TF (L.Gelbicke) * 14.Sep/3.Okt je 12 Neuzeller Wiesen/LOS (C.Pohl). **Letztbeob.:** 30.Okt 4 Ex. in 3 Gebieten * 31.Okt 1 M Gatower Flugplatz/B (E.Wolf) * 3.Nov 1 W Unteres Odertal Friedrichsthal (UK). **Dezember, 2 Ex.:** 7.Dez 1 M Klärwerksabteiler Waßmannsdorf/LDS (L.Gelbicke) * 16./17.Dez 1 W Malxenied. Dissen/SPN (D.Robel).



Abb. 14: Steinschmätzer, Jungvogel, Eberswalde/BAR, Juli 2016. Foto: W. Püschel.

Fig. 14: Northern Wheatear, juv., *Oenanthe oenanthe*.

Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe*: **Brut:** 23 gemeldete Rev. Stadtgebiet Berlin (BOA 2017b). **Heimzug, Erstbeob.:** 22. Mär 1 M Schwebendorf/TF (W.Suckow) * 28. Mär 1 W Tagebau Greifenhain/SPN (M.Altenburger) und 1 M Klärwerksableiter Waßmannsdorf/LDS (H.-D.Witzke) * 29. Mär 1 Möglenz/EE (H.Teichert). **Ans. > 10 Ex.:** 20. Apr 24 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 22. Apr 20 Flugfeld Johannisthal/B (S.Schauerte) * 23. Apr 16 Deponie Deetz/PM (K.Steiof) * 30. Apr 12 Rangsdorfer See/TF (L.Henschel) * 1. Mai 12 Wartenberger Felder/B (R.Schirmeister) * 2. Mai 12 Lausitz/EE (U.Patzak) * 4. Mai 16 Ströbitzer See/OSL (B.Fuchs). **Wegzug, Gebietsmax. > 10 Ex.:** 25. Aug 19 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB). **Letztbeob.:** 12. Okt 1 Tagebau Jänschwalde/SPN (RB) * 16.–20. Okt 1 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 4. Nov 1 Adlershof/B (D.Scharlau).

Wasseramsel *Cinclus cinclus*: im **ersten Halbjahr 4 Ex.:** 3. Jan–4. Mär 1 Küstrinchen-Schreibermühle/UM (R.Nessing; H.Neumann; HH) * 9. Jan–9. Mär 1 Erpe Dahlwitz-Hoppegarten/MOL (M.Premke-Kraus; M.Klemm; F.Ehlert u. a.) * 23. Jan–4. Mär 1 Strom Prenzlau/UM (T.Blohm; A.Stöhr; HH) * 31. Jan–4. Mär 1 Krüseliner Mühle/UM (HH, T.Ryslavy; R.Nessing). Zwei zeitlich ungewöhnliche Beob. im **Sommer:** 7. Jun 1 dj. Wuhle/B (S.Materna, W.Otto) * 26. Jun 1 Nonnenfließ/BAR (M.Haufe). Überdurchschnittliche Anzahl im **zweiten Halbjahr, 15 Ex.:** 21. Sep 1 Oder Frankfurt/FF (A.Schmidt) – sehr früher Nachweis * 12. Nov–18. Dez 1 Rummelpforter Mühle/UM (B.Giering; C.Witte; R.Nessing, u.a.) * 22. Nov 1 Jungfensee/P (Dustin Schubert) * 27. Nov 1 Müggelsee (B.Dreher) * 4. Dez 1 Schlaube Groß Lindow/LOS (HH) * 10. Dez 1 Ragöse Eberswalde/BAR (HH) und 1 Gräfenbrücker Mühle/BAR (M.Albrecht) * 6.–17. Dez 1 Rheinsberg/OPR (T.Ryslavy; M.Albrecht; A.Böse) * 6. Dez 1 Rheinslagen/OPR (T.Ryslavy) * 13.–17. Dez 1 Alttyhmen/OHV (M.Albrecht; T.Ryslavy) * 14.–31. Dez 1 Dahlwitz-Hoppegarten/MOL (F.Ehlert; W.Otto) * 18. Dez 1 Dedelow/UM (HH) und 1 Küstrinchen/UM (HH) * 21. Dez 1 Seddinsee/B (M.Premke-Knaus) * 23. Dez 1 Dahme Teurow/LDS (HH).

Haussperling *Passer domesticus*: **Brut:** 159 Rev./100 ha Friedenau/B (K.Witt) * zur Brutbestandserschätzung und Bestandseinschätzung in Berlin siehe BÖHNER (2016). **Truppmax. > 200 Ex.:** 3. Jan 250 Weseram/PM (R.Stein) * 12. Feb 270 Pilgram/LOS (B.Steinbrecher, H.Stoll) * 18. Feb 300 und 19. Dez 250 Mitte/B (T.Tennhardt; A.Neu) * 17. Mär 230 Reinickendorf/B (E.Drews) * 21. Aug 220 Althüttendorf/BAR (HH) * 12. Nov 250 Zoologischer Garten/B (R.Bammerlin) * 7. Dez 250 Flugplatz Schönefeld/LDS (S.Stahlkopf) * 26. Dez 250 Beeskow/LOS (HH).

Feldsperling *Passer montanus*: **Brut:** 24 Rev./100 ha Stadtfäche Fürstenwalde/LOS (HH). **Trupps ab 300 Ex.:** 10. Jan 300 Buckow/LOS (HH) * 8. Aug 350 Buckow/HVL (T.Langgemach) * 12. Aug 300 Schlosswiesenspolder Schwedt/UM (WD) * 26. Aug 300 Moorlinse Buch/B (J.Scharon) * 7. Dez 300 Zitz/PM (T.Hellwig) und 400 Zachow/HVL (M.Löschau) * 13. Dez 300 Vierraden/UM (DK) * 14. Dez 300 Landin-Heinersdorf/UM (WD) * 18. Dez 300 Unteruckersee (HH).

Schneesperling *Montifringilla nivalis*: ein völlig unerwarteter **Erstnachweis**, im Zusammenhang mit einem stärkeren Auftreten nördlich der Alpen: 12. Apr 1 Maisacker N Zootzen/OPR (SCHONERT 2017) – AKBB anerkannt.

Heckenbraunelle *Prunella modularis*: **Brut:** 3 Rev./49 ha Freizeitpark Marienfelde/B (L.Gelbicke) – starker Rückgang, hier im Vorjahr 12 Rev. **Erstbeob. (Sänger):** ungenau von Überwinterer abzugrenzen, möglich: 20. Feb 1 Langlewahl/LOS (M.Schöneberg) * 21. Feb 1 Paulinenaue/HVL (S.Fischer) * 28. Feb 1 Eberswalde/BAR (H.Matthes). **Wegzug, max.:** 25. Sep 46 dz. Lieske/OSL (S.Klasan) und 12 dz. Fahrlander Weinberg/P (L.Pelikan) * 2. Okt 25 dz. Blankensee (BR, A.Kormannshaus). **Winter (Jan, Dez):** im Jan 28 Ex. bei 26 Beob. und im Dez 22 Ex. bei 16 Beob.

Schafstelze *Motacilla flava*: **Erstbeob.:** 31. Mär 1 M Garlitz/HVL (T.Ryslavy) * 1. Apr 6 Ex. bei 4 Beob. **Heimzug, Ans. > 20 Ex.:** 13. Apr 46 Breite/PM (W.Püschel) * 14. Apr 23 Großes Rohrbruch/P (T.Ryslavy) * 15. Apr 40 Unteres Odertal Criewen (WD) * 21. Apr 50 Havelnied. Parey (M.Otten) * 22. Apr 55 Zülowkanal Mittenwalde/LDS (B.Ludwig) * 15. Mai 26 Unteres Odertal Lunow (HH). **Wegzug, Ans. ab 100 Ex.:** 6. Aug 190 Gülper See (HH) * 19. Aug 410 SP Alte Spreemündung (HH). **Wegzug, Letztbeob.:** 3. Okt 2 Kiesseen Mühlberg (TS), 1 dz. Gülper See (WS) und 1 Alte Spreemündung (HH) * 6. Okt 1 Nuthewiesen Trebbin/TF (D.Jörn) * 23. Okt 1 Schlepziger Teiche (T.Noah). **Thunbergschafstelze *M. f. thunbergi*:** **Heimzug, 21 Ex. bei 15 Beob.:** 23. Apr 1 M, 25. Apr 1 M (anderer Vogel als zuvor) und 1. Mai 2 M Körcziner Wiesen/PM (F.Drutkowski; BR) * 25. Apr 2 Unteres Odertal Lunow-Stolpe (M.Müller) * 29. Apr 1 M und 1. Mai 3 M Ungeheuerwiesen Breite/TF (BR) * 4. Mai 1 M S Lübben/LDS (T.Noah, R.Schneider u. a.) * 6. Mai 1 M Blankensee (BR) * 9. Mai 1 Zuckerfabrikteiche Brottewitz/EE (M.Walter) * 10. Mai 4 M Felder Schönerlinde/BAR (P.Pakull) und 1 Krausnick/LDS (B.Fuchs) * 12. Mai 1 Döberitzer Heide/HVL (D.Saß) * 13. Mai 1 Tremsdorf/PM (E.Maronde) und 1 Havelnied. Parey (R.Marzahn) * 22. Mai 1 M Elbaue Lenzen/PR (P.Ehlers).

Gebirgsstelze *Motacilla cinerea*: **Winter (Jan, Dez):** Max. an den zwei traditionellen Überwinterungspätzen: Klärwerkableiter Schönerlinder Teiche/BAR 19. Jan 15 und 11. Nov 9 (P.Pakull; A.Hamann) * Klärwerkableiter Waßmannsdorf/LDS 23. Jan 9 und 16. Dez 7 (F.Drutkowski; F.Maronde). Abseits davon im Jan 4 Ex. bei 3 Beob. und im Dez 12 Ex. in 10 Gebieten. **Nachbrutzeit/Wegzug, Ans.:** 18. Sep 4 Wuhle/B (H.Höft).

Bachstelze *Motacilla alba*: **Winter (Jan):** 19 Ex. in 11 Gebieten, max.: 8. Jan 6 Klärwerkableiter Schönerlinder Teiche/BAR (I.Röhl). **Heimzug, Ans. ab 30 Ex.:** 10. Mär 30 Unteres Odertal Lunow-Stolpe (M.Müller) * 29. Mär 30 Oschätzchen/

EE (H.Teichert) * 23.Apr 30 Zülowkanal Mittenwalde/LDS (B.Ludwig). **Nachbrutzeit, Wegzug, Ans. ab 100 Ex.:** 16.Sep 153 SP Rangsdorfer See/TF (B.Ludwig) * 23. Sep 150 Kiesgrube Passow/UM (S.Lüdtke) * 28.Sep 150 SP Linumer Teiche (T.Tennhardt) * 7.Okt 106 Peitzer Teiche (HH). **Aktiver Wegzug, max.:** 2.Okt 26 dz. Blankensee (BR, A.Kormannshaus) * 3.Okt 26 dz. Alte Spreemündung (HH). Im **Dezember** 38 Ex. in 18 Gebieten, max.: 1.Dez 7 Frauendorfer Teiche/OSL (TS) und 5 Altfriedländer Teiche (MF) * 28.Dez 7 Angermünder Teiche (G.Ehrlich).

Brachpieper *Anthus campestris*: **Erstbeob.:** 13.Apr 1 Berghaider See/EE (TS) * 20.Apr 1 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 28.Apr 1 Feldflur Biegen/LOS (K.Lieder). **Wegzug, Gebietsmax.:** 12.Aug 10 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 20.Aug 12 im Trupp dz. Alte Spreemündung (HH). **Letztbeob.:** 13.Sep 1 Klettwitz/OSL (TS) * 20.Sep 1 Kostebrau/EE (U.Albrecht) * 24.Sep 1 Tagebau Welzow-Süd/SPN (R.Schneider).

Wiesenpieper *Anthus pratensis*: **Brut:** 110 Rev. Welsebruch Passow-Neue Mühle/UM (UK) – bedeutender Bestand. **Winter (Jan):** hohe Zahl von 513 Ex. in 29 Gebieten, dabei zwei große Trupps: 17.Jan 190 Zwietenberg Sawall/LOS (HH) * 18.Jan 140 Unteres Odertal Schwedt (WD). **Heimzug, Ans. ab 100 Ex.:** 1.Mär 110 Unteres Odertal Friedrichsthal (WD) * 9.Apr 100 Welsebruch Grünow/UM (S.Lüdtke) * 10.Apr 220 Alte Spreemündung (HH) * **Wegzug, Zug und Rast > 100 Ex.:** 22.Sep 430 Unteres Odertal Criewen (J.Roeder) * 25.Sep 230 SP Uckernied. Seehausen/UM (HH) * 27.Sep 169 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl) * 2.Okt 273 dz. Blankensee (BR, A.Kormannshaus) und 117 dz. Gülper See (HH) * 4.Okt 130 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 17.Okt 200 Liepe/HVL (T.Langgemach). Im **Dezember** 258 Ex. in 33 Gebieten, Ans. > 20 Ex.: 28.Dez 60 Unteres Odertal Schwedt (DK) * 22.Dez 30 Kosilenzien/EE (M.Walter) * 30.Dez 28 Langer Werder Ketzin/HVL (M.Jurke).

Baumpieper *Anthus trivialis*: **Erstbeob.:** 27.Mär 1 Körziner Wiesen/PM (BR) * 28.Mär 1 Sallgast/EE (TS) * 31.Mär je 1 Rogäsen/PM (T.Hellwig) und Forst Drahendorf/LOS (HH). **Wegzug, max.:** 21.Aug 23 dz. Wüsten-Buchholz/PR (S.Jansen) * 10.Sep 39 dz. Potsdam-Nauener Vorstadt/P (L.Pelikan) * 25.Sep 27 dz. Lieske/OSL (S.Klasan). **Letztbeob.:** 10.Okt 1 Klein Eichholz/LDS (B.Sonnenburg) * 15.Okt 2 Grünwalder Lauch/OSL (TS).

Rotkehlpieper *Anthus cervinus*: **Heimzug, 6 Ex. bei 6 Beob.:** 28./29.Apr 1 Nordpolder Neu Zauche/LDS (T.Noah; I.Röhl) * 2.–4.Mai 1 Spreewiesen Lübben/LDS (T.Noah) * 5.Mai 1 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 8.Mai 1 Kiesseen Mühlberg (TS) * 11.–17.Mai 1 Spreewiesen Lübben/LDS (T.Noah) * 15.Mai 1 Körziner Wiesen/PM (BR). **Überdurchschnittlicher Wegzug, 16 Ex. bei 15 Beob.:** 10.Sep 1 Körziner Wiesen/PM (BR) * 15.Sep 1 Grünwalde/OSL (TS) * 19.Sep 1 dz. und 21.Sep 2 dz. Blankensee (F.Drutkowski; BR) * 23.Sep 1 Havelnied. Zachow/HVL (M.Löschau) * 24.Sep 1 dz. Lieske/OSL (S.Klasan) * 25.Sep 1 dz. Sedlitz/OSL (S.Klasan), 1 dz. Fahrländer Weinberg/P (L.Pelikan) und 1 dz. Kiesseen Mühlberg (TS) * 26.Sep 1 dz. Havel bei Ketzin/HVL (B.Jahnke) * 9.Okt 1 Rhinwiesen NW Rhinow/HVL (A.Günther, S.Tesch), 1 Gülper See (K.Hallmann) und 1 dz. Kiesseen Mühlberg (TS) * 14.Okt 1 dz. Steglitz/B (J.Kirsch) * 19.Okt 1 Friedrichshof/LDS (B.Sonnenburg).

Bergpieper *Anthus spinoletta*: im **ersten Halbjahr** 315 Ex. bei 42 Beob. und geringe Anzahl im **zweiten Halbjahr**, 158 Ex. bei 41 Beob. (bei Datenreihen Wertung der Monatsmax.). **Gebietsmax. ab 10 Ex.:** 6.Jan 16 Unteres Odertal Schwedt (DK) * 19.Jan 50, 17.Feb/1.Mär 45 und 12.Dez 20 Unteres Odertal Friedrichsthal (H.-J.Haferland; WD) * 19.Jan 24 und 11.Nov 10 Klärwerkableiter Schönerlinde/BAR (P.Pakull; A.Haman) * 6.Feb 42 Unteres Odertal Lunow-Stolpe (HH) * 6.Nov 23 Schlepziger Teiche (T.Noah) * 6.Nov 12 Gülper See (HH) * 21.Nov 11 Havelnied. Parey (B.Jahnke, S.Klasan). **Heimzug, Letztbeob.:** 11.Apr 5 Gülper See (M.Wink) und 1 Unteres Odertal Friedrichsthal (WD) * 14.Apr 1 Lietzengraben/B (C.Witte). **Wegzug, Erstbeob.:** 30.Sep/7.Okt 1 Unteres Odertal Criewen (DK) * 17.Okt 6 Unteres Odertal Friedrichsthal (WD).



Abb. 15: Bachstelze, Kleinrössen/EE, Mai 2016. Foto: W. Püschel.

Fig. 15: White Wagtail, *Motacilla alba*.

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	Ex.	117	101	69	28	-	-	-	-	1	23	88	46
	n	13	10	9	10	-	-	-	-	1	9	21	10

Buchfink *Fringilla coelebs*: Winter (Jan): in 5 Gebieten Ans ab 50 Ex., max. > 100 Ex.: 3.Jan 200 Netzener See/PM (K.Beelte) * 15.Jan 150 Netzow/PR (K.Goeritz). **Heimzug, Zug/Ans. ab 1.000 Ex.:** 24.Mär 3.000 Wiesenburg/PM (W.Püschel) * 27.Mär 10.000 dz. Buckow/HVL (T.Langgemach) * 28.Mär 2.000 Jeserigerhütte/PM (W.Püschel) * 1.Apr 1.300 Kreuzpfuhl Schwedt/UM (WD) * 2.Apr 1.030 dz. Körziner Wiesen/PM (BR) * 4.Apr 18.435 dz. Jerischker Wald/SPN (S.Klasan) – für den Heimzug sehr hohe Zahl. **Wegzug, Zug/Rast > 2.000 Ex.:** 28.Sep 2.540 dz. Neuzeller Wiesen/LOS (C.Pohl) * 30.Sep 3.000 Hartmannsdorf/LDS (T.Noah) * 2.Okt 7.399 dz. Blankensee (BR, A.Kormannshaus) * 9.Okt 7.002 dz. Gülper See (K.Hallmann) und 3.095 dz. Kippe Schönerlinde/BAR (E.Hübner). Im **Dezember** in 10 Gebieten Ans. ab 50 Ex., max.: 23.Dez 200 Park Monplaisir Schwedt/UM (DK) * 31.Dez 400 Reckenthin/PR (E.Stich).

Bergfink *Fringilla montifringilla*: im Winter und während des Heimzuges 10 Ans. ab 100 Ex., max.: 24.Mär 2.000 Wiesenburg/PM (W.Püschel) * 25.Mär 350 Bagenz/SPN (W.Nachtigall) * 4.Apr 750 dz. Jerischker Wald/SPN (S.Klasan). **Heimzug, Letztbeob.:** 29.Apr 1 Boberow/PR (A.Mitschke) * 2.Mai 1 dz. Neuzeller Wiesen/LOS (C.Pohl) * 29.Mai 1 Zossener Heide/TF (H.Ehresmann) – recht späte Feststellung. **Wegzug, Erstbeob.:** 20.Sep 1 Groß Muckrow/LOS (T.Spitz) * 21.Sep 3 dz. Blankensee (BR) und 1 dz. Joachimsthal/BAR (R.Flath) * 22.Sep 1 dz. Lindenauer Großteich/OSL (TS). **Wegzug** mit 13 Ans./Zugsummen ab 100 Ex., max: 20.Okt 390 dz. Potsdam-Babelsberg/P (K.Steif) * 30.Okt 667 dz. Mallnow/MOL (HH) * 9.Nov 900 Schlosspark Wiesenburg/PM (P.Schubert) * 19.Nov 390 dz. Volkspark Klein Glienicke/B (E.Sieste, A.Grohmann).

Kernbeißer *Coccothraustes coccothraustes*: im ersten Halbjahr 10 Trupps ab 50 Ex., max. 1.Feb 100 Neue Scholle Schwedt/UM (DK) * 6.Feb 130 und 15.Feb 150 Park Heinrichslust Schwedt/UM (DK; WD) * 26.Feb 120 Alter Friedhof Potsdam/P (W.Püschel) * 20.Mär 120 Törbruch Schwedt/UM (DK). Im zweiten Halbjahr 7 Ans./Zugsummen ab 50 Ex., max. 7.Okt 199 dz. Kippe Schönerlinde/BAR (P.Pakull, C.Bock, E.Hübner) * 30.Okt 124 dz. Mallnow/MOL (HH) * 30.Dez 130 Neuer Friedhof Potsdam/P (W.Püschel).

Gimpel *Pyrrhula pyrrhula*: zahlenstarkes Auftreten im Winter/Heimzug: Trupps ab 15 Ex. gab es in 53 Gebieten, max. ab 30 Ex.: 2.Jan 45 Tremsdorf/PM (D.Lackner) * 3.Jan-2.Feb 30 Cottbus-Sandow/CB (K.Krüger; E.Neumann) * 4.Jan 30 Lenzer Wische/PR (E.König) * 17.Jan 32 Stolper Feld/OHV (C.Pohl) * 23.Jan 46 Trappenfelde/BAR (B.Steinbrecher, H.Stoll) * 14.Feb 30 Saarmunder Nuthewiesen/PM (W.Suckow) * 19.Feb 34 Schönfeld/UM (H.Matthes). **Wegzug:** in 46 Gebieten Ans. ab 10 Ex., max. ab 30 Ex.: 12.Nov 37 Trappenfelde/BAR (B.Steinbrecher, H.Stoll) * 4.Dez 30 Hirschfeld/EE (J.Mehnert) * 5.Dez 42 Lieberose/LDS (T.Spitz) * 12.Dez 30 Byhleguhre/LDS (D.Robel). **Aktiver Zug, max.:** 29.Okt 37 dz. Blankensee (BR) * 30.Okt 28 dz. Kippe Schönerlinde/BAR (P.Pakull, E.Hübner) und 116 dz. Mallnow/MOL (HH) – hohe Zahl.

Karmingimpel *Carpodacus erythrinus*: Brut: in Brandenburg mind. 22 Rev. gemeldet (RYSLAVY in Vorb.). **Erstbeob.:** 11.Mai 1 sing. Unteres Odertal Schwedt (WD) * 12.Mai je 1 sing. Unteres Odertal Friedrichsthal und Staffelde (WD). **Brutzeit:** im FIB Unteres Odertal wurden 15 sing. M/Rev. festgestellt (OAG Uckermark) * 1 BP Alte Spreemündung (HH). **Weitere 17 Sänger:** 13.Mai 1 Niederlehmer Werder/LDS (R.Eidner) * 17.Mai 1, 24.Mai 2 und 26.Mai 1 Kleines Gehege Lübbenau/OSL (T.Noah; L.Balke; S.Rasehorn) * 22.Mai 1 Altlandsberg/MOL (H.Kobialka, R.Rastig) und 1 Schönerlinde/BAR (D.Scharlau) * 23.Mai 1 Fürstenwalde/LOS (H.Pawlowski) * 24.-27.Mai 1 Oberuckersee (J.Rathgeber; G.-M.Heinze; W.Koschel) * 25.Mai je 1 Landiner Haussee/UM (WD), Döberitz-Ausbau/HVL (S.Klasan) und Kleiner Plessower See/PM (M.Schöneberg) * 27.Mai 1 Drewitzer Nuthewiesen/P (M.Pohl) * 28.Mai 1 Gülper See (C.Backhaus, M.Bussen, L.Köhler u.a.) * 1.Jun 2 Gutmundsee Gartz/UM (WD) * 8.Jun 1 Talsperre Spremberg (A.Günther) * 12./26.Jun 1 Neuzeller Wiesen/LOS (HH; C.Pohl) * 24.Jun 1 Unteres Odertal Stolpe (WD). **Letztbeob.:** 8.Jul 1 Unteres Odertal Stützkow (G.Dahms) * 31. Jul 1 ad. M + 1 dj. Alte Spreemündung (HH).

Grünfink *Chloris chloris*: im ersten Halbjahr sehr schwaches Vorkommen, lediglich in 8 Gebieten wurden Ans. ab 100 Ex. registriert, max.: 16.Jan 180 Christiansaue/MOL (M.Müller) * 24.Jan 150 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl) * 14.Feb 180 Schönwerder/UM (T.Blohm) * 7./14.Mär 180 Schwedt/UM (WD). Im zweiten Halbjahr gab es in 27 Gebieten Trupps ab 100 Ex., **Ans. ab 500 Ex.:** 10.Okt 500 Zachow/HVL (M.Löschau) * 13.Nov 2.000 Ragow/LOS (HH) und 500 Schlepzig/LDS (T.Noah) * 18.Nov 500 Maibeger Wiesen/CB (D.Robel) * 24.Nov 800 Steinrode/UM (V.Dienemann) * 28.Nov 600 Schneeberg/LOS (H.Deutschmann).

Berghänfling *Linaria flavirostris*: Winter/Heimzug, 1.146 Ex. bei 35 Beob. (Wertung der Monatsmax. je Gebiet), Gebietsmax. > 50 Ex.: 28.Jan 60 Heinersdorf/UM (WD) * 29.Jan 80 Neuzelle/LOS (T.Spitz, N.Brunckow, G.Minak) * 5.Feb 63 Havelländisches Luch Buckow/HVL (R.Schneider) * 7.Feb 130 Willmersdorf/CB (RZ) * 10.Feb 80 Gatower Riesefeld/B (E.Wolf) * 13.Mär 120 Havelnied. Gülpe/HVL (HH) * 17.Mär 80 Tagebau Welzow-Süd/SPN (A.Günther). **Heimzug, Letzt-**

beob.: 25.Mär 30 Havelnied. Parey (R.Nessing) * 27.Mär 1 Sallgast/EE (TS). **Wegzug, 1.823 Ex. bei 48 Beob.** (Wertung der Monatsmax. je Gebiet): **Erstbeob.:** 17.Okt 100 Schmogrow/SPN (D.Robel) * 18.Okt 300 Heinersdorf/UM (WD) * 19. Okt 60 Burg/SPN (W.Petri). Weitere **Trupps ab 100 Ex.:** 26.Okt 250 Zützen/UM (DK) * 6./18.Nov 100 Spreened. Maiberg-Dissen/CB (D.Robel).

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb/B	Ex.	366	544	236	-	-	-	-	-	-	812	559	452
	n	16	12	7	-	-	-	-	-	-	11	20	17

Bluthänfling *Linaria cannabina*: schwaches Vorkommen im **ersten Halbjahr**, Trupps > 100 Ex. in 8 Gebieten, max. 5. Jan 300 Pretschen/LDS (T.Noah) * 6. Jan 200 Gottesgabe/MOL ((MF, RF) * 9./24. Jan 210 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 20. Jan/19. Feb 230 Judenberg Beelitz/PM (M.Jurke). Auf dem **Wegzug** in 18 Gebieten Ans. ab 100 Ex., max. 23. Sep 300 Kiesgrube Passow/UM (S.Lüdtke) * 22. Okt 450 Seelübbe/UM (HH) * 4. Dez 400 Schneeberg/LOS (HH). **Aktiver Zug:** max. 4. Okt 48 dz. Lübben/LDS (S.Rasehorn) * 22. Okt 102 dz. Fahrlander Weinberg/P (L.Pelikan).

Taiga-/Alpenbirkenzeisig *Acanthis flammea/cabaret*: Taiga- und Alpenbirkenzeisig werden in der neuen Artenliste der Vögel Deutschlands (BARTHEL & KRÜGER 2019) nicht mehr als Unterarten des Birkenzeisigs sondern als eigenständige Arten gelistet. Hier werden beide Arten noch gemeinsam behandelt da überwiegend aufgrund der Beobachtungsumstände (weit entfernt rastende Trupps, nur überfliegend oder durchziehend gesehene bzw. gehörte Vögel) im bearbeiteten Jahr keine Trennung der Arten durch die Beobachter erfolgte. Dies wird auch zukünftig unter Feldbedingungen nur bei guten Voraussetzungen möglich sein. Ausdrücklich als Alpenbirkenzeisige bestimmte Vögel werden vollständig aufgeführt, auch wenn die richtige Bestimmung nicht in jedem Fall überprüft werden kann.

Geringes Auftreten im **Winter und auf dem Heimzug**, 3 Ans. ab 50 Ex.: 6. Jan 200 Fuchsberge Landin/UM (WD) * 17. Jan 80 Landiner Haussee/UM (UK) * 21. Jan 70 Wartin/UM (H.-J. Haferland). **Heimzug, Letztbeob.:** 23. Apr 1 Kleine Plankewiese/P (S.Klasan) * 3. Mai 1 dz. Odernied. Groß Neuendorf/MOL (HH) * 20. Mai 1 Criewen/UM (P.Kretz). **Sommer:** 7. Jun 1 Schutgetal Caule/LDS (H.Donath) * 17. Jun 1 Beeskow/LOS (HH) * 12. Jul 2 Neuenhagen/MOL (I.Fahne) * 17. Jul 1 Prenzlau/UM (HH) * 6. Aug siehe unten. **Wegzug, Erstbeob.:** 2. Okt 1 dz. Gülper See (HH) * 16. Okt 1 ebd. (W.Heim) * 21. Okt 7 dz. in 4 Gebieten. Insgesamt etwas stärkeres Vorkommen als im Vorjahr, **11 Trupps ab 50 Ex.:** max. 26. Nov 250 Torfbruch Schwedt/UM (DK) * 18. Dez 128 Beesdau/LDS (G.Wodarra) * 19. Dez 120 Unteres Odertal Friedrichsthal (WD) * 27. Dez 180 Hoberrechtsfelder Wald/B (R.Lehmann). **Alpenbirkenzeisig:** 18. Jan 23 Eberswalde-Brandenburgisches Viertel/BAR (N.Mandl) * 2. Feb 2 Königgraben Lichtenrade/B (L.Gelbcke) * 6. Feb 1 Drebkau/SPN (RB) * 14. Feb 10 Schleuse Charlottenburg/B (C.Pohl) * 13. Mär 1 Löhme/BAR (D.Scharlau) * 14. Apr 1 Felchowsee (WD) * 6. Aug 2 Kuhzer See/UM (M.Kandolf).

Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra*: schwaches Vorkommen im **ersten Halbjahr**, Ans. ab 10 Ex. nur in 4 Gebieten: 7. Jan 30 und 24. Jan 40 Döbern/SPN (E.Neumann) * 10. Jan 10 Grünewalder Lauch/OSL (TS) * 19. Mai 14 Köpenicker Heide/B (M.Premke-Kraus) * 24. Mai 12 und 30. Mai 14 Jerischker Wald/SPN (S.Klasan). Stärkeres Auftreten in der **zweiten Jahreshälfte** mit Ans. ab 10 Ex. in 37 Gebieten. **Zug und Rast ab 20 Ex.:** 20. Aug 25 dz. Rathenow/HVL (A.Kabus) * 25. Aug 40 Klettwitz/OSL (TS) * 20. Okt 20 Bad Liebenwerda/EE (T.Gärtner) * 30. Okt 41 dz. Mallnow/MOL (HH) * 11. Nov 20 Krausnick/LDS (B.Fuchs) * 24. Dez 25 Fercher Berge/PM (K.-U.Hartleb).

Stieglitz *Carduelis carduelis*: im **ersten Halbjahr** in 15 Gebieten Trupps ab 100 Ex., max. ab 300 Ex.: 18. Jan 330 Randowbruch/UM (UK) * 31. Jan 300 Parforceheide/PM (R.Ricken) * 6. Feb 300 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 15. Feb 460 Jacobsdorf/LOS (B.Steinbrecher, H.Stoll) * 20. Feb 600 Domsdorf/SPN (RB). Im **zweiten Halbjahr** in 31 Gebieten Trupps ab 100 Ex., **Max. ab 500 Ex.:** 6. Nov 500 und 30. Dez 530 Maiberger Wiesen/CB (D.Robel; RZ) * 4. Dez 600 Ragow/LOS (HH) * 17. Dez 500 Kossenblatt/LOS (HH) * 19. Dez 550 Grunow/LOS (T.Spitz).

Girlitz *Serinus serinus*: **Brutkonzentration:** 10 Rev./100 ha Park Herzberge/B (O.Häusler) * 6 Rev./74 ha Wilhelmshorst/PM (T.Tennhardt). **Winter, 4 Ex. bei 3 Beob.:** 29. Jan 1 Schöneberg/B (C.Neumann) * 31. Jan 1 Rummelsburger See/B (A.Wolter) * 1. Feb 2 Horst/UM (F.Bock). **Heimzug, Erstbeob.:** 12. Feb 2 Pilgram/LOS (S.Steinbrecher, H.Stoll) und 1 Charlottenburg/B (WS) * 17. Feb 2 Klärwerksableiter Schönerlinde/BAR (M.Klemm, S.Materna). **Ans ab 10 Ex.:** 20. Sep 20 Johannisthal/B (R.Eidner) * 2. Okt 11 Rhinow/HVL (HH) * 9. Okt 11 Hahneberg/B (C.Pohl) * 15. Okt 10 Bliesdorf/MOL (M.&RF). **Letztbeob.:** 31. Okt 1 dz. Grimnitzsee (HH) * 6. Nov 2 Rhinow/HVL (HH) * 20. Nov 1 dz. Grimnitzsee (WS, HH). **Dezember, 5 Ex. bei 2 Beob.:** 31. Dez 3 Potsdam-Nauener Vorstadt/P (Michael Weber) und 2 Biesenhorster Sand/B (T.Schutz).

Erlenzeisig *Spinus spinus*: sehr schwaches Auftreten während des **Winters/Heimzuges**, nur 4 Trupps ab 200 Ex.: 2. Jan 200 Karower Teiche/B (C.Witte) * 12. Jan 300 Schlepzig/LDS (T.Noah) * 6. Feb 200 Templin/UM (R.Nessing) * 26. Mär 300 Neuglobsow/OHV (R.Vetter). Starker **Wegzug**, 21 Gebietsmax. ab 200 Ex., **Trupps > 500 Ex.:** 30. Nov 600 Pechofenbusch Beelitz/PM (P.Schubert) * 17. Dez 1.000 Alte Spreemündung (HH) * 20. Dez 2 Trupps von 2.500 und 900 Hauptspre

Schleppzig/LDS (T.Noah) – außergewöhnlich große Ans. * 28.Dez 1.200 Wolziger See/LDS (HH). **Aktiver Zug**, max. 17.Okt 148 dz. Kippe Schönerlinde/BAR (P.Pakull, E.Hübner) * 29.Okt 104 dz. Blankensee (BR).

Spornammer *Calcarius lapponicus*: **eine Beob.** (AKBB anerkannt): 10.Jun 1 M Unteres Odertal Zützen (H.Meinecke, K.Hahlbom, K.-P.München, B.Bretzke) – zeitlich sehr ungewöhnlich.

Schneeammer *Plectrophenax nivalis*: extrem geringes Vorkommen, insgesamt nur **4 Ex.**: 25.Feb 1 Angermünder Teiche (JM) * 3.–6.Nov 1 Feldweg bei Trechwitz/PM (R.Stein; HH) * 6.Nov 1 Schleppziger Teiche (T.Noah) * 8.Nov 1 Belziger Landschaftswiesen/PM (T.Ryslavý).

Grauummer *Emberiza calandra*: **Brut**: 106 Rev. Welsebruch Jamikow-Kummerow/UM (S.Lüdtke) * 23.Rev./400 ha Ferbitzer Bruch/P (L.Pelikan) * 94.Rev./3.440 ha Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB). Im **ersten Halbjahr in 11 Gebieten Trupps ab 100 Ex.**: max. 16.Jan 450 Neubarnim/MOL (W.Koschel) * 24.Jan 500 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl) * 7.Feb 200 Carzmow-Wallmow/UM (M.Jurke) * 12.Mär 200 Biesenthaler Becken/BAR (C.Witte) * 30.Apr 200 Neurüdnitz/MOL (WD). Im **zweiten Halbjahr** nur in 8 Gebieten Ans. ab 100 Ex. max. 10.Nov 200 Güstebieser Loose (MF) * 4.Dez 320 Ziltendorfer Nied. (HH).

Goldammer *Emberiza citrinella*: im **ersten Halbjahr** in 22 Gebieten Trupps ab 100 Ex., **Max. ab 200 Ex.**: 8.Jan 500 Neuzelle/LOS (N.Brunkow, T.Spitz) * 17.Jan 600 Neuhausen/SPN (RB) – großer Trupp * 24.Jan 300 Ziltendorfer Nied. (C.Pohl) * 29.Feb 200 Trechwitzer Bruch/PM (F.Drutkowski). **Zweites Halbjahr**, in 16 Gebieten Trupps ab 100 Ex., **Max. ab 200 Ex.**: 22.Nov 300 Lychen/UM (R.Nessing) * 30.Dez 290 Jänschwalder Wiesen/SPN (RZ).

Ortolan *Emberiza hortulana*: **Brut**: 6 Rev./100 ha Bornow/LOS (HH). **Erstbeob.**: 17.Apr 1 sing. Schraden/EE (TS) * 18.Apr 1 sing. Eberschenhof/HVL (M.Jurke) * 19.Apr 2 Kiesgrube Passow/UM (F.Döring). **Letztbeob.**: 6.Sep 2 nachts dz. Potsdam-Nauener Vorstadt/P (L.Pelikan) * 11.Sep 1 dz. Alte Spreemündung (HH) * 13.Sep 1 nachts dz. Potsdam-Innenstadt/P (S.Klasan).

Rohrhammer *Emberiza schoeniclus*: **Brut**: 40 Rev. Schönerlinder Teiche/OHV (P.&C.Pakull). **Winter (Jan)**: 9 Ans. bis max. 20 Ex. gemeldet. **Heimzug, Ans. > 50 Ex.**: 10.Apr 60 Nieplitznied. Zauchwitz (BR) * 15.Apr 100 Unteres Odertal Criewen (WD). **Wegzug, Ans. ab 50 Ex.**: 12.Sep 70 SP Unteres Odertal Gatow (WD) * 18.Sep 60 Rietzer See-Dahmsdorfer Wiesen (R.Stein) * 24.Sep 140 und 1.Okt 130 Alte Spreemündung (HH). **Wegzug, direkter Zug, Max.**: 25.Sep 34 dz. und 29.Sep 33 dz. Fahrlander Weinberg/P (L.Pelikan, S.Klasan). Im **Dezember** 3 Trupps ab 10 Ex.: 22.Dez 16 Kiesseen Mühlberg (M.Walter) * 30.Dez 10 Gutenpaaren/HVL (WS, I.Röhl) * 31.Dez 17 Kahnsdorfer See/OSL (S.Rasehorn).

Gefangenschaftsflüchtlinge und ausgesetzte Vögel

Truthuhn *Meleagris gallopavo*: 20.Apr 1 Hohenwutzen/MOL (M.Müller).

Zwergkanadagans *Branta hutchinsii*: 5./6.Apr 1 Elbaue Lenzen/PR (S.Jansen; T.Könning, H.-W.Ullrich), AKBB anerkannt. Eine weitere Beobachtung wurde nicht an die AKBB gemeldet.

Streifengans *Anser indicus*: **6 Ex. bei 6 Beob.**: 28.Mär 1 Cumloser See/PR (H.-W.Ullrich, F.Schulz) * 26.Jun 1 Nieder Neundorfer See/B (C.Pohl) * 20./22.Jul 1 Grimnitzsee (UK; E.Hübner, C.Witte) * 16.Okt 1 Zachow/HVL (B.Kreisel) * 28.Okt 1 Lindena/EE (T.Gärtner) * 21.Dez 1 Genschmarer Loose/MOL (HH). **Nachtrag**: 19.Dez 2015 2 Hahneberg/B (M.Haufe).

Schneegans *Anser caerulescens*: 27.Okt 1 immat. (dunkle Morphe) Unteres Odertal bei Altgalow (WD).

Kaisergans *Anser canagicus*: 12.Nov 1 Kleinbeeren/TF (W.Püschel).

Schwarzschwan *Cygnus atratus*: **8 Ex. bei 7 Beob.**: 16.Jan 1 Sedlitzer See/OSL (H.Michaelis) * 8.Mär 2 Blankensee (M.Pohl) * 19.Mär 1 Senftenberger See/OSL (H.Donath) * 19.Mär 1 Alte Spreemündung (HH) * 22.Mär 1 Bresinchen und Coschen/SPN-LOS (T.Spitz, M.Weiland) * 13.Apr 1 Lichtenauer See/OSL (G.Wodarra) * 26./31.Dez 1 Alexanderhof/UM (T.Blohm, C.Wothe, H.Hauf).

Rotschulterente *Callonetta leucophrys*: 7.Aug 1 M Kiesgrube Koschendorf/SPN (M.Altenburger).

Bahamaente *Anas bahamensis*: 11.Nov 2015 – 11.Dez 2016 1 Havel in Potsdam/P (S.Klasan, A.Kabus u.a.).

Zimtente *Spatula cyanoptera*: 13.Jul 1 M Reckahner Teiche/PM (T.Leis).

Schwarzhalsibis *Threskiornis melanocephalus*: 28./29.Nov 1 (mit Farbring) Kietz/HVL (G. & G.Hübner; R.Schneider, Manfred Weber).

Nimmersatt *Mycteria ibis*: 16.–24.Aug 1 ad. (mit Farbring) Oder bei Vogelsang/LOS (C.Pohl; P.Thiele).

Blauracke *Coracias garrulus*: **eine Beob.** (DAK 2018): 12.–16.Jun 1 mit Züchtering, wurde absichtlich ausgesetzt Kittlitz/OSL (W.Böhmer, B.Elsner).



Abb. 16: Bahamaente, Potsdam/P, Januar 2016. Foto: W. Püschel.

Fig. 16: White-cheeked Pintail, *Anas bahamensis*.

Halsbandsittich *Psittacula krameri*: **eine Beob.**: 1.Okt 1 Ruppiner See/OPR (R.Bammerlin).

Wellensittich *Melospittacus undulatus*: **2 Meldungen** aus Berlin: 14.Jun 1 Schöneberg/B (C.Neumann) * 11.Sep 1 Tempelhofer Feld/B (A.Hoppe).

Nymphensittich *Nymphicus hollandicus*: **3 Beob.**: 14.Apr 1 Templin/UM (T.Blohm) * 14.Mai 1 Landwehrkanal/B (D.Burchard) * 3.Sep 1 Tempelhofer Feld/B (M.Adler).

Kanarengirlitz *Serinus canaria*: **2 Beob.**: 20.Jul 2 und 5.Aug 1 Stücken/PM (L.Kalbe) * 18.–23.Aug 3 Stolpe/OHV (U.Goldammer).

Literatur

- ARBEITSGEMEINSCHAFT BERLIN-BRANDENBURGISCHER ORNITHOLOGEN (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.
- BARTHEL, P. H. & T. KRÜGER (2018): Artenliste der Vögel Deutschlands. Vogelwarte 56: 171–203.
- BARTHEL, P. H. & T. KRÜGER (2019): Artenliste der Vögel Deutschlands. Version 3.2. Deutsche Ornithologen-Gesellschaft, Radolfzell.
- BERLINER ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT (2017a): Berliner Beobachtungsbericht 2016. Berl. ornithol. Ber. 27: 39–91.
- BERLINER ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT (2017b): Berliner Brutvogelbericht 2016. Berl. ornithol. Ber. 27: 92–113.
- BERLINER ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT (2018): Berliner Brutvogelbericht für 2017. Berl. ornithol. Ber. 28: 97–115.
- BÖHNER, J. (2016): Höchster Bestand des Haussperlings *Passer domesticus* in Berlin seit Beginn der Erfassungen 2001. Berliner ornithol. Ber. 26: 1–9.
- DEUTSCHE AVIFAUNISTISCHE KOMMISSION (2018): Seltene Vogelarten in Deutschland 2016. Seltene Vögel in Deutschland 2016: 2–33.
- DEUTSCHE AVIFAUNISTISCHE KOMMISSION (2019): Seltene Vogelarten in Deutschland 2017. Seltene Vögel in Deutschland 2017: 2–34.
- DONAT, R. (2017): Herbstrast, Überwinterung und Frühjahrzug des Kranichs in Brandenburg in der Saison 2016/2017. In: NOWALD, G., T. HEINICKE, V. RATZBOR, A. KETTNER & S. KAHL (2017): Journal der Arbeitsgemeinschaft Kranichschutz Deutschland – Das Kranichjahr 2016/17. Groß Mohrdorf: 44–52.
- OTTO, W. (2017): Durchzug oder Dismigration im Ausland besonderter Greifvögel in Brandenburg. Otis 24: 75–83.
- RYSLAVY, T. (2018): Erfassung ausgewählter Brutvogelarten in den brandenburgischen Kiesgruben 2016 (ABBO-Projekt). Otis 25: 73–86.
- RYSLAVY, T. (in Vorb.): Zur Bestandsentwicklung ausgewählter Vogelarten in Brandenburg – Jahresbericht 2016. Natursch. Landschaftspf. Brandenburg.
- SCHONERT, A. (2017): Erstbeobachtung eines Schneesperlings *Montifringilla nivalis* in Brandenburg. Otis 24: 115–118.

Schriftenschau

BEZZEL, E. (2019): 55 Irrtümer über Vögel. Aula-Verlag Wiebelsheim, 301 Seiten. ISBN 978-3-89104-819-1. 19,95 €.

Nach Buchtitel und Rückklappentext erwartet man eine populäre Auseinandersetzung mit verbreiteten falschen Vorstellungen über Vögel. Das Buch bietet sehr viel mehr. Eine Reihe von Themen, viele natur- und geschichtliche aber auch rein wissenschaftliche, werden aufgegriffen und diskutiert. Vielfach handelt es sich um Fragen, die gerade hoch aktuell sind. Das Spektrum umfasst unter anderem Monitoring und Citizen Science, Urbanisierung, Artdefinitionen, Paarungssysteme, Katzen und Vögel, Konfliktarten, Vogelnamen und Wiederansiedlungsprojekte. Jedes Thema wird ausführlich von verschiedenen Seiten beleuchtet. Der Text ist gut und flüssig lesbar und für ein interessiertes Fachpublikum geeignet. Die Darstellungen fußen auf zahlreichen wissenschaftlichen Untersuchungen, auf die durch Fußnoten hingewiesen wird. Dadurch sind sie gut belegt und nachvollziehbar. Die Diskussion ist auf dem alleraktuellsten Stand, es ist Fachliteratur bis 2018 ausgewertet. Auf der anderen Seite werden auch zahlreiche alte Quellen zitiert, wenn sie aktuell wichtige Aussagen enthalten. Gerade auch letzteres ist wertvoll, denn durch die aktuelle Gewohnheit mancher Wissenschaftler, nur noch im Internet verfügbare Quellen zu zitieren, geht doch viel wichtige Information verloren.

Der Autor setzt sich intensiv mit den von ihm aufgegriffenen Themen auseinander, aber er versucht nicht, eine rein objektive Darstellung zu erreichen.

An vielen Stellen wird seine persönliche Meinung deutlich, und das ist auch gut. Ganz überwiegend wird man den vertretenen Auffassungen beistimmen können, an der einen oder anderen Stelle auch einmal anderer Meinung sein.

Und die 55 Irrtümer? Sie sind in Kästchen an den passenden Stellen in den Text eingestreut und haben sehr unterschiedlichen Charakter. Einige betreffen wirklich verbreitete Irrtümer. Bei anderen finde ich es nicht so eindeutig, dass es wirklich Irrtümer sind (im Text wird das dann oft auch differenziert diskutiert, etwa beim Thema Sommerfütterung). Bei wieder anderen fragt man sich, wer denn eigentlich auf einen solchen Irrtum verfallen könnte (Beispiele „Sorgfältig ermittelter Vogelbestand ist ein Messwert von Dauer“, „Lateinische Vogelnamen sind eine Geheimwissenschaft und für den praktischen Gebrauch ungeeignet“). Mir erscheinen diese „Irrtümer“ unnötig und bemüht, sie wirken eher so, als seien sie nachträglich in den Text eingefügt worden, um dem vielseitigen Buch künstlich einen roten Faden zu verpassen. Immerhin stören sie auch nicht. Hoffentlich führt es nicht dazu, dass Leser das Buch aufgrund falscher Erwartungen kaufen oder nicht kaufen.

Geboten wird eine gut lesbare aktuelle Diskussion von Vogelthemen auf hohem Niveau, die sowohl ornithologischen Anfängern als auch Profis viel Neues und so manchen Denkanstoß bringt.

Wolfgang Mädlow

Langzeit-Beringungsprogramm an Staren *Sturnus vulgaris* auf der Schleuse Bahnitz (Landkreis Havelland) von 1987–2018¹

Manfred Hug

Ringfundmitteilung der Beringungszentrale Hiddensee Nr. 6/2019

HUG, M. (2019): **Langzeit-Beringungsprogramm an Staren *Sturnus vulgaris* auf der Schleuse Bahnitz (Landkreis Havelland) von 1987–2018**. Otis 26: 55– 81.

In einem Zeitraum von 32 Jahren (1987–2018) führte ich in einem Untersuchungsgebiet bei Rathenow, Landkreis Havelland, ununterbrochen brutbiologische Untersuchungen und Beringungen an Staren durch. Dabei wurden 20 Nistkästen regelmäßig kontrolliert, von denen im Mittel aller Jahre 19,4 (97 %) zu einer Erstbrut besetzt wurden. Der Anteil an Zweitbruten unterlag starken jährlichen Schwankungen und betrug im Mittel 21,4 % (133 Zweitbruten von 621 Erstbruten). In einem Viertel der Jahre gab es keine zweiten Bruten; maximal brüteten 80 % des Brutbestandes ein zweites Mal.

Der jährliche mittlere Legebeginn aller Brutpaare lag zwischen dem 10. und 25. April, im Durchschnitt am 19. April. Im Gesamtzeitraum ist es zu einer Verfrühung des Legebeginns um ca. vier Tage gekommen.

Die Gelegegröße der ersten Brut schwankte zwischen 4,92 und 6,40 Eiern und betrug im Mittel aller Jahre 5,64 Eier (n = 572). Dabei kam es zwischen den Zeiträumen 1987–2000 und 2001–2013 zu einer Verringerung von 5,92 auf 5,26 Eier. Die mittlere Gelegegröße der Zweitbruten lag bei 4,29 Eiern (n = 140). Sie ging von 4,40 auf 4,06 Eier zwischen 1987–2002 im Vergleich zu 2003–2018 zurück.

Als Schlupfrate für die Erstbruten ergaben sich 86,4 % (n = 3 268 Eier) und für die Zweitbruten 69,3 % (n = 560 Eier). Die Ausfliegerate der Erstbruten lag mit 74,5 % (n = 2435 flügge Junge) deutlich über der der Zweitbruten mit nur 52,1 % (n = 292 flügge Junge). Auch die Brutgröße (JZ/BPm) der Erstbrut lag mit 5,02 (n = 485) wesentlich über der der Zweitbrut mit 3,30 (n = 83). Analog verhält es sich mit der Fortpflanzungsziffer (JZ/BPa), die für die Erstbrut 4,14 Junge (n = 589) und für die Zweitbrut nur 1,92 Junge (n = 143) erbrachte.

Beschrieben wird der negative Einfluss der Prädation auf den Brutbestand und -erfolg, insbesondere durch den Waschbären, der in manchen Jahren fast zu Totalverlusten bei den Bruten führte. Nur durch konstruktive Veränderungen an den Nistkästen (versetzter Einschlufl) und Brutbäumen (Linoleum-Manschette) konnte überhaupt noch ein erfolgreiches Brüten sichergestellt werden.

Insgesamt habe ich auf der Schleuse Bahnitz im o. g. Zeitraum 3 205 Stare beringt (2 765 Nestlinge und 440 adulte Brutvögel) und in Folgejahren 332 langfristige Wiederfänge an Brutvögeln erzielt. Die Brutortstreue für die Altvögel betrug 18,0 % (Männchen 17,2 %, Weibchen 21,8 %). Die Geburtsortstreue der als Nestlinge beringten Stare lag bei 4,8 % (Erstbruten: 5,1 %, Zweitbruten: 2,2 %). Aus den Wiederfängen werden Aussagen zur Altersverteilung des Brutbestandes und zur Nistkasten- sowie Partnertreue abgeleitet.

Von zehn Vögeln fielen Fernfunde aus über 100 km Entfernung an, was einer Wiederfundrate von 0,31 % entspricht. Die Funde stammten aus den Durchzugs- und Überwinterungsgebieten und betrafen die Richtungssektoren zwischen West und Südwest.

HUG, M. (2019) **Long-term Common Starling *Sturnus vulgaris* ringing programme at Bahnitz Lock (Rural District of Havelland) from 1987–2018**. Otis 26: 55– 81.

Over a period of 32 years (1987–2018), in a study area near Rathenow in the Rural District of Havelland, Brandenburg, the author conducted a continuous study of the breeding biology of the Common Starling, in parallel to a ringing programme. Some 20 nest boxes were monitored regularly in which, on average, 19.4 (97 %) were occupied for a first brood in every year of the study. The proportion of second broods fluctuated greatly from year to year and reached on average 21.4 % (133 second broods from 621 first broods). In 25 % of the years, there was no second brood; a maximum of 80 % of the breeding population had a second brood. The annual mean start of egg-laying of all



¹ Vortrag auf der ABBO-/Landesberingertagung am 25.11.2018 in Blossin
Presentation to the ABBO state ringing convention on 25.11.2018 in Blossin

breeding pairs was between the 10th and 25th of April, on average the 19th of April. Over the whole study period, the start of egg-laying began some 4 days earlier.

First brood clutch size fluctuated between 4.92 and 6.40 eggs, with the mean of all years 5.64 eggs (n = 5729). In the periods 1987–2000 and 2001–2013 the mean declined from 5.92 to 5.26 eggs. The mean clutch size of the second broods was 4.29 eggs (n = 140). In comparison with the period 2003–2008, the mean clutch size between 1987–2002, declined from 4.40 to 4.06 eggs. The hatching rate for first broods was 86.4% (n = 3268 eggs) and for second broods 69.3% (n = 560 eggs). The fledging rate for first broods, at 74.5% (n = 2435 fledged young), was markedly greater than that of second broods at only 52.1% (n = 292 fledged young). The brood size (XXX) of the first brood at 5.02 (n = 485) was also essentially greater than that of the second brood at 3.30 (n = 83). Similarly, the reproduction rate varied between broods, with the figure for the first brood at 4.14 young (n = 589) exceeding that of the second brood with only 1.92 young (n = 143).

The negative effect of predation on the breeding population and its success is described, especially by racoons, which in some years led to an almost complete loss of the broods. Brood success could only be guaranteed by constructive alterations to the nest boxes (offset entrances) and to the nest trees (linoleum sleeves)

Altogether, in the period under study, the author ringed 3205 Common Starlings (2765 nestlings and 440 adult breeding birds) and, in subsequent years, recorded 332 long term recoveries of ringed breeding birds.

The site fidelity of adult birds was 18.0% (males 17.2%, females 21.8%). The site fidelity of ringed nestlings was 4.8% (first broods: 5.1%, second broods: 2.2%). Information on the age distribution and nest box and partner fidelity were extrapolated from the ring recoveries.

There were distant ring recoveries of more than 100 km for ten birds (representing a ring recovery rate of 0.31%). The recoveries were made in the passage and wintering areas, in a directional sector between west and southwest.

Manfred Hug, Dorfstraße 17, 14715 Milower Land OT Bahnitz, E-Mail: mannihug80@gmail.com

1 Einleitung

Mit den Staren fing alles an: Als H. Chr. C. Mortensen im Jahr 1899 begann, als Erster Stare mit nummerierten Fußringen zu markieren, ahnte er nicht, dass er eine neue wissenschaftliche Forschungsmethode gefunden und begründet hatte. Als ich 1987 – auf Anregung unseres damaligen Rathenower Ornithologen-Jugendfachgruppen-Leiters Burkhard Fédtke – begann, auf dem Gelände der Schleuse Bahnitz, Landkreis Havelland, Brandenburg, ein Nistkasten-gebiet für Stare einzurichten, ahnte ich nicht, dass daraus ein aufwendiges Langzeitprojekt werden würde, das mich über mehr als dreißig Jahre beschäftigen und faszinieren sollte. Während in den ersten Jahrzehnten der weltweiten Vogelberingung vor allem die Erforschung des Vogelzuges im Vordergrund stand, ist die Kennzeichnung von Vögeln zunehmend und bis heute eine unverzichtbare Methode in der Populationsforschung geworden. So stehen auch in dem hier vorgestellten Starenberingungsprogramm brutbiologische Fragestellungen, das Rückkehr- und Ansiedlungsverhalten, die Altersstruktur des Brutbestandes oder die Partner- und Nistplatztreue im Vordergrund, die nur mittels der

individuellen Kennzeichnung der Vögel untersucht werden können.

Hintergrund der Untersuchungen waren die seinerzeitigen Hinweise von Prof. Dr. Heinrich Dathe (ehem. Direktor des Tierparks Berlin-Friedrichsfelde) auf eine offenbar überregional zu beobachtende Abnahme der Stare (DATHE 1982, 1983). Auf Grund seiner langjährigen Studien an Staren in Machern bei Leipzig, Sachsen, rief auch SCHNEIDER (1982) zu dieser Zeit dazu auf, „die weitere Entwicklung sorgfältig zu beobachten und dem Rückgang der örtlichen Starenpopulationen ... mehr Aufmerksamkeit zu schenken“. So legte die Vogelwarte Hiddensee als Beringungszentrale der DDR 1986 ein zentrales Untersuchungsprogramm zur Erfassung brutbiologischer und populationsökologischer Daten im Zusammenhang mit der Bestandsdynamik der Art auf (SIEFKE et al. 1986). Zu diesem Zweck sollte in jedem der ehemaligen DDR-Bezirke eine Untersuchungsfläche mit 20 Nistkästen (-kasten, NK) für Stare eingerichtet und zunächst bis 1990 durch Beringer kontrolliert werden. Für den damaligen Bezirk Potsdam entstand das Untersuchungsgebiet

(UG) an der Schleuse Bahnitz im ehemaligen Kreis Rathenow, das ich seit nunmehr 32 Jahren betreue. Die kontinuierliche Erhebung solcher langjähriger Zeitreihen erfordert nicht nur glückliche Umstände, sondern auch ein gehöriges Maß an Selbstdisziplin und Durchhaltevermögen. Das bedurfte insbesondere in den Zeiten zunehmend hoher Verlustraten

durch Prädatoren immer wieder neuer Motivation und konstruktiver Ideen zur marder- und waschbärensicheren Gestaltung der NK-Brutplätze.

Die Wahl des Stars zum „Vogel des Jahres 2018“ gab letztlich den Anlass und Anstoß für diese Auswertung.

2 Untersuchungsgebiet

Die Schleuse Bahnitz liegt an der Unteren Havel-Wasserstraße in etwa 1 km Entfernung von der Ortslage Bahnitz der Gemeinde Milower Land im Westen Brandenburgs (52.30 N, 12.25 E). Die Umgebung ist ländlich geprägt. Das Schleusengelände hat einen parkähnlichen Charakter. Es überwiegen gut 100-jährige Laubbäume (Eiche, Ahorn, Linde) mit einigen eingestreuten Nadelbäumen (Fichte) und teilweise viel Unterholz. Bebaut ist das Gelände mit einem Wohnhaus und einem kleinen Betriebsgebäu-

de des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes Brandenburg. Die ca. 6,5 ha große Altholzinsel ist weithin umgeben von überwiegend extensiv genutztem Grünland und wenigen Ackerflächen (Abb. 1–3). Das Untersuchungsgebiet liegt innerhalb des NSG „Untere Havel Süd“ und des SPA-Gebietes „Niederung der Unteren Havel“. Die NK hängen in linienförmiger Anordnung beiderseits der Schleuse in dem Laubwaldbestand im Abstand von 10 bis zu 60 Metern zueinander (Abb. 4).



Abb. 1: Untersuchungsgebiet „Schleuse Bahnitz“, Landkreis Havelland.

Fig. 1: Bahnitz Lock study area, Rural district of Havelland.



Abb. 2: Untersuchungsgebiet „Schleuse Bahnitz“, Landkreis Havelland. Foto: H. Binder.

Fig. 2: Bahnitz Lock study area, Rural district of Havelland.



Abb. 3: Blick von der Schleuse Bahnitz auf umliegendes Grünland. Foto: A. Kabus.

Fig. 3: View of the surrounding grassland from Bahnitz Lock.



Abb. 4: Verteilung der Nistkästen im Untersuchungsgebiet.

Fig. 4: Distribution of the nest boxes in the study area.

3 Material und Methode

Durch meine berufsbedingte, nahezu tägliche Anwesenheit auf der Schleuse Bahnitz konnte ich von 1987 bis 2008 das jährliche Eintreffen der Stare im UG, den Beginn der Balz und das erste Einschlüpfen in die Nistkästen taggenau erfassen. Ab 2009 konnten diese phänologischen Daten durch veränderte Umstände leider nicht mehr erhoben werden. In den Anfangsjahren führte ich die erste Kontrolle der NK i. d. R. ab etwa dem 17. April, später ab etwa dem 13. April und dann fortlaufend in ca. zehntägigem Abstand durch (Abb. 5). Dokumentiert wurden dabei die Besetzung der NK, der Legebeginn, die Gelegegrößen, die Jungenzahlen sowie die Schlupf- und Ausfliege-Ergebnisse für alle begonnenen Bruten.

Als „Brut“ im engeren Sinn gewertet wurden alle Nester, in denen sich mindestens ein Ei befand. Ein NK wurde hingegen als von einem Brutpaar (BP) besetzt beurteilt, wenn ein vollständiges Nest gebaut worden war. Die eindeutige Zuordnung von Bruten, die nach Abschluss der Erstbruten incl. der „Zwi-

schenbruten“ gezeitigt wurden, war oft unmöglich. Darunter können sich Nachgelege nach Verlust einer Erstbrut, echte Zweitbruten oder Spätbruten befinden. Sie alle wurden hier einheitlich als „Zweitbrut“ zusammengefasst.

In allen Jahren standen jeweils 20 NK unter Kontrolle. Dabei handelte es sich um aus Brettern gebaute, zunächst „normale“ NK sowie bis 2006 um drei aus Naturstamm gefertigte Höhlen. Die Brutraumgröße lag bei den bis 2012 eingesetzten NK bei ca. 185 cm² Grundfläche. Die ab 2013 verwendeten, veränderten NK waren mit 324 cm² Grundfläche deutlich größer. Die NK hingen grundsätzlich stammnah an Bäumen in einer Höhe von 2,0 bis 3,5 Metern. Die Anbringungsorte der Kästen variierten im Laufe der Jahre infolge von Sturmschäden, Durchforstungen und Änderung des Fangverfahrens der Brutvögel.

Wegen stark zunehmender Verluste durch Prä-dation kamen seit 2007 mardersichere, tiefere NK mit verlängertem Vorbau des Einschlufloches zum



Abb. 5: Autor bei der Kontrolle eines Nistkastens. Foto: H. Binder.

Fig. 5: The author checking a nest box.

Einsatz. Da sich diese aber als nicht sicher gegenüber dem Waschbären *Procyon lotor* erwiesen, wurden ab 2013 NK mit versetztem Eingang verwendet (Abb. 6 und 7). Selbst diese waren nicht vollständig waschbärensicher: Beispielsweise kamen von den 16 Zweitbruten im Jahr 2017 nur fünf zum Ausflie-

gen! Der Waschbär als Prädator konnte hier mittels Wildkamera eindeutig dokumentiert werden. Ab 2018 wurden daher zusätzlich alle Brutbäume zum Schutz gegenüber Waschbären mit einer Klettersperre in Form einer Linoleum-Manschette umwickelt (Abb. 8).



Abb. 6 und 7: Staren-Nistkasten mit versetztem Eingang zum Schutz gegen Prädatoren. Fotos: A. Kabus.
Fig. 6 and. 7: Starling nest boxes with offset entrances to deter predators.



Abb. 8: Brutbaum mit Nistkasten, Stamm mit Linoleum-Manschette. Foto: A. Kabus.

Fig. 8: Nest tree with nest boxes, trunk with linoleum sleeve.

Jährlich im Herbst wurden alle NK gereinigt. Zu Vergleichszwecken erfolgte in den Jahren 1998–2001 befristet keine Reinigung der NK, was aber nicht zu anderen brutbiologischen Ergebnissen führte.

Entsprechend den Vorgaben der Beringungszentrale Hiddensee wurden grundsätzlich alle Nestlinge sowie möglichst viele der fangbaren Brutvögel beringt. Die Beringung der Jungvögel erfolgte ab dem 7. Lebenstag. Das Fangen der adulten Brutvögel änderte sich im Laufe der Jahre dreimal. Begonnen wurde der Altvogelfang zunächst mit einer Klappe am NK durch Zuschieben mittels Stab (Abb. 9 und 10). Als günstig und risikolos erwies sich der Fang kurz vor dem Schlüpfen der Jungen. Feuchtes Wetter und Wind waren von Vorteil, da man sich dann relativ geräuschlos dem jeweiligen NK annähern konnte.

Ab 1999 wurden die Brutvögel nach dem Schlüpfen der Jungen (ab dem 5. Tag) mittels Rollangel aus einer Versteckplane heraus gefangen (s. SCHNEIDER

1960). Dabei wurde zunächst der vorsichtiger der beiden Altvögel oder, wenn beide zur gleichen Zeit am NK waren, der letzte zuerst gefangen. Im Optimalfall gelang der Fang beider Brutvögel innerhalb von zehn Minuten. Meist jedoch lag ich bis zu einer Stunde unter der Plane und habe den Fangversuch dann – mit eingeschlafenen oder steifen Gliedmaßen sowie von Mückenstichen gepeinigt – abgebrochen. Bei dieser Fangmethode waren trockenes Wetter und wenig Wind vorteilhaft.

Ab 2007 wurde auf den Fang der Altvögel mit Hilfe eines Japannetzes vor dem jeweiligen NK umgestellt (Abb. 11). Dazu musste ein Teil der NK tiefer gehängt werden. Nachteilig dabei war, dass eine 100%ige Zuordnung der Brutvögel nicht immer sicher gewährleistet war, da sich ggf. auch zufällig vorbeifliegende Tiere oder Aufzuchthelfer als Beifang mitfangen konnten.



Abb. 9 und 10: Staren-Nistkasten mit Fangklappe und Fang durch den Autor mittels Zuschieben der Klappe mit einem Stab. Fotos: P. Hug.

Fig. 9 and 10: Starling nest boxes with flap opening. The author uses a pole to open the flap to trap the birds.



Abb. 11: Kontrollfang eines Brutvogels mittels Japannetz. Foto: H. Binder.

Fig. 11: Trapping a breeding bird with a mist net for checking.

4 Ergebnisse

4.1 Phänologie und Brutbiologie

Die jährliche **Ankunft** der ersten Stare im UG unterliegt einer recht breiten Streuung (Abb. 12) und fällt in die Zeit zwischen dem 5. Januar (2001) und dem 18. Februar (2006). Als mittlerer Ankunftsstermin der Jahre 1987–2008 errechnet sich der 29. Januar. Durchgängige Überwinterungen wurden bislang nicht beobachtet.

Der Beginn der **Balz** in Verbindung mit dem ersten Einschlüpfen der Stare in die NK (Abb. 13) liegt zwischen dem 30. Januar (2007) und dem 26. März (1987) bzw. ohne Berücksichtigung des „Ausreißerjahres“ 1987: dem 27. Februar (2003). Als mittlerer Termin des Beginns der Balz errechnet sich der 18. Februar (Medianwert: 17. Februar). Die zeitliche Differenz zwischen der Ankunft der Stare und dem Beginn der Balz kann zwischen 0 Tagen (1998) und 44 Tagen (1987) liegen, im Mittel sind es 21,1 Tage.

Frühe Ankunft bedeutet nicht zwangsläufig frühen Balz- oder Brutbeginn.

Die **Besetzung der NK zur Erstbrut** variierte zwischen 11 NK = 55 % (2008) und 20 NK = 100 % (in 25 von 32 Jahren). Im Mittel aller Jahre sind 19,4 = 97 % der NK besetzt waren. Bis einschließlich 2007 war nur in zwei von 21 Jahren je ein NK unbesetzt geblieben (Abb. 14)! Der Einbruch kam ab den Jahren 2007/2008 mit dem Erscheinen des Waschbären im UG. Völlig ungewöhnlich war im Jahr 2007, dass nur 8 BP ein Gelege zeitigten und 11 fertige Nester leer blieben. Im Folgejahr gab es 9 BP mit und 2 BP ohne Gelege, was ebenfalls deutlich aus dem üblichen Rahmen fiel. Im Gesamtzeitraum wurden 621 NK-Besetzungen mit 590 ersten Bruten mit Eiablage und 31 ohne Eiablage registriert.

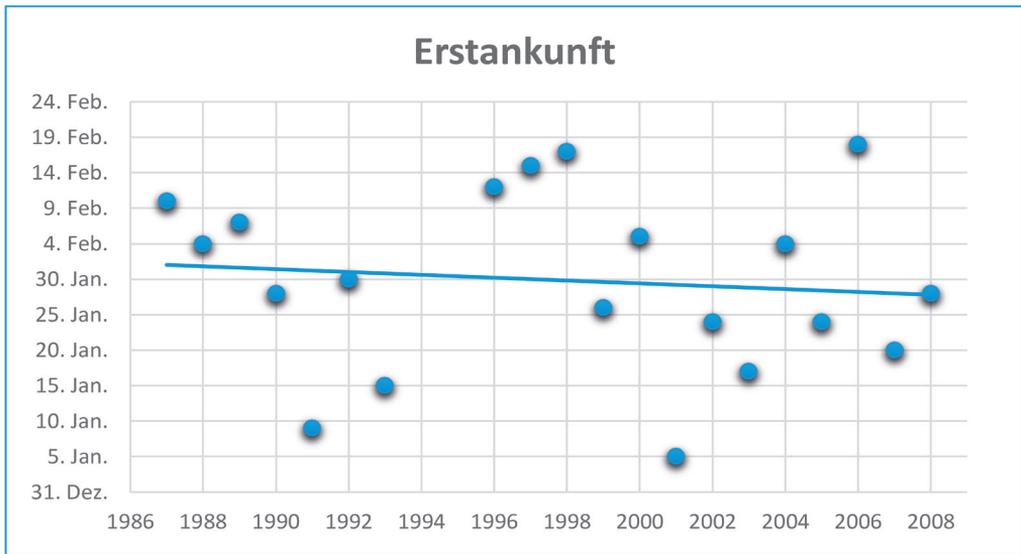


Abb. 12: Ankunft der Stare im Untersuchungsgebiet 1987–2008.

Fig. 12: The arrival of the Starlings in the study area 1987–2008.

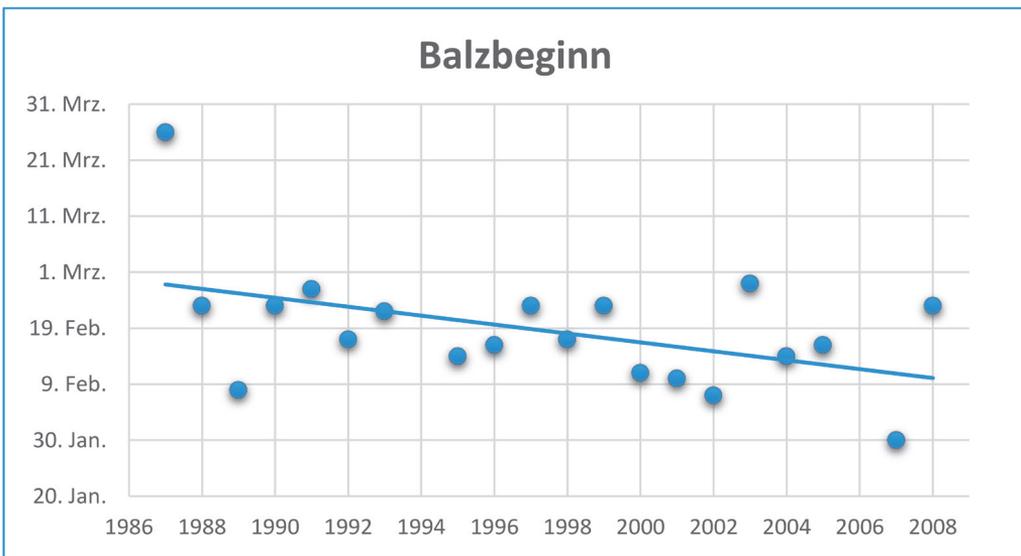


Abb. 13: Beginn der Balz und erstes Einschlüpfen in die Nistkästen 1987–2008.

Fig. 13: The start of the breeding display and first entry into the nest boxes 1987–2008.

Die **Häufigkeit von Zweitbruten** unterliegt erheblichen, unregelmäßigen Schwankungen (Abb. 15). In einem Viertel der Jahre (8 von 32 Jahren) gab es gar keine Zweitbruten. Während in den ersten zehn Untersuchungsjahren in *allen* Jahren durchgängig Zweitbruten stattfanden (2 bis 16 BP/Jahr, im Mit-

tel 8,1 BP/Jahr), kam es in den fünfzehn Folgejahren nur in acht Jahren zu Zweitbruten (1 bis 4 BP/Jahr, im Mittel 0,8 BP/Jahr). Der Anteil der Paare, die eine Zweitbrut zeitigen, liegt zwischen 1 BP (5% - 5 x) und maximal 16 BP (80% - 2 x). Im Gesamtzeitraum beträgt der Anteil der Zweitbruten im Vergleich zum

Erstbrutbestand durchschnittlich 21,4% (133 Zweitbruten von 621 Erstbruten). Dabei können Jahren mit hohem Anteil an Zweitbruten Jahre ohne Zweitbrut folgen, z. B. 1996: 10 BP – 1997: 0 BP und 2017: 16 BP – 2018: 0 BP.

Der **Legebeginn** (erstes Ei der frühesten Brut) fällt in die Zeit zwischen dem 9. April (2017) und 24. April (1996) – siehe Abb. 16. Frühe Termine konzentrieren sich insbesondere in den letzten fünf Jahren.

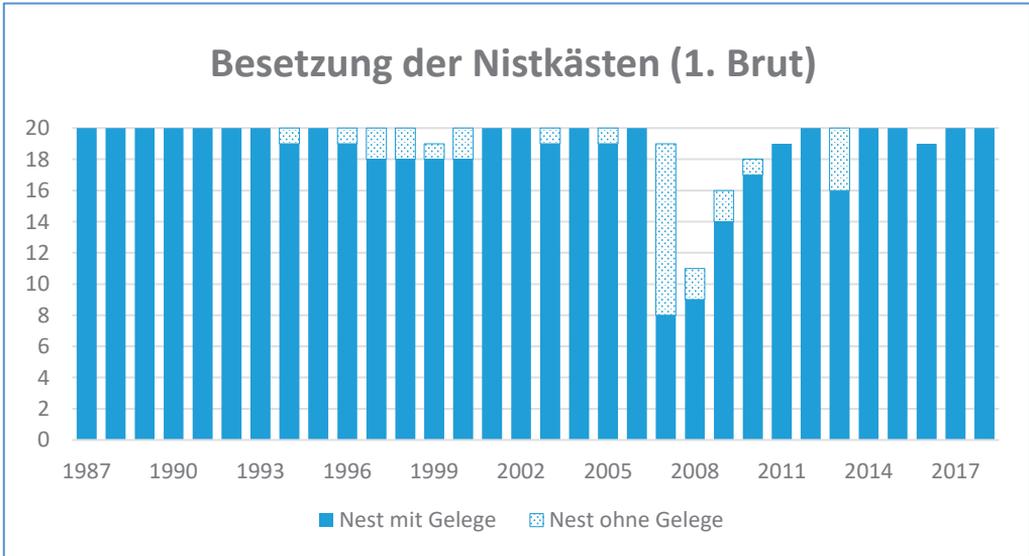


Abb. 14: Besetzung der Nistkästen zur Erstbrut (n = 621).

Fig. 14: Occupation of the nest boxes for the first brood (n = 621).

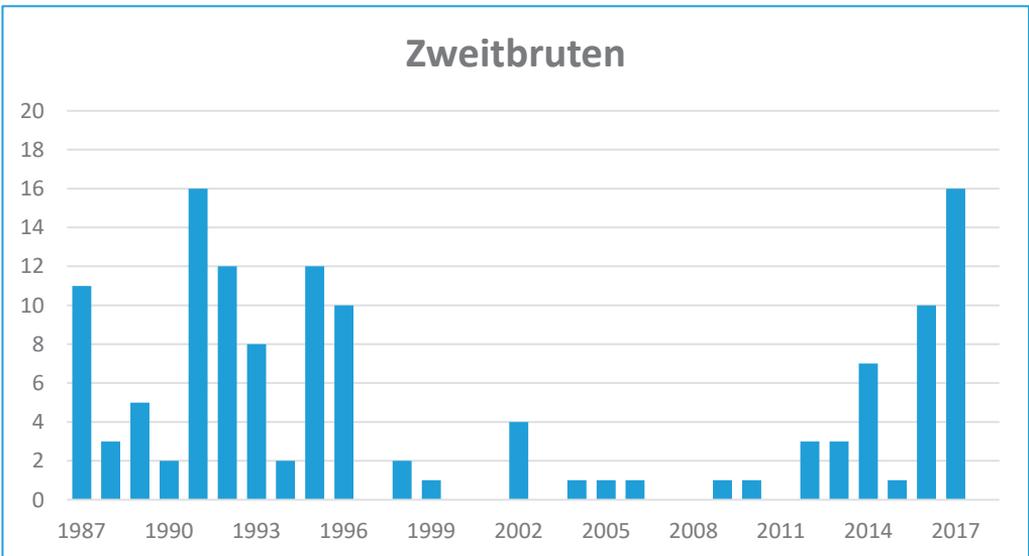


Abb. 15: Besetzung der Nistkästen zur Zweitbrut (n = 133).

Fig. 15: Occupation of the nest boxes for the second brood (n = 133).

Der jährliche mittlere Legebeginn *aller* BP liegt zwischen dem 10. April (2017) und 25. April (2006) – s. Abb. 17. Als Durchschnittswert aller Jahre errechnet sich der 19. April. Im Gesamtzeitraum von gut drei

Jahrzehnten ist es zu einer Verfrüherung des mittleren Legebeginns um ca. vier Tage gekommen.

Kennzeichnend ist eine hohe **Synchronisation des Legebeginns** der BP der Erstbrut. Der zeitliche

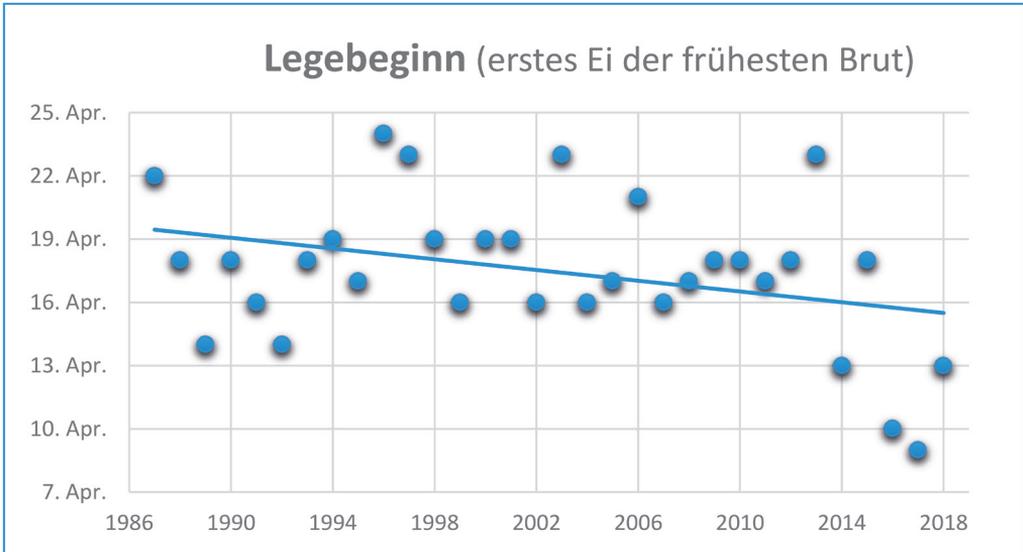


Abb. 16: Beginn der jährlichen Eiablage der frühesten Brut.

Fig. 16: Start of annual egg-laying of the earliest brood.

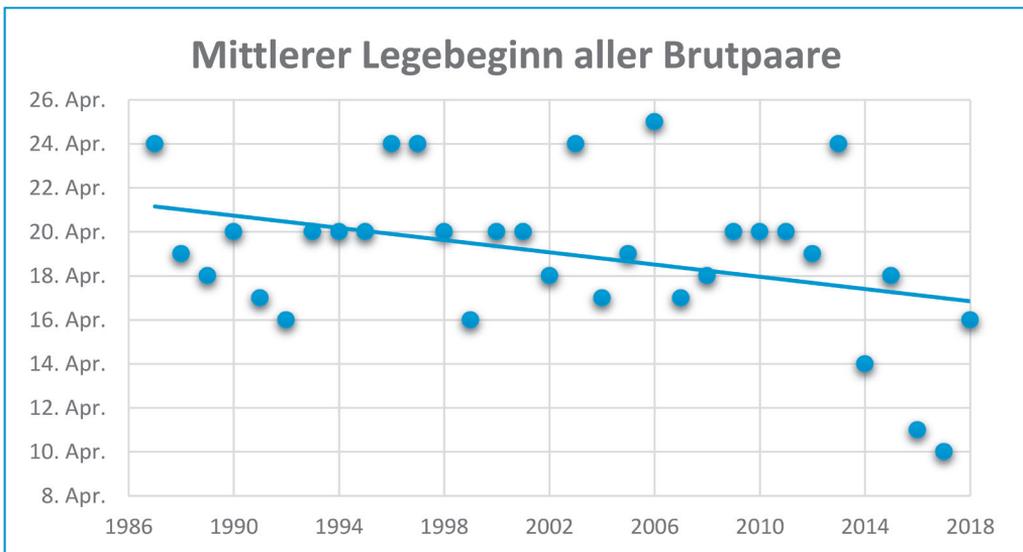


Abb. 17: Mittlerer jährlicher Legebeginn aller Brutpaare (n = 578).

Fig. 17: Mean annual start of egg-laying for all breeding pairs (n = 578).

Abstand zwischen frühestem und spätestem Legebeginn liegt in der Regel bei 3 bis 8 Tagen (Anhang 1), im Mittel bei 5,2 Tagen (Median: 5,0 Tage).

So begannen beispielsweise im Jahr 1994 18 von 19 BP (94,7 %) innerhalb von zwei Tagen mit der Eiablage, im Jahr 1996 17 von 19 BP (89,5 %) ebenfalls innerhalb von zwei Tagen oder im Jahr 2017, dem Jahr mit dem frühesten Legebeginn aller Jahre, 19 von 20 BP (95,0 %) innerhalb von drei Tagen (Abb. 18). Die **Gelegegröße** der Vollgelege der Erstbrut bewegt sich zwischen 3 und 8 Eiern; am häufigsten traten 5 und 6 Eier auf (Abb. 19).

Der Mittelwert aller Jahre beträgt 5,64 Eier (n = 572). Innerhalb des Untersuchungszeitraumes

schwankte die mittlere Gelegegröße zwischen 4,92 Eiern (2006) und 6,40 Eiern (1993). Auffällig ist der stetige Rückgang der Gelegestärke ab Beginn der Untersuchungen bis in die Mitte der 2010er Jahre. Während zwischen 1987 und 2000 nur ein Jahr (1996) unter dem Gesamtdurchschnitt lag ($\bar{O}_{1987-2000} = 5,92$ Eier), blieben die Folgejahre zwischen 2001 und 2013 vollständig und teilweise erheblich unter diesem ($\bar{O}_{2001-2013} = 5,26$ Eier). Erst ab 2014 verbesserte sich die Situation wieder ($\bar{O}_{2014-2018} = 5,72$ Eier) und erreichte teilweise das Ausgangsniveau (Abb. 20). Die Gelegegröße der Vollgelege der Zweitbrut bewegt sich zwischen 1 und 7 Eiern; am häufigsten traten 4 und 5 Eier auf (Abb. 21).

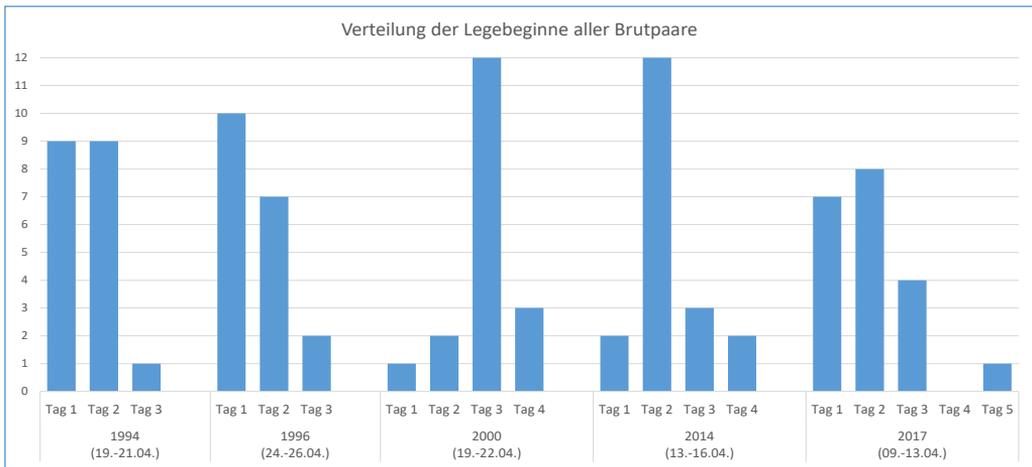


Abb. 18: Zeitliche Verteilung der Legebeginne aller Brutpaare für fünf ausgewählte Jahre (1994, 1996, 2000, 2014, 2017).
 Fig. 18: Temporal distribution of egg-laying of all breeding pairs for five selected years (1994, 1996, 2000, 2014 and 2017).

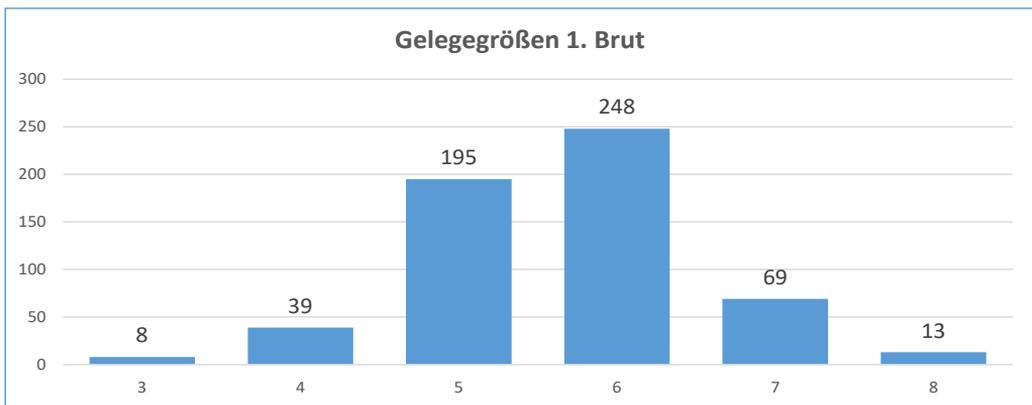


Abb. 19: Verteilung der Gelegegrößen der Vollgelege der Erstbrut (n = 572).
 Fig. 19: Distribution of first brood full clutch sizes (n = 572).

Der Mittelwert aller Jahre beträgt 4,29 Eier ($n = 140$). Die jährliche Schwankungsbreite der mittleren Gelegegröße lag zwischen 2,0 (2005 + 2006) und 5,0 (1998) Eiern – s. Abb. 22. Während in der ersten

Hälfte des Untersuchungszeitraumes (1987–2002) die mittlere Gelegegröße bei 4,40 Eiern ($n = 93$) lag, ging sie in der zweiten Hälfte der Jahre (2003–2018) auf 4,06 ($n = 47$) zurück.

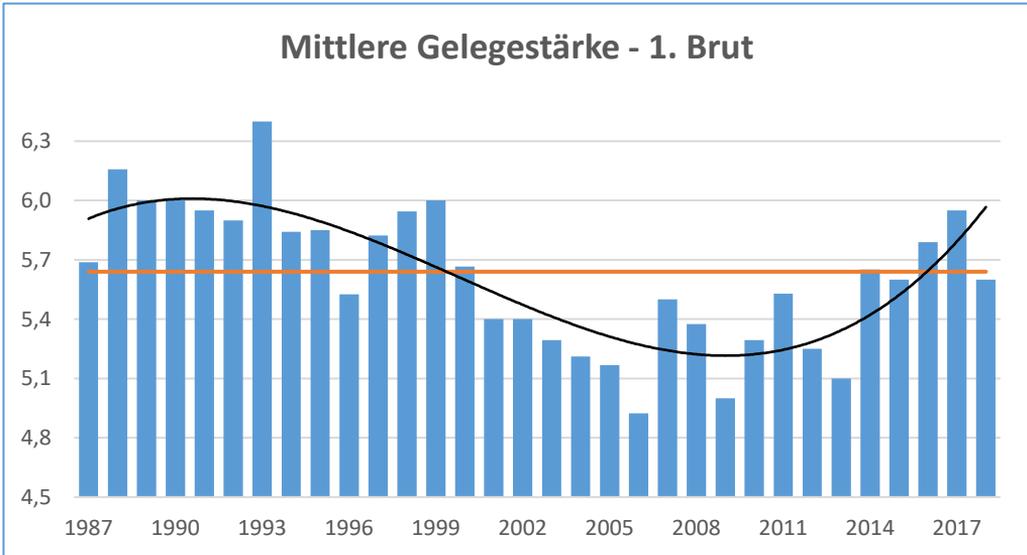


Abb. 20: Jährliche mittlere Gelegestärke der Erstbrut ($n = 572$), Mittelwert 1987–2018 = 5,64 Eier (rote Linie).

Fig. 20: Annual mean first brood clutch size ($n = 572$), mean value 1987–2018 = 5.64 eggs (red line).

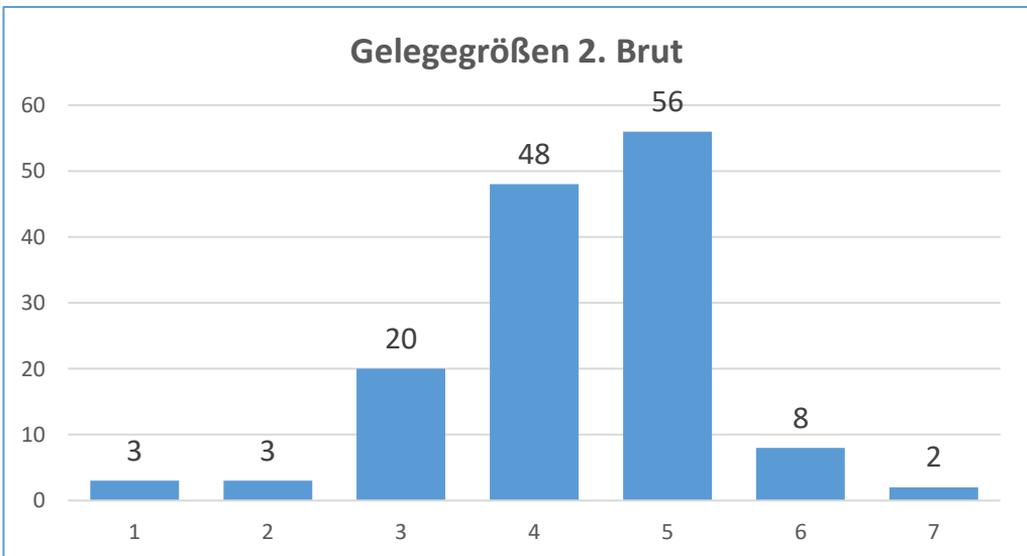


Abb. 21: Verteilung der Gelegegrößen der Vollgelege der Zweitbrut ($n = 140$).

Fig. 21: Distribution of second brood full clutch sizes ($n = 140$).

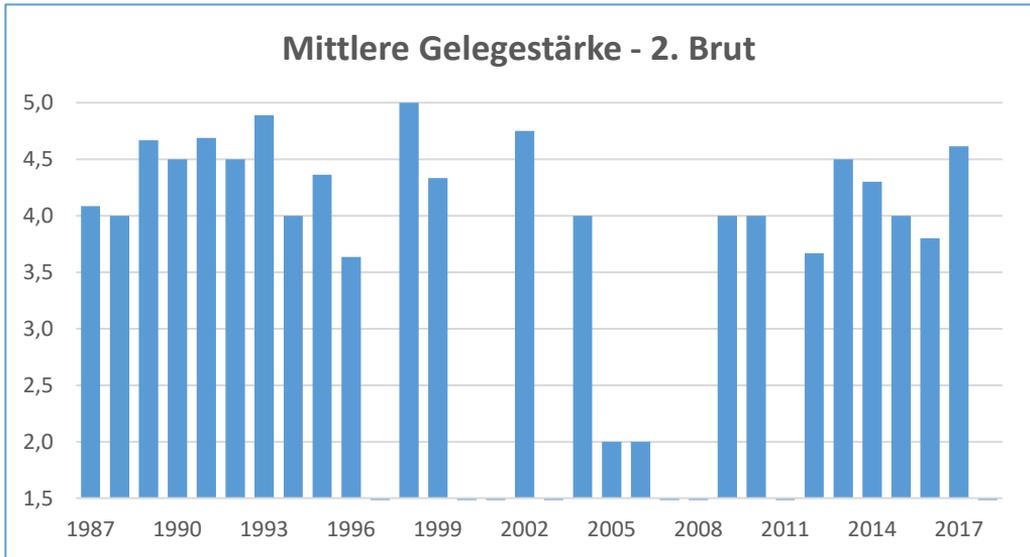


Abb. 22: Jährliche mittlere Gelegestärke der Zweitbrut (n = 140).

Fig. 22: Annual mean second brood clutch size (n = 140).

Aus 3268 gelegten Eiern der Erstbrut schlüpften 2822 Junge; das entspricht einer **Schlupfrate** von 86,4%. 2435 flügge gewordene Jungvögel entsprechen, bezogen auf die gelegten Eier, einer **Ausfliegerate** von 74,5%. Aus 560 Eiern der Zweitbrut schlüpften 388 Junge; das entspricht einer Schlupf-

rate von 69,3%. 292 Jungvögel wurden hier flügge; die Ausfliegerate beträgt 52,1%.

Die Jungenzahlen erfolgreicher Bruten liegen für die Erstbrut zwischen 1 und 8 Jungen; am häufigsten flogen 5 und 6 Junge aus (Abb. 23).

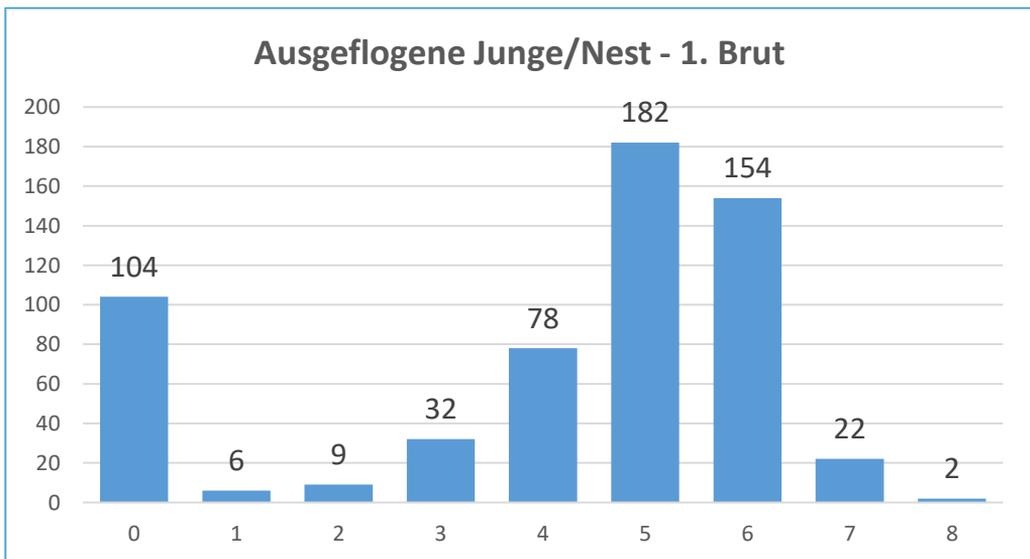


Abb. 23: Verteilung der Jungenzahlen der Erstbrut (n = 589).

Fig. 23: Distribution of first brood young numbers (n = 589)

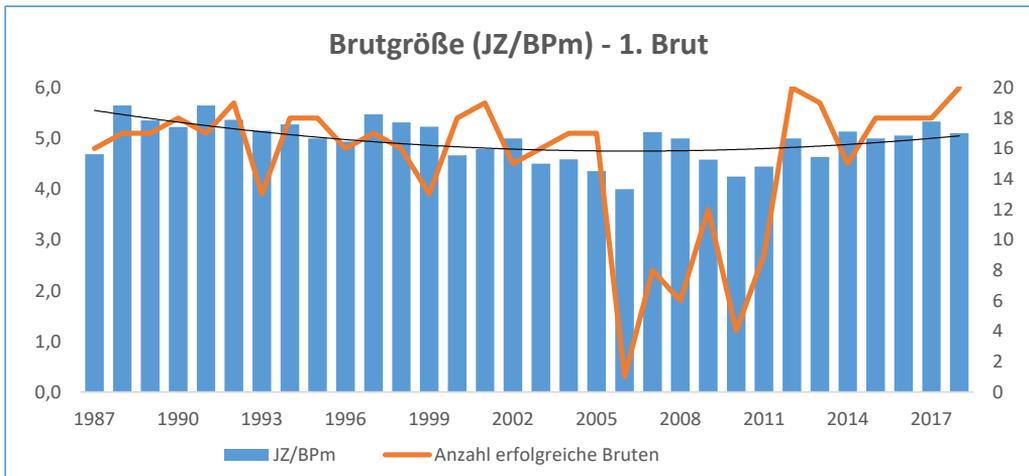


Abb. 24: Jährliche Brutgröße (JZ/BPm) der Erstbrut (n = 485).

Fig. 24: Annual first brood size (JZ/BPm = No. of young/BP successful or with young) (n = 485).

Die mittlere **Jungenzahl** je erfolgreicher Erstbrut (JZ/BPm) beträgt 5,02 (n = 485). Die Brutgröße schwankte zwischen 4,0 (2006) und 5,65 Jungen (1988 + 1991) – s. Abb. 24.

Bezieht man die Jungenzahlen auf alle begonnenen Bruten (JZ/BPa), ergibt sich eine mittlere **Fortpflanzungsziffer** von 4,14 Jungen (n = 589).

Sie schwankt im Untersuchungszeitraum zwischen 0,20 (2006) und 5,10 (1992 + 2018) – s. Abb. 25. In einzelnen Jahren führte der Einfluss von Prädatoren fast zu Totalverlusten. So blieben im Jahr 2006 19 von 20 Erstbruten erfolglos, in 2010 betraf es 13 von 17 Erstbruten.

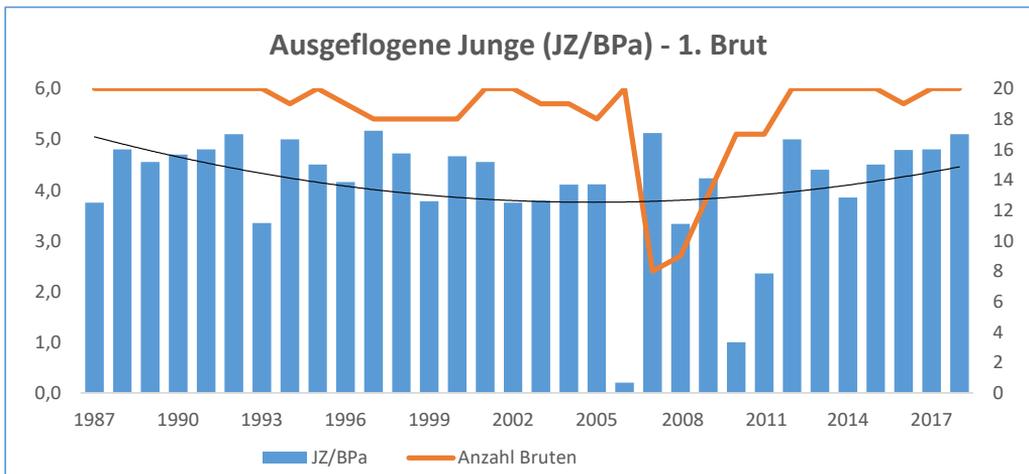


Abb. 25: Jährliche Fortpflanzungsziffer (JZ/BPa) der Erstbrut (n = 589).

Fig. 25: Annual first brood reproduction rate (JZ/BPa = No. of young/per BP present, includes unsuccessful BP) (n = 589).

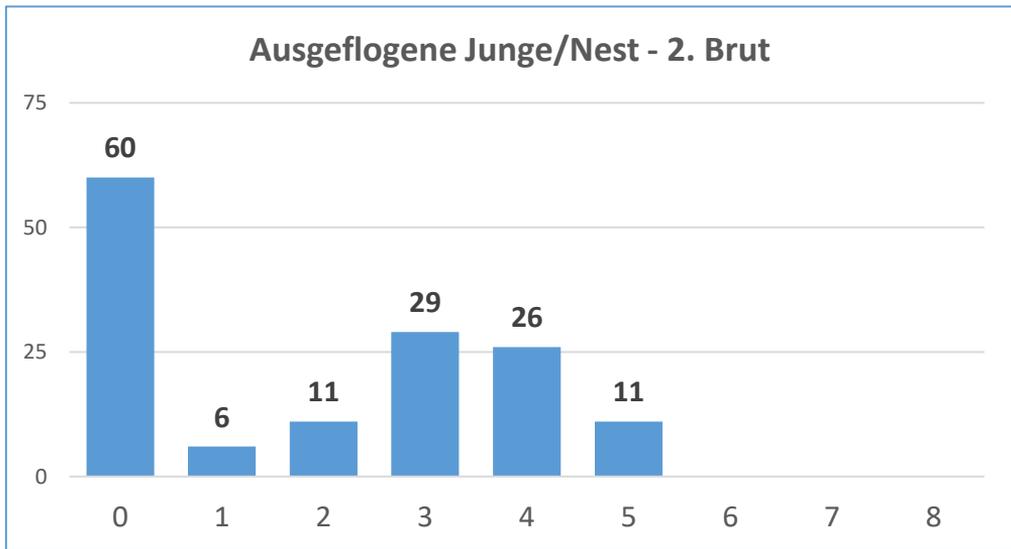


Abb. 26: Verteilung der Jungenzahlen der Zweitbrut ($n = 143$).

Fig. 26: Distribution of second brood young numbers ($n = 143$).

Die Jungenzahlen erfolgreicher Zweitbruten liegen zwischen 1 und 5 Jungen; am häufigsten flogen 3 und 4 Junge aus (Abb. 26).

Gegenüber den Erstbruten sind die Jungenzahlen deutlich niedriger und die Verluste wesentlich höher. Dies führt zu einer mittleren Jungenzahl je erfolgreicher Zweitbrut (JZ/BPm) von 3,30 Jungen ($n = 83$). Die Brutgröße bewegte sich im Untersuchungs-

zeitraum zwischen 2,0 (2005) und 4,4 Jungen (1992). Bei Einbeziehung aller begonnenen Zweitbruten (JZ/BPa) ergibt sich eine mittlere Fortpflanzungsziffer von 1,92 Jungen ($n = 143$). Das Minimum lag bei 0,0 (1998 und 2010), das Maximum bei 4,0 Jungen (1988, 1994 und 2004). Im Jahr 2017 blieben 11 von 16 Zweitbruten erfolglos.

4.2 Beringungen und Wiederfänge innerhalb des Untersuchungsgebietes

Es wurden grundsätzlich alle beringungsfähigen Nestlinge sowie möglichst viele der fangbaren Brutvögel mit Ringen der Beringungszentrale Hiddensee beringt. Insgesamt konnten zwischen 1987 und 2018 im UG 3 205 Stare beringt werden, darunter 2765 Nestlinge (NJG.) und 440 adulte Brutvögel (AD.). Von den Altvögeln waren 178 Männchen, 219 Weibchen und 43 geschlechtsunbestimmte Individuen

(Tab. 1). Im Mittel wurden jährlich 100 Stare (86 NJG. und 14 AD.) mit Ringen markiert. Als Höchstzahl konnten 158 Beringungen (133 NJG. und 25 AD.) im Jahr 1991 erzielt werden. Das Minimum mit nur 4 beringten NJG. im Jahr 2006 betrifft die einzige erfolgreiche Erstbrut des Jahres, nachdem alle anderen 19 Erstbruten Prädatoren, insbesondere dem Waschbären, zum Opfer gefallen waren.

Tab. 1: Anzahl der Beringungen von Nestlingen (NJG.) und Altvögeln (AD.) nach Jahren.**Tab. 1:** Number by year of nestlings (NJG.) and adult birds (AD.) ringed.

Jahr	Nestlinge (NJG.)			Altvögel (AD.)				GESAMT NJG. + AD.
	Erstbrut	Zweitbrut	Gesamt	Männ- chen	Weib- chen	unbe- stimmt	Gesamt	
1987	24	31	55	1		12	13	68
1988	93	12	105	3	2	13	18	123
1989	91	10	101	1	5	15	21	122
1990	93	6	99	6	11	1	18	117
1991	96	37	133	9	16		25	158
1992	103	22	125	10	7		17	142
1993	76	18	94	5	11		16	110
1994	95	8	103	5	6		11	114
1995	90	36	126	7	10		17	143
1996	79	19	98	5	11		16	114
1997	93		93	2	2		4	97
1998	87	3	90	3	5		8	98
1999	75	7	82	4	6		10	92
2000	78		78	3	5		8	86
2001	91		91	7	9		16	107
2002	79	10	89	3	5	1	9	98
2003	76		76	9	9		18	94
2004	78	4	82	5	4		9	91
2005	74	2	76	3	8		11	87
2006	4		4				0	4
2007	43		43		3		3	46
2008	31		31	3	3		6	37
2009	55	4	59	9	9	1	19	78
2010	26		26		2		2	28
2011	64		64	5	5		10	74
2012	100	11	111	7	12		19	130
2013	88	4	92	8	11		19	111
2014	77	29	106	13	9		22	128
2015	91	4	95	11	4		15	110
2016	93	24	117	13	9		22	139
2017	99	18	117	9	12		21	138
2018	104		104	9	8		17	121
GESAMT	2446	319	2 765	178	219	43	440	3 205

Außerhalb des in dieser Arbeit vorgestellten Beringungsprogramms an den 20 NK auf der Schleuse Bahnitz konnten im selben Zeitraum im Gebiet noch weitere 252 NJG. sowie 106 AD. als Brutvögel beringt werden, die hier unberücksichtigt bleiben, von denen aber im UG später einzelne Kontroll-Wiederfänge auftraten.

Durch die gezielten Kontrollen der Brutvögel fielen in Folgejahren insgesamt 332 langfristige **Wiederfänge** an (ohne Mehrfachfänge im selben Jahr). Davon waren 161 als NJG. und 171 als AD. beringt worden (siehe Anhang 2). Die Anzahl der späteren Wiederfangereignisse lag für die Weibchen mit 184 Kontrollen über denen der Männchen mit 145.

Die Individuen-bezogene **Wiederfangrate** (ohne Mehrfachfänge in verschiedenen Jahren) lag im Vergleich zu den Beringungen der Vorjahre für die Altvögel bei 18,0%. Dabei war die Brutortstreue der Weibchen mit 21,8% geringfügig höher als die der Männchen mit 17,2%. Die Geburtsortstreue der als NJG. beringten Stare betrug 4,8%. Unter der Annahme einer Gleichverteilung der Geschlechter der Jungen in den Nestern ergäbe sich für die NJG. Männchen eine Rate von 4,9% und für die NJG. Weibchen von 4,3% - s. Tab. 2. Jungvögel der Erst-

bruten wurden mit 5,1% (n = 120) häufiger wiedergefangen als die der Zweitbruten mit 2,2% (n = 7).

Aus den Wiederfangdaten aller Jahre lässt sich die **Altersverteilung** des Brutbestandes ableiten (Abb. 27). Wiederfänge von AD. gelangen nach 1 – 7 Jahren, Kontrollen von NJG. nach 1–9 Jahren. Der weit überwiegende Teil der Brutvögel rekrutiert sich aus den bis zu 4-jährigen Staren (84,6%, n = 281). Nur 3,0% (n = 10) der wiedergefangenen Vögel wurden älter als 6-jährig. Auffallend ist der deutliche Unterschied zwischen den Geschlechtern bei den

Tab. 2: Wiederfangraten in Folgejahren von als AD. (Brutortstreue) und NJG. (Geburtsortstreue) beringten Staren (ohne Mehrfachfänge in verschiedenen Jahren).

Tab. 2: Ring recovery rates in subsequent years of ringed Starlings. Adults (breeding site fidelity) and nestlings (birth site fidelity).

beringt / kontrolliert als	kontrollierte Individuen	Wiederfangrate
AD. / Männchen	29	17,2 %
AD. / Weibchen	46	21,8 %
AD. / unbestimmt	1	(-)
ADULTE / Gesamt	76	18,0 %
NJG. / Männchen	65	(4,9 %)
NJG. / Weibchen	57	(4,3 %)
NJG. / Gesamt	127	4,8 %

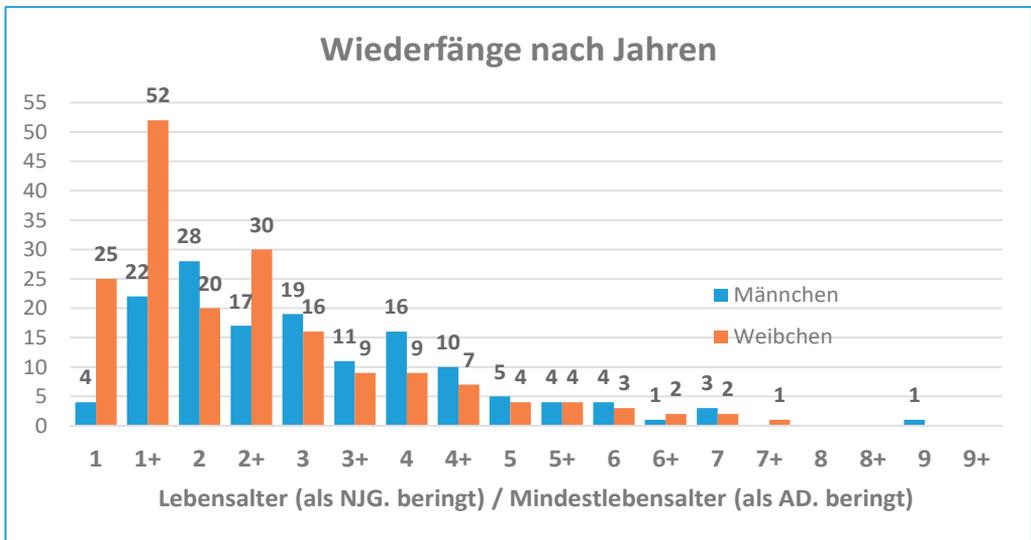


Abb. 27: Langfristige Wiederfänge von Brutvögeln (n = 332) nach Beringungsalter (NJG. = 161 und AD. = 171) und Geschlecht. Das jeweils zweite Säulenpaar (Zahl +) gibt das Mindestlebensalter der als AD. beringten Brutvögel an (z. B.: „1+“ bedeutet „älter als 1-jährig = mindestens 2-jährig“).

Fig. 27: Long term ring recoveries of breeding birds (n = 332) by age ringed (nestlings = 161 and adults = 171) and by sex.

Wiederfangzahlen der als NJG. beringten Stare im 1. Lebensjahr: Von den 29 als Brutvögel nach einem Jahr kontrollierten Vögeln betrafen 25 Weibchen und nur 4 Männchen. Während die Geschlechtsreife der Weibchen bereits regelmäßig im ersten Jahr erreicht wird, brüten Männchen nur ausnahmsweise als Einjährige.

Der älteste Vogel betrifft ein Männchen, das bei der letzten Kontrolle ein Alter von 9 Jahren erreicht hatte:

- Hiddensee 7298219
- beringt am 16.05.1990 als NJG.,
- kontrolliert am 15.05.1997 als adultes Männchen, Brutvogel in NK 10, umberingt auf Hiddensee NA 060916,
- kontrolliert am 10.05.1999 als adultes Männchen, Brutvogel in NK 10.

Nistkastentreue konnte in 39 Fällen nachgewiesen werden (Tab. 3). Da das Weibchen den Nistplatz aussucht, ist die Anzahl der Bruten im selben NK in Folgejahren bei diesen mit 26 Fällen um das Doppelte häufiger als bei den Männchen mit 13 Fällen. Maximal konnte ein Weibchen in fünf aufeinander folgenden Jahren (1991–1995) im selben NK brü-

tend nachgewiesen werden. Je ein Männchen und Weibchen brütete in zwei aufeinander folgenden Jahren im Geburtsnistkasten.

Partnertreue ist bei Staren sehr selten und kommt wohl eher zufällig bzw. über die Nistplatztreue zustande. Im gesamten Zeitraum konnten nur drei Fälle dokumentiert werden: ein Paar brütete 1990 (NK 3) und 1991 (2 x NK 12 erste und zweite Brut) zusammen, ein weiteres 1991 und 1992 (jeweils NK 4), und das dritte schließlich 2017 und 2018 (jeweils NK 20). In einem Fall wurde eine Inzestverpaarung angetroffen: 1995 brüteten Vater und Tochter erfolgreich als gemeinsames BP in NK 6. Bei einer Bigamie-Verpaarung wurde ein Männchen innerhalb von zwei Tagen in zwei verschiedenen NK, die in 30 m Abstand zueinander hängen, auf dem Gelege brütend kontrolliert. Im NK der ersten Brut dieses Männchens wurde später, während der Jungenfütterung, ein anderes Männchen gefangen.

Im UG konnten bei den Kontrollfängen zwei Stare mit fremden Ringen als Brutvögel angetroffen werden, die auf das Durchzugs- und Überwinterungsgebiet hinweisen (Abb. 28):

ARNHEM K 886516

- o 22.02.1992 Breda, NIEDERLANDE, nicht-diesjährig
- v 14.03.1993 Bahnitz, Schleuse – Bruthöhlenbesichtigung, ad. F
- v 04.05.1993 Bahnitz, Ort – Brutvogel, ad. F
→ 533 km NE nach 386 und 437 Tagen

BRUSSELS 24Z70110

- o 26.10.2015 Grembergen, BELGIEN, diesjähriges F
- v 07.05.2017 Bahnitz, Schleuse – Brutvogel, ad. F
→ 595 km ENE nach 559 Tagen.

Tab. 3: Nistkastentreue in aufeinanderfolgenden Jahren nach Geschlechtern (n = 39).

Tab. 3: Nest box fidelity by sex in consecutive years (n = 39).

Geschlecht	Bruten im selben Nistkasten in Folgejahren				
	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre	GESAMT
Männchen	11	-	2	-	13
Weibchen	20	5	-	1	26

4.3 Wiederfunde außerhalb des Untersuchungsgebietes

Von außerhalb des UG wurden vier Nahfunde aus 3 bis 37 km Entfernung über die Beringungszentrale zurückgemeldet (Tab. 4, lfd. Nr. 1–4). **Fernfunde**

der Brutvögel und Nestlinge aus über 100 km Wiederfundentfernung betrafen zehn Vögel (Tab. 4, lfd. Nr. 5–14). Damit beträgt die Wiederfundquote für

die Fernfunde 0,31 %. Bei zwei weiteren Rückmeldungen handelt es sich um Vögel, die außerhalb der Brutzeit und des hier dargestellten Programms im UG beringt wurden (Tab. 4, lfd. Nr. 15–16). Mit einer Ausnahme (lfd. Nr. 5) stellen alle Fernfunde Rückmeldungen aus Durchzugs- und Überwinterungs-

gebieten dar, die in die Zeit zwischen Oktober und März fallen. Die Wiederfunderichtungen streuen dabei zwischen den Sektoren West (6 x), Westsüdwest (4 x) und Südwest (1 x) und stammen aus Frankreich (5 x), Belgien und England (je 3 x) - s. Abb. 28.

Tab. 4: Nahfunde (n = 4) und Fernfunde (n = 12) von im Untersuchungsgebiet beringten Staren. M = Männchen, F = Weibchen, 1.J. = diesjährig.

Tab. 4: Local (n = 4) and distant ring recoveries (n = 12) of Starlings ringed in the study area. M = male, F = female, 1.J. = this year.

lfd. Nr.	Beringung			Ort	Wiederfund	
	Datum	Alter, Sex	Datum		Entfernung Richtung Zeitdauer	Fundumstand
1	13.05.1999	NJG.	25.04.2000	Kützkow Potsdam-Mittelmark, Brandenburg	3 km ESE nach 348 d	frischtot gefunden
2	12.05.2005	ad. F	03.08.2005	Döberitz, Havelland, Brandenburg	4 km WNW nach 83 d	ertrunken
3	20.05.1996	NJG.	17.06.1996	Gülper See, Havelland, Brandenburg	30 km NNW nach 28 d	kontrolliert in Limikolenreuse durch Beringer
4	22.05.2006	ad. M	01.10.2010	Freienthal, Potsdam-Mittelmark, Brandenburg	37 km SE nach 1593 d	kontrolliert durch Beringer
5	13.05.1999	NJG.	15.05.2000	Grüngräbchen, Kamenz, Sachsen	166 km SE nach 368 d	tot, Verkehrsoffer
6	22.05.1997	NJG.	25.10.2009	Melsele, Oost-Vlaanderen, BELGIEN	577 km W (nach 4539 d)	tot, nur Ring gefunden
7	17.05.2005	NJG.	15.11.2013	Maldegem, Oost-Vlaanderen, BELGIEN	631 km W nach 3104 d	geschossen gefunden
8	12.05.1991	NJG.	19.11.1992	Hertsberge, BELGIEN	647 km W nach 557 d	geschossen gefunden
9	13.05.1989	NJG.	25.11.1990	Compertrix Marne, FRANKREICH	691 km WSW nach 561 d	tot gefunden
10	10.07.1994	ad. F	23.01.1997	Corsept, Loire-Atlantique, FRANKREICH	1 185 km WSW nach 928 d	tot gefunden
11	17.05.1994	ad. F	04.12.1994	Étang de Thau, Hérault, FRANKREICH	1 206 km SW nach 201 d	geschossen gefunden
12	20.05.2013	NJG.	23.01.2014	Saint-Pierre, Rédené, FRANKREICH	1 241 km WSW nach 248 d	geschossen
13	07.04.2002	ad. M	15.02.2003	Water Orton, Warwickshire, GROSSBRITANNIEN	957 km W nach 314 d	Kollision mit Glasfläche
14	14.05.2018	NJG.	21.03.2019	Ivybridge, Devon, GROSSBRITANNIEN	1 156 km W nach 311 d	tot gefunden
15	01.09.1998	1.J.	16.12.1998 und 05.03.1999	Sandwich Bay Estate, Kent, GROSSBRITANNIEN	768 km W nach 106 und 185 d	jeweils lebend kontrolliert durch Beringer
16	05.10.2003	ad. M	15.01.2005	Reignac, Gironde, FRANKREICH	1 240 km WSW nach 468 d	geschossen



Abb. 28: Geografische Verteilung der Fernfunde und Fremdfänge über 100 km Wiederfundentfernung. Weißes Symbol = Beringungs-/Fundort „Schleuse Bahnitz“, rote Symbole = Fundorte, grüne Symbole = Beringungsorte im Ausland

Fig. 28: Geographic distribution of distant ring recoveries, and recoveries of non-Bahnitz birds (over 100 km distance). White symbol = Ringing/recovery location of Bahnitz birds, red symbol = recovery location, green symbol = ringed abroad.

Bei allen außerhalb des UG wiedergefundenen Vögeln dominieren die Totfunde (81,25 %, $n = 13$), von denen ein erheblicher Anteil als „geschossen“ bzw. „geschossen gefunden“ gemeldet wurde ($n = 5$). Drei Vögel (= 18,75 %) konnten lebend durch Berin-

ger kontrolliert werden, darunter ein Überwinterer im Südosten Englands, der im SPA-Gebiet „Thanet Coast & Sandwich Bay“ innerhalb derselben Saison zu Beginn und gegen Ende der Überwinterung gleich zweimal kontrolliert wurde (Tab. 4, lfd. Nr.15).

5 Diskussion

Vergleichbare Langzeituntersuchungen an Staren sind in Ostdeutschland durch den Leipziger Wolfgang Schneider bekannt geworden, der in Sachsen jahrzehntelange Studien und Beringungen durchführte (u.a. SCHNEIDER 1960, 1982). Besonders beeindruckend ist eine bis in die Neuzeit reichende, 45-jährige Populationsuntersuchung in Südwestjütland, Dänemark (THELLESEN 2017). In 27 Nistkästen wurden hier zwischen 1971 und 2015 Reproduktionsdaten für mehr als 1000 Bruten erhoben und dabei 12450 Stare beringt. Bereits seit den 1970er Jahren wurden dabei für die adulten Brutvögel Farbringe verwendet, die die individuelle Identifizierung der Vögel ohne Wiederfang ermöglichten (THELLESEN 2002).

In meinem UG kam es in dem Gesamtzeitraum von 32 Jahren zu einer Verfrühung des mittleren Legebeginns um gut vier Tage (Abb. 17). Der Trend einer Verfrühung zeigt sich auch in den Daten der Erstankunft und des Balzbeginns (siehe Abb. 12 und 13), wenngleich zwischen diesen drei genannten Parametern kein direkter Zusammenhang besteht. Der

mittlere Legebeginn der Periode zwischen 1987–1997 fällt auf den 20. April, zwischen 1998–2008 auf den 19. April und zwischen 2009–2018 auf den 17. April. Die Vorverlegung der Eiablage zeigt sich besonders in den letzten fünf Jahren, sodass das mittlere Datum des Legebeginns zwischen 2014–2018 bereits auf den 13. April fällt und eine weiter zunehmende Verfrühung andeutet. Im aktuellen Jahr 2019 – außerhalb des hier vorgestellten Untersuchungszeitraumes – liegt der mittlere Legebeginn wie schon 2017 auf dem bisher frühesten Datum, dem 10. April. Den 20. April als seinerzeitigen Durchschnittstermin für den Legebeginn nennt bereits SCHNEIDER (1960) für Sachsen. In Südwestjütland konnte THELLESEN (2017) in 45 Jahren seit 1971 eine Verfrühung der Ablage des ersten Eies um 9,1 bis 9,6 Tage für die Erst- und Zweitbruten feststellen. Das bedeutet für die Erstbruten eine Verfrühung um einen Tag pro 5 Jahre und für die Zweitbruten um einen Tag pro 4,7 Jahre. Dabei konnte er einen signifikanten Zusammenhang zwischen den lokalen

April-Temperaturen und dem Brutbeginn nachweisen. Korrelationen zwischen den Frühjahrstemperaturen und dem Eiablagebeginn fanden auch FEARE & FORRESTER (2002) in England und SVENSSON (2004) in Schweden. Allerdings konnten hier keine signifikanten Änderungen der Brutzeit belegt werden, wobei jedoch auch die Untersuchungszeiträume kürzer waren (England 1975–1994, Schweden 1981–2003).

Die hohe Synchronisation des Beginns der Erstbrut ist ein bekanntes Phänomen bei Staren. Die hier ermittelten 3–8 Tage Abstand (Median: 5,0 Tage) zwischen frühestem und spätestem Legebeginn (Anhang 1) entsprechen den einschlägigen Angaben aus der Literatur (GLUTZ VON BLOTZHEIM 1993, BAUER et al. 2005). Dass über 90 % des Bestandes innerhalb von zwei Tagen mit dem Legen anfangen können, zeigen die Beispiele in Abb. 18. Von analogen Fällen auf einer Kontrollfläche bei Beeskow (LOS) berichtet z. B. HAUPT (2001).

Bei der mittleren Gelegegröße der Erstbrut entspricht der Wert von 5,64 Eiern im Gesamtzeitraum etwa den Ergebnissen von THELLESEN (2017), der 5,56 Eier ermittelte. Für seine frühen Untersuchungen gibt SCHNEIDER (1960) ebenfalls einen Wert von 5,6 Eiern an, während er später als dreißigjährigen Durchschnitt 5,2 Eier nennt (SCHNEIDER 1982). Deutlich niedriger fallen die von HAUPT (1987) gefundenen Werte von 4,6 (1970–1975) und 4,2 Eiern (1977–1983) aus, was offenbar mit einer geringeren Größe der NK (vom Buntspecht bearbeitete Meisenkästen) zusammenhängt (siehe Übersicht Tab. 5). Dass die Brutraumgröße auch beim Star die Zahl der Eier beeinflusst, wiesen TRILLMICH & HUDDE (1984) bei gezielten Versuchen in vier Gebieten Deutschlands nach: In großen NK lag die Gelegestärke für Erstbruten bei 5,1 Eiern, in kleinen hingegen nur bei 4,3 Eiern. Bei meinen NK handelte es sich, insbesondere ab 2013, um solche mit vergleichsweise großem Brutraum.

Herausragend war im eigenen UG das Jahr 1993, als in 20 Bruten eine mittlere Gelegestärke von 6,40 Eiern auftrat. Die Gelege enthielten 2 x 5, 11 x 6, 4 x 7 und 3 x 8 Eier. Beim Betrachten der Abb. 20 fällt der stetige Rückgang der Eizahlen ab Beginn der Untersuchungen bis in die Mitte der 2010er Jahre deutlich ins Auge. Von 1987–2000 im Vergleich zu 2001–2013 ging der Mittelwert der Vollgelege von 5,92 (n = 263) auf 5,26 Eier (n = 210) zurück. THELLESEN (2017) fand in seiner Langzeituntersuchung in Dänemark hingegen keine signifikante Veränderung

der Eizahlen in den Gelegen. Eine Abnahme der Gelegegröße wird mit Änderungen der menschlichen Bodennutzung, z. B. der Umwandlung von Wiesen- und Weide- in Ackerland, in Verbindung gebracht (HAUPT 1987, BAUER et al. 2005). Im weiteren Umfeld meines UG hatte sich im Laufe der Jahre die Weidenutzung durch Rinder immer weiter verringert, da die Milchviehhaltung meist nur noch innerhalb der Stallanlagen erfolgte. Erst in den letzten Jahren kamen durch die zunehmende Etablierung von Mutterkuhherden auch in der hiesigen Region wieder mehr Weidetiere auf das Grünland. Möglicherweise verbesserten sich dadurch das Nahrungsangebot und die Nahrungsverfügbarkeit zur Brutzeit auch für die Stare. Beim Wiederanstieg der Eizahlen am Ende des Untersuchungszeitraumes ist weiterhin zu berücksichtigen, dass ab 2013 deutlich größere NK angeboten wurden.

Der Anteil von Zweitbruten beim Star ist regional und jahresweise sehr unterschiedlich. Während Zweitbruten in Süd- und Westeuropa häufig auftreten, nehmen sie nach Norden und Osten grundsätzlich ab (SCHNEIDER 1960, FEARE 1984 zit. nach THELLESEN 2017). In Sachsen konnten ab Beginn der 1950er Jahre Zweitbruten in allen 30 Untersuchungs-jahren (= 100 %) und mit einem mittleren Anteil von 59,7 % von den Erstbruten festgestellt werden (errechnet nach SCHNEIDER 1982). Dagegen traten sie in Jütland nur in 25 von 45 Jahren (= 55,5 % der Jahre) und dann mit einem jährlichen Anteil zwischen 4,2 % und 92,6 % des Erstbrutbestandes auf (THELLESEN 2017). In meinem geografisch zwischen diesen beiden Regionen liegenden UG in Westbrandenburg konnte ich Zweitbruten in 24 von 32 Jahren (= 75,0 % der Jahre) und dann anteilmäßig bei 5,0 % bis 80,0 % der BP antreffen. Insgesamt lag ihr Anteil durchschnittlich bei 21,4 % des Erstbrutbestandes. Nur in 7 Jahren (= 21,9 %) schritten mindestens die Hälfte der BP ein zweites Mal zur Brut. In vergleichbarer Größenordnung traf dies in Jütland für 10 von 45 Jahren (= 22,2 %) zu (THELLESEN 2017).

Auffällig in meinem UG sind die Unterschiede zwischen der Mitte der 1980/90er Jahre, als Zweitbruten noch alljährlich und mit meist mittleren bis hohen BP-Zahlen auftraten (8,1 BP/a_{1987–1996}), und den 2000er Jahren mit nur noch sporadischen Feststellungen von Zweitbruten bei wenigen BP (0,8 BP/a_{1997–2011}) – s. Abb. 15. Die Parallelität des Rückgangs der Zweitbrutenhäufigkeit mit der Ver-

minderung der Gelegegrößen der Erstbruten im selben Zeitraum lässt auf gleiche Ursachen für beide Entwicklungen schließen. Bei HAUPT (1987) in Ostbrandenburg verringerte sich zwischen 1970 und 1983 neben den Ei- und Jungenzahlen beider Bruten auch der Anteil der Zweit-/Spätbruten von 40 % auf 8 % und wird mit Änderungen der Landschaftsstruktur und -nutzung erklärt. Das zeitweise geringe Zweitbrutaukommen in meinem UG kann zumindest ab 2006 auch im Zusammenhang mit der hohen Prädationsrate durch den Waschbären ab dieser Zeit gesehen werden. Beispielsweise wurden 2006 19 von 20 und 2010 13 von 17 Erstbruten geplündert. 2007 kam es in 11 von 19 fertigen Nestern zur vorzeitigen Aufgabe der NK ohne die Ablage von Eiern. Wie die Gelegegrößen der Erstbruten, nahmen seit 2012 auch die Häufigkeit und der Anteil an Zweitbruten wieder zu und erreichten durchschnittlich $5,7 \text{ BP/a}_{2012-2018}$.

Es ist weitgehend unklar, welche Umstände das jahrweise unterschiedlich häufige Zeitigen einer

Zweitbrut auslösen. Überwiegend wird angenommen, dass ein Zusammenhang mit einem frühen Zeitpunkt der Erstbrut besteht (siehe GLUTZ VON BLOTZHEIM 1993), was SCHNEIDER (1960, 1982) jedoch ausschloss. Er vermutete eher „innere Faktoren“ und hielt selbst eine reichliche Nahrungsverfügbarkeit für nicht relevant. Diese diskutiert hingegen THELLESEN (2017) auf Grund seiner langjährigen Beobachtungen als sehr wesentliche Voraussetzung für das Zustandekommen von Zweitbruten. Auch im vorliegenden Material finden sich Indizien, dass bei frühem Brutbeginn der Erstbrut hohe Zweitbruthäufigkeiten auftreten können, etwa in den Jahren 1991, 1992, 2016 und 2017 – nicht jedoch 1999, 2004, 2007 und 2018. Andererseits können auch bei sehr spätem Brutbeginn der Erstbrut hohe Zweitbrutzahlen festgestellt werden – wie in den Jahren 1987 und 1996 (Abb. 15 und 17). Insofern scheint der Zeitpunkt des Brutbeginns der Erstbrut nur *ein* Umstand in einem komplexeren Faktorengefüge zu sein, der Zweitbruten

Tab. 5: Vergleich brutbiologischer Daten ausgewählter Langzeituntersuchungen am Star.

- ¹⁾ Fortpflanzungsziffer = Jungenzahl pro alle begonnenen Bruten (JZ/BPa),
²⁾ Ausfliegerate = flügge gewordene Junge in Bezug zur Eizahl,
³⁾ Bruterfolg = Jungenzahl in Bezug zur Eizahl zum Zeitpunkt der Beringung,
⁴⁾ zwei Untersuchungszeiträume: 1970–1975 / 1977–1983.

Tab. 5: Comparison of breeding biological data of selected long term Starling studies.

- ¹⁾ Reproduction rate = Number of young of all broods begun (JZ/BPa = No. of young/all BPs),
²⁾ fledging rate = fledged young in relation to number of eggs,
³⁾ breeding success = Number of young in relation to number of eggs at time of ringing,
⁴⁾ two study periods: 1970–1975 / 1977–1983.

Quelle	HUG (2019)	THELLESEN (2017)	SCHNEIDER (1982)	HAUPT (1987)
Zeitraum	1987–2018	1971–2015	1951–1980	1970–1983 ⁴⁾
Erstbrut				
Gelegegröße	5,64	5,56	5,2	4,6 / 4,2
Jungenzahl	5,02	4,83	4,3	4,2 / 3,6
Fortpflanzungsziffer ¹⁾	4,14	-	-	-
Schlupfrate	86,4 %	-	-	-
Ausfliegerate ²⁾	74,5 %	-	-	-
Bruterfolg ³⁾	-	79 %	-	-
Zweitbrut				
Gelegegröße	4,29	4,27	4,1	4,3 / 3,0
Jungenzahl	3,30	3,43	2,9	3,8 / 2,8
Fortpflanzungsziffer ¹⁾	1,92	-	-	-
Schlupfrate	69,3 %	-	-	-
Ausfliegerate ²⁾	52,1 %	-	-	-
Bruterfolg ³⁾	-	62 %	-	-

ten jahrweise begünstigt. Auf Grund der wesentlich geringeren Gelegegrößen, Jungenzahlen, Ausfliege- und Wiederfangraten der Zweitbruten spielen diese für die Populationsentwicklung nur eine untergeordnete Rolle (s. SCHNEIDER 1982, VERSLUIJS et al. 2016, THELLESEN 2017). Weitere brutbiologische Daten sollen hier nicht im Detail diskutiert werden. Eine vergleichsweise Gegenüberstellung mit den Angaben aus anderen Langzeituntersuchungen zeigt, dass die Reproduktion im UG in Westbrandenburg intakt ist und teilweise sogar erheblich über den entsprechenden Werten der Vergleichsflächen liegt (Tab. 5). Am deutlichsten wird dies an der Brutgröße (JZ/BPm) von 5,02 Jungen für die Erstbrut.

Der überregionale negative Bestandstrend für den Star in Deutschland (SUDFELDT et al. 2013, GEDEON et al. 2014) lässt sich somit nicht mit einer Verminderung der lokalen Reproduktionsleistungen erklären. Für die Niederlande konnten VERSLUIJS et al. (2016) auf Grund von Populationsmodellierungen zeigen, dass bei einem langjährig stabilen Fortpflanzungserfolg (3,55 / 4,37 / 4,43 Junge je erfolgreichem Nest in den Zeiträumen 1960–1978 / 1978–1999 / 1990–2012) der Rückgang des Starenbestandes hauptsächlich auf eine signifikante Erhöhung der Jugendmortalitätsrate zurückzuführen ist. Diese muss im Zusammenhang mit der Abnahme der Qualität des Nahrungslebensraumes und einer Zunahme des Prädationsdrucks gesehen werden, die sich deutlich stärker auf die unerfahrenen Jungvögel im Vergleich zu den Altvögeln auswirken.

Die starke Zunahme der Prädation führte in meinem UG ab dem Jahr 2006 zu hohen Verlusten und zu einem Einbruch des Brutbestandes auf 55 % der BP. 2006 war nur eine von 21 Bruten (20 Erst- und eine Zweitbrut) erfolgreich – alle anderen wurden durch Waschbär oder Steinmarder *Martes foina* geplündert. 2007 waren nochmals 19 NK besetzt, aber nur in 8 kam es zur Eiablage. 2008 fiel der Bestand mit 11 BP auf die niedrigste Anzahl aller Jahre. Offenbar war ein Teil der Brutvögel in Gebiete mit geringerer Prädation ausgewichen. Der Brutbestand erholte sich danach langsam wieder. Erstmals ab 2012 waren wieder alle 20 NK besetzt, wie dies in den ersten zwanzig Untersuchungsjahren die Regel war. Zwischen 2006 und 2011 gingen insgesamt 63 Erstbruten verloren, was einer Verlustquote von 61,2 % entspricht. Obwohl die NK in den Jahren 2007 und

2013 zweimal konstruktiv verändert wurden (s.o.), kam es selbst in den umgebauten NK mit versetztem Eingang zu weiteren Verlusten: 2014 wurden 7 von 10 und nochmals 2017 11 von 16 Zweitbruten ausgeraubt. Erst die Ummantelung der Brutbäume mit einer Klettersperre aus Linoleum ab dem Jahr 2018 konnte wieder eine erfolgreiche Reproduktion in den NK gewährleisten. Ohne die genannten Maßnahmen hätte sich der Einfluss der Prädation auf dem BP-Bestand im UG mit Sicherheit weiter negativ ausgewirkt. Bemerkenswert ist, dass auch in dem dänischen UG von THELLESEN (2017) bis zum Jahr 2004 eine 100%ige Besetzung der NK vorlag, dann aber ab 2005 ein Einbruch auf 60 % des Bestandes folgte. Wenngleich dort der Waschbär (noch) keine Rolle spielte, wird der Rückgang jedoch ebenfalls mit einer starken Zunahme der Prädation, hier durch Steinmarder und Hauskatzen, in dieser Zeit begründet.

Bei den von mir angegebenen Wiederfangraten innerhalb des UG ist zu berücksichtigen, dass nicht alle Brutvögel und damit auch nicht alle alten Ringträger gefangen und identifiziert werden konnten. Insofern handelt es sich bei der hier ermittelten Quote der Brutortstreue von 18,0 % um eine Mindestgröße. In Südwestjütland betrug die Rate der in Folgejahren als Brutvögel wiedergefundenen Adulten vergleichsweise 33,4 % (errechnet nach THELLESEN 2002). Dabei ist allerdings zu beachten, dass es sich weitgehend um Ringablesungen von Farbringkombinationen handelt, die methodenbedingt eine höhere Wiederfundquote ermöglichen. Daher muss es bemerkenswert erscheinen, dass die Geburtsortstreue in meinem UG mit 4,8 % deutlich höher lag als in dem dänischen UG. Hier konnten nur 1,3 % der NJG. später in der Nähe des Erbrütungsortes (bis 5 km Entfernung) wieder angetroffen werden, darunter 0,5 % als sichere Brutvögel im unmittelbaren UG (errechnet nach THELLESEN 2002).

Auf der Schleuse Bahnitz gab es jeweils drei Fälle von partnertreuen BP zwischen Erst- und Zweitbrut eines Jahres sowie über zwei aufeinanderfolgende Jahre. THELLESEN (2002) berichtet hingegen nur über zwei Fälle von Partnertreue von Jahr zu Jahr und keinen einzigen Fall über zwei Bruten innerhalb desselben Jahres. Bei keiner anderen Art der gemäßigten Breiten ist eine derartig hohe Flexibilität beim Paarbindungsverhalten festgestellt worden (GLUTZ von BLOTZHEIM 1993). So dürften auch Polygynie-

Verpaarungen wesentlich häufiger sein, als ich es allein durch Kontrollfänge an den NK in nur einem sicheren Fall dokumentieren konnte. THELLESEN (2002) teilt 18 derartige Nachweise mit, bei denen Männchen mit bis zu drei Weibchen verpaart waren. Diverse weitere detaillierte Daten zum polygynen Paarungsverhalten als regelmäßige und häufige Verpaarungsform beim Star finden sich bei GLUTZ VON BLOTZHEIM (1993). Zur Geschlechtsreife einjähriger Vögel weist er darauf hin, dass einjährige Weibchen zahlreich brüten, gleichaltrige Männchen dagegen nur ausnahmsweise. Dies wird durch die vorliegenden Untersuchungen nachdrücklich bestätigt: 29 als einjährige Brutvögel wiedergefangene Individuen waren 25 x Weibchen und nur 4 x Männchen (Abb. 27). THELLESEN (2002) konnte in Dänemark vergleichsweise überhaupt nur einmal das Brüten eines einjährigen Stars feststellen. Insofern ist zu vermuten, dass dieses Verhalten in nördlichen Gebieten eher seltener aufzutreten scheint.

Die Fernfunde und Fremdfänge stammen relativ gleichmäßig verteilt aus Richtungen zwischen West und Südwest (Abb. 28). Während die Oktober- und Novemberfunde Durchzugsgebiete in Belgien (4 x) und Nordostfrankreich (1 x) betreffen, liegen die

späteren Fundorte im Dezember und Januar in den Überwinterungsgebieten in Süd- und West-Frankreich (4 x) sowie dem Süden der Britischen Inseln (1 x). Zwei Februarfunde aus Mittelengland und den Niederlanden gehen ebenfalls auf Überwinterer oder bereits Heimzügler zurück. Allerdings wurden zwei vorjährige Vögel auch noch im März auf den Britischen Inseln gefunden. Damit bestätigen die hier dargestellten Wiederfunde das bekannte großräumige Überwinterungsgebiet mitteleuropäischer Stare. Die breite räumliche Streuung der Funde zwischen West und Südwest begründet sich in der Lage des UG im Bereich der bereits lange bekannten Zugscheide beim Star, die durch Mitteleuropa etwa in Höhe des 52. Breitengrades verläuft (z. B. BAIRLEIN et al. 2014).

Die langjährigen brutbiologischen Untersuchungen und Beringungen an Staren auf der Schleuse Bahnitz möchte ich mittelfristig und möglichst noch einige weitere Jahre fortführen. Mit einem Angebot an prädatationssicheren Nistkästen sollte es auch andernorts möglich sein, dem überregionalen Rückgang des Stars etwas entgegenzuwirken und den Fortbestand des vielseitigen Sängers und Imitationskünstlers zu unterstützen.

Danksagung

Die beiden historischen Fotos aus den Anfangsjahren des Programms verdanke ich meinem leider viel zu früh verstorbenen Sohn Peter. Die Naturwacht Westhavelland übernahm dankenswerterweise das Scannen der alten Dias. Weitere Fotos fertigten freundlicherweise Hendrik Binder und André Kabus an. Hilde Just danke ich für die Erstellung der Präsentation für eine Erstfassung meines Vortrags in der Fachgruppe Rathenow. Das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Brandenburg unterstützte auf vielfältige Weise die Durchführung des Programms,

insbesondere auch durch Anfertigung der verschiedenen Nistkästen. Dr. Jürgen Kaatz half bei der Übersetzung von Textpassagen aus dem Dänischen. Hartmut Haupt danke ich für die kritische Durchsicht des Manuskriptes, an dessen Ausarbeitung André Kabus sehr wesentlichen Anteil hatte. Ohne seine Unterstützung wäre diese Arbeit so nicht zustande gekommen. Er motivierte mich zudem im Laufe der Jahre immer wieder zur ununterbrochenen Fortführung des Langzeitprojektes.

Literatur

- BAIRLEIN, F., J. DIERSCHKE, V. DIERSCHKE, V. SALEWSKI, O. GEITER, K. HÜPPOP, U. KÖPPEN & W. FIEDLER (2014): Atlas des Vogelzugs. Ringfunde deutscher Brut- und Gastvögel. Aula Verlag, Wiebelsheim.
- BAUER, H.-G., E. BEZZEL & W. FIEDLER (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Passeriformes – Sperlingsvögel. Aula Verlag, Wiebelsheim.
- DATHE, H. (1982): Abnahme der Stare. Falke 29: 103.
- DATHE, H. (1983): Zum Problem der Abnahme der Stare. Falke 30: 204.
- FEARE, C. (1984): The Starling. Oxford University Press, Oxford.
- FEARE, C.J. & G.J. FORRESTER (2002): The dynamics of a suburban nestbox breeding colony of starlings *Sturnus vulgaris*. In: CRICK, H.Q.P., R.A. ROBINSON, G.F. APPLETON, N.A. CLARK & A.D. RICKARD (Hrsg.): Investigations into the

- causes of the decline of Starlings and House Sparrows in Great Britain: 73–90. BTO Research Report No. 290. DEFRA, Bristol.
- GEDEON, K., C. GRÜNEBERG, A. MITSCHKE, C. SUDFELDT, W. EIKHORST, S. FISCHER, M. FLADE, S. FRICK, I. GEIERSBERGER, B. KOOP, M. KRAMER, T. KRÜGER, N. ROTH, T. RYSLAVY, S. STÜBING, S.R. SUDMANN, R. STEFFENS, F. VÖKLER & K. WITT (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten. Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N. (Hrsg./1993): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 13/III, Passeriformes (4. Teil). Aula Verlag, Wiesbaden.
- HAUPT, H. (1987): Zur Fortpflanzungsleistung des Stars (*Sturnus vulgaris*). Beeskower nat. wiss. Abh. 1: 66–71.
- HAUPT, H. (2001): Star. In: Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen: Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Natur & Text, Rangsdorf. 580–581.
- SCHNEIDER, W. (1960): Der Star. NBB 248. Ziemsen Verlag, Lutherstadt Wittenberg.
- SCHNEIDER, W. (1982): Rückblick auf eine dreißigjährige ununterbrochene Beobachtung einer örtlichen Starpopulation im Leipziger Raum. Beitr. Vogelkd. 28: 207–221.
- SIEFKE, A., J. ULBRICHT & R. SCHMIDT (1986): Informationen für Beringer. Ber. Vogelwarte Hiddensee H. 7: 101–103.
- SUDFELDT, C., R. DRÖSCHMEISTER, W. FREDERKING, K. GEDEON, B. GERLACH, C. GRÜNEBERG, J. KARTHÄUSER, T. LANGGEMACH, B. SCHUSTER, S. TRAUTMANN, J. WAHL (2013): Vögel in Deutschland – 2013. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.
- SVENSSON, S. (2004): Onset of breeding among Swedish Starlings *Sturnus vulgaris* in relation to spring temperature in 1981–2003. Orn. Svecica 14: 117–128.
- THELLESEN, P.V. (2002): Aspects of the breeding biology and phenology of the Starling *Sturnus vulgaris* in SW Jutland, Denmark. Dansk Orn. Foren. Tidsskr. 96: 75–82.
- THELLESEN, P.V. (2017): Common Starling *Sturnus vulgaris* clutch size, brood size and timing of breeding during 1971–2015 in Southwest Jutland, Denmark. Dansk Orn. Foren. Tidsskr. 111: 87–95.
- TRILLMICH, F. & H. HUDE (1984): Der Brutraum beeinflusst Gelegegröße und Fortpflanzungserfolg beim Star (*Sturnus vulgaris*). J. Orn. 125, 75–79.
- VERSLUIJS M., C.A.M. VAN TURNHOUT, D. KLEIJN & H.P. VAN DER JEUGD (2016): Demographic changes underpinning the population decline of Starlings *Sturnus vulgaris* in The Netherlands. Ardea 104: 153–165.

Anhang

Anhang 1: Daten der Legebeginne aller Brutpaare der Erstbrut 1987 bis 2018.

Jahr	Anzahl Bruten	frühester Legebeginn	spätester Legebeginn	mittlerer Legebeginn	Lege- beginntage
1987	18	22.04.87	29.04.87	24.04.87	8
1988	20	18.04.88	21.04.88	19.04.88	4
1989	19	16.04.89	20.04.89	18.04.89	5
1990	20	18.04.90	24.04.90	20.04.90	7
1991	20	16.04.91	20.04.91	17.04.91	5
1992	20	14.04.92	21.04.92	16.04.92	8
1993	19	18.04.93	22.04.93	20.04.93	5
1994	19	19.04.94	21.04.94	20.04.94	3
1995	20	17.04.95	23.04.95	20.04.95	7
1996	19	24.04.96	26.04.96	24.04.96	3
1997	18	22.04.97	27.04.97	24.04.97	6
1998	18	19.04.98	23.04.98	20.04.98	5
1999	18	15.04.99	19.04.99	16.04.99	5
2000	18	19.04.00	22.04.00	20.04.00	4
2001	20	19.04.01	22.04.01	20.04.01	4
2002	20	17.04.02	20.04.02	18.04.02	4
2003	18	23.04.03	26.04.03	24.04.03	4
2004	20	16.04.04	20.04.04	17.04.04	5
2005	16	17.04.05	30.04.05	19.04.05	14
2006	20	23.04.06	29.04.06	25.04.06	7
2007	8	16.04.07	19.04.07	17.04.07	4
2008	9	17.04.08	20.04.08	18.04.08	4
2009	13	19.04.09	22.04.09	20.04.09	4
2010	17	18.04.10	24.04.10	20.04.10	7
2011	17	17.04.11	22.04.11	20.04.11	6
2012	19	18.04.12	21.04.12	19.04.12	4
2013	16	22.04.13	27.04.13	24.04.13	6
2014	20	13.04.14	16.04.14	14.04.14	4
2015	20	16.04.15	19.04.15	18.04.15	4
2016	19	10.04.16	15.04.16	11.04.16	6
2017	20	09.04.17	13.04.17	10.04.17	5
2018	20	13.04.18	20.04.18	16.04.18	8

Anhang 2: Anzahl der in Folgejahren wiedergefangenen Stare nach Beringungsalter und Geschlecht (Fangereignisse, ohne Mehrfachfänge im selben Jahr).

Jahr	Anzahl wiedergefangener Individuen, beringt / kontrolliert als:									Σ
	NJG.			AD.			GESAMT			
	♂	♀	?	♂	♀	?	♂	♀	?	
1988						1			1	1
1989	1			2	3		3	3		6
1990	2	2	1	2	4		4	6	1	11
1991	2	6	1	5	5		7	11	1	19
1992	1	3		3	13		4	16		20
1993	4	3		5	9		9	12		21
1994	4	2		5	7		9	9		18
1995	2	4		5	10		7	14		21
1996	4	2		3	8		7	10		17
1997	3				7		3	7		10
1998	2	4		3	6		5	10		15
1999	2	2		1	3		3	5		8
2000		2		2	1		2	3		5
2001	4	6		3	3		7	9		16
2002	5	7		2	2		7	9		16
2003	6	7		1			7	7		14
2004	3	6		2	5		5	11		16
2005	7	1		2	4		9	5		14
2006	2	1					2	1		3
2007	4	2		1	1		5	3		8
2008	1	1					1	1		2
2009		1			1			2		2
2010				1			1			1
2011	1						1			1
2012	4						4			4
2013	4	1		1			5	1		6
2014	2	3		3	1		5	4		9
2015	2	4		5	4		7	8		15
2016	2	4		3	1		5	5		10
2017	2	1		4	3		6	4		10
2018	4	4		1	4		5	8		13
Gesamt	80	79	2	65	105	1	145	184	3	332

Schriftenschau

KÖPPEN, U. & M. GÖRNER (Hrsg. 2018): Vogelwarte Hiddensee. Acht Jahrzehnte Vogelforschung in Deutschland. Eigenverlag, Jena. 288 Seiten. ISBN 978-3-00-060705-9. 19,50 €.

Ostdeutsche Beringer, aber auch viele andere Ornithologen waren und sind der Vogelwarte Hiddensee oder ihrer Beringungszentrale langjährig verbunden. Das vorliegende Buch bietet einen Rückblick auf die Geschichte dieser Einrichtung, ihr Schicksal in wechselhaften Zeiten, auf die verschiedenen Forschungsschwerpunkte und auch auf die Menschen, die mit der Vogelwarte verbunden waren.

Die Vogelwarte hat eine bewegte Geschichte hinter sich, von der Gründung in den 1930er Jahren, kriegsbedingter Arbeitspause, personellen Wechsels und damit verbunden neuen Arbeitsschwerpunkten bis hin zu den Turbulenzen der Nachwendezeit. Von Anfang an war die Vogelwarte für die regionale Betreuung der Beringer zuständig, aber erst seit 1964 wurden eigene Ringe ausgegeben. Beschrieben werden die organisatorischen Entwicklungen des Instituts, die personelle Ausstattung und die schwerpunktmäßigen Arbeitsinhalte. Sehr ausführlich werden die Ergebnisse der Populationsuntersuchungen in den 70er und 80er Jahren an Sandregenpfeifern, Zwergseeschwalben und Steinschmätzern zusammengefasst. Ein eigenes Kapitel befasst sich mit der Beringungszentrale, die im Zusammenhang mit der frühzeitigen Digitalisierung bereits in den 80er Jahren von Hiddensee nach Greifswald übersiedelte und seit 1994 auch organisatorisch von der Vogelwarte getrennt ist.

Mit Axel Siefke und Ulrich Köppen sind zwei Wissenschaftler Hauptautoren, die die Arbeit der

Vogelwarte und der Beringungszentrale selbst über Jahrzehnte hinweg geprägt haben. Die Berichte kommen damit aus erster Hand und mit bestem Insiderwissen. Natürlich sind sie vom eigenen Erleben geprägt und nicht unbedingt eine objektive Analyse von außen. Aber selbst die sehr problematische Wendezeit – am Hauptinstitut wurde das gesamte Personal ausgewechselt, an der Beringungszentrale alle Mitarbeiter vorübergehend entlassen – wird mit einiger Zurückhaltung geschildert. In kurzen Erlebnisberichten kommen weiterhin ehemalige Mitarbeiter zu Wort, aus Brandenburg berichtet Gertfred Sohns als ehemaliger Bezirksberingungsobmann.

Ein sehr ausführliches Schriftenverzeichnis mit den Publikationen der Vogelwarte beschließt das Buch. Auch hier sieht man, wie sich die Zeiten geändert haben. Heute wäre es völlig undenkbar, dass ein universitäres Institut vornehmlich in regionalen deutschsprachigen Vogelzeitschriften publiziert. Die hiesigen Ornithologen konnten dadurch gut an den Arbeiten der Vogelwarte teilhaben, aber es dürfte auf Kosten der internationalen Wahrnehmung gegangen sein (auch wenn einzelne Artikel in ausländischen Zeitschriften nicht fehlen).

Das Buch ist gut lesbar, ansprechend gestaltet und mit zahlreichen Fotos ausgestattet. Bei älteren ostdeutschen Ornithologen wird es viele Erinnerungen wecken, für andere ist es ein Stück Wissenschaftsgeschichte und stellt dar, welche beeindruckenden Leistungen unter manchmal schwierigen Bedingungen erzielt werden konnten.

Wolfgang Mädlow

Wiederansiedlung von Steinkäuzen *Athene noctua* in der Nuthe-Nieplitz-Niederung – ein Projektüberblick

Günter Kehl & Peter Koch

KEHL, G. & P. KOCH (2019): **Wiederansiedlung von Steinkäuzen *Athene noctua* in der Nuthe-Nieplitz-Niederung – ein Projektüberblick.** *Otis* 26: 83 – 99.

Der Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e. V. begann im Jahr 2010 das Projekt zur Wiederansiedlung von Steinkäuzen im Naturpark Nuthe-Nieplitz. Es wurde festgestellt, dass die Ursachen, die zum Aussterben der Art im Gebiet führten, überwiegend nicht mehr wirksam sind. Durch die Realisierung eines Naturschutzgroßprojektes von 1992–2004 und durch umfangreiche Pferde- und Viehhaltungen sind geeignete Habitate für die Art entstanden. Die Ausbringung von Nisthilfen und die Errichtung von Auswilderungsvoliere, mit deren Hilfe ab 2013 die Methode der Familienauswilderung praktiziert wird, sind wesentliche Bestandteile des bis 2021 konzipierten Projektes. Durch großflächig organisierte Rasterkartierungen im März und April werden jährlich besetzte Reviere ermittelt. Im Jahr 2019 konnte mit 27 rufenden Steinkäuzen und 21 Bruten der bisherige Höchststand festgestellt werden. Der Anteil erfolgloser Bruten liegt im Durchschnitt, bezogen auf die letzten sechs Jahre, bei 47 % und die Fortpflanzungsziffer beträgt für diesen Zeitraum 1,5. Für die Zukunft sind Maßnahmen der Habitatoptimierung an Pferde- und Viehhöfen sowie auf deren Koppeln und Weiden geplant.



KEHL, G. & P. KOCH (2019): **Reintroduction of the Little Owl *Athene noctua* in the Nuthe-Nieplitz Depression – a project overview** *Otis* 26: 83 – 99.

In 2010, the Nuthe-Nieplitz Depression Countryside Preservation Society started a project to reintroduce the Little Owl in the Nuthe-Nieplitz nature park. It was established that the causes leading to the extinction of the species in the region were to a great extent no longer operative. As a result of the implementation of a wide-scale nature conservation programme in the time frame 1992–2004, as well as extensive horse and cattle farming, suitable habitats for the species have been created. Essential elements of the project are the provision of nest boxes and the construction of aviaries. The latter have been used, from 2013 onwards, to practise the reintroduction of family groups into the wild. The project is planned to run until 2021. The number of territories occupied annually is determined by wide-scale organised plot mapping in March and April. In 2019, maximum numbers to date were recorded, with 27 calling Little Owls and 21 broods. The proportion of unsuccessful broods, based on the figures for the past six years, is 47 %. The reproduction rate for the same period is 1.5. In future, Measures are planned to optimise habitats on horse and cattle farms, as well as their paddocks and pastures.

Günter Kehl, Wielandstraße 5, 14471 Potsdam, E-Mail: diekehls@gmx.de

Peter Koch, Zauchwitzter Straße 51, 14552 Michendorf OT Stücken, E-Mail: p.koch@lfv-nnn.de

1 Einleitung

Wiederansiedlungsprojekte sind nicht unumstritten, bieten sie doch trotz teilweise nicht unerheblichen Aufwands keine Erfolgsgarantie. Sie haben zum Ziel, heimische Arten, die aus verschiedenen Gründen verschwunden sind, wieder anzusiedeln. Eine der Voraussetzung gemäß Kriterien der IUCN (Weltnaturschutzunion) ist, dass die Gründe für das Verschwinden der Arten bekannt und grundsätzlich nicht mehr wirksam sind. Es muss außerdem hinreichend wahrscheinlich sein, dass mittel- bis langfristige natürliche Wiederbesiedlung erfolgen kann und keine Restpopulation vorhanden ist, die durch

Schutz- und Förderprojekte gestärkt werden könnte. Die rechtliche Grundlage für ein derartiges Projekt findet sich in § 37 Absatz 1, Ziffer 3 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG), in dem definiert ist, dass „... die Wiederansiedlung von Tieren und Pflanzen verdrängter wildlebender Arten in geeigneten Biotopen innerhalb ihres natürlichen Verbreitungsgebietes ...“ zu den Aufgaben des Artenschutzes gehört.

Wichtig ist neben der rechtlichen vor allem die fachliche Begründung und nicht zuletzt eine langfristige materielle und personelle Absicherung von Wiederansiedlungsprojekten. Dazu gehört ein leis-

tungsfähiger Träger der Maßnahmen und eine solide Unterstützung und Akzeptanz durch die örtliche Bevölkerung sowie der regionalen Behörden, Einrichtungen und Verbände.

In Deutschland waren Wiederansiedlungsprojekte zum Steinkauz bisher wenig oder nicht erfolgreich (PUTZE et al. 2009, BÖNSEL 1999). Im Harzvorland

bei Quedlinburg läuft aktuell ein Projekt (KLUTZSCHKE 2011). SCHÖNN et al. 1991 verweisen allerdings auf die sehr erfolgreiche Einbürgerung des Steinkauzes in Großbritannien 1888–1900 und 1910–1930, so dass bei HAGEMEIJER, W. & M. BLAIR (1997) ein Bestand von ca. 10 000 Steinkäuzen angegeben wird.

2 Gebietsbeschreibung

Das Projektgebiet liegt im Naturpark Nuthe-Nieplitz, der Teile der Landkreise Teltow-Fläming und Potsdam-Mittelmark im Bundesland Brandenburg umfasst.

Das Naturschutzgebiet „Nuthe-Nieplitz-Niederung“, welches zugleich Special Protection Area (SPA) und Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH) ist, bildet das Zentrum für die Wiederansiedlung. Eingeschlossen vom Landschaftsschutzgebiet „Nuthetal-Beelitzer Sander“ ist dieses Gebiet durch die Niederungen der Flüsse Nuthe und Nieplitz geprägt. Einer zentralen Seenkette schließen sich Endmoränenhügel an.

Die eutrophen Flachseen wie Blankensee, Riebener See, Grössinsee und Gröbener See sind von Verlandungszonen mit breiten Schilfgürteln umgeben. Die angrenzenden Niedermoorflächen werden extensiv - überwiegend als Mähwiesen - genutzt. Mineralisches frisches und trockenes Grünland im Übergang zu den Kiefernforsten auf den Endmoränen wird häufig mit Rindern, Pferden und Schafen beweidet. Die überschaubaren Dörfer mit kleinbäuerlichen Strukturen, Kleintierhaltung und Pferdehöfen an den Ortsrändern sind als Steinkauzhabitate besonders bedeutsam.

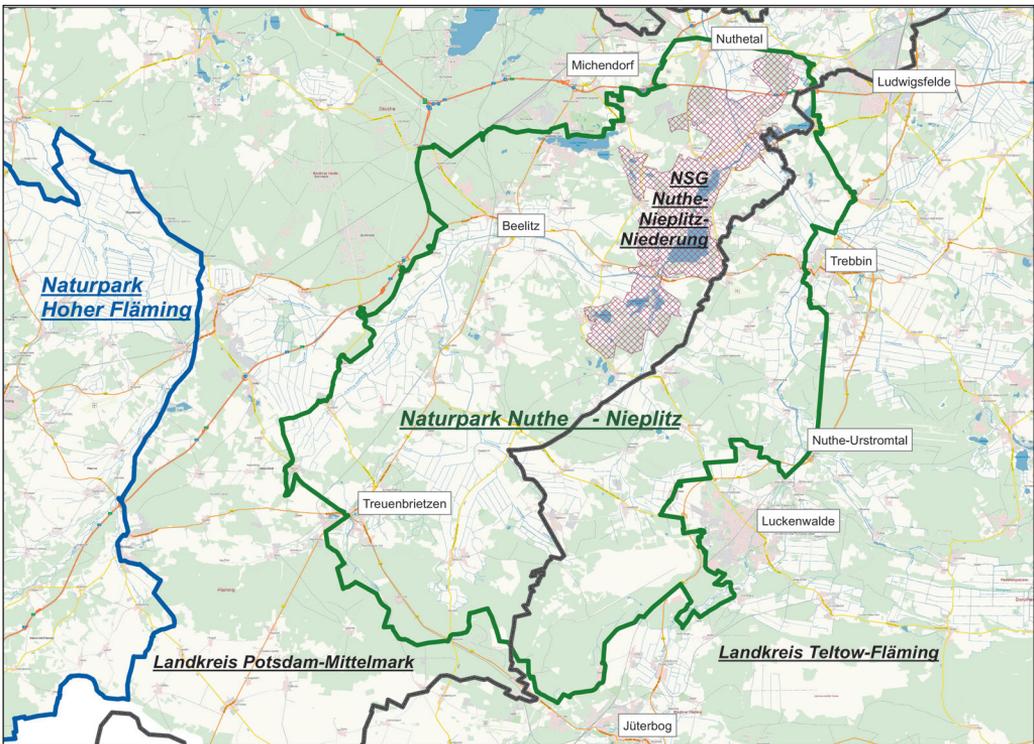


Abb. 1: Lage des Naturparks Nuthe-Nieplitz.

Fig. 1: Location of the Nuthe-Nieplitz nature park.

3 Historische Vorkommen

Dass der Steinkauz zu Beginn des 20. Jahrhunderts ein weit verbreiteter Vogel war, geht u. a. aus dem Manuskript der Arbeit von Hermann Hocke „Die Vögel der Provinz Brandenburg“ von 1910 hervor, welches ALEX (2011) ausgewertet hat. Hocke beschreibt bereits: „... Ein gewisses Zeichen unserer Zeit ist es ihn herabzuschießen, wo er sich hören lässt, nicht seines Balges, sondern seines Rufes wegen, der ein neues Unglück voraussagen soll.“ Es wird weiter ausgeführt, dass das Käuzchen gerne von Vogelfängern als Lockvogel verwendet wurde.

In Brandenburg war der Steinkauz bis zum Ende der 1960er Jahre in vielen Gegenden verbreitet (HAASE 2001). Danach setzte ein flächendeckender Rückgang ein, der durch die Brutvogelkartierung 1978–1982 offensichtlich wurde (NICOLAI 1993). Aus

dem Gebiet der Nuthe-Nieplitz-Niederung lagen keine Beobachtungen mehr vor. Dieser Landschaftsraum wurde in der Vergangenheit (vor 1965) ohnehin im Vergleich mit anderen Teilen Brandenburgs und Berlins nur selten von Ornithologen aufgesucht. HAASE (2001) dokumentiert für ganz Brandenburg nur noch Brutvorkommen in den Belziger Landschaftswiesen, im Havelländischen Luch und nördlich der Stadt Brandenburg. Einzelbeobachtungen liegen 1983–1989 nördlich der Nuthe-Nieplitz-Niederung für die ehemaligen Rieselfelder bei Teltow/Ruhlsdorf vor (R. Schimmelpfennig, mündl. Mitt.). In Rieben konnte Ende der 80er Jahre ein Steinkauz in einer Trafostation nachgewiesen werden. Nachsuchen 1990–1993 verliefen aber erfolglos (P. Schubert, schriftl. Mitt.).

4 Begründung für das Wiederansiedlungsprojekt

Auf Grund der geringen Datenlage in Bezug auf die historischen Vorkommen war eine fachlich fundierte und plausible Begründung des langfristigen Vorhabens für den Förderantrag erforderlich. Grundlage

dafür war die ILE-Richtlinie *Natürliches Erbe und Umweltbewusstsein im Land Brandenburg und Berlin* mit dem Förderschwerpunkt: Teil II D.1.2. Artenschutz.

4.1 Rechtliche und fachliche Voraussetzungen

Wiederansiedlungsprojekte dürfen bundes- und landesrechtlichen sowie internationalen Naturschutzvorschriften nicht entgegenstehen. Das Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) regelt in § 40 den Umgang mit nichtheimischen, gebietsfremden und invasiven Arten. Da der Steinkauz keiner dieser Kategorien zugeordnet werden kann, gab es diesbezüglich keine Bedenken. Für ein geplantes Förderprojekt musste dennoch die Befürwortung der Staatlichen Vogelschutzwarte (SVSW) des Landes Brandenburg eingeholt werden.

Die IUCN-Kriterien für Wiedereinbürgerungsprojekte waren gründlich zu prüfen. Zusammenfassend kann hier festgestellt werden, dass die Rückgangsursachen wie starker Pestizideinsatz (LITZBARSKI 1987) sowie Flurbereinigung und Großmeliorationsmaßnahmen im Projektgebiet heute nicht mehr wirksam sind. Die Eignung der Landschaft als Steinkauzlebensraum wurde mehrfach gemeinsam mit Steinkauzexperten aus den westlichen Bundesländern und unter Mitwirkung der

SVSW Brandenburg geprüft und bewertet. Die wissenschaftliche Kompetenz im Projekt wird durch die enge Zusammenarbeit mit der SVSW, zahlreichen Ornithologen des Landschafts-Fördervereins, des NABU Potsdam und spezialisierten Veterinärmedizinern sichergestellt.

Mit der Durchführung des Naturschutzgroßprojektes Nuthe-Nieplitz-Niederung von 1992–2004 hat der Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e. V. (LFV) als Projektträger mehr als 3.200 Hektar Fläche erworben. Im Kerngebiet des Projektes wurde auf 6.000 Hektar die Landnutzung flächendeckend standortangepasst umgestellt und extensiviert. Rund 50 Hektar Fläche wurde entsiegelt und Kleinstrukturen mit Feldhecken, Feldgehölzen, Streuobstwiesen, wege- und gewässerbegleitenden Gehölzen und verschiedenen Randstrukturen wiederhergestellt bzw. neu geschaffen. Mehr als 800 Hektar Intensivacker konnten in Grünlandnutzung überführt und historische Weidenutzung mit Rindern, Schafen und Pferden etabliert werden. Damit

wurden auch günstige Habitatstrukturen u. a. für den Steinkauz geschaffen.

Durch das seit Anfang der 1990er Jahre in den Belziger Landschaftswiesen betriebene Stützungsprojekt einer kleinen Restpopulation der Art und das inzwischen eingestellte Auswilderungsprogramm im Havelländischen Luch (HAASE 1993, PUTZE et al. 2009) bestand bereits ein Netz von Steinkauzzüchtern, die

in der Lage waren, Jungvögel für die Auswilderung bereitzustellen. Zudem begannen 2009 zwei engagierte Naturschützer in der Nuthe-Nieplitz-Niederung mit der Steinkauzzucht. Begünstigend scheint auch die klimatische Veränderung zu sein, die den Ansprüchen der Art entgegenkommt. Das belegen auch zunehmende Beobachtungen und Brutnachweise des Wiedehopfes *Upupa epops* im Gebiet.

4.2 Projektziel und Projektphasen

Projektziel ist die Etablierung einer reproduktionsfähigen, selbsterhaltenden Steinkauzpopulation von ca. 100 Brutpaaren (BP). Obwohl über die Mindestgröße überlebensfähiger Steinkauz-Bestände wenig bekannt ist und Schätzungen zwischen 15–30 BP (SCHÖNN et al. 1991) und mindestens 150 BP (SCHERZINGER 1994) liegen, wurde dieses anspruchsvolle Projektziel formuliert.

Außerdem scheint es realistisch, eine Verbindung mit der Restpopulation der Art in den Belziger Landschaftswiesen (6–8 BP) herzustellen. Der Niederungsbereich entlang der Nieplitz hat deshalb zentrale Bedeutung als Verbreitungskorridor zwischen der Nuthe-Nieplitz-Niederung und den Belziger Landschaftswiesen.

Die Wiederansiedlung wird in zwei Projektphasen durchgeführt. Die erste Phase sollte u. a. den Nachweis erbringen, dass das gewählte Projektgebiet tatsächlich als Lebensraum für den Steinkauz geeignet ist. Zunächst sollte ein Kernbestand von Steinkäuzen im Bereich von ca. 120 km² rund um den Blankensee aufgebaut werden. Das war sowohl aus fachlichen als auch aus strategischen Gründen sinnvoll. Einerseits waren die besten Standortverhältnisse in diesem Teilgebiet gegeben. Andererseits verfügt der LFV hier über einen hohen Anteil Flächeneigentum. Ziel und auch Abbruchkriterium der ersten Phase war die Ansiedlung von mindestens drei Brutpaaren innerhalb der Projektlaufzeit von drei Jahren. Diese Phase begann nach Bewilligung des Förderantrages im Dezember 2011 und endete nach Verlängerung im Dezember 2014. Eine Anschlussförderung war wegen fehlender Förderprogramme 2015 und 2016 nicht möglich. Mit Unterstützung der

Stiftung Naturschutzfonds Brandenburg konnte das Projekt ohne weitere Investitionen bis Ende 2015 eingeschränkt fortgeführt werden. Im Jahr 2016 finanzierte der LFV das Projekt ausschließlich aus Eigenmitteln, Spenden und Patenschaften. Private und öffentliche Spenden konnten fehlende Mittel für Investitionen zumindest teilweise kompensieren. So haben die Stadt Beelitz zwei Auswilderungsvolieren (AV) und der Golf- und Countryclub Seddiner See sowie eine Privatperson jeweils eine AV finanziert.

Da zum Ende der ersten Phase 2014 das Projektziel mit fünf Ansiedlungen (besetzten Steinkauzrevieren) erreicht war, wurde die Förderung der zweiten Phase für den Zeitraum 2017–2021 von der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) bewilligt. Ziel ist es in diesem Zeitraum, das Projektgebiet auf 350 km² auszudehnen.

Hauptausbreitungsraum ist der Niederungsbereich der Nieplitz bis zur BAB A9 und jenseits der A9 bis in die westlich gelegenen Belziger Landschaftswiesen im Naturpark Hoher Fläming. Damit soll der räumliche Anschluss an die dort noch existierende Steinkauz-Restpopulation hergestellt und der Austausch zwischen den Beständen (Dispersion) ermöglicht werden. Aber auch geeignete Biotopstrukturen im östlichen und nördlichen Teil des Naturparks Nuthe-Nieplitz werden berücksichtigt, zumal die Dispersionsrichtungen der Steinkäuze nicht zu beeinflussen sind.

Es ist zweifellos erforderlich, das Projekt auch nach Ablauf des Förderzeitraumes weiterzuführen, da nur theoretisch zu erwarten ist, dass sich 100 freie Steinkauzpaare bis Ende 2021 dauerhaft im Projektgebiet ansiedeln.

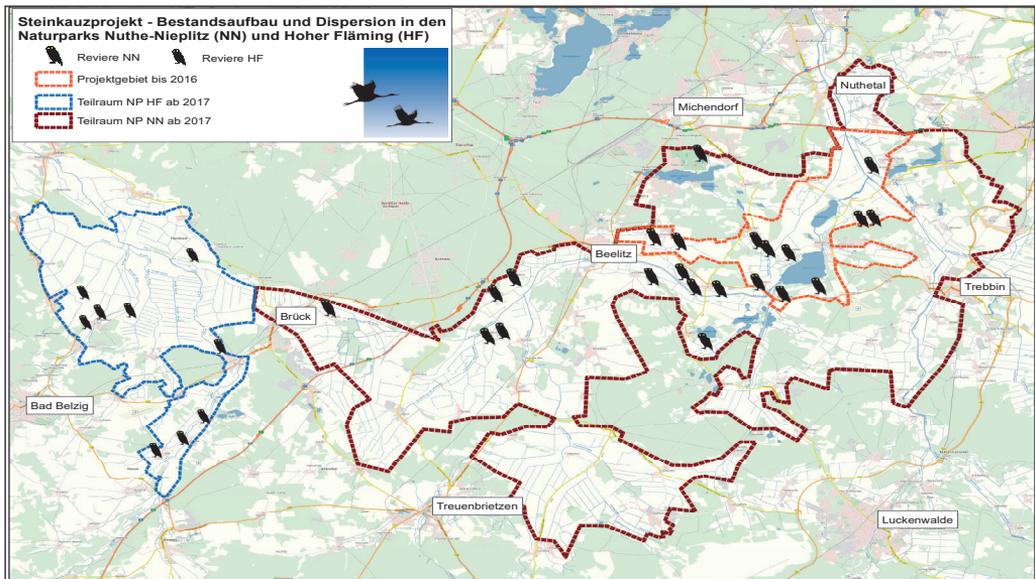


Abb. 2: Projektgebiete.

Fig. 2: Project areas.

5 Methodenbeschreibung

5.1 Nisthilfen

Ein wesentliches Merkmal für ein Steinkauzhabitat ist die Verfügbarkeit von geeigneten Brutmöglichkeiten. Alt- oder Kopfbaumbestände mit größeren Höhlen sind jedoch nicht ausreichend vorhanden. Insofern ist ein sehr wichtiger Bestandteil des Projektes die Ausbringung von Nisthilfen. Deshalb wurden von Beginn an verschiedenen Typen von Nisthilfen in der Landschaft und an Gebäuden angebracht.

Dabei wurde darauf geachtet, die Röhren bzw. Kästen gruppenweise an geeigneten Orten zu installieren. Einzelkästen in der Landschaft sind lediglich als Trittsteine zur Überbrückung größerer Distanzen gedacht. Wichtig ist die ausreichende Füllung der Nisthilfen mit saugfähigem Material, das dem Mulm in Baumhöhlen ähnlich ist. Bewährt haben sich dabei Mischungen aus feinen Hackschnitzeln und Hobelspänen oder Holzspäne, die beim Fräsen von Baumstubben anfallen. Um ein günstiges Innenklima und die Herstellung einer Brutmulde zu ermöglichen, sollten die Nisthilfen mindestens zu $\frac{1}{4}$ damit befüllt werden. Neben den herkömmlichen Röhren oder Kästen verwenden wir seit 2017 abgewandelte Dohlenkästen mit einer Grundfläche

von 250 x 300 mm. Ein Schlitz zwischen Boden und Rückwand soll für ausreichende Drainage sorgen. Bei Bedarf kann der Kastenboden zusätzlich mit kleinen Löchern versehen werden. Bevor wir die Dohlenkästen in der freien Landschaft eingesetzt haben, wurden sie in den Auswilderungsvolieren erprobt. In drei AV wurden sie als Brutplatz genutzt, obwohl auch herkömmliche Kästen vorhanden waren. Einen Vorteil der Dohlenkästen sehen wir darin, dass diese den natürlichen Höhlen ähnlicher sind und das Einflugloch höher liegt. Das setzt eine größere Fitness und Eigenständigkeit der Jungvögel voraus, um den Kasten zu verlassen.

Derzeit sind im gesamten Gebiet 314 Nisthilfen angebracht, die jährlich mindestens einmal kontrolliert werden. Auf spezielle mechanische Marderschutzvorrichtungen innen oder außen an den Nisthilfen wird bewusst verzichtet. Der Ein- und Ausstieg, besonders der Jungvögel beim Füttern, soll nicht behindert werden. An Bäumen wird ebenfalls auf Schutzvorrichtungen verzichtet, damit noch nicht flugfähige Jungvögel, die den Nistplatz verlassen haben, die Möglichkeit haben, diesen am Baumstamm kletternd wieder zu erreichen.



Abb. 3: Nisthilfentyp Röhre an Gebäude. Foto: P. Koch.

Fig. 3: Pipe nesting aid on buildings.



Abb. 4: Nisthilfentyp Kasten. Foto: P. Koch.

Fig. 4: Nest box nesting aid.



Abb. 5: Nisthilfentyp Dohlenkasten. Foto: P. Koch.

Fig. 5: Jackdaw nest box nesting aid.

5.2 Volieren

Für die Auswilderung werden Volieren in Holzbauweise mit den Maßen 3 x 6 x 2 m verwendet.

Ab September 2019 sollen zudem drei zerlegbare und transportable Volieren aus Aluminiumelementen eingesetzt werden. Diese können auch auf Plattformanhänger montiert und flexibel an geeigneten Standorten positioniert werden. Die AV stehen an den künftigen Auswilderungsstandorten. Das sind

vorzugsweise siedlungsnahe Flächen mit Koppeln, Weide- oder Haustierhaltung, Viehställen und Futterlagerplätzen. Auch für die Steinkäuzzucht werden vielfach die in Abb. 6 gezeigten Volieren verwendet, wobei bei privaten Züchtern auch andere Volierentypen vorhanden sind.

Derzeit sind 13 Auswilderungs- und 10 Zuchtvolieren im Einsatz.

5.3 Auswilderungsmethode

Von 2010 bis 2012 erfolgte die Auswilderung der Jungvögel, indem die Tiere aus der Zuchtvoliere ohne Umgewöhnung direkt in Nisthilfen ausgesetzt wurden. Diese Form der Aussetzung wird hier als **Handauswilderung** bezeichnet. Seit 2013 praktizieren wir als bevorzugte Methode die von uns entwickelte sogenannte **Familienauswilderung**. Vorbereitend werden von den Jungvögeln der Zuchtpaare bei der Beringung Federproben genommen und zur Geschlechtsbestimmung in ein Labor gegeben. Im Ergebnis der Geschlechtsbestimmung wird dann die paarweise Zusammensetzung der Jungvögel vorge-

nommen. Dazu wird die Verwandtschaft überprüft und nur blutfremde Vögel werden paarweise für die Besetzung der AV zusammengestellt. Jeweils im August/September werden die AV neu besetzt. Gefüttert werden diese Vögel mit Eintagsküken und getrockneten Mehlwürmern. Wenn verfügbar, werden vor allem in den letzten Wochen vor der Öffnung der AV lebende Mäuse in die Volieren eingesetzt. Dafür sind die Volierenböden vollständig mit Draht ausgelegt. Zudem können Prädatoren so nicht vom Boden aus in die Volieren eindringen.



Abb. 6: Bauart der Auswilderungsvolieren. Foto: P. Koch.
Fig. 6: Construction design of reintroduction aviaries.

In der Regel verläuft die Verpaarung in den AV erfolgreich und es kommt zur Brut. Selten werden Partner nicht akzeptiert und als Nahrungskonkurrenten unterdrückt. Wenn nach erfolgreicher Brut die Jungvögel in der Lage sind, den Nistkasten zu verlassen und zum Schutz vor Prädatoren selbständig wieder zu er-

reichen, wird das Dach der AV geöffnet. Von diesem Zeitpunkt an kann die gesamte Steinkauzfamilie die AV verlassen. Die Fütterung wird über einen Zeitraum von 2–3 Wochen nach Öffnen der AV langsam reduziert und letztlich eingestellt.

5.4 Monitoring

Nach dem Öffnen der AV wird jeweils eine Wildkamera angebracht, um einerseits die Steinkäuze in dieser Phase zu beobachten und andererseits die Anwesenheit von Prädatoren und anderen Tieren sowie das Verhalten der Steinkäuze ihnen gegenüber festzustellen.

Eine projektbegleitende Arbeitsgruppe unterstützt die Beobachtung und Erfassung der freilebenden Steinkäuze. Neben der Fachgruppe Ornithologie des LfV sind regelmäßig auch Ornithologen der NABU-Fachgruppe Potsdam an den Erfassungen beteiligt. Jährlich zwischen Februar und April werden im gesamten Projektgebiet zeitgleich Verhöraktionen durchgeführt. Für diese Rasterkartierungen wurden Gebiete mit Kartierpunkten gebildet. Für jedes Kartiergebiet sind zwischen 6 bis max. 10 Kartierpunkte festgelegt, die von den Kartierern mittels Klangtrap-

pe - einheitlich nach den Methodenstandards gemäß SÜDBECK et al. (2005) - verhört werden. Dreißig Minuten nach Sonnenuntergang beginnend werden bei diesen Aktionen synchron in 15–17 Kartiergebieten rufende Steinkäuze und deren Aufenthaltsort erfasst. Mit dieser Methode gelingt es, jährlich einen Überblick über besetzte Reviere im Projektgebiet zu erhalten.

Ab Mitte Mai werden alle Nisthilfen einmalig kontrolliert, um Gelege, brütende Steinkäuze oder bereits geschlüpfte Jungvögel zu erfassen. Auf gezielte Gelegekontrollen wird verzichtet, um Störungen während der Brutphase zu minimieren. Nur in unklaren Einzelfällen wird nachkontrolliert. Deshalb sind Gelegegrößen nur bekannt, wenn zufällig das Gelege bei der Kontrolle nicht durch das brütende Weibchen verdeckt ist. Die Ergebnisse werden in unsere Steinkauz-Datenbank überführt.

Alle Beobachtungen von freilebenden Steinkäuzen im Jahresverlauf, außerhalb der gezielt durchgeführten Erfassungen, werden von den Ornithologen in das Internet-Portal www.ornitho.de eingetragen.

Diese Daten stellt der Regionalkoordinator einmal jährlich für die Übernahme in die Steinkauz-Datenbank bereit.

5.4.1 Beringung

Die jährlich bei den Kontrollen der Nisthilfen erfassten Wildbruten werden ab Anfang Juni für die Beringung der Jungvögel aufgesucht. Dabei wird das Gewicht und die Länge der dritten Handschwinge ermittelt. Die auszuwildernden Vögel werden ebenfalls beringt. Zur besseren Erkennung im Feld erhalten die Jungvögel seit 2014 neben dem Vogelwartering noch einen farbigen Kennring mit einer

Kombination aus einer Zahl und einem Buchstaben. Bei den Jungvögeln in den Zuchtvolieren muss das Geschlecht ermittelt werden, damit - wie bereits beschrieben - später blutfremde (nicht verwandte) Brutpaare für die AV zusammengestellt werden können. Dazu werden 1–2 Federn des Kleingefieders für die Geschlechtsbestimmung im Labor gezogen.



Abb. 7: Steinkauz rechts mit Kennring. Foto: K. Werrstein.

Fig. 7: Little Owl, right, with ring marking.

5.4.2 Telemetrie

Während der ersten Projektphase zwischen 2012 und 2015 wurden insgesamt 14 Steinkäuze vor der Auswilderung mit digitalen Radio-Telemetriesendern versehen. Die Nachsuche erfolgte mit mobilen Empfängern des Typs „digi R-100“. Um Energie zu

sparen und damit die Sendedauer zu verlängern, wurde die tägliche Sendezeit auf 17:30–21:30 Uhr begrenzt. Ziel der Telemetrie war es, Erkenntnisse über bevorzugte Aufenthaltsorte und das Abwanderungsverhalten zu gewinnen.

5.5 Habitatanalyse

Neben der optisch-empirischen Auswahl geeigneter Steinkauzhabitate unter Hinzuziehung erfahrener externer Steinkauzkenner sollen fachlich fundier-

te Angaben zur Habitateignung vorliegen. Deshalb werden Untersuchungen zur Nahrungsverfügbarkeit an verschiedenen Standorten zu Vorkommen von

Kleinsäugern, bodengebundenen Käfern, Regenwürmern, Heuschrecken und anderen Wirbellosen durchgeführt.

Bei den Kontrollen der Nisthilfen und beim Beringen wurden Gewölle gesammelt und mit Fundort und Datum gekennzeichnet. 122 Gewölle von 2018

wurden im März 2019 analysiert und die Nahrungsanteile ermittelt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Erfassung der Biotop- und Nutzungsstruktur, aber auch der Gefahrenquellen, um die Eignung ausgewählter Standorte als Lebensraum für Steinkäuze zu bewerten.

5.6 Dokumentation

Die Daten aller jemals im Projekt erfassten Steinkäuze sind in einer Access-Datenbank zusammengeführt. Beginnend mit der Beringung werden die Ringnummern als Grunddaten aufgenommen. Jeder Standortwechsel und Wiederfund freilebender

Vögel sowie die Ergebnisse der Nisthilfenkontrollen werden in der Datenbank erfasst. Zu allen Nisthilfen werden Angaben zum Typ, Art der Anbringung und zum Standort dokumentiert. Ebenso werden die Standorte und die Belegung der Volieren erfasst.

6 Ergebnisse und Diskussion

6.1 Monitoring, Siedlungsdichte

Die Ergebnisse der Rasterkartierungen in den Monaten Februar bis April sind aus Abb. 8 und Tab. 1 ersichtlich.

Bei der Interpretation der Anzahl rufender Steinkäuze ist zu berücksichtigen, dass die Tiere nicht in jedem Fall auf die Klangattrappe antworten, so dass jeweils von einer Mindestzahl auszugehen ist. Andererseits ist nicht jeder Rufer ein revierhaltendes Männchen, da auch Weibchen rufen, deren Rufe nicht immer leicht von Männchenrufen zu unterscheiden sind.

Eine Auswertung der Zufallsbeobachtungen, die bei ornitho.de eingetragen sind, erfolgte bisher noch nicht.

Im Ergebnis der Rasterkartierung bis 2019 ergibt sich derzeit eine Siedlungsdichte von 27 rufenden Männchen auf einer Fläche von 110 km². Ein Vergleich mit anderen Steinkäuzbeständen ist kaum möglich, da die Anzahl der vorhandenen Nisthilfen

dabei eine große Rolle spielt und die Platzierung der Auswilderungsvolieren bisher noch den Besiedlungsraum umreißt.

Zwischen Brutpaaren und Revieren muss unterschieden werden. Bezogen auf die Brutpaare beträgt der Wert 0,1 pro km².

SCHÖNN et al. (1991) nennen Durchschnittswerte zwischen 0,05 und 0,55 Brutpaaren pro km² bei Untersuchungsflächen zwischen 105–300 km². Bei MEBS & SCHERZINGER (2000) werden Dichteangaben für die Niederrheinische Bucht als Siedlungszentrum von 12–21 Revieren auf 10 km² genannt.

Die zusätzliche Beringung mit farbigen Kennringen hat sich bewährt. So wurden mehrere Wiederfunde über Fotos nachgewiesen und Ringablesungen mit Spektiv waren möglich. Mit dem Einsatz von Wildkameras während der Auswilderungsphase sind ebenfalls Identifizierungen möglich. Erste Auswertungen werden in Kap. 6.4 dargestellt.

Tab. 1: Anzahl der rufenden Steinkäuze bei Rasterkartierungen.

Tab. 1: No. of calling Little Owls recorded by mapping.

Jahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Maximalzahl der Rufer	9	22	20	19	25	27

6.2 Nisthilfen und Volieren

Von 314 Nisthilfen wurden 2018 max. 50 von Steinkäuzen genutzt. Die geringe Nutzung ist mit der hohen Konzentration von Nisthilfen zu Beginn des

Projekts begründet. Zu diesem Zeitpunkt fehlten ausreichende Kenntnisse zu den bevorzugten Standorten. Deshalb sollte ein Überangebot an Nisthilfen

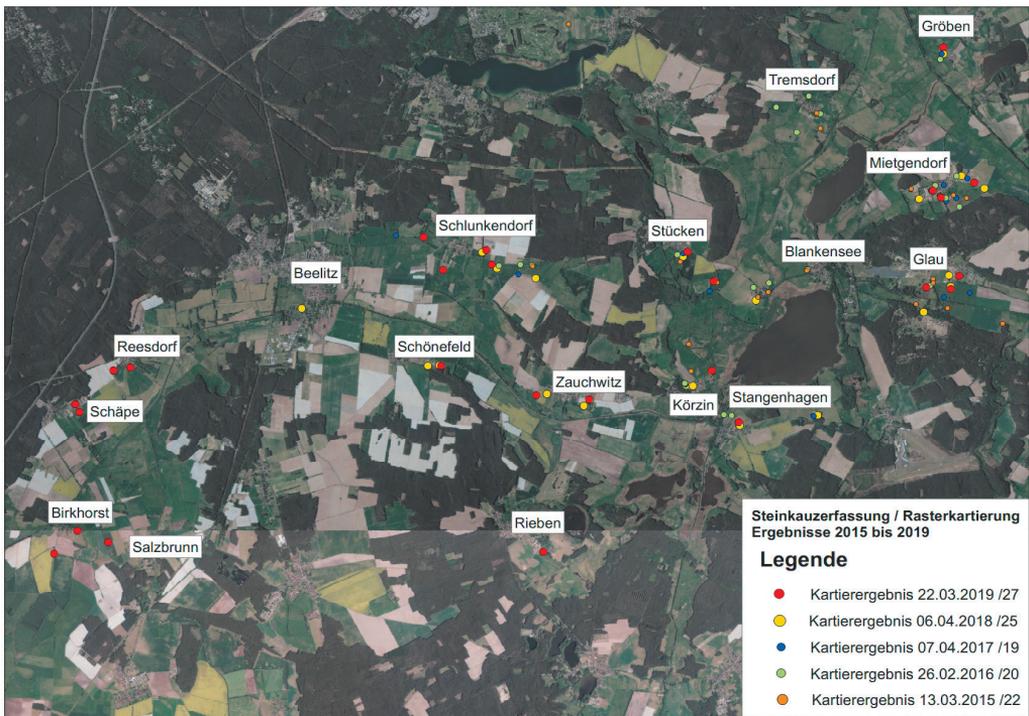


Abb. 8: Ergebnisse der Rasterkartierungen.

Fig. 8: Results of mapping.

die Chancen der Besiedlung verbessern. Die Nisthilfen werden selbstverständlich auch von anderen Tieren genutzt. Neben Staren, Bachstelzen, Kohlmeisen, Sperlingen, Wespen und Hornissen hat bisher dreimal ein Wiedehopf in Steinkauznisthilfen gebrütet.

6.3 Reproduktionsergebnisse

Erst wenn die natürliche Reproduktionsrate die Verlustrate übersteigt, kann sich eine Steinkauzpopulation selbst erhalten. Zu- und Abwanderung müssen dabei berücksichtigt werden, wobei mit ei-

Ob bestimmte Nisthilfentypen ggf. bevorzugt werden, lässt sich derzeit noch nicht mit ausreichender Sicherheit ermitteln.

Die Standorte der AV des Jahres 2018 sind aus Abb. 9 ersichtlich.

6.3.1 Zuchtbruten

Derzeit stehen jährlich 10 Zuchtpaare zur Verfügung. Diese werden, teilweise schon langjährig, von Privatpersonen betreut. Die Brutergebnisse schwanken, was durch Kondition bzw. Alter und die Zusammensetzung der Paare bedingt ist. Vom Verein Wildvogelpflegestation Kirchwald e.V. und von einem privaten Züchter der Gesellschaft zur Erhaltung der Eulen e.V.

ner relevanten Zuwanderung aufgrund der großen Entfernung zu weiteren erfolgreich reproduzierenden Steinkauzbeständen grundsätzlich nicht zu rechnen ist.

EGE Eulen e.V. wurden seit 2016 22 Jungvögel zur Verfügung gestellt. Das ist besonders wertvoll, weil dadurch eine höhere genetische Durchmischung ermöglicht wird. Es wird auch künftig verstärkt angestrebt - ggf. auch durch Tausch von Vögeln - eine höhere genetische Vielfalt zu erreichen.

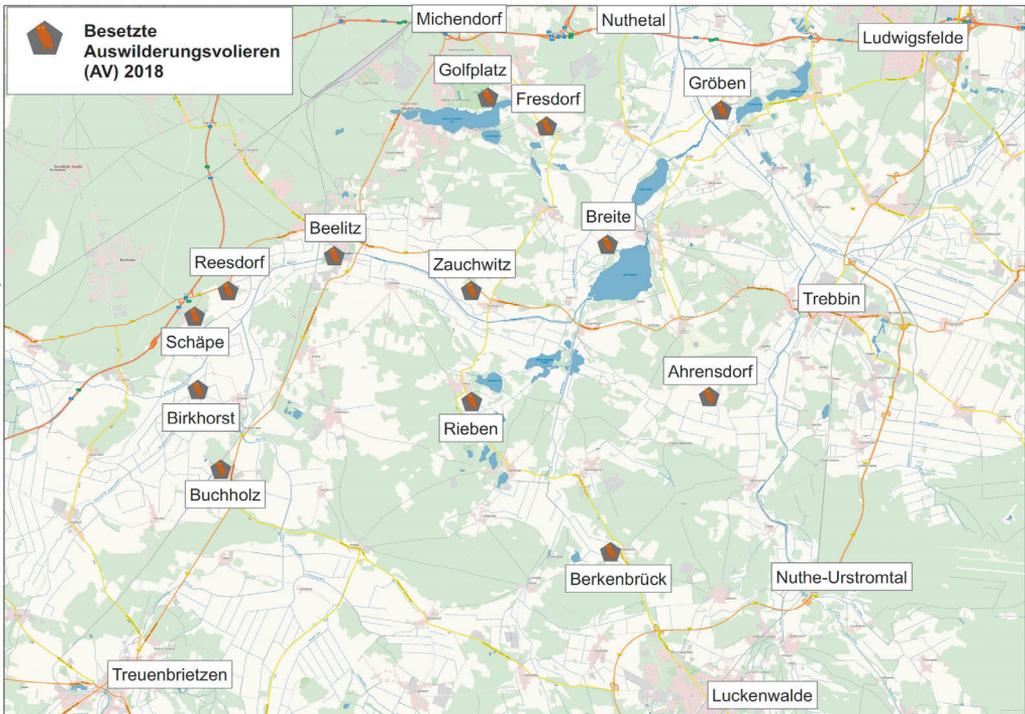


Abb. 9: Standorte der Auswilderungsvolieren (AV) 2018.

Fig. 9: Location of the reintroduction aviaries (AV) 2018.

6.3.2 Auswilderungsbruten

Seit Beginn der Familienauswilderungsmethode 2013 werden geschlechtsbestimmte blutfremde Jungvögel paarweise in die AV eingesetzt. Die Auswilderungsergebnisse sind in Tab. 2 ersichtlich.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass es sich alljährlich immer nur um einjährige Elternpaare handelt. Die Fortpflanzungsraten sind in der Regel bei älteren Paaren höher. Hinzu kommt der anfangs nicht berücksichtigte Faktor des Verhaltens von bereits revierhaltenden Wildvögeln im direkten Umfeld der AV. Wiederholt wurde festgestellt, dass das Brutverhalten in den AV offensichtlich beeinträchtigt wird und Bruterfolg ausbleibt, wenn im näheren Umfeld zur Voliere ein freilebendes Brutpaar angesiedelt ist. Zur Vermeidung von innerartlichem Stress sollten Volieren in einem bereits bestehenden Steinkäuzrevier nicht genutzt werden.

Dass Steinkäuze auch nach mehrmonatigem Volierenaufenthalt im Freiland durchaus überlebensfähig sind, belegen Verhaltensbeobachtungen nach dem Öffnen der AV und die Wiederfunde.

Von 2014 bis 2019 wurden 52 freilebende Steinkäuze als Wiederfund identifiziert.

Unter den wiedergefundenen Elternvögeln, die in der AV überwintert und gebrütet haben, stellt sich die festgestellte Überlebensrate wie folgt dar:

- 10 Exemplare haben mindestens 1 Winter überlebt,
- 4 Exemplare haben mindestens 2 Winter überlebt und
- 5 Exemplare haben mindestens 3 Winter überlebt.

Ein wesentlicher Vorteil der Familienauswilderung ist die optische und akustische Prägung der Elternvögel auf das Volierenumfeld als Brutrevier. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Altvögel am Auswilderungsstandort verbleiben, ist gegenüber anderen Methoden wesentlich höher. Im Unterschied zur herkömmlichen Handauswilderung werden keine untereinander fremden Vögel gemeinsam ausgewildert. Ab dem Zeitpunkt der Öffnung der Volieren sind die Verhältnisse mit denen in der freien Land-

Tab. 2: Auswilderungen von 2010 bis 2018.

Tab. 2: Reintroductions to the wild 2010 to 2018.

Handauswilderung / Aussetzen in Nisthilfen				
2010	2011	2012	2013	gesamt
12	46	28	28	114

Familienauswilderung mit Auswilderungsvolieren = AV					
Jahrgang		Anzahl AV	Anzahl ausgewildelter Vögel		
AV Besetzung	AV Öffnung		adult	juvenil	gesamt
2013	2014	10	20	38	58
2014	2015	9	18	13	31
2015	2016	7	14	2	16
2016	2017	6	12	13	25
2017	2018	10	20	30	50
			84	96	180
Auswilderung gesamt 2010-2018					294

schaft vergleichbar. Der Familienverband kann dann eine den natürlichen Verhältnissen entsprechende Entwicklung nehmen. Die Jungvögel werden von den Eltern bis zum Abstreichen aus dem elterlichen Revier versorgt.

Mittels Telemetrie konnte ein weiblicher Altvogel aus der AV Stangenhagen Nord innerhalb von 55 Tagen 48mal geortet werden. Der Brutpartner wurde in der gleichen Zeit 47mal geortet. Ein Altvogel der AV Beelitz wurde von Juli 2017 bis März 2018 regelmäßig im Umfeld der AV beobachtet.

Die aufwendige Auswertung der Fotofallen ergab, dass die Aufenthaltsdauer der Jungvögel an der

AV nach dem Öffnen im Schnitt 23 Tage betrug. Weiterhin konnte eine relativ hohe Tagesaktivität registriert werden.

Als „Fremdbesucher“ der AV wurden Hauskatzen, Steinmarder, Elstern und Nebelkrähen erfasst, selten Bussard und Habicht. Dadurch entstandene Verluste bei den Steinkäuzen wurden nicht nachgewiesen. Anziehend für diese Prädatoren war offensichtlich das in den AV offen liegende Steinkauzfutter (Eintagsküken, Mäuse). Vorzugsweise soll deshalb das Futter nicht offen liegen, sondern in die Nisthilfen verteilt werden und die Phase der Zufütterung nach dem Öffnen der AV möglichst kurz sein.

6.3.3 Wildbruten

Bereits nach der ersten Aussetzung von Jungvögeln durch Handauswilderung im Jahr 2010 wurde 2011 die erste Wildbrut registriert. Die weitere Entwicklung der Wildbruten ist in Tab. 3 dargestellt.

Maßgeblich für den Bestandszuwachs und damit den langfristigen Erfolg des Projektes ist letztlich die Fortpflanzungsziffer, welche die Anzahl Jungvögel pro begonnene Brut ausdrückt. SCHÖNN et al. (1991) nennen Reproduktionsraten aus verschiedenen Ländern Europas zwischen 1,82 und 2,66. Die Verlustraten schwankten zwischen 41,6% bis 51,7%. Die für eine stabile Population des Steinkäuzes erforderliche Fortpflanzungsziffer kann nach SCHÖNN et al. (1991) theoretisch berechnet werden und beträgt 2,35 aus-

fliegende Jungvögel pro BP. Ausgeführt wird aber auch, dass schon bei der Annahme einer 5% geringeren Sterblichkeit eine Fortpflanzungsrate von nur 1,7 zum Populationserhalt ausreichen würde. In diesem Licht sind die Werte aus Tab. 3 vorsichtig zu interpretieren. Auch die relativ geringe Datenmenge lässt noch keine belastbare Interpretation zu. Der durchschnittliche Wert der Fortpflanzungsziffer seit 2014 ist mit 1,5 niedrig. Die Verlustrate der letzten sechs Jahre liegt mit neu: 46,6% im Bereich des o. g. Wertes bei SCHÖNN et al. (1991). Mortalitätsraten einer Steinkauzpopulation sind ganz wesentlich von Faktoren außerhalb der Brutzeit abhängig, wie harte Winter, jährliche Beutetierschwankungen und Prädationsdruck.

Dass junge Steinkäuze ihre Niststätte bereits verlassen, bevor sie voll flugfähig sind, ist bekannt und kann ein beachtlicher Mortalitätsfaktor sein. Dieses Verhalten konnte 2017 bestätigt werden, als zwei ca.

25 Tage alte Jungvögel auf einem Baum beobachtet wurden, der ca. 30 m von der Brutröhre entfernt war (Abb. 11). Deshalb sind Versteckmöglichkeiten in direkter Nähe des Brutplatzes sehr wichtig.

Tab. 3: Auswertung der Wildbruten.

Tab. 3: Evaluation of broods in the wild.

Jahr	Entwicklung der Wildbruten								
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Anzahl Brutplätze	1	2	5	6	13	11	15	14	21
Bruterfolg	1	2	2	2	9	5	7	9	13
Anzahl Juv. beringt	2	3	3	5	23	15	21	21	42
BRG	2	1,5	1,5	2,5	2,6	3	3	2,3	3,2
FPFZ	2	1,5	0,6	0,8	1,8	1,4	1,4	1,5	2
Verlustrate %	0	0	60	67	31	55	53	36	38

Legende:

BRG = Brutgröße: Anzahl Jungvögel pro erfolgreicher begonnener Brut

FPFZ = Fortpflanzungsziffer: Anzahl Jungvögel pro begonnener Brut

Verlustrate %: Anteil erfolgloser Bruten

6.4 Dismigration

Eine überraschende Zuwanderung wurde 2017 bei der Beringung von 5 Jungvögeln einer Wildbrut festgestellt. Der im Nistkasten festgestellte, beringte Altvogel ist von der Beringungszentrale als 2013 von einem Züchter bei Meißen, Sachsen (160 km SE des Projektgebietes) beringtes Weibchen identifiziert worden. Eine nicht weniger interessante Entdeckung, wenn auch mit geringerer Entfernung, war ein 2018 in Beelitz/Schönefeld gefundener Steinkauz. Der 2017 beringte Vogel stammt aus dem rund 22 km südwestlich entfernten Mörz (bei Bad Belzig). Ein aus Gröben im nördlichen Projektgebiet im Jahr 2016 als Jungvogel ausgewilderter Steinkauz wurde bei Ragow (Landkreis TF – ca. 40 km SE) an einer Straße aufgefunden und im Wildpark Johannismühle abgegeben. Der Vogel wurde in seine AV zurück gebracht und nach einer kurzen Eingewöhnungszeit wieder freigelassen. Im Oktober 2017 und 2018 wurden rufende Steinkäuze aus Klausdorf am Südufer des Mellensees gemeldet (Landkreis TF rund 25 km SE des Projektgebietes). Weitere Meldungen über ab- oder zugewanderte Steinkäuze liegen bisher nicht vor.

Bei den Kontrollen von Nisthilfen 2018 bei Schlunkendorf und Beelitz/Schönefeld sowie auf einem Foto bei Mietgendorf wurde jeweils ein unbe-

ringter Steinkauz festgestellt. Auch bei Stücken wurde 2019 ein unberingter Vogel fotografiert. Ob diese 4 Vögel zugewandert sind oder Brutplätze außerhalb von Nisthilfen existieren, ist ungeklärt, wobei letzteres wahrscheinlicher ist.

Die Wiederfunde durch Fang mit Ringablesung innerhalb des Projektgebietes belegen einen regen Austausch von Steinkäuzen. Die häufigsten Wiederfunde ergeben sich in der Regel bei den Kontrollen der Nisthilfen und bei der Beringung der Jungvögel von Wildbruten. Deren Anzahl ist mit 52 Ringablesungen im Feld zwischen 2014 und 2018 jedoch zu gering, um Rückschlüsse zu ziehen oder Trends abzuleiten.

Im Jahr 2014 wurden die 10 besenderten Steinkäuze nach der Freilassung über einen Zeitraum von 2–77 Tagen geortet. Im folgenden Jahr konnte eine Familie mit vier Vögeln vor der Auswilderung besendert werden. Die Nachsuche mit Handempfängern musste nach 35 Tagen beendet werden, da keine Signale mehr empfangen wurden.

Repräsentative bzw. für das Projekt nutzbare Erkenntnisse konnten in unserem Fall durch die Telemetrie nicht gewonnen werden. Dafür war die Anzahl der besenderten Vögel zu gering. Eine größere



Abb. 10: Ausgewilderte Steinkäuze an einer AV. Foto: Wildkamera Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e. V.

Fig. 10: Reintroduced Little Owl near an aviary.



Abb. 11: Jungvögel auf 30 m vom Brutbaum entferntem Nachbarbaum. Foto: G. Kehl.

Fig. 11: Young birds on a tree 30 m distant from their nest tree.

Anzahl Steinkäuze zu besondern scheint allerdings bei unserem, bisher kleinen Bestand nicht sinnvoll. Beeinträchtigungen der Steinkäuze durch die Sender, die mittels Rucksackbefestigung auf Lebenszeit am Tier angebracht sind, können nicht ausgeschlossen werden. Deshalb werden aktuell keine Telemetrieuntersuchungen mehr durchgeführt.

Wie im Projektbericht 2014 dargelegt (KOCH & HARTLEB 2014), wurden die Ortungen telemetriertes

6.5 Verluste

Gelegeverluste während der Brutzeit liegen bei 30%. Als Prädator dürfte hauptsächlich der Steinmarder *Martes foina* infrage kommen. Hauskatzen und Waschbär *Procyon lotor* sind zwar nicht in der Lage, in die Nisthilfe einzudringen, könnten aber die flüggen Jungvögel außerhalb erbeuten. SCHÖNN et al. (1991) führen außerdem noch Ratten *Rattus norvegicus*, Fuchs *Vulpes vulpes* und Hermelin *Mustela erminea* als Prädatoren an, nennen aber den Waschbären (noch) nicht. Heute dürfte die Art als Prädator jedoch eine gewisse Rolle spielen.

Eine Todesursache bei wildlebenden Steinkäuzen ist das Ertrinken. In Viehtränken gab es zwei Funde und einen Fund in einem Graben. Die wirk-

7 Ausblick

Nach dem erfolgreichen Abschluss der ersten Phase des Projektes wurde das Projektgebiet mit Beginn der zweiten Phase ab 2017 deutlich erweitert. Dazu sind bereits zehn neue Standorte bis zur westlichsten Ortschaft Buchholz mit AV und Nisthilfen ausgestattet worden. Nach der ersten Auswilderung an diesen Standorten 2018 konnten im März und April 2019 an mehreren Stellen rufende Steinkäuze erfasst werden.

Die Faktoren, die zu Verlusten führen, sind so weit wie möglich zu reduzieren. Viehtränken sollen so verändert werden, dass Steinkäuze diese kletternd verlassen können. Besser sind Selbsttränken, die ein Ertrinken gänzlich ausschließen.

Die Habitatbedingungen müssen weiter verbessert werden. Insbesondere die Erreichbarkeit der Beute kann durch angepasste Landnutzung gesteigert werden. Versteckmöglichkeiten für Beutetiere wie Holz- und Steinhäufen sowie potenzielle Nahrungsquellen, z. B. Kompost- oder Dunghaufen, sollen die Habitatstrukturen bereichern.

Steinkäuze mittels GPS oder Karte georeferenziert und konnten so einer GIS-Analyse mittels Kerndichteschätzung (Parzen-Fenster-Methode; kernel density estimation) unterzogen werden. Die daraus resultierenden Karten der Wahrscheinlichkeitsverteilung „zufällig“ verteilter Aufenthaltsorte von neun telemetrierten Steinkäuzen (>10 Ortungen) sind im Projektbericht 2014 dargestellt.

liche Todesursache ist allerdings ungeklärt. Zweimal wurden tote Steinkäuze als Verkehrsoffer im Projektgebiet an oder auf der Straße gefunden.

Die teilweise tagaktive Lebensweise der Steinkäuze führt nicht selten zu Verlusten durch Greifvögel. Nachweise hierzu gibt es im Projektgebiet dreimal durch den Habicht *Accipiter gentilis*. Der Waldkauz *Strix aluco* ist im Projektgebiet in nur geringer Dichte anzutreffen. Gleiches gilt für den Uhu *Bubo bubo*, der bisher mit einem Brutpaar am Rand des Projektgebietes vorkommt.

Die Todesursache war in 11 Fällen nicht nachträglich ermittelbar.

Da die Weidehaltung oft mit mobilen Elektrozäunen durchgeführt wird, sind an diesen Standorten i. d. R. keine festen Koppelpfähle vorhanden. Deshalb werden zusätzlich Holzpfähle als Ansitzmöglichkeiten installiert. An geeigneten Standorten wird Weidehaltung etabliert, so wie beispielhaft auf dem randlichen Gelände des Golfplatzes am Seddiner See.

Da die Nisthilfen in der Regel ohne spezielle Marderschutzeinrichtungen konstruiert sind, wurde ab 2018 begonnen, an den Brutstätten chemische Marderabwehrmittel auszubringen.

Künftig sollen Weidetierhalter im Naturpark Nuthe-Nieplitz verstärkt über Möglichkeiten der ökologischen Aufwertung ihrer Höfe und Flächen informiert und dafür sensibilisiert werden. Neben der Anbringung von Nisthilfen und ungefährlichen Viehtränken sind auch Gehölzinseln, Solitärgehölze, Blühstreifen oder ungenutzte Randstreifen geeignete Maßnahmen für die Förderung der Artenvielfalt.

Wesentlichen Einfluss auf die Bodenfauna hat der maßvolle Einsatz von Entwurmungsmitteln bei Weidetieren, da die enthaltenen Wirkstoffe auch die im Dung lebenden Organismen vernichten. Deshalb muss der Einsatz von diesen Mitteln bei Weidetieren auf ein zwingend erforderliches Maß beschränkt werden. Im günstigsten Fall sollte ausschließlich nach klinischem Befund entwurmt werden, da ohnehin keine vorbeugende Behandlung möglich ist.

Danksagung

An dieser Stelle sei allen Aktiven der Projektarbeitsgruppe Steinkauz, Frau Petra van Dorsten für die Einrichtung der Datenbank, den Ornithologen und Teilnehmern der Rasterkartierungen, den vielen ehrenamtlichen Helfern, vor allem auch den Mit-

Ab 2019 werden zerlegbare transportable Auswilderungsvolieren eingesetzt. Die Volieren können auf Plattformanhänger aufgesetzt werden. Damit können Auswilderungsvolieren nach Bedarf an jährlich wechselnden Standorten eingesetzt werden.

Wir hoffen auch künftig durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit weitere UnterstützerInnen und Sponsoren für das Projekt zu gewinnen, die sich für die Erhaltung bäuerlicher Dorfstrukturen und nachhaltige Landwirtschaft einsetzen.

arbeitern des Landschafts-Fördervereins Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V., den Steinkauzzüchtern und -betreuern sowie allen Spendern und Paten herzlich gedankt.

Literatur

- ALEX, U. (2011): „Die Vögel der Provinz Brandenburg“ (1910) und die Avifauna der Mark um 1900 kommentiert und mit Bemerkungen zur Zeit 1920–1960. Natur & Text in Brandenburg GmbH: 46.
- BÖNSEL, A. (1999): Erste Ergebnisse zum Wiederansiedlungsprojekt des Steinkauzes (*Athene noctua*) in Mecklenburg-Vorpommern. Naturschutzarbeit in Mecklenburg-Vorpommern 42 (2): 51–54.
- BÖNSEL, A. & R. KRASSELT (1998): Wiederansiedlung vom Steinkauz (*Athene noctua*) in Mecklenburg-Vorpommern. Ornith. Rundbrief für Mecklenburg-Vorpommern 40: 22–26.
- Haase, P. (2001) in ABBO Hrsg.: Die Vogelwelt in Brandenburg und Berlin. Natur und Text. Rangsdorf: 382–385.
- Hagemeyer, W. & M. Blair (1997): The EBCC Atlas of European Breeding Birds: 408.
- KLUTZSCHKE, M. (2011): Der Steinkauz (*Athene noctua*) im nördlichen Harzvorland – eine Analyse der vorhandenen und potentiellen Habitate. Bachelorarbeit Univ. Halle.
- KOCH, P. & K. U. HARTLEB (2014): Projektbericht zur Wiederansiedlung des Steinkauzes in der Nuthe-Nieplitz-Niederung (unveröff.).
- LITZBARSKI, H. (1987): Zum Problem der Rückstände chlorierter Kohlenwasserstoffe in Greifvögeln und Eulen. Populationsökologie Greifvogel und Eulenarten 1, Wiss. Beitr. Univ. Halle 1987/14 (P27): 178.
- MEBS T. & W. SCHERZINGER (2000): Die Eulen Europas, Franckh-Kosmos Verlags-GmbH: 315.
- NICOLAI, B. (1993): Atlas der Brutvögel Ostdeutschlands, Fischer Verlag Jena: 150.
- PUTZE, M., EISENBERG, A., HAFT, M. & T. LANGGEMACH (2009): Telemetrie von Steinkäuzen (*Athene noctua*) im Haveland 2006/2007. Otis 17: 59–68.
- SCHERZINGER, W. (1994): Faunistische Befunde zum Konzept „kleinstmöglicher Populationen“. Forschungsberichte Nationalpark Berchtesgaden (Vol. 27, pp. 32–41). Nationalparkverwaltung Berchtesgaden.
- SCHÖNN, S., SCHERZINGER, W., EXO, K., & R. ILLE (1991): Der Steinkauz. Die neue Brehmbücherei 606, Wittenberg.
- SÜDBECK, P., H. ANDRETZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELD Hrsg. (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Raddolfzell: 420–421.

Schriftenschau

LIBBERT, W. (2017): Vogelbeobachtungen im Altkreis Templin/Uckermark. Ausgewählte Beobachtungen von 1949 bis 1971. Bearbeiter und Herausgeber: W.-H. SEYBOLD. Eigenverlag, Templin, 237 Seiten.

Walter Libbert (1899–1971) ist in die Geschichte der brandenburgischen Ornithologie außer durch einige eigene Veröffentlichungen vor allem durch seine akribische Aufarbeitung der märkischen avifaunistischen Literatur eingegangen. In der „Libbert-Kartei“ hat er die bis zu seinem Tod erschienenen Fachartikel nach Arten sortiert inhaltlich zusammengefasst und damit eine entscheidende Grundlage für die Landesavifaunen von 1983 und 2001 gelegt. Das vorliegende Buch (im Postkartenformat) stellt ihn nun anhand seiner ornithologischen Tagebuchnotizen als aktiven Feldornithologen vor.

Inhalt des Buches ist die wörtliche Wiedergabe einer Auswahl der Beobachtungsnotizen aus der Uckermark, vorwiegend aus dem Altkreis Templin, wo W. Libbert nach dem Krieg als Lehrer arbeitete. Ganz überwiegend handelt es sich um kurze Wiedergaben von besonderen Beobachtungen, Brut- und Zugdaten, Erstbeobachtungen im Frühjahr und Herbst. Hin und wieder, vor allem bei Beobachtungen an Kranichschlafplätzen und auch bei der Kontrolle von Greifvogelhorsten, haben die Notizen mehr erzählenden Charakter und beziehen die Beobachtungsumstände mit ein. Die Beobachtungen weisen W. Libbert als guten und zuverlässigen Feldornithologen mit guten Bestimmungs- und Vogelstimmenkenntnissen aus. Wenige unplausibel erscheinende Beobachtungen dürften eher auf Schreib- oder Übertragungsfehler zurückgehen, ebenso einige nicht zuzuordnende Vogelnamen. Abgeschlossen wird das Buch durch einen kurzen Lebenslauf W. Libberts, einige Fotos und ein Register mit Vogelnamen und wichtigen Schlagworten. Das ist für die Auswertung extrem hilfreich, doch wäre es gut gewesen, die Verweise nach Arten zusammenzufassen. So gibt es Ziegenmelker und Nachtschwalbe,

Trappe und Großtrappe, Uferläufer und Flussuferläufer als Stichworte und man muss sehr sorgfältig suchen, um nicht mögliche Verweise auf eine interessierende Art zu übersehen.

Das Buch ist eine Fundgrube für die lokale Avifaunistik und es wäre eine eigene Arbeit wert, die Vorkommen mit dem bekannten Wissensstand abzugleichen und mit heutigen Vorkommen im Altkreis Templin zu vergleichen. Natürlich faszinieren den heutigen Leser vor allem die Angaben zu den verschwundenen Arten wie Blauracke, Steinkauz, Großtrappe und Ziegenmelker in der Normallandschaft. Schwieriger ist zu bewerten, wenn Vogelarten häufiger geworden sind. Auffällig ist das etwa, wenn W. Libbert von seiner ersten Winterbeobachtung von Zwergtauchern in Norddeutschland berichtet oder einzelne Blessgänse besonders hervorhebt. Aus landesweiter Sicht ist zunächst festzustellen, dass sich ein Großteil der bedeutenden Beobachtungen in den Avifaunen Mecklenburgs und Brandenburgs wiederfindet. Das zeigt, dass W. Libbert wichtige Beobachtungen entweder selbst publiziert oder an die maßgeblichen Stellen weitergemeldet hat. Trotzdem finden sich noch eine ganze Reihe von Besonderheiten, die bisher nicht bekannt geworden zu sein scheinen. Dazu gehören etwa eine Waldkolonie des Mauerseglers bei „Karinhall“ 1950 und gleich vier Wasseramseln am Küstrinchenbach im Winter 1952. Eine vermeintliche Rötelfalken-Beobachtung hat der Beobachter offenbar selbst wieder zurückgenommen.

W. Libbert hat seine handschriftlichen Tagebücher in Sütterlin-Schrift geführt, sie dürften damit heutzutage für die meisten Ornithologen nicht mehr zu entziffern sein. Die vorgenommene Übertragung ist deshalb sehr verdienstvoll. Sie zeichnet ein Bild der Vogelwelt einer Region vor einigen Jahrzehnten, aber auch der Aktivitäten eines damaligen Ornithologen, und kann Grundlage für eine Auswertung zur regionalen Bestandsentwicklung und phänologischen Veränderungen bei Brut- und Gastvögeln sein.

Wolfgang Mädlow

Brutnachweise von Kiefernkreuzschnabel *Loxia pytyopsittacus* und Fichtenkreuzschnabel *L. curvirostra* in Brandenburg im Frühjahr 2018

Lukas Pelikan & Steve Klasan

PELIKAN, L. & S. KLASAN (2019) Brutnachweise von Kiefernkreuzschnabel *Loxia pytyopsittacus* und Fichtenkreuzschnabel *L. curvirostra* in Brandenburg im Frühjahr 2018. Otis 26: 101–108.

Im Frühjahr 2018 wurden nach einem starken Einflug in der Saison 2017/2018 in Brandenburg fünf Brutpaare von Kreuzschnäbeln *Loxia* spp. gefunden. Darunter der erste Brutnachweis des Kiefernkreuzschnabels für Brandenburg im Havelland und weiterhin zwei Brutnachweise des Fichtenkreuzschnabels, einer auf der Karower Platte und einer im Fläming. Bei zwei weiteren Fichtenkreuzschnabelbeobachtungen in der Zauche bzw. im Spreewald kann wohl von einer Brut ausgegangen werden, auch wenn der Nestfund ausblieb. Bislang gab es nur vereinzelt Brutnachweise dieser Art in Brandenburg. Alle bauten ihr Nest in einer Kiefer *Pinus sylvestris* und die meisten Nester waren von einer Mistel *Viscum album* sichtgeschützt. Das Kiefernkreuzschnabel-Brutpaar zog vier Jungvögel auf, die Mitte April ausflogen. Die Fichtenkreuzschnäbel begannen erst Anfang April zu brüten; der Ausgang der Bruten ist allerdings unklar. Die Bestimmung der Kiefernkreuzschnäbel konnte durch Tonaufnahmen, Fotos und Videos gesichert werden. Durch Tonaufnahmen konnte auch zwischen verschiedenen Vokalisationstypen bei den Fichtenkreuzschnäbeln unterschieden werden.



PELIKAN, L. & S. KLASAN (2019) Breeding records of Parrot Crossbill *Loxia pytyopsittacus* and Red Crossbill *L. curvirostra* in Brandenburg in spring 2018. Otis 26: 101–108.

After a heavy influx of crossbills in the season 2017/2018 in Brandenburg, five breeding pairs of *Loxia* spp. were found in early spring 2018. Among them was the first breeding record of Parrot Crossbill for Brandenburg in Havelland, as well as two breeding records of Red Crossbill, one on the Karow Plateau and one on the Fläming Heath. Although no nests were found, two further sightings of Red Crossbills, on the Zauche Plateau and in the Spreewald almost certainly indicate that breeding took place there as well. Previously, there had been only scattered instances of Red Crossbill breeding records in Brandenburg. All nests were built in Pines *Pinus sylvestris* and most of them were screened by Mistletoes *Viscum album*. The Parrot Crossbill pair raised four juveniles, which fledged in mid-April. The Red Crossbills began to breed later than the Parrot Crossbills, at the beginning of April, but the breeding success is not known. The identification of the Parrot Crossbills was verified by a number of sound recordings, as well as by photographs and video recordings. The sound recordings made it possible to distinguish between different Red Crossbill call types.

Lukas Pelikan, Wusterauer Anger 28, 14774 Kirchmöser, E-Mail: lukas@p-film.de

Steve Klasan, Holzmarktstraße 4, 14467 Potsdam, E-Mail: st_klasan@web.de

1 Einleitung

Kreuzschnäbel *Loxia* spp. werden in Berlin und Brandenburg nur unregelmäßig festgestellt. Nach dem Atlas Deutscher Brutvogelarten (SVD & DDA 2014) liegen ihre Hauptverbreitungsgebiete außerhalb des nordostdeutschen Tieflands. Fichtenkreuzschnäbel kommen regelmäßig in den Mittelgebirgen und den Alpen Deutschlands vor, wo sie auch regelmäßig brüten. Das Auftreten der Kreuzschnäbel unterliegt starken jährlichen Schwankungen und hat im Tiefland den Charakter von Invasionen, mit Jahren in denen Arten häufig anzutreffen sind und Jahren mit nur wenigen Nachweisen überhaupt (SVD & DDA 2014). Ausgelöst werden diese Einflüge durch die

schwankende Verfügbarkeit von Koniferensamen im eigentlichen Verbreitungsgebiet, auf welche die Kreuzschnäbel angewiesen sind. Bei Ausfall von Fichtenmasten verlassen sie ihr Aufenthaltsgebiet und suchen neue Nahrungsquellen (MÜNCH 2003). Obwohl diese Ausweichgebiete der Kreuzschnäbel auch als Brutgebiete genutzt werden können, sind Brutnachweise in Berlin und Brandenburg bislang spärlich (ABBO 2001). Sie sind wohl reine Zufallsfunde, da die Vögel sich am Brutplatz sehr heimlich verhalten und die Nester schwierig vom Boden aus zu sehen sind.

Die dominierende Art in Deutschland und somit auch für Berlin und Brandenburg ist zweifelsfrei

der Fichtenkreuzschnabel *L. curvirostra* mit über 30 Brutnachweisen aus Brandenburg (ABBO 2001). Andere Kreuzschnabelarten sind nur in geringen Anteilen an Einflügen beteiligt. Es gibt einen Brutnachweis des Bindenkreuzschnabels *L. leucoptera* 1991 in Berlin auf einem Friedhof (FISCHER et al. 1992). Brutnachweise von Kiefernkreuzschnäbeln *L. pytyopsittacus* sind für Deutschland und das ehemalige Preußen gut ein Dutzend aufgeführt (MÜNCH 2003); die meisten davon für das 19. bis Anfang 20. Jahrhundert, aber auch neuerdings 2014 ein Nachweis in Niedersachsen (SACHER & TORKLER 2018).

2 Einflug 2017/2018

Das Auftreten der Fichtenkreuzschnäbel im Jahresverlauf weicht von den meisten anderen Brutvögeln hierzulande ab. Sie können zwar zu jeder Jahreszeit zur Brut schreiten, tun es in Deutschland aber vorrangig im ausgehenden Winter (vgl. THIES 1996). Aufgrund dessen endet eine Saison kurz nach der Brutzeit, Ende Mai bis Anfang Juni, wenn die Alt- und Jungvögel das Brutgebiet bereits verlassen. Falls die Nahrungsgrundlage zur Neige geht, räumen die Vögel in diesem Zeitraum das Gebiet auch groß-

Für Brandenburg ist bisher nur ein Brutnachweis 1906 genannt worden (MÜNCH 2003, NIETHAMMER et al. 1964). Dieser lag allerdings nur seinerzeit in der Provinz Brandenburg von Preußen und liegt heute in Polen bei Glusko/Steinbusch (53,047 N, 15,933 E) (vgl. NIETHAMMER 1937). Bei dem Nachweis handelte es sich um einen am 26. April 1906 von Forstmeister Adolf Wagner geschossenen Jungvogel aus einem Familienverband (SCHALOW 1919); von einem sicheren Brutnachweis ist daher - im Gegensatz zu SCHALOWS Ansicht - nicht auszugehen.

räumig (MÜNCH 2003). Deshalb beginnen Einflüge in Brandenburg bereits ab Ende Mai bis Anfang Juni, ziehen sich noch bis in den November hinein und können vor allem im Februar bis zum April zu Bruten führen (Abb. 1). In dieser Zeit gibt es aber aufgrund des heimlichen Verhaltens der Vögel stets wenige Beobachtungen. Bis Ende Mai verringern sich die Meldungen weiter, bis die Vögel das Gebiet wieder verlassen.

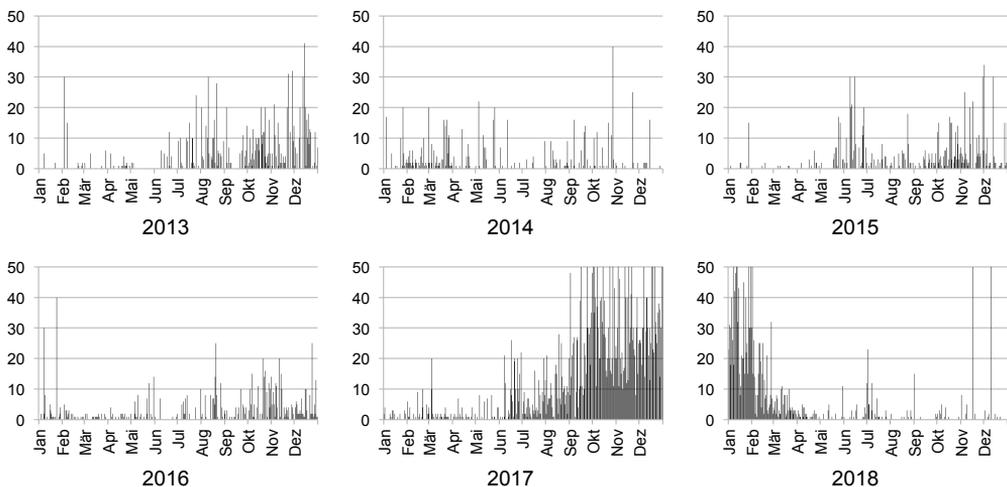


Abb. 1: Auftreten vom Fichtenkreuzschnabel in Brandenburg 2013–2018. Dargestellt sind Tagesmaxima bis maximal 50 Individuen (höhere Werte sind angeschnitten). Zu sehen ist das deutlich stärkere Auftreten in der Saison 2017/2018 sowie der jährliche Beginn von Einflügen ab etwa Ende Mai/Anfang Juni. Daten: *ornitho.de*.

Fig. 1: Phenology of Red Crossbill in Brandenburg in the years 2013–2018. The maximum number of individuals per day is presented, but numbers higher than 50 are truncated. It can be seen that in season 2017/2018 the influx was exceptional and also that influxes start at the end of May/beginning of June onwards.

In der Saison 2017/2018 kam es in Berlin und Brandenburg zu einem starken Einflug, der das Ausmaß des Einfluges 2013/2014 noch übertraf (Abb. 1). Insgesamt konnten fünf Brutplätze von Kreuzschnäbeln in Brandenburg gefunden werden. Bei drei davon konnten wir Nestfunde verzeichnen, wovon einer

Kiefernkreuzschnäbel betraf. Die restlichen waren Fichtenkreuzschnäbel, ebenso die zwei weiteren Brutverdachtsfälle, bei denen aufgrund des Verhaltens der Vögel von wahrscheinlichen Bruten ausgegangen werden kann. Die Nachweise werden im Folgenden nach Arten gegliedert erläutert.

3 Brutnachweis Kiefernkreuzschnabel

Dem Brutnachweis ging ein Hinweis von Jochen Roeder voraus, der am 14. März 2018 in einem lichten Kiefernforst nahe Schönholz im Ländchen Rhinow Kreuzschnäbel beobachtete. Auf der Tonbelgaufnahme waren Fichtenkreuzschnäbel und ein warnender Kiefernkreuzschnabel zu hören. Am 17. März fanden wir nach 3,5 Stunden Suche vor Ort das Nest, auf dem das Weibchen brütete. In den folgenden Tagen konnten wir die Brut mit vier Jungvögeln weiter verfolgen, bis zu ihrem Ausflug und dem Verschwinden der Familie am Brutplatz. Wir konnten außerdem Tonaufnahmen von den Flug- und Erre-

gungsrufen von jeweils Weibchen und Männchen anfertigen, welche die Bestimmung beider Eltern als Kiefernkreuzschnabel bestätigt (Abb. 2).

Nach der Nomenklatur von MARTIN et al. (2019) handelte es sich um Vokalisationstyp N21. Weiterhin fertigten wir Fotos vom Männchen (Abb. 3) und Videos vom Weibchen bei der Fütterung der Jungen am Nest an, die unterstützend herangezogen werden konnten. Zusätzlich konnten wir auch Tonaufnahmen des singenden Männchens und der bettelnden Jungvögel anfertigen.

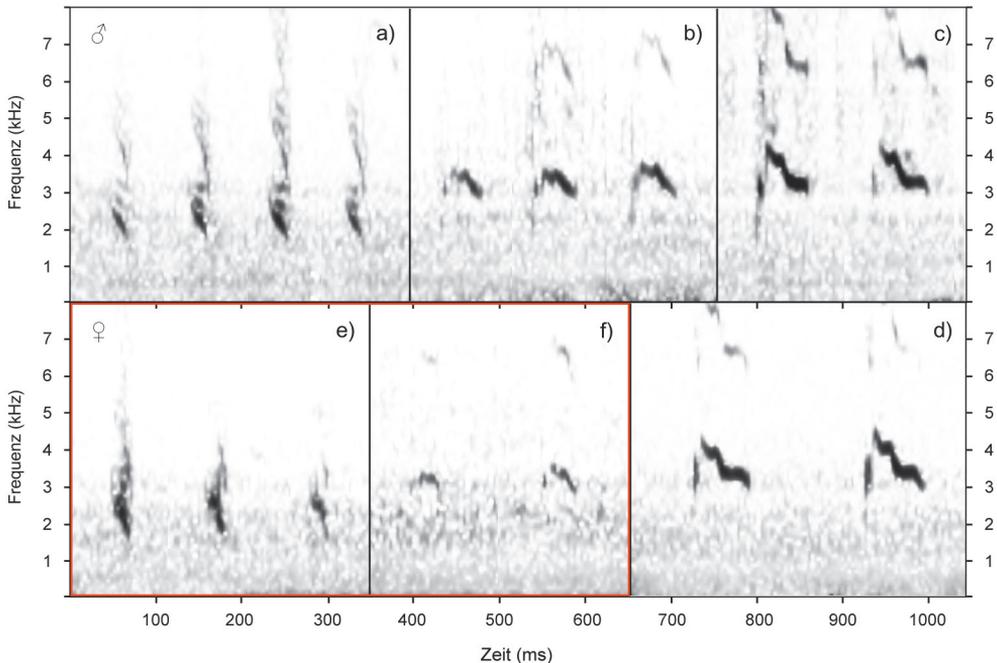


Abb. 2: Sonagramme der Tonaufnahmen von jeweils Männchen (a–d) und Weibchen (e und f) des Brutpaares Kiefernkreuzschnabel. **a)** und **e)** Erregungsrufe, **b)** und **f)** Rufe beim Abfliegen, **c)** Flugrufe, **d)** Rufe beim Sitzen. Die Abstände zwischen den Rufen wurden aus Platzgründen geschnitten. Tonaufnahmen und Sonagramm: L. Pelikan.

Fig. 2: Sonograms of recordings of the Parrot Crossbill breeding pair, male (a–d) and female (e, f) respectively. **a)** and **e)** excitement calls, **b)** and **f)** calls during take-off, **c)** flight calls, **d)** calls when perched. Gaps between single calls have been shortened.



Abb. 3: Männchen des Brutpaares Kiefernkreuzschnabel im Ländchen Rhinow. Als Ansitz diente oft diese einzige Fichte auf der Lichtung. Foto: S. Klasan.

Fig. 3: Male of the Parrot Crossbill breeding pair in Ländchen Rhinow. The bird often perched on this tree, the only spruce in the forest clearing.

3.1 Habitat und Neststandort

Das Bruthabitat der Kiefernkreuzschnäbel war ein stark aufgelichteter, etwa 5 ha großer Teil innerhalb des als Kienheide bezeichneten Kiefernforstes im

Ländchen Rhinow (Abb. 4). Die einzelnen Kiefern *Pinus sylvestris* standen in diesem lichten Bereich teilweise 50 m auseinander.



Abb. 4: Bruthabitat der Kiefernkreuzschnäbel im Ländchen Rhinow zur Zeit der Brut März 2018. Der Brutbaum ist rechts der Bildmitte, direkt links neben der Fichte. Im Herbst 2017 sind viele Bäume einem Sturm zum Opfer gefallen, die hier noch geräumt wurden. Foto: S. Klasan.

Fig. 4: Breeding habitat of the Parrot Crossbills in Ländchen Rhinow in the breeding season in March 2018. The nest tree is situated to the right of the centre and left of the spruce. Many trees, which are now being cleared, were blown over by a storm in autumn 2017.

Dieser Bereich wurde im Rahmen eines Voranbaus für eine neue Waldgeneration im Jahr 2016 aufgeleuchtet, aber im Oktober 2017 durch das Sturmtief „Xavier“ um weitere Bäume stark reduziert (Revierleiter Jens Deparade, pers. Mitt.). Die einzige Fichte *Picea abies* auf dieser Lichtung diente dem Männchen oft als Ansitzwarte. Im Norden schloss sich ein dichter Jungbestand von Kiefern an, der vermutlich weder als Brutplatz noch zur Nahrungssuche geeignet war. Zur Nahrungssuche verließen die Elternvögel die Lichtung immer und suchten vermutlich an

den gemischten Koniferenständen weit abseits des Brutplatzes nach Futter.

Der Brutbaum (Abb. 5) war ebenfalls eine Kiefer *Pinus sylvestris*, mit Brusthöhendurchmesser von 45 cm und 22,3 m Höhe. Zum Zeitpunkt der Brut war er 118 Jahre alt (Revierleiter Jens Deparade, pers. Mitt.). Das Nest befand sich knapp unter dem Wipfel bei 21,1 m Höhe, in einem Bereich in dem sich der Hauptstamm bereits in letzte Verästelungen verzweigte.



Abb. 5: Brutbaum der Kiefernkreuzschnäbel im Ländchen Rhinow. Die Position des Nestes ist rot eingekreist. Foto: S. Klasan.

Fig. 5: Parrot Crossbill nest tree in Ländchen Rhinow. The position of the nest is circled in red.

Dort war das Nest nahe dem Hauptstamm auf einem Seitenast platziert; sichtgeschützt, umgeben von einer Mistel *Viscum album*, die aber nicht mit dem Nest verbaut wurde. Das Nest selbst war verkehrt-herum-kegelförmig und vorrangig aus Moosen und

mit wenigen Zweigen ausgekleidet. Diese Nesteigenschaften, und auch die Anzahl von vier Jungvögeln, sind typisch bzw. durchschnittlich für die Art, bis auf die Nesthöhe, welche am oberen Ende des Normalbereiches liegt (nach Daten von MÜNCH 2003).

3.2 Brutverlauf

Der Verlauf der Brut konnte aufgrund von Zeitmangel nicht täglich verfolgt werden. Dennoch sind

wichtige Ereignisse beobachtet worden, welche mithilfe der durchschnittlichen Zeiten von Bebrütung

(14 Tage), Hudern (7 Tage) und Aufzucht der Nestlinge (21–25 Tage) nach MÜNCH (2003) zur Ermittlung von weiteren Eckdaten führten. Diese extra- bzw. interpolierten Eckdaten sind in folgender Auflistung

KW 9	Revierbesetzung, Beginn Nestbau
10. März	Vollgelege
14. März	erste Beobachtung
17. März	Weibchen brütet
22. März	Schlupferster Jungvögel
25. März	Jungvögel werden gefüttert, gehudert
30. März	vier Jungvögel zu sehen, werden gehudert
02. April	vier Jungvögel werden gefüttert
14. April	Jungvögel fast flügge, Bettelrufe
15. April	Ausfliegen der Jungvögel
16. April	Familie noch in Nestnähe
21. April	Nest verlassen

kursiv geschrieben und als ungefähre Angaben zu verstehen. So müssen die Kiefernkreuzschnäbel bereits im Zeitraum Ende Februar bis Anfang März vor Ort gewesen sein, um mit dem Nestbau zu beginnen.

4 Brutnachweise Fichtenkreuzschnabel

Auf der Suche nach weiteren Kreuzschnäbeln sind wir auf Brutplätze von Fichtenkreuzschnäbeln gestoßen, wovon zwei Nestfunde waren. Fichtenkreuzschnäbel lassen sich in dialektartige Vokalisationstypen unterscheiden, wobei sich nur typengleiche Vögel verpaaren (vgl. ROBB 2000, MARTIN et al. 2019). Diese Typen unterscheiden sich untereinander sowohl in Flug- als auch in Erregungsrufen. Anhand von Tonaufnahmen lassen sich die Typen gut voneinander unterscheiden. Von den beiden Nestfunden betraf einer Typ X, genannt „Parakeet Crossbill“ aufgrund der klanglichen Ähnlichkeit zum Kiefernkreuzschnabel (engl. Parrot Crossbill) und einer Typ C „Glip Crossbill“ (nach ROBB 2000 bzw. CONSTANTINE et al. 2006). Nach der Nomenklatur von MARTIN et al. (2019) handelte es sich um die Typen N8 und N4 (in der gleichen Reihenfolge). Weiterhin wurden zwei Brutplätze gefunden, bei denen das Verhalten

der Vögel jenen mit Nestfund glich, der Nestfund blieb jedoch aus: Einerseits beobachteten wir am 27. März in der Plessower Heide südlich von Bliensdorf Vögel des Vokalisationstyps C, die wie am Brutplatz warnten und sangen und sich lange kleinräumig in einem lichten Bereich aufhielten. Andererseits teilte uns Thomas Noah mit, am 21. März ein Paar im Schadower Wald östlich von Alt-Schadow beobachtet zu haben, wobei das Weibchen mehrfach Nistmaterial in die Krone einer Kiefer trug. Das Nest konnte aber nicht entdeckt werden, da der Bereich von einer Mistel verdeckt war. Diesen beiden Feststellungen fehlt zwar der Nestfund, dennoch kann man von einer wahrscheinlichen Brut ausgehen. Die beiden Brutnachweise mit Nestfund waren im Forst Gränert bei Kirchmöser und in einem Kiefernwäldchen nahe Wergzahna.

4.1 Habitat und Neststandort

Die Bruthabitate der beiden Nachweise mit Nest waren leicht unterschiedlich. Das Brutpaar vom Vokalisationstyp X brütete im Forst Gränert in einem dichten Mischbestand innerhalb des weiträumigen Forstes der Stadt Brandenburg an der Havel (Abb. 6). Hier standen alte, hohe Kiefern und Lärchen *Larix decidua* nebeneinander sowie vereinzelt Stiel-Eichen *Quercus robur*.

Das Brutpaar des Vokalisationstyps C brütete nahe Wergzahna in einem inselartigen Kiefernforst

inmitten des offenen Flämings. Der Bereich des Nestes war aufgelichtet und bestand hauptsächlich aus Kiefern, aber Fichten und Lärchen waren, wie bei den anderen Nachweisen, nicht weit entfernt.

Der Brutbaum im Forst Gränert war eine vergleichsweise große Kiefer. Der Bruthöhendurchmesser betrug 71 cm und die Baumhöhe 31 m. Das Nest war kaum zu sehen, in einer Gabelung in 28 m Höhe und durch eine Mistel verdeckt. Es bestand, soweit einsehbar, aus eher größeren Zweigen. Der



Abb. 6: Bruthabitat der Fichtenkreuzschnäbel (Typ X) im Forst Gränert bei Kirchmöser zur Zeit der Brut April 2018. Foto: L. Pelikan.

Fig. 6: Breeding habitat of the Red Crossbill (type X) in the Gränert forest near Kirchmöser during breeding in April 2018.

Brutbaum des Paares bei Wergzahna, ebenfalls eine Kiefer, war mit einem Brusthöhendurchmesser von 36 cm dagegen eher schmal, bei 21 m Baumhöhe.

Das Nest befand sich in der Krone in 19 m Höhe und war auch kaum zu sehen, jedoch nicht durch eine Mistel verdeckt.

4.2 Brutverlauf

Die Brutnachweise bzw. -hinweise waren teils Zufallsfunde, teils Ergebnis gezielter Suchen aufgrund des starken Auftretens der Art im Land. Aufgrund von Zeitmangel wurden die Neststandorte aber selten aufgesucht, daher liegen hier weniger Daten zum Ablauf der Brut vor und keine Angaben zum Bruterfolg oder zur Anzahl der Jungvögel. Dennoch lässt sich erkennen, dass die Fichtenkreuzschnäbel später zur Brut geschritten sind als das Kiefernkreuzschnabel-Brutpaar. Ende März befanden sich die Fichtenkreuzschnäbel noch bei der Revierbesetzung und die Männchen sangen viel. Die Weibchen bauten zu dieser Zeit am Nest, während beim Kiefernkreuzschnabel bereits die Jungvögel aus den Eiern

geschlüpft sind. In der ersten Aprildekade brüteten die Weibchen der beiden Paare mit Brutnachweis. Die einzelnen Daten sind im Folgenden aufgelistet.

21. März	Weibchen im Schadower Wald baut Nest
23. März	Männchen im Forst Gränert singend, Weibchen baut Nest
27. März	Männchen in der Plessower Heide singend, ein Vogel warnt
02. April	Weibchen im Forst Gränert brütet, Männchen füttert Weibchen im Nest
06. April	Weibchen bei Wergzahna baut am fast fertigen Nest
08. April	Weibchen im Forst Gränert brütet weiterhin

5 Diskussion

Bei allen drei Brutpaaren mit Nestfund und bei dem nestbauenden Weibchen waren die Brutbäume Kiefern; also sowohl bei den Kiefernkreuzschnäbeln, als auch bei den Fichtenkreuzschnäbeln. Die allgemeine

Tendenz laut MÜNCH (2003), dass Kiefernkreuzschnäbel in ihrem Brutgebiet Kiefern als Brutbaum häufiger wählen und andersherum Fichtenkreuzschnäbel häufiger Fichten als Brutbaum wählen, wird wohl

stark von der Verfügbarkeit geeigneter Bäume beeinflusst. Im Land Brandenburg dominieren Kiefernforste in allen Landesteilen die Baumbestände. Ein Baum, der die richtigen Eigenschaften bezüglich Standort, Nestdeckung und Nahrungsverfügbarkeit in der Umgebung für einen Fichtenkreuzschnabel hat, ist dadurch wahrscheinlicher eine Kiefer. Interessanterweise waren bei drei Brutpaaren die Nester in oder hinter einer Mistel versteckt gebaut worden. Der Grund dafür könnte zum Beispiel eine bessere Deckung des Nestes sein, denn die hiesigen Kiefern haben im Gegensatz zu Fichten oft lichte Kronen. In

der uns zur Verfügung stehenden Literatur (MÜNCH 2003, GLUTZ VON BLOTZHEIM 1997, NETHERSOLE-THOMPSON 1975) sind keine Hinweise auf dieses Verhalten beschrieben worden. Dennoch schreiben die Autoren, dass manche Nester frei angelegt sind und keine Deckung aufweisen. In GLUTZ VON BLOTZHEIM (1997) gibt es zudem den Hinweis, dass der Kernbeißer *Coccothraustes coccothraustes* sein Nest nicht selten in Misteln baut, welche eine gute Nestunterlage und frühzeitig Sichtschutz böten. Ähnliches könnte somit auch auf die Kreuzschnäbel zutreffen.

Literatur

- ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.
- CONSTANTINE, M. & THE SOUND APPROACH (2006): The Sound Approach to birding. Poole.
- FISCHER, S., G. MAUERSBERGER, H. SCHIELZETH & K. WITT (1992): Erster Brutnachweis des Bindenkreuzschnabels (*Loxia leucoptera*) in Mitteleuropa. J. Ornithol. 133: 197–202.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. (Hrsg.) (1997): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 14/II. Wiesbaden.
- MARTIN, R., J. ROCHEFORT, R. MUNDY & G. SEGELBACHER (2019): Delimitation of call types of Red Crossbill (*Loxia curvirostra*) in the Western Palearctic. Écoscience 26: 177–194 DOI: 10.1080/11956860.2018.1564483
- MÜNCH, H. (2003): Die Kreuzschnäbel. Hohenwarsleben.
- NETHERSOLE-THOMPSON, D. (1975): Pine Crossbills. Berkhamsted.
- NIETHAMMER, G. (1937): Handbuch der deutschen Vogelkunde, Bd. 1. Leipzig.
- NIETHAMMER, G., H. KRAMER & H. E. WOLTERS (1964): Die Vögel Deutschlands: Artenliste. Frankfurt/M.
- ROBB, M. S. (2000): Introduction to vocalizations of crossbills in north-western Europe. Dutch Birding 22: 61–107.
- SCHALOW, H. (1919): Beiträge zur Vogelfauna der Mark Brandenburg. Berlin.
- SACHER, T. & A. TORKLER (2018): Das Auftreten des Kiefernkreuzschnabels *Loxia pytyopsittacus* in Deutschland unter besonderer Berücksichtigung des Einflugs in den Jahren 2013/2014. Seltene Vögel in Deutschland 2016: 34–45.
- SVD & DDA - STIFTUNG VOGELMONITORING DEUTSCHLAND (SVD) & DACHVERBAND DEUTSCHER AVIFAUNISTEN (DDA) (Hrsg.) (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten. Münster.
- THIES, H. (1996): Zum Vorkommen des Fichtenkreuzschnabels (*Loxia curvirostra*) und anderer *Loxia*-Arten im Segeberger Forst 1970–1995 mit besonderer Erörterung der Zugphänologie. Corax 16: 305–334.

Die Wasserramsel *Cinclus cinclus* als Wintergast auf dem Berliner Stadtgebiet

Hans-Jürgen Eilts

EILTS, H.- J. (2019): Die Wasserramsel *Cinclus cinclus* als Wintergast auf dem Berliner Stadtgebiet. *Otis* 26: 109–117.

Im Zeitraum von 1953–2016 erfolgten auf dem Berliner Stadtgebiet an verschiedenen Gewässern insgesamt 31 Wintermeldungen der Wasserramsel *Cinclus cinclus*, wahrscheinlich skandinavischer Herkunft der Nominatform *Cinclus c. cinclus*. Am 8.6.2016 gelang zudem erstmals die Beobachtung eines Individuums im Jugendkleid, sehr wahrscheinlich der Unterart *aquaticus*. Seit 2017 im Rahmen eines länderübergreifenden Wasserramselprojekts auch in Berlin Farbberingungen an Wasserramseln durchgeführt werden, konnte bei zwei von vier *cinclus*-Individuen deren bekannte Winterreviertreue an der Panke in Berlin-Mitte bestätigt werden. Es werden die strukturellen und biologischen Gegebenheiten dieses aquatischen Biotops und seine vermuteten Wechselwirkungen mit den physiologisch-ökologischen Ansprüchen der Wasserramsel diskutiert. Außerdem werden die möglichen Auswirkungen auf diese ökologische Nische im Zuge der vorgesehenen Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) thematisiert und die Forschungsziele weiterer Farbberingung dieser Vogelart dargelegt.



EILTS, H.- J. (2019): The White-throated Dipper *Cinclus cinclus* as winter guest in the Berlin urban area. *Otis* 26: 109–117.

In the time frame 1953–2016, a total of 31 sightings of the White-throated Dipper *Cinclus cinclus*, probably the nominate form of Scandinavian origin *Cinclus c. cinclus*, were observed on various water bodies in the Berlin urban area. On 08.06.2016, the first sighting of an individual in juvenile plumage was recorded, most probably the subspecies *aquaticus*. Since 2017, when in the framework of a German trans-federal state Dipper project colour-ringing of the species was also conducted in Berlin, the known winter fidelity of two from four *cinclus* individuals on the River Panke, in Berlin Mitte, could be confirmed. The structural and biological conditions of this aquatic biotope, as well as its suspected interactions with the physiological-ecological requirements of the Dipper, are discussed. Additionally, the possible effects of the intended implementation of the EU Water Framework Directive on this ecological niche are thematised, and the research aims of further colour-ringing of the species presented.

Dr. Hans-Jürgen Eilts, Heimat 91C, 14165 Berlin, h-j.eilts@gmx.de

1 Einleitung und Methode

Nach SCHALOW (1919) galt die Wasserramsel *Cinclus c. cinclus* in der Mark Brandenburg zu Beginn des 20. Jahrhunderts noch als unregelmäßiger und seltener Wintergast. Und weil es „für den Bewohner rauschender Bergwässer“ nicht nur in Schleswig-Holstein, sondern auch im übrigen Deutschland an geeigneten Nistmöglichkeiten mangle, hielt HILDEBRANDT (1920) gar ein völliges Verschwinden dieser Art für möglich. Für den Berliner Raum werden Einzelnachweise bei Treptow, im Grunewald und an der Panke bei Pankow genannt. Aufgrund verstärkter Beobachtertätigkeit nach 1945 und Beringung in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg seit Anfang der 90er Jahre haben wir heute eine detailliertere Kenntnis von der relativen Häufigkeit und

Verbreitung dieser Art in den norddeutschen Bundesländern (CREUTZ 1995, BAUER et al. 2014, BAIRLEIN et al. 2014). Zahlreiche Wiederfunde aus in Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg südwärts bis mindestens zur Linie Fläming-Niederlausitz regelmäßig überwinterten Wasserramseln belegen, dass die Brutgebiete der „schwarzbäuchigen“ Nominatform vor allem in Südnorwegen liegen (Provinz Vest-Agder, LOOFT 2011, KLARE 2016). Vögel aus Nordnorwegen und Schweden hingegen ziehen ins Baltikum, ohne Deutschland zu streifen. Die zwei in Kontinentaleuropa vorkommenden „Unterarten“ *cinclus* (Abb. 1) und die in mittleren Gebirgslagen beheimatete und überwiegend residente *aquaticus* (Abb. 2; zur Unter-

art-Diskussion s. LAUGA 2005) sind hinsichtlich ihres schwarz- bzw. rotbraunen Bauchgefieders phänotypisch allerdings nicht immer zweifelsfrei voneinander zu unterscheiden (RICHTER 1954, ROCKENBAUCH 1985, SIKORA & NEUBAUER 2008).

Färbungsabweichungen auch innerhalb einer Population, insbesondere bei *aquaticus*, treten auf-

grund lokaler, z.B. klimatischer Anpassungen als auch gebietsweise fließender (Gen-)Grenzen des Verbreitungsgebietes beider Formen auf. Vorbehaltlich der Anerkennung durch die Seltenheitenkommission gelang 2017 bei Dresden erstmals der Brutnachweis eines *cinclus*-Weibchens mit einem ortsansässigen *aquaticus*-Männchen (SCHIMKAT 2017). Umgekehrt



Abb. 1: Wasseramsel *Cinclus c. cinclus*, Panke/Berlin-Wedding, 31.01.2010. Foto: H.-J. Eilts.

Fig. 1: White-throated Dipper *Cinclus c. cinclus*, Panke/Berlin-Wedding, 31.01.2010.

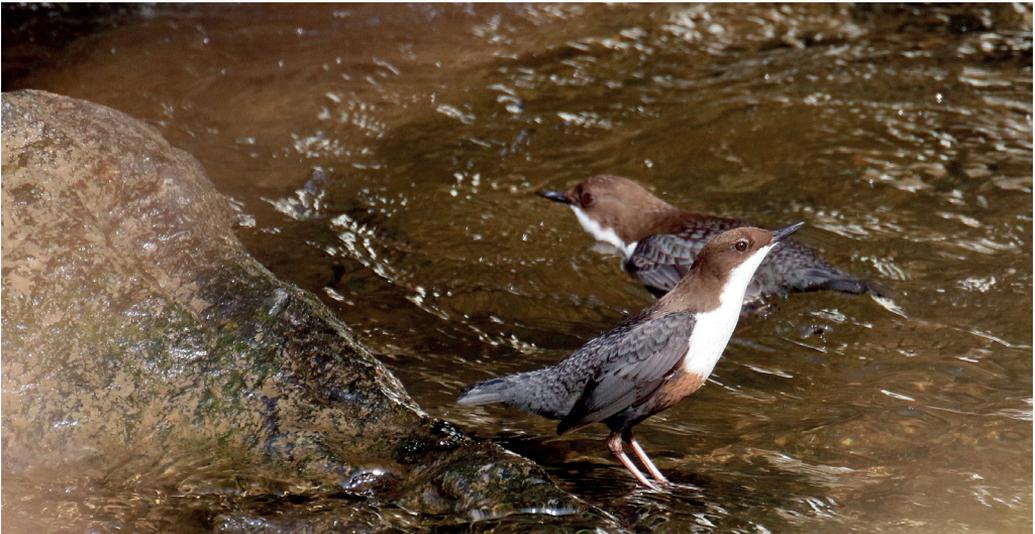


Abb. 2: Wasseramsel *Cinclus c. aquaticus*, Brutpaar bei Berbersdorf, Sachsen, 24.03.2018. Foto: H.-J. Eilts.

Fig. 2: White-throated Dipper *Cinclus c. aquaticus*, breeding pair near Berbersdorf, Saxony, 24.03.2018.

wurde ein am 9.4.1997 in Thüringen nestjung beringtes *aquaticus*-Individuum am 16.12.1999 in Nordbrandenburg wiedergefangen (Ring Nr.: NA052948), und eine in der Schweiz ebenfalls nestjung beringte Wasseramsel *aquaticus* zog 1 055 km weit und brütete in Polen mit *C. c. cinclus* (HEGELBACH & KOCH 1994). In Nordpolen sind weitere erfolgreiche Mischbruten nachgewiesen worden (SIKORA & NEUBAUER 2008).

In der Datei der Berliner Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft befinden sich für die Zeit von 1953 bis 2016 insgesamt 32 Beobachtungsmeldungen der Wasseramsel zur Winterzeit. Es fällt auf, dass im Zeitraum von 1993 bis 1997 sowie von 2011 bis 2015 kein Individuum gemeldet wurde. Einzelbeobachtungen beziehen sich auf Rieselfelder Gatow, Flughafensee, Müggelsee, Erpe, Carolinenteiche, Caprivibrücke/Charlottenburg-Wilmersdorf, Westhafenkanal/Cha-Wi sowie Klärwerksableiter Münchehofe. Bis zu fünf Meldungen im Gesamtzeitraum entfallen auf Tegeler Fließ und Neuenhagener Mühlenfließ, sechs betreffen die Wuhle. Die häufigsten Beobachtungen gelangen an der Panke (9). Eine Unterartbestimmung wurde bis auf zwei Ausnahmen (*Cinclus c. cinclus*) nicht vorgenommen. Aus dem Rahmen sonst üblicher November/Dezember-Daten in Berlin fällt eine frühe Erstmeldung vom 1.8.1955 (Rieselfelder Gatow, ELVERS et al. 1977). Eine seltene späte Beobachtung datiert vom 31.3.1982 (Flughafensee, OAG Berlin [West] 1992). Ansonsten entsprechen hiesige Ankunft- und Wegzugdaten im o. g. Beobachtungszeitraum ungefähr denen in Norddeutschland und Brandenburg.

Besonders hervorzuheben ist die Beobachtung einer Wasseramsel im Jugendkleid am 7.6.2016 an der Wuhle/Cäcilienbrücke (BOA 2017), aufgrund des frühen Beobachtungsdatums sehr wahrscheinlich der Unterart *aquaticus*. Die starke Tendenz der Jungvögel zum baldigen Abwandern von ihren Geburtsorten noch vor Einsetzen der postjuvenilen Teilmauser in eigens aufgesuchte Mauseergebiete ist bekannt, doch die zurückgelegte Dismigrationsstrecke dieses Vogels (allein Luftlinie mindestens 200 km; Harz?) übertrifft bislang Bekanntes deutlich (i. d. R. überwiegend < 20 km, GALBRAITH & TYLER 1982).

In Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg wurden im Zeitraum 2002/03–2012/13 insgesamt 221 Wasseramseln

beringt (KLARE 2015). In Hamburg halten sich im Winterhalbjahr alljährlich durchschnittlich sechs bis acht Vögel auf (Heise, pers. Mitt.). Herausragend ist die im April 2019 in Schleswig-Holstein (Kreis Ratzeburg; Heise, pers. Mitt.) erstmals nachgewiesene Brut eines *cinclus*-Paares, und zwar an einem natürlichen Standort.

Von 1948 bis 1952 hatte bereits RICHTER (1953) im Osterzgebirge mittels „Buntberingung“ umfangreiche brutbiologische Untersuchungen an der Wasseramsel *Cinclus c. aquaticus* durchgeführt und Überlegungen zu deren Wanderungen angestellt. Um eine Reihe verschiedener Themen bearbeiten zu können – Fragen zu Zugverhalten, Reviertreue, Nahrungsökologie, Gewässergüte im Zusammenhang mit der EU-Wasserrahmenrichtlinie, Entwicklung des Überwinterungsverhaltens in Abhängigkeit von Klimaveränderungen – wurde in Übereinstimmung mit den zuständigen Verwaltungsbehörden und Beringungszentralen 1999/2000 ein Farbberingungsprojekt ins Leben gerufen und 2004 die AG „Wasseramseln in Norddeutschland“ gegründet. Sämtliche die Wasseramsel betreffenden Daten aus Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und seit 2017 auch aus Berlin werden zentral in einer Datenbank verwaltet und sollen für wissenschaftliche Auswertungen bereitgestellt werden. Zur individuellen Kennzeichnung werden je zwei Ringe an einem Tarsus verwendet: ein Farbring (R rot, B blau, G grün, Y gelb, W weiß) links und rechts, ein Programmring P (rot-gelb, aktuell rot-blau quergestreift) und ein Vogelwartenring X. So ist optisch eine exakte Zuordnung der einzelnen beringten Vögel gewährleistet, ohne sie erneut fangen zu müssen.

Am 11.3.2017 wurden an der Panke im Bereich Wiesen-Uferstraße drei weibliche Wasseramseln (entsprechend ihrer Gefiederfärbung/-abnutzung zwei im 2. KJ, eine im 3. KJ) und am selben Ort am 25.3.17 ein weiteres vorjähriges Weibchen im Japannetz gefangen, farbberingt und vermessen. Aufgrund biometrischer Merkmale handelte es sich bei allen vier Individuen um skandinavische Wasseramseln *Cinclus c. cinclus*. Zwei von ihnen (XRYP, XYYP) kehrten im selben Jahr an die Panke zurück: XRYP wurde erstmals am 7.11.2017 südlich der Chausseestraße gesehen und XYYP zuerst am 8.11.2017 an der Wiesenstraße beobachtet. Zudem konnte am 7.1.2018

ebenfalls an der Wiesenstraße erstmals ein adulter männlicher Vogel der Nominatform (GRPX) von uns farbberingt werden. Seit dem 20.11.2018 war XRYP

erneut - dritter Winter in Folge - am selben Panke-Abschnitt zu beobachten und hielt sich dort wenig scheinbar bis zum 8.3.2019 auf.

2 „Mittes Panke, das traurige Rinnsal zwischen Mietskasernen ...“?

Die Panke, Berlins drittgrößtes Fließgewässer, entspringt nordöstlich von Bernau und mündet nach ca. 18 km auf Berliner Stadtgebiet in den Berlin-Spandauer Schifffahrtskanal (Wedding). In Brandenburg ist sie ein organisch geprägter Bach (Typ 11), ab der Berliner Stadtgrenze bis zur Ossietzkystraße ein sandgeprägter Tieflandbach (Typ 14) und bis zur Mündung ein kleines Niederungsfließgewässer (Typ 19) in Fluss- und Stromtälern. Bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts zu einem gradlinigen Vorfluter für das anfallende Regen- und Oberflächenwasser ausgebaut, wurde sie insbesondere nach der Wende 1990 zunehmend wieder ins Stadtbild integriert und erfuhr 2009 mit dem integrativen Gewässerentwicklungskonzept der Senatsverwaltung in Kooperation mit dem Land Brandenburg sowie umfangreicher Bürgerbeteiligung (SenGUV & AG „Panke 2015“, 2009) eine wichtige ökologische Aufwertung. Mit diesem Projekt soll ein verpflichtendes Ziel der WRRL-Umsetzungsverordnung (WRRLUmV) in Berlin realisiert werden, nämlich die Berliner Fließgewässer bis spätestens 2027 in einen guten ökologischen Zustand zu versetzen, welcher langfristig eine

(Wieder-)Besiedlung von typischen Organismen zulässt. In einer Bestandsaufnahme der Berliner Senatsverwaltung (SenUVK 2017) wird die Gewässerstrukturgüte der Panke je nach Abschnitt als stark bis vollständig verändert bewertet. Kleintiere der Gewässersohle (Makrozoobenthos), Fischfauna und Wasserpflanzenvielfalt sind erheblich reduziert, nicht zuletzt aufgrund organischer Nährstoffbelastung durch zahlreiche Regenwasser- und Mischwasserereinigungen insbesondere im Bereich des stark urban geprägten Unterlaufes (Saprobien-Index von 1,98 Schlosspark Buch, bis 2,67 im Bereich Schulendorfer Straße; MÜLLER 2009).

Die TAZ übertitelte im Oktober 2005 ihren Bericht über die Panke: „Mittes Panke, das traurige Rinnsal zwischen Mietskasernen, lässt sich nicht umbauen“. Nicht zuletzt aufgrund entsorgten Hausmülls des Öfteren verwaht wirkend, scheint gerade dieser Flussabschnitt gleichwohl für die Wasseramsel attraktiv zu sein. Was sind seine Besonderheiten und welche ökologischen Folgen könnten die geplanten Veränderungsmaßnahmen für ihr Winterhabitat haben?

3 Diskussion

Die Herkunft der bislang in Berlin beobachteten Wasseramseln ist nicht gesichert, da unter ihnen kein Ringvogel eines anderen Landes war. Dies betrifft auch unsere im März 2017 und Januar 2018 erstmals in Berlin-Mitte farbberingten fünf Wasseramseln. Dass deren Brutgebiet ca. 1 000 km entfernt ebenfalls in Skandinavien (Südnorwegen) liegt, kann aufgrund der vorliegenden Beringungs-(Wiederfund-)Daten aus Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg als wahrscheinlich angenommen werden (KLARE 2009). Zwei von ihnen, XYYP und XRYP, kehrten im November 2017 an denselben Ort in Berlin-Mitte zurück und bestätigten damit die bekannte Winterreviertreue von Wasseramseln (LUNDBERG et al. 1981, TYLER & ORMEROD 1994, HEISE 2010, LOOFT 2011, KLARE 2016).

Mittes Panke im Bereich Badstraße bis Erika-Hess-Eisstadion ist auf ganzer Länge und beidseitig

von unterschiedlich hohen Uferspundwänden eingefasst und begradigt (Abb. 3), was eine gewisse Strömungsvergleichmäßigkeit bedingt.

Laubbäume unterschiedlicher Art und Dichte säumen die Ufer, südlich der Chausseestraße sind Neupflanzungen angelegt. Steine (Beton, Ziegel) unterschiedlicher Größe liegen verstreut auf der Feinkies-Sandsohle, welche wenige Wasserpflanzen und Moosteppiche beherbergt. Bis max. 20 cm breite, häufiger von erhöhten Wasserständen überspülte Mauervorsprünge an den Füßen der Seitenwände bieten den Wasseramseln neben teils bemoosten Steinwarten und Totholzablagerungen gute Rastmöglichkeiten. Von hier aus schwimmen sie mit erhobenen Kopf bzw. häufiger noch tauchen sie mit rudern den Flügelbewegungen gegen die Strömung unfern in dem häufig fast klaren Wasser nach



Abb. 3: Pankeabschnitt Wiesen-Uferstraße, Berlin-Wedding. Im Bildvordergrund ein Paar Netzstangen mit Japannetz, 18.02.2017. Foto: H.-J. Eilts.

Fig. 3: Stretch of the River Panke, Wiesen-Uferstraße, Berlin-Wedding. A pair of net poles with a mist net can be seen in the foreground, 18.02.2017.

Kleinstlebewesen. Anhäufungen von Kotspritzern und Speiballen kennzeichnen ihre Lieblingsplätze. Die vorherrschende Gewöllefarbe in dieser Jahreszeit ist hell (Abb. 4), da die Winternahrung der Wasseramseln bis etwa Februar zu 90 % aus der ökologischen Gilde der Zerkleinerer besteht, insbesondere Flohkrebse *Gammarus* spp., die auf ein ausreichendes Falllaubvorkommen angewiesen sind (JOOST 1975, SPITZNAGEL 1985).

Doch als Generalist mit hohem Energie- und Wärmeverbrauch verschmäht die Wasseramsel auch andere Wasserinsekten und Larven nicht. Unterschiedlichste Kleinlebewesen wie Bachflohkrebse *Gammarus fossarum* wären allerdings in saurem Wasser ($\text{pH} < 6,5$), verbunden mit erniedrigten Calcium- und erhöhten Aluminium-Konzentrationen, kaum oder gar nicht vorhanden und damit Wasseramseln an solchen Gewässern selten oder nicht anzutreffen (KAISER 1985, TYLER & ORMEROD 1994, OIGARDEN & LINLOKKEN 2010). Eigene pH-Messungen (21.2.18 und 6.3.18) des Oberflächenwassers an jeweils vier verschiedenen Entnahmestellen zwischen



Abb. 4: Speiballen der Wasseramsel, Panke/Berlin-Wedding, Dezember 2017. Foto: H.-J. Eilts.

Fig. 4: White-throated Dipper pellets, Panke/Berlin-Wedding, Dezember 2017.

Erika-Hess-Stadion und Schönstedtstraße wiesen basische Werte zwischen 7,9 (7,8) und 8,6 (8,0) auf, mit einem Durchschnitt von 8,4 (8,0). Im Gegensatz zur Wasseramsel hätte eine mögliche Azidität des Wassers für die Gebirgsstelze *Motacilla cinerea* – ebenfalls eine Leitart von Fließgewässern und u. a. im nördlichen Berliner Panke-Abschnitt mehrfach als Brutvogel nachgewiesen (OTTO 2010) – übrigens keine negativen Auswirkungen auf brutbiologische Parameter und Nestlingsgröße. Doch wird diskutiert, ob gleichzeitiger Ca-Mangel in saurem Wasser möglicherweise für die in solchen Fällen bei beiden Arten nachgewiesene Tarsus-Verkürzung verantwortlich ist (TYLER & ORMEROD 1991). Anders als die Wuhle bietet die Panke in dem bezeichneten Bereich mit mehreren Brücken und Metallröhren in den Spundwänden der Wasseramsel offenbar auch ausreichende Schlafplatzmöglichkeiten.

Die zwei am 7. bzw. 8. November 2017 an der Panke erneut beobachteten Wasseramselweibchen hielten bis in den Februar 2018 hinein jeweils ein bestimmtes Revier besetzt: XRYP einen ca. 170 m langen Panke-Streifen Chausseestraße bis Erika-Hess-Eisstadion und XYYP ein ca. 250 bis 300 m langes Teilstück Wiesenstraße bis Schönstedtstraße.

In letzterem Panke-Abschnitt (nördlich bis Badstraße) konnte bis zum 17. März 2018 ebenfalls die männliche Wasseramsel wiederholt beobachtet werden. Zwischenzeitlich wurde sie am 9.1.18 auch an der Brücke Ossietzkystraße gesehen (Entfernung ca. 4 km). Um zwischen diesen beiden Bereichen wechseln zu können, müssen wegen teilweise verdolter Flussabschnitte auch Siedlungsgebiete überflogen werden. Wechsel über das eigene Territorium hinaus z. B. zwecks Nahrungssuche wurden wiederholt beobachtet sowie auch eine gewisse Lockerung der Reviergrenzen bei Wasserhochständen (besonders relevant für XRYP, wenn die „Fußstege“ überspült waren). Aus unersichtlichen Gründen wechselten XRYP und XYYP Ende Februar ihre Reviere für die Dauer ihres weiteren Aufenthaltes. Dank ihrer individuellen (Farbring-)Signatur konnte nachgewiesen werden, dass XRYP sich von nun an in einem ca. 550 m langen Pankeabschnitt zwischen Wiesenstraße und Badstraße aufhielt und auch XYYP ein neues Revier zwischen Gerichtstraße und Pankstraße bezogen hatte mit einer Längenausdehnung von ca. 150 m. Die Winterterritorialität von Wasseramseln an geeigneten Fließgewässern, auch in vergleichbarer knapper Längenausdehnung als mögliches



Abb. 5: *Cinclus c. cinclus* XRYP auf Beute wartend, Panke/ Berlin-Wedding, 20.03.2018. Foto: H.-J. Eilts.

Fig. 5: *Cinclus c. cinclus* XRYP waiting for prey, Panke/ Berlin-Wedding, 20.03.2018.

Indiz für eine gute Habitatausstattung, ist wiederholt beschrieben worden (KAISER 1988, TYLER & ORMEROD 1994, RYSLAVY & SOMMER 1999, KLARE 2009, CROWTHER et al. 2018). Bei regelmäßigen Kontrollen in etwa 3-Tagesabständen jeweils zu ähnlichen Tageszeiten mussten die Vögel nie lange gesucht werden. Kein Wunder, sie sind nicht gezwungen, neue Nahrungsgründe zu explorieren. Vor ihren Augen führt die Strömung kontinuierlich mobile und angeschwemmte Larven heran (Abb. 5).

Während die männliche Wasseramsel vermutlich relativ früher ins Brutgebiet zurückgekehrt ist (Protandrie?), verweilten die beiden Weibchen, vielleicht auch wegen der in diesem Jahr langen Winterperiode in Deutschland, bis in die erste Aprilwoche, als die Lufttemperaturen rasch anstiegen. Sie konnten von mir zuletzt am 6.4.2018 registriert werden. Dies ist zugleich die bislang späteste Letztbeobachtung in Berlin.

Zur Umsetzung der WRRL sind nach Senatsangaben in den oben genannten, besonders städtisch geprägten Panke-Abschnitten mit dem hier dominie-

renden Glatteverbau folgende Veränderungsmaßnahmen möglich und geplant (GREEN 2012): Einbau von naturnahen Sohlgleiten, Bau einer Fischaufstiegsanlage in der Panke unter dem Erika-Hess-Eisstadion, einseitige Uferaufweitung (nur punktuell), durchgängige Verbesserung der Sohlenstruktur und Strömungsdiversität durch Uferbepflanzung, Bewuchs der Ränder mit standorttypischen Gehölzen, Wasserbausteine, Totholz und Sohlsubstrat dort, wo aus Gründen der Gebäudesicherheit ein Rückbau der Spundwände nicht möglich ist. Dementsprechend sollte auch die Förderung der Abundanz bereits vorhandener Gütezeigerarten (Köcherfliegen, Eintagsfliegen, Bachflohkrebse als Indikatorarten für naturnahe Gewässer, Mücken; MÜLLER 2009) in den renaturierten Gewässerabschnitten vorrangig sein.

Die hier beschriebene, fünfmonatige Verweildauer nordischer Wasseramseln und ihre Winterrevertreue am „gebirgsähnlich“ steinigen Unterlauf der Panke verweisen trotz der genannten Einschränkungen auf anscheinend ausreichend gute ökolo-

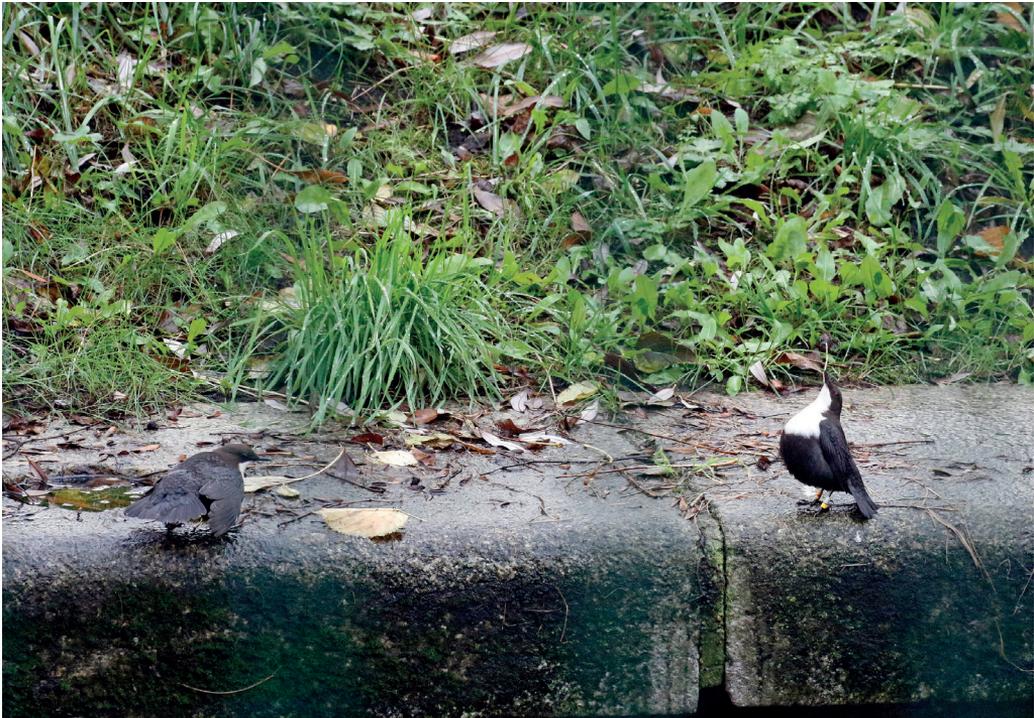


Abb. 6: Balzende Wasseramseln an der Panke/Berlin-Wedding: links ein unberingtes Männchen, rechts XYYP, 11.11.2017. Foto: H.-J. Eilts.

Fig. 6: Displaying White-throated Dipper on the River Panke, Berlin-Wedding: left an unringed male, right XYYP, 11.11.2017.

gische Bedingungen, die im Zuge der geplanten Umstrukturierungs- und Renaturierungsmaßnahmen der Panke langfristig vielleicht noch verbessert werden könnten. Insbesondere der Abschnitt Wiesen-Schönstedtstraße wird wegen seiner zahlreichen Totholzablagerungen in den Randbereichen und vermutlich auch wegen einer beidseitigen Einzäunung (dadurch u. a. Optimierung von Ruhezonen) offenbar gerne von Wasseramseln aufgesucht. Die geplante, einseitige Uferaufweitung in diesem Panke-Abschnitt (s. Computeranimation SenGUV 2009) zur Verbesserung der lokalen Infrastruktur und Förderung des Erholungswertes für Anwohner könnte sich je nach Nutzungsgrad allerdings nachteilig auf die an sich wenig scheue, hier überwinterte Wasseramsel auswirken. Ob die Anbringung künstlicher Nisthilfen unter geeigneten Brücken, die in Sachsen zur Wiederansiedelung von *Cinclus c. aquaticus* beigetragen hat, Balz- und Bruttrieb auch „hiesiger“ Wasseramseln (Abb. 6) befördern könnten, wäre vielleicht einen Versuch wert.

Tatsächlich haben skandinavische *cinclus*-Weibchen vereinzelt schon in ihren Winterquartieren gebrütet (s. Schleswig-Holstein 2019) und dann ein zweites Mal nach ihrem Heimzug (VUORINEN 1999).

Danksagung

M. Albrecht und I. Röhl danke ich für ihre Unterstützung bei der Feldarbeit. Die Senatsverwaltung für

Von einem Brutversuch in einem der seinerzeit für Gebirgsstelzen angebrachten Nistkästen ist allerdings nichts bekannt, vielleicht, weil in diesen Bereichen der Panke das umgebende Habitat teilweise nicht „passt“.

Festzuhalten ist, dass die Gründe für das schwankende Auftreten oder Ausbleiben überwinterner Wasseramseln in Berlin noch ebenso wenig sicher geklärt sind wie in Mecklenburg-Vorpommern oder Brandenburg. Naheliegender ist, dass diese Unregelmäßigkeiten auch mit den lokalen Wetterverhältnissen in den Brutgebieten positiv korrelieren. So führten sehr kalte Winter in den Jahren 1993–1997 verschiedentlich zu gravierenden Bestandseinbrüchen in der Provinz Vest-Agdar in Südnorwegen (NILSSON et al. 2011), dem vermutlichen Herkunftsgebiet der „Berliner“ Wasseramseln. Sie decken sich mit Nullmeldungen in Berlin im selben Zeitraum.

Eine Fortsetzung des länderübergreifenden Farbberingungsprogramms ist angestrebt zur Beantwortung offener Fragen wie: Klimawandel und Überwinterungsverhalten, WRRL und Ansiedelungsverhalten, Nahrungsökologie und Langzeitentwicklung des Winterbestandes. In diesem Zusammenhang sind auch zukünftig Farbbringablesungen sehr willkommen.

Literatur

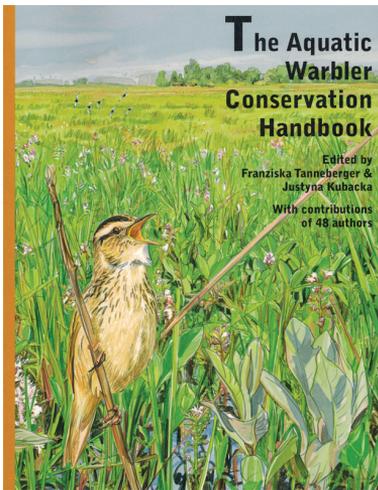
- BAIRLEIN, F., J. DIERSCHKE, V. DIERSCHKE, V. SALEWSKI, O. GEITER, K. HUPPOP, U. KÖPPEN & W. FIEDLER (2014): Atlas des Vogelzugs. Wiebelsheim.
- BAUER, H. G., E. BEZZEL & W. FIEDLER (2014): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Wiebelsheim.
- BOA Berliner Ornithologische Arbeitsgemeinschaft (2017): Berliner Beobachtungsbericht 2016. Berl. ornithol. Ber. 27: 39–91.
- CREUTZ, G. (1995): Die Wasseramsel. Magdeburg.
- CROWTHER, W., L. MAGOOLAGAN, P. J. MAWBY, F. A. WHITEHEAD, Ph. M. WRIGHT & St. P. SHARP (2018): Winter territoriality and its implications for the breeding ecology of White-throated Dippers *Cinclus cinclus*. Bird Study 65: 471–477.
- ELVERS, H., H. BRUCH & W. LÖSCHAU (1977): Die Nachweise seltener Vogelarten in West-Berlin von 1953 bis 1975. In: Ornithol. Ber. f. Berlin (West) 1: 21–46.
- GALBRAITH, H. & S. J. TYLER (1982): The movements and mortality of the Dipper as shown by ringing recoveries. Ring. & Migr. 4: 9–14.
- GREEN, F. (2012): Zur Revitalisierung der Panke in Berlin – Beurteilung unter ökologischen und soziokulturellen Aspekten. Fakultät für Physik und Geowissenschaften, Universität Leipzig.
- HEGELBACH, J. & B. KOCH (1994): In der Schweiz als Nestling beringte Wasseramsel *Cinclus cinclus aquaticus* zieht 1055 km weit und brütet in Polen mit *C. c. cinclus*. Orn. Beob. 91: 295–299.
- HEISE, S. (2010, unveröff.): Farbberingungsprojekt „Wasseramseln in Norddeutschland“. Infoschreiben 2009/2010.
- HILDEBRANDT, H. (1920): Brütet die Wasseramsel in Schleswig-Holstein? Ornithologische Monatszeitschrift 27: 118–121.
- JOOST, O. (1975): Zur Ökologie der Wasseramsel (*Cinclus cinclus*) mit besonderer Berücksichtigung ihrer Ernährung. Bonn. Zool. Monogr. 6: 1–183.
- KAISER, A. (1985): Zur Verbreitung und Bestandssituation der Wasseramsel (*Cinclus c. aquaticus*) in Rheinhessen, Rheingau und östlichem Hunsrück. Ökol. Vögel 7: 185–196.
- KAISER, A. (1988): Zur Populationsdynamik der Wasseramsel (*Cinclus cinclus*) in Rheinhessen und angrenzenden Gebieten. Egretta 31: 18–37.

Umwelt, Verkehr und Klimaschutz erteilte freundlicherweise die Beringungsgenehmigung.

- KLARE, B. (2009): Die Wasseramsel *Cinclus cinclus* in Mecklenburg-Vorpommern – eine aktuelle Bestandsaufnahme. Orn. Rundbrief Meckl.-Vorp. Band 46, Sonderheft 2: 123–156.
- KLARE, B. (2015, unveröff.): Protokoll zum 11. Treffen der AG „Wasseramseln in Norddeutschland“.
- KLARE, B. (2016, unveröff.): 10 Jahre Wasseramselbeobachtungen in Norddeutschland. 26. Jahrestagung der ABBO-Blossin, 26.11.2016.
- LAUGA, B., C. CAGNON, F. D'AMICU, S. KARAMA & C. MOUCHES (2005): Phylogeography of the White-throated Dipper *Cinclus cinclus* in Europe. J. Ornithol. 146: 257–262.
- LOOFT, V. (2011): Das Vorkommen der Wasseramsel *Cinclus c. cinclus* in Schleswig-Holstein und Hamburg mit besonderer Berücksichtigung des Landestells Schleswig. Corax, Bd. 21: 329–342.
- LUNDBERG, P., A. BERGMAN & H. OLSSON (1981): On the ecology of wintering dippers (*Cinclus cinclus*) in northern Sweden. J. Orn. 122: 163–172.
- NILSSON, A.L.K., E. KNUDSEN, K. JERSTAD, O.W. ROSTAD, B. WALSEN, T. SLAGSVOLD & N.C. STENSETH (2011): Climate effects on population fluctuations of the white-throated dipper *Cinclus cinclus*. J. Animal. Ecology 80: 235–243.
- MÜLLER, R. (2009): Gütezeigerarten des Deutschen Fauna-index in Berlin/Brandenburg. Planungsbüro Hydrobiologie Berlin.
- OGARDEN, T. & A. LINLOKKEN (2010): Is the breeding success of the White-throated Dipper *Cinclus cinclus* in Hedmark, Norway, influenced by acid rain? Ornis Norvegica 33: 118–129.
- ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGRUPPE BERLIN (WEST) (Hrsg.) (1992): Die Vögel in Berlin (West). Eine Übersicht. Ergänzungsbericht 1976 bis 1989. Ornithol. Ber. f. Berlin (West) Band 15 (1990), Sonderheft.
- OTTO, W. (2010): Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*) als Brutvogel auf dem Berliner Stadtgebiet. Berl. Ornithol. Ber. 20: 30–49.
- RICHTER, H. (1953): Zur Lebensweise der Wasseramsel. J. f. Ornith. 94: 68–82.
- RICHTER, H. (1954): Zur Variabilität der Färbung sächsischer Wasseramseln (*Cinclus c. aquaticus*). J. Ornithol. 95: 7–55.
- ROCKENBAUCH, D. (1985): Geschlechts- und Altersbestimmung bei der Wasseramsel (*Cinclus cinclus aquaticus*). Ökol. Vögel 7: 363–377.
- RYSLAVY, T. & P. SÖMMER (1999): Die Wasseramsel (*Cinclus cinclus*) in Brandenburg – erste Ergebnisse eines landesweiten Beringungsprogrammes. Otis 7: 178–182.
- SCHALOW, H. (1919): Beiträge zur Vogelfauna der Mark Brandenburg. Berlin.
- SCHIMKAT, M. (2017): Nordische Wasseramsel als Brutvogel bei Dresden? Mitt. Sächs. Ornith. 2017: 34–35.
- SENGUV & AG „PANKE 2015“ (2009): Panke 2015. Ein Bach wird naturnah. Informationsheft zur europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRRL): 50 S.
- SENUVK (2017): Europäische Wasserrahmenrichtlinie/Berlin. <https://www.berlin.de/senuvk/umwelt/wasser/eg-wrrrl/de/inberlin/wasseradern.shtml>.
- SIKORA, A. & G. NEUBAUER (2008): Scandinavian and Central European subspecies of White Throated Dipper *Cinclus cinclus* interbreed in an isolated population in northern Poland. Orn. Fenn. 85: 73–81.
- SPITZNAGEL, A. (1985): Jahreszeitliche Veränderungen im Nahrungsangebot und in der Nahrungswahl der Wasseramsel (*Cinclus c. aquaticus*). Ökol. Vögel 7: 239–325.
- TYLER, S. & S. ORMEROD (1991): The influence of stream acidification and riparian landuse on the breeding biology of Grey Wagtails and *Motacilla cinerea* in Wales. Ibis 133: 286–292.
- TYLER, S. & S. ORMEROD (1994): The Dippers. London.
- VUORINEN, J. (1999): Successive spatial polyandry stated in dipper. *Cinclus Scand.* 12: 14–16.

Schriftenschau

TANNEBERGER, F. & J. KUBACKA (eds) (2018): **The Aquatic Warbler Conservation Handbook**. Brandenburg State Office for Environment (LfU), Potsdam. 260 Seiten. ISBN 978-3-00-059256-0. Kostenloser Download unter <http://www.lifeschreidler.de/mitmachen/infomaterial>.



Der Seggenrohrsänger war noch vor gut 100 Jahren in den brandenburgischen Niedermoorgebieten weit verbreitet. Nachdem das Vorkommen seit Ende der 1970er Jahre auf das Untere Odertal beschränkt war, muss die Art seit einigen Jahren in Brandenburg und damit auch in Deutschland als ausgestorben gelten. Wichtige Aspekte der Biologie der Art wurden früher vor allem in Brandenburg und in Polen erforscht, aber über das globale Vorkommen und die Bestandsentwicklung bestand lange Unklarheit. Vor gut 20 Jahren fanden sich einige Enthusiasten unter Leitung von Martin Flade in einem internationalen Team zusammen, um Wissenslücken zu schließen und Schutzprojekte voranzubringen. Seitdem wurden bislang unbekannte große Vorkommen im Weißrussland und der Ukraine entdeckt, ein Monitoring installiert, zusammen mit Moorkundlern das Wissen über Habitatansprüche vertieft, Schutzprojekte angeschoben, Winterquartiere in Westafrika

entdeckt und Vorkommen sowie Lebensraumansprüche auf dem Zugweg in Westeuropa erforscht. Das erarbeitete Wissen ist in diesem Handbuch zusammengefasst. In einem ersten Hauptteil werden Vorkommen und Biologie der Art nach neuesten Forschungsergebnissen umfassend dargestellt. Auch Zug und Überwinterung werden detailliert behandelt - beim Zug mit Schwerpunkt auf den systematischen Untersuchungen - vor allem in Frankreich und Spanien.

In weiteren Kapiteln werden Lebensraumansprüche und Gefährdungsfaktoren besprochen, anschließend Managementmaßnahmen von verschiedenen Mahdregimen und Beweidung bis hin zum Abbrennen von Flächen und natürlich das für den Seggenrohrsänger essentielle Wasserstandsmanagement. Erfolgversprechende Schutzmaßnahmen unterscheiden sich je nach Standort, so ist etwa in nährstoffreichen Flussniederungen eine frühe Mahd unabdingbar, um die Lebensraumqualität aufrecht zu erhalten, während in nährstoffarmen Mooren eine Bewirtschaftung verzichtbar ist. Abschließende Kapitel bearbeiten die Finanzierung von Schutzprojekten, Forschungsbedarf und Öffentlichkeitsarbeit.

Das Buch besticht durch ein auffallend hochwertiges Layout, zahlreiche instruktive Fotos und Grafiken, vor allem aber dadurch, dass aktuelles Wissen auf hohem Niveau dargestellt und für die praktische Anwendung von Schutzmaßnahmen aufbereitet wurde. Alle vorgeschlagenen Maßnahmen sind durch wissenschaftliche Erkenntnisse untermauert und mit Beispielen belegt. 48 Autoren aus vielen verschiedenen Ländern haben dazu beigetragen. Das durchgängig englischsprachige Buch ist auch für Nicht-Muttersprachler gut und spannend zu lesen, wenn man überhaupt etwas Englisch kann. Es ist zu hoffen, dass das Buch seinen Beitrag dazu leistet, die Restbestände der Art zu erhalten und – wer weiß – vielleicht auch einmal ein Comeback des Seggenrohrsängers nach Brandenburg zu ermöglichen.

Wolfgang Mädlow

Spätes Nachgelege beim Uhu *Bubo bubo*

Karsten Siems, Günter Kehl & Volker Hastädt

SIEMS, K., G. KEHL & V. HASTÄDT (2019): **Spätes Nachgelege beim Uhu *Bubo bubo*. Otis 26: 119–123.**

Von 2013 bis 2019 brütete ein Uhu *Bubo bubo* jedes Jahr erfolgreich an demselben Brutplatz. 2018 wurde nach spätem Scheitern der ersten Brut kurz vor dem Schlüpfen aus einem späten Nachgelege ein Jungvogel erfolgreich aufgezogen. Beringungsdaten weisen darauf hin, dass auch die 2016 beringten Jungvögel aus einem Nachgelege stammten.

SIEMS, K., G. KEHL & V. HASTÄDT (2019): **Late Eagle Owl *Bubo bubo* replacement brood. Otis 26: 119–123.**

Each year, from 2013 to 2019, a Eurasian Eagle-owl *Bubo bubo* bred successfully at the same location. In 2018, after the late failure of the first clutch shortly before hatching, a chick from a late replacement clutch was reared successfully. Ringing data indicate that the juveniles ringed in 2016 were also from a replacement clutch.

Karsten Siems, Feuerbachstraße 7, 14552 Michendorf, karstensiems@aol.com

Günter Kehl, Wielandstraße 5, 14471 Potsdam, diekehls@gmx.de

Volker Hastädt, Erich-Weinert-Straße 7, Königs Wusterhausen, kite.g@gmx.de



1 Einleitung

Während der Uhu in Deutschland seit den 1990er Jahren infolge von Schutzmaßnahmen und Wiederansiedlungsprojekten deutlich zunimmt, ist er in Brandenburg weiterhin ein sehr seltener Brutvogel. LANGGEMACH (2004) erwähnt ein bis vier Brutnachweise pro Jahr für Brandenburg, in den Jahresberich-

ten der ABBO werden seit vielen Jahren konstant ca. 5 bis 15 Brutpaare bzw. Nachweise von Einzeltieren aufgeführt. Wie schon LANGGEMACH betont, ist aber von einer Dunkelziffer auszugehen, so dass der reale Bestand kaum abzuschätzen ist.

2 Lage und Geschichte dieses Uhureviers

Das Revier liegt im Landkreis Potsdam-Mittelmark in einem ca. 80 bis 100 Jahre alten Kiefernwald am Rande einer größeren Lichtung. Der Brutplatz ist etwa 100 m von einem regelmäßig befahrenen Waldweg entfernt und kann sehr gut vom Weg aus eingesehen werden. Die genaue Lage des Brutplatzes ist den Fachbehörden (Staatliche Vogelschutzbehörde, Untere Naturschutzbehörde PM) und dem Revierförster bekannt. Aus Gründen des Schutzes werden hier keine genaueren Ortsangaben publiziert.

2011 und 2012 wurden an dem jetzigen Brutplatz des Uhus durch V. Hastädt und K. D. Fiuczynski Baumfalken beringt, die in einem Kolkrahenhorst in einer Kiefer brüteten. Nach der Brutsaison 2012 wurde ein Kunsthorst (Korb) für die Baumfalken angebracht. Als K. D. Fiuczynski im Mai 2013 kontrollierte, ob das Baumfalkenrevier besetzt ist, stellte er zu seiner großen Überraschung eine Uhubrut in dem für die Baumfalken gedachten Korb fest (Abb. 1).

Drei junge Uhus wurden beringt. Der Baumfalken war natürlich aus dem Revier verschwunden. Es ist daher davon auszugehen, dass dieses Uhurevier 2013 erstmalig besetzt war.

Im August 2013 wurde der für die Uhus eigentlich zu kleine Korb entfernt und durch eine offene Plattform (ca. 80 x 80 cm groß, 20 cm hoch) ersetzt, die in unmittelbarer Nähe des 2013 besetzten Brutplatzes in einer Kiefer in ca. 12 m Höhe angebracht wurde (Abb. 2).

Im Herbst desselben Jahres (Abb. 2) und im Frühjahr 2014 konnten mehrfach balzende Uhus beobachtet werden. Die Nistplattform war spätestens am 3.3.2014 besetzt (L. Kluge, pers. Mitt. und Meldung auf ornitho.de). Auch in den Jahren 2015 bis 2019 begann der Uhu in der ersten Märzdekade mit der Brut und nutzte dazu jedes Jahr die Plattform. Dabei wurden sowohl umfangreiche Erdarbeiten - über das Jahr verteilt - in ca. 150 m Entfernung zum Brutplatz

als auch Holzeinschlag während des Winters im angrenzenden jüngeren Bestand toleriert. Störungen

durch Touristen oder Pilzsammler treten unseres Wissens im Brutrevier nicht regelmäßig auf.



Abb. 1: Junguhu in Nistkorb für Baumfalke. Foto: V. Hastädt, 20.05.2013

Fig. 1: Juvenile Eurasian Eagle-owl in nest-basket.



Abb. 2: Nistplattform an der Kiefer. Foto: B. Kehl, 09.07.2018.

Fig. 2: Nest platform on the pine tree.

3 Bruterfolg

2013 bis 2019 wurde in dem Revier jedes Jahr erfolgreich mit ein bis drei Jungen pro Jahr gebrütet (17 beringte Jungvögel in 7 Jahren entsprechen 2,4 Jungvögel pro Jahr, Abb. 3). Die Brutgröße (Junge pro erfolgreiches Brutpaar) in diesem Revier liegt damit über dem Durchschnitt anderer Gebiete

Deutschlands (LANGGEMACH (2004): 1,75 Junge in Brandenburg, HÄNEL (2019): 1,82 im Weserbergland, ROCKENBAUCH (2018): 1,95 in Baden-Württemberg, ROBITZKY (2012): 2,3 in Dithmarschen, Schleswig-Holstein, LOSSOW (2010): 1,86 auf Probeflächen in Bayern).



Abb. 3: Die Aussicht von der Nistplattform. Foto: V. Hastädt, 22.05.2016.

Fig. 3: View from the nest platform.

4 Nachgelege

Am 4.3.2018 saß der Uhu auf der Plattform und hatte wahrscheinlich mit der Brut begonnen. In den darauf folgenden Wochen erfolgten keine Kontrollen des Brutplatzes. Am 2.4. kontrollierte M. Kaiser den Brutplatz. Die Plattform war nicht mehr besetzt. M. Kaiser und sein Sohn fanden bei einer Kontrolle der Umgebung zusammen mit einem Uhu gewölle ein frisches, aber zerstörtes Ei in ca. 100 m Entfernung vom Brutplatz. Das Ei war offensichtlich kurz vor dem Schlüpfen im Alter von geschätzten 29 Tagen einem Prädator zum Opfer gefallen (Abb. 4).

Am 8.4. war von 20:00 bis 20:15 Uhr ausgiebiger Balzgesang zu vernehmen (K. Siems) und am 1.5.2018 saß der Uhu wieder auf der Nistplattform (F. Maronde). Ein Jungvögel wurde am 7.6. auf der Plattform beobachtet (M. Kaiser, pers. Mitt.) und schließlich am 9.7.2018 beringt.

Höchstwahrscheinlich kam es bereits 2016 zu einem Nachgelege. Brutbeginn war nach Beobachtung des Altvogels spätestens der 5.3. Bei der vorgesehenen Beringung am 8.5. stellte sich aber heraus, dass die beiden Jungvögel noch zu jung für die Beringung



Abb. 4: Ei und Embryo. Fotos: M. Kaiser, 2.4.2018. **Fig. 4:** Egg and embryo.

waren. Sie wurden daher erst am 22.5. beringt. Anhand der bei der Beringung erfassten Maße der Flügel­längen kann das Alter der beringten Jungvögel bis auf wenige Tage genau abgeschätzt werden (KUNST­MÜLLER 2012, PENTERIANI 2005). Die auf diese Weise

errechneten Schlupf- und Legetermine passen in den meisten Jahren gut zu den Beobachtungsdaten und bestätigen, dass nicht nur 2018, sondern auch 2016 ein Nachgelege vorlag (Tab. 1, Abb. 5).

Tab. 1: Errechneter Brutbeginn auf Basis der Flügel­längen (Annahme: 34 Tage Brutdauer). Für die drei 2017 beringten Jungvögel liegen keine Maße der Flügel­längen vor.

Tab. 1: The calculated start of breeding based on wing length (a breeding duration of 34 days is assumed). There are no wing length data for the three juveniles ringed in 2017.

Bezeichnung	beobachteter spätester Brut- beginn	Datum der Beringung	Flügel­länge [mm]	Alter (falls Männchen)	Alter (falls Weibchen)	errechneter Brutbeginn (falls Männ- chen)
2014/1			170	32,1	31,1	13.03.14
2014/2	03.03.2014	18.05.14	183	34,3	33,3	11.03.14
2015/1			181	34,0	33,0	03.03.15
2015/2	07.03.2015	10.05.15	176	33,1	32,1	04.03.15
2015/3			130	25,2	24,5	12.03.15
2016/1			99	19,9	19,3	29.03.16
2016/2	31.03.2016	22.05.16	117	23,0	22,3	26.03.16
2017/1 – 3	11.03.2017	13.05.17	keine Maße			
2018/1	01.05.2018	09.07.18	280	51,0	49,5	15.04.18
2019/1			210	39,0	37,8	02.03.19
2019/2	09.03.2019	14.05.19	255	46,7	45,3	22.02.19
2019/3			230	42,4	41,1	27.02.19

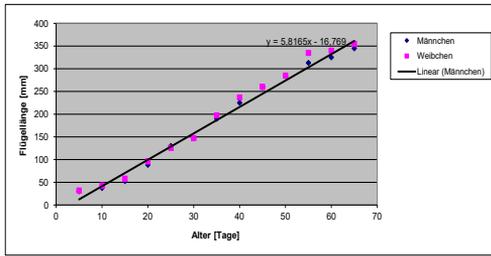


Abb. 5: Korrelation zwischen Flügelängen und Alter nach KUNSTMÜLLER (2012). Vergleichbare, aber nicht nach ♀♂ differenzierte Werte bei PENTERIANI (2005).

Fig. 5: Correlation between wing length and age according to KUNSTMÜLLER (2012). Comparative values according to PENTERIANI (2005), but without differentiation between ♀♂.

Für 2014 ergibt sich zurückgerechnet von den Flügelmaßen und dem Beringungsdatum ein Brutbeginn zwischen dem 11. und 13.3., obwohl der Uhu bereits am 3.3. vermeintlich brütend auf der Plattform saß. Da Uhus schon eine Woche vor Legebeginn dauerhaft auf der Nestmulde sitzen können und ein Nachgelege bereits 7 Tage nach Verlust des Erstgeleges möglich ist (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1980), kann anhand der vorliegenden Daten nicht entschieden werden, ob es auch 2014 zu einem Nachgelege kam.

Nach GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1980) kann es zu Nachgelegen kommen, wenn bis maximal kurz vor dem Schlüpfen bebrütet wurde und der Gelegeverlust vor Mitte April auftrat. ROCKENBAUCH (2018) beobachtete Nachgelege sehr selten (nur 12 belegte Nachgelege bei > 1 000 Bruten), geht aber von einer hohen Dunkelziffer aus. Eine gezielte Untersuchung von PENTERI-

ANI (2005) in der Sierra Morena (SW Spanien) zeigte jedoch, dass Nachgelege bei 80 % der gescheiterten Bruten auftraten. Von 133 Bruten sind 25 im ersten Versuch gescheitert, es kam zu 20 Nachgelegen. In 19 von 20 Fällen wurde für das Nachgelege ein neuer Brutplatz gewählt.

Ungewöhnlich bei dem hier berichteten Fall ist, dass es im selben Revier (mutmaßlich bei demselben Paar) in mindestens zwei Jahren zu Nachgelegen (2018 ungewöhnlich spät) kam, aber trotz allem der Brutplatz nicht gewechselt wurde. Der über sieben Jahre überdurchschnittlich hohe Bruterfolg zeigt, dass das Festhalten trotz Verlusten an dem - zumindest gegenüber Bodenfeinden sicheren - Brutplatz auf der Plattform die richtige Entscheidung dieses Uhu-paares war.

Danksagung

Wir danken Marco Kaiser für die Meldung vom Fund des Uhu-Eies sowie die entsprechenden Fotos. Außerdem danken wir allen Meldern von Beobach-

tungen aus dem Uhu-Revier sowie allen Kennern des Brutplatzes dafür, dass er noch nicht allgemein bekannt ist.

Literatur

- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd 9, S. 332 (eBook-Ausgabe im Humanitas Buchverl. 2001 der 2. durchges. Aufl. von 1994).
- HÄNEL, K. (2019): Der Uhu (*Bubo bubo*) im Weserbergland. Zwischenstand eines ehrenamtlichen Monitorings. Stand 2018, unveröff. (abgerufen am 29.07.2019 unter https://www.hs-osnabrueck.de/fileadmin/HSOS/Homepages/Personalhomepages/Personalhomepages-AuL/Haenel/pdf/Uhu_Weserbergland_2005_2018.pdf).
- KUNSTMÜLLER, I. (2012): Determining the sex and age of fledgling Eagle Owls (*Bubo bubo*) in the nest on using morphometric and morphological values. Zprávy MOS 70/2012 (auf Tschechisch).
- LANGGEMACH, T. (2004): Die Wiederbesiedlung Brandenburgs durch den Uhu (*Bubo bubo*) im Lichte nahrungskundlicher Untersuchungen. Otis 12: 53–70.
- LOSSOW, G. VON (2010): Der Uhu *Bubo bubo* am Mittleren Lech 2003 bis 2009. Ornithol. Anzeiger 49 (1): 1–24.
- PENTERIANI, V. (2005): Development of chicks and predispositional behaviour of young in the Eagle Owl *Bubo bubo*. Ibis 147: 155–168.
- PENTERIANI, V. (2011): The quality of chicks and breeding output do not differ between first and replacement clutches in the Eagle Owl *Bubo bubo*. Ornithol. Anzeiger 48: 1–9.
- ROBITZKY, U. (2012): Uhus *Bubo bubo* im Landkreis Dithmarschen, Schleswig-Holstein. Eulen-Rundblick Nr. 62: 50–57.
- ROCKENBAUCH, D. (2018): Die ersten 50 Jahre nach der Heimkehr des Uhus (*Bubo bubo*) in Baden-Württemberg (1963–2012). Ökol. Vögel 33: 1–90.

Schriftenschau

KALBE, L. (2019): Die Vogelwelt der Nuthe-Nieplitz-Niederung. Kommentierte Artenliste. Natur + Text, Rangsdorf. 148 Seiten. ISBN 978-3-942062-39-8, 19,90 €.



Seit über 50 Jahren beobachtet L. Kalbe im Gebiet der Nuthe-Nieplitz-Niederung, seit etwa 25 Jahren ist dort eine ornithologische Fachgruppe aktiv, die Beobachtungsdaten sammelt, koordinierte Wasservogelzählungen durchführt und ausgewählte Brutvogelarten kartiert. Außerdem ist das Gebiet wegen seines Vogelreichtums Ausflugsziel für viele Beobachter aus Berlin und anderen Teilen Brandenburgs. Es liegt also umfassendes Material vor, das in dieser kommentierten Artenliste zusammengefasst ist. Die Einleitung beschreibt kurz und knapp die wichtigsten Lebensräume und die Entwicklung des Gebietes nach 1945. Für Besucher nützlich ist eine Darstellung der wichtigsten Beobachtungspunkte mit detaillierten Karten.

Den größten Teil des Buches macht die kommentierte Artenliste aus. Für jede Art wird das Vorkommen dargestellt, die Länge der Arttexte schwankt zwischen wenigen Zeilen und maximal einer halben Seite. Behandelt werden Brutvorkommen, Durchzugsverlauf, Maximalzahlen, jahreszeitlich ungewöhnliche Beobachtungen und bei seltenen Arten werden alle bekannt gewordenen Nachweise aufgeführt. Die Brutvorkommen ausgewählter Arten werden auf Karten dargestellt, für einige Feuchtgebietsarten gibt es im Einleitungsteil Diagramme der langjährigen Bestandsentwicklung. Das Buch ist üppig illustriert mit einer Fülle hervorragender Vogel-Farbfotos von W. Suckow.

Grundsätzlich bezieht sich die Artenliste auf das 5.500 ha große Naturschutzgebiet Nuthe-Nieplitz-Niederung, doch sind nicht selten auch Beobachtungen aus benachbarten Gebieten enthalten (was für Nicht-Gebietskenner nicht ohne weiteres erkennbar ist). Die Arttexte sind informativ und bringen die notwendigen Informationen auf den Punkt. Bei Seltenheitenbeobachtungen werden sowohl anerkannte als auch nicht von einer Seltenheitenkommission anerkannte Beobachtungen aufgeführt. In vielen Fällen ist dies ausdrücklich erwähnt, aber längst nicht in allen. Für den Leser wird es dann zur reinen Glaubensfrage, ob er solche undokumentierten Beobachtungen akzeptiert oder nicht – nicht gerade eine gute Grundlage für eine wissenschaftliche Bewertung.

Nach dem Buch von W. Dittberner über die Vogelwelt des Nationalparks Unteres Odertal (2014, vgl. Otis 21: 100) liegt damit eine zweite aktuelle Kurzavifauna für ein Gebiet von herausragender ornithologischer Bedeutung in Brandenburg vor. Für die Kenntnis der brandenburgischen Avifauna ist das ein weiterer wichtiger Baustein. Wer im Gebiet der Nuthe-Nieplitz-Niederung selbst unterwegs ist sollte es sich unbedingt anschaffen, aber auch für alle anderen bietet es einen sehr guten Überblick als Regionalavifauna – und sicher einen Anreiz dieses wunderschöne und vogelreiche Gebiet einmal selbst aufzusuchen.

Wolfgang Mädlow

Kolkraben *Corvus corax* als Ballräuber auf dem Gelände des Golfplatzes Kemnitz (Werder, Landkreis Potsdam-Mittelmark)

Christine-Dorothea Sauer



CHRISTINE-DOROTHEA SAUER (2019) Kolkraben *Corvus corax* als Ballräuber auf dem Gelände des Golfplatzes Kemnitz (Werder, Landkreis Potsdam-Mittelmark). Otis 26: 125–126.

Kolkraben werden regelmäßig dabei beobachtet, dass sie Golfbälle während des Golfspiels davontragen. Dieses Verhalten wird als Spielverhalten interpretiert.

CHRISTINE-DOROTHEA SAUER (2019) Northern Raven *Corvus corax* stealing golf balls on the Märkischer Golfclub Potsdam course, near Kemnitz (Werder, Rural District Potsdam-Mittelmark) Otis: 26 125–126.

Northern Ravens are regularly observed stealing golf balls during rounds. This behaviour is interpreted as play behaviour on the part of the birds.

Christine-Dorothea Sauer, Bruchstraße 12 b, 14550 Groß Kreutz (Havel), c-d.sauer@t-online.de

Seit etwa acht Jahren spiele ich auf dem Platz des Märkischen Golfclubs Potsdam in Kemnitz bei Werder (Landkreis Potsdam-Mittelmark, Brandenburg). Schon immer konnte ich beobachten, dass Kolkraben gelegentlich Bälle „stahlen“.

Der Ablauf stellt sich üblicherweise folgendermaßen dar: Man schlägt einen Ball, der etwa 80 m oder – je nach Können – deutlich weiter fliegt. Er landet auf dem Fairway, dem kurz gemähten Bereich einer Spielbahn zwischen Abschlag und Grün. Es nähert sich ein Kolkrabe, lässt sich neben dem Ball nieder, bäugt ihn und trägt ihn mit dem Schnabel davon. Wenn mehrere Spieler Bälle schlagen, hüpfen oder fliegen die Vögel von einem zum anderen Ball und entscheiden sich für den anscheinend für sie am besten geeigneten. Die Spieler rufen lautstark und laufen in Richtung des Vogels, der sich dadurch

aber nicht irritieren lässt. Interessanterweise trat das Ballstehlen im Herbst 2018 sehr gehäuft auf. Die Diebstähle der Kolkraben wurden fast täglich zum Gesprächsthema. Spieler berichteten von drei Gängen über jeweils 18 Löcher, bei denen die Kolkraben ihnen sechs Bälle entwendeten. An einem Tag im November 2018 berichteten die Teilnehmer von drei Flights (Gruppe von Spielern, die gemeinsam von Loch zu Loch spielt), dass Kolkraben mehrere Bälle erfolgreich erbeutet hatten. Die Vögel räubern auf bestimmten Bahnen, auf anderen gar nicht.

Anscheinend lassen sie die Bälle irgendwann fallen. Bürger des Dorfes Kemnitz berichteten der Geschäftsführerin des Golfplatzes, dass sie gelegentlich Golfbälle in ihren Gärten fänden. Kemnitz liegt in der Nähe des Golfplatzes, jedoch weit außerhalb der Reichweite der von Golfspielern geschlagenen Bälle.

Kommentar zu: Kolkraben als Ballräuber auf dem Gelände des Golfplatzes Kemnitz

Dieter Wallschläger

Eine Meldung über ballraubende Kolkraben vom Golfplatz Kemnitz erhielt unsere Arbeitsgruppe an der Universität Potsdam schon zu Beginn unserer Kolkrabenuntersuchungen in der Mitte der 1990er Jahre. Damals wurde das Bällesammeln als Spielverhalten der Raben interpretiert, wie wir es auch an

anderer Stelle beim Einsammeln und Zusammentragen von auffälligen Objekten beobachten konnten. So wurden auf einer Mülldeponie farbige Schraubkappen von Zahnpasta- und Ketchuptuben gehortet, auf einem Gurkenfeld fein säuberlich junge Pflanzen aufgehäuft.

Die Idee einer Verwechslung mit Eiern wurde von uns bald verworfen, da Beobachtungen an Gelegen von Wiesenbrütern und Trappen zeigten, dass Vogeleier zumeist gleich vor Ort aufgepickt und konsumiert wurden. Die Stabilisierung von Nestern dürfte kaum zutreffen und ist mir nur bei der Elster bekannt.

Ähnlich wie die gezielte Auslösung des Kotabsetzens bei Kälbern werden solche Verhaltensweisen als lokale Traditionen entwickelt, wobei die Raben voneinander lernen. Interessant ist an diesem Fall, dass solche Traditionen über nunmehr 20 Jahre erhalten bleiben. Im Falle der Golfbälle möchte ich daher

nicht unbedingt von einer zufälligen Verwechslung mit Nahrungsobjekten ausgehen, sondern eher spielerische Erprobung von Nahrungserwerb an ungeeigneten Objekten *vermuten*. So könnte durch mehrmalige Wiederholung der Transport von geeigneter Nahrung (Eier) geübt werden und auch zur Verbreitung einer Tradition innerhalb einer kleinen Population beitragen.

*Prof. Dr. Dieter Wallschläger,
Nidecksteig 22, 13591 Berlin,
wallsch@uni-potsdam.de*

Anmerkung der Redaktion

Ähnliche Beobachtungen wie in Kempten wurden aktuell auch vom Golfplatz am Seddiner See bei Wildenbruch (Landkreis Potsdam-Mittelmark) gemeldet, wo Kolkkraben gelegentlich Golfbälle während des Spiels aufnahmen (P. Kühnel, pers. Mitt.). Funde von Golfbällen auf der Streuobstwiese in Langerwisch, 2 800 m von diesem Golfplatz entfernt, deuten darauf hin, dass die Bälle gelegentlich auch über größere Entfernungen transportiert werden (K. Siems, pers. Mitt.).

D. Conlin teilt mit: "Das Stehlen von Golfbällen durch Korviden wird im Internet in englischsprachigen Ländern, in denen Golf sehr beliebt ist, viel diskutiert. Die überwiegende Mehrheit ist der Meinung, dass die Vögel sie mit Eiern verwechseln (die meisten Korviden sind Nesträuber), da sie sie oft aus großer Höhe fallen lassen, (manchmal auf die Köpfe unglücklicher Golfer!)"

Weiterführende Literatur

BREHME, A., D. WALLSCHLÄGER & T. LANGGEMACH (2001): Kolkkraben und die Freilandhaltung von Weidetieren – Untersuchungen aus dem Land Brandenburg. In: Ökolog. Jagdverein Bayern (Hrsg.): Die Rabenvögel im Visier: 19-32. (https://www.researchgate.net/publication/264894819_Kolkkraben_und_die_Freilandhaltung_von_Weidetieren_-_Untersuchungen_aus_dem_Land_Brandenburg).

Erfolgreiche Herbstbrut von Kohlmeisen *Parus major* bei Werder (Landkreis Potsdam-Mittelmark)

Michaela Schöneberg



SCHÖNEBERG, M. (2019): **Erfolgreiche Herbstbrut von Kohlmeisen *Parus major* bei Werder (Landkreis Potsdam-Mittelmark)**. Otis 26: 127 – 128.

Aus einer Kohlmeisenbrut in einem Nistkasten in Werder (Potsdam-Mittelmark, Brandenburg) flogen am 30.10.2016 fünf Jungvögel aus. Die Brut wurde durch Zufütterung unterstützt. Der Legebeginn wird auf den 22.9. zurückgerechnet. Der September war in der Region weit überdurchschnittlich warm und niederschlagsarm.

SCHÖNEBERG, M. (2019): **Successful Great Tit *Parus major* autumn brood near Werder (Rural District of Potsdam-Mittelmark)**. Otis 26: 127 – 128.

On 30.10.2016, five young birds fledged from a nest box in Werder (Potsdam-Mittelmark, Brandenburg). The brood was supported by supplementary feeding. The start of egg-laying was calculated back to 22.09. In the region, the month of September was well over-average warm and with low precipitation.

Michaela Schöneberg, Höchste Straße 14, 10249 Berlin, trauerschnaepfer@freenet.de

Am 21.10.2016 wurde ich auf eine Kohlmeisenbrut in einem Nistkasten in einem Kleingarten am Nordwestrand der Stadt Werder (Kreis Potsdam-Mittelmark) aufmerksam. Der Beobachtungsort gehört zu einem Gartengebiet am Ufer des Großen Plessower Sees. Die Altvögel flogen regelmäßig mit Futter in einen Nistkasten, aus dem Bettelrufe von Jungvögeln zu hören waren. Verfüttert wurden einerseits kleine helle Schmetterlinge (vermutlich Frostspanner), die in diesem Herbst auffällig häufig zu sehen waren. Andererseits wurden auch Sonnenblumenkerne von einer benachbarten Futterstelle verfüttert, ab dem Folgetag wurden dann zur Unterstützung der Brut Fliegenmaden in einem Futterhaus angeboten, die sofort angenommen und in der Folge fast ausschließlich verfüttert wurden. Am 28.10. wurden im Nistkasten fünf schon befiederte Nestlinge beringt, ein weiterer Jungvogel lag tot im Nest. Am 30.10. flogen die fünf Jungvögel aus und wanderten in umliegende Gärten ab. Spätere Beobachtungen beringter Kohlmeisen oder Rückmeldungen liegen nicht vor.

Bei einer angenommenen Gelegegröße von sechs Eiern, einer Bebrütungszeit von 14 Tagen und einer Nestlingszeit von 19 Tagen (BAUER et al. 2005) wäre der Legebeginn auf den 22.9., der Bebrütungsbeginn auf den 27.9. und der Schlupftermin auf den 11.10. zu datieren.

Der September 2016 war in der Region außergewöhnlich warm: Der Temperaturmittelwert lag mit

17,6°C um 4,0°C und die Zahl der Tage mit über 20°C Höchsttemperatur, mit 28 um 17 Tage über dem langjährigen Durchschnitt, der Monatsniederschlag lag mit 8,8mm nur bei 19% des Üblichen (Daten des Meteorologischen Instituts der FU Berlin, zitiert nach BOA 2017).

Die Brutzeit der Kohlmeise fällt üblicherweise in die Zeit zwischen März und Juli mit spätesten Ausflugsdaten im August. SCHMIDT & ZUB in GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1993) führen aus Mitteleuropa beispielhaft sieben Herbstbrutnachweise (davon drei in Deutschland) und wenige überwiegend erfolglose Winterbruten auf. Eine Abfrage beim Beobachtungsportal www.ornitho.de (Stand 7.7.2019) nach Herbstbeobachtungen mit Brutzeitcode „sicheres Brüten“ ergab für Deutschland zwei sichere Brutnachweise (ohne Wertung flügger Jungvögel in der ersten Septemberhälfte) mit jeweils frisch ausgeflogenen Jungvögeln am 9.10.1999 bzw. 16.10.2015 in Bayern und Baden-Württemberg. Für Brandenburg ist dies der zweite bekannt gewordene Fall, nachdem im Oktober 1968 ein bebrütetes, aber unbefruchtetes Gelege mit neun Eiern in Brieselang (Kreis Havelland) bei wahrscheinlichem Legebeginn am 30.9. gefunden wurde (SCHREIBER 1971).

Nach wie vor sind Herbstbruten von Kohlmeisen seltene Ausnahmen, Hinweise auf ein gehäuftes Auftreten in den letzten Jahren gibt es offenbar bisher nicht. Doch könnte eine zeitliche Ausdehnung der



Kohlmeisen Männchen. Foto: W. Püschel.

Great Tit Parus major, male.

Brutzeit zukünftig Folge des Klimawandels sein. OTTO (2007) stellte eine sehr frühe Kohlmeisenbrut in Berlin mit Legebeginn im Februar bei milden und sonnigen Wintertagen fest. Ob die hier beschriebene Herbstbrut auch ohne Zufütterung erfolgreich ver-

laufen wäre, muss letztlich offen bleiben. Mitbeobachter waren Siegfried Handke, Mario Meyer, Erich Fabian und Matthias Daub. Wolfgang Mädlow be- ringte die Jungvögel und unterstützte die Abfassung des Manuskripts, wofür ich herzlich danke.

Literatur

- BAUER, H.-G., E. BEZZEL & W. FIEDLER (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Aula Verlag, Wiebelsheim.
- BOA - BERLINER ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT (2017): Berliner Beobachtungsbericht 2016. Berl. ornithol. Ber. 27: 39–91.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1993): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 13/I. Aula-Verlag, Wiesbaden.
- OTTO, W. (2007): Sehr frühe Bruten eines Paares Kohlmeisen *Parus major* 2007. Berl. ornithol. Ber. 17: 65–67.
- SCHREIBER, H. (1977): Kohlmeise brütet im Oktober. Falke 18: 66.

Aktuelles aus der Staatlichen Vogelschutzwarte Brandenburg



Torsten Langgemach & Torsten Ryslavy



Die von der Vogelschutzwarte koordinierte brandenburgische Zuarbeit für die alle 6 Jahre erforderliche Berichtspflicht nach Art. 12 der **EU-Vogelschutz-Richtlinie** („Nationaler Vogelschutzbericht“) (siehe auch Otis 25) wurde fristgemäß abgeschlossen, dem Ministerium für ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft übergeben und von dort an das Bundesumweltministerium weitergeleitet. Allen, die an dieser Erfassung beteiligt waren, ist herzlich für ihren Einsatz zu danken! Nach dem Bericht ist vor dem Bericht – es laufen bereits die konzeptionellen Vorbereitungen für die nächste Berichtsperiode, die in einem Gesamtzeitraum von 2019 bis 2025 eine Kartierzeit von 2020 bis 2023 umfasst. Parallel dazu erfolgt die Aufbereitung der aktuellen brandenburgischen Ergebnisse für die Öffentlichkeit. Dies soll im Vergleich zur vorigen Erfassung erfolgen, um erstmalig auch eine tendenzielle Bilanz zur Entwicklung der Arten in unseren Vogelschutzgebieten vorzulegen. Auf Bundesebene ist wiederum eine Auswertung im Rahmen der Schriftreihe „Naturschutz und Biologische Vielfalt“ zu erwarten, so wie es für die Ergebnisse der vorigen Erfassung erfolgt ist (GRÜNEBERG et al. 2017).

Die letzte „**Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg**“ ist schon gut ein Jahrzehnt alt (RYSILAVY & MÄDLÖW 2008). So war es Zeit sie zu aktualisieren und zu veröffentlichen, was im Laufe des Jahres 2019 erfolgen wird (RYSILAVY et al. 2018, im Druck). Nachfolgend ein paar Ergebnisse vorab.

In Brandenburg sind bisher **220 Brutvogelarten** mit mindestens einem Brutnachweis nachgewiesen worden. Davon sind 14 Arten seit Ende des 19. Jahrhunderts ausgestorben bzw. verschollen („Rote Liste“ [RL]-Kategorie 0), 27 Arten sind „Vom Aussterben bedroht“ (RL 1), 14 Arten „Stark gefährdet“ (RL 2) und 20 Arten „Gefährdet“ (RL 3). Weitere 9 Arten gingen aufgrund ihres Vorkommens am Rande des Verbreitungsgebietes und kleiner Bestände als

„Arten mit geografischer Restriktion“ (RL R) in die Rote Liste ein. Als unregelmäßige Brutvögel werden 15 Arten nicht in die Rote Liste eingeordnet, da diese nur regelmäßig brütende Vogelarten betrachtet. Insgesamt sind 84 der 220 Arten (38 %) gefährdet oder bereits ausgestorben. Weitere 25 Arten – und damit mehr als in den beiden letzten Roten Listen 1997 (14 Arten) und 2008 (20 Arten) – stehen auf der sogenannten Vorwarnliste (RL V), die derzeit noch nicht gefährdete Arten mit negativer Prognose umfasst. Dies deutet darauf hin, dass möglicherweise in den nächsten zehn Jahren weitere Arten in die Rote Liste aufzunehmen sind.

Bei Summierung der aktuellen **Bestandsschätzungen** ergibt sich für Brandenburg ein Gesamtbestand von 5,0 bis 7,4 Mio. Brutpaaren (Mittelwert: 6,2 Mio. BP). Rechnet man aus den aktuellen Bestandsschätzungen und den kurzfristigen Trends zurück, erhält man für 1995 einen geschätzten Brutbestand von 5,4 bis 8,0 Mio. BP (Mittelwert: 6,7 Mio. BP). Damit hat der Gesamtbrutbestand im Zeitraum 1995 bis 2016 um eine halbe Million Brutpaare, also um eine Million Brutvögel abgenommen! Haussperling, Kohlmeise, Blaumeise, Buchfink, Feldlerche, Amsel, Rotkehlchen, Mönchsgrasmücke, Fitis und Zilpzal sind die 10 häufigsten Brutvogelarten in Brandenburg, während die aktuell seltensten (ehemals regelmäßigen) Brutvogelarten Seggenrohrsänger, Sandregenpfeifer, Spießente, Moorente, Uferschnepfe und Sumpfohreule sind.

Ein Kriterium für Prioritäten im Vogelschutz ist die **Nationale Verantwortlichkeit** für den überregionalen Schutz bestimmter Arten. Der Seggenrohrsänger kam zuletzt deutschlandweit nur noch in Brandenburg vor. Seit 2015 gibt es keine Brutzeitnachweise mehr, doch die Kategorie „Ausgestorben“ wird erst nach zehn Jahren vergeben. Die Großtrappe brütet in Deutschland nur noch in Brandenburg und Sachsen-Anhalt, davon etwa 70 % in Brandenburg.

Außerdem weisen Steppenmöwe, Fischadler, Brachpieper, Wiedehopf und Drosselrohrsänger Bestandsanteile von mindestens 50 % auf.

Bei der Betrachtung der **Hauptlebensräume in Brandenburg und der Bestandstrends** von 1995 bis 2016 zeigten 175 der 185 regelmäßigen Brutvogelarten statistisch gesicherte Trends. Wie schon bei der Vorgängerliste 2008 gibt es ein sehr unterschiedliches Bild zwischen den vier Hauptlebensräumen, allerdings durchgehend mit der Tendenz einer Verschlechterung: Den *Brutvogelarten der Gewässer* geht es vergleichsweise gut, hier überwiegen weiterhin die Arten mit zunehmenden Trends: 30 Arten zeigten mehr als 1 % jährliche Zunahme. Allerdings hat sich die Zahl der Arten mit abnehmenden Trends erhöht: gegenüber 2008 (16 Arten) nehmen nun 23 Arten mehr als 1 % jährlich ab. Besonders starke Rückgänge gab es bei Beutelmeise, Rohrschwirl, Schlagschwirl, Rohrammer, Graureiher, Kormoran, Schwarzhalstauher, Haubentaucher, Blässhuhn, Reiherente und Tafelente. Den *Brutvogelarten der Wälder* geht es insgesamt relativ gut - 24 Arten mit Zunahmen stehen 26 Arten mit Abnahmen gegenüber. Vor zehn Jahren war es etwa umgekehrt. Starke Abnahmen gab es bei den zuvor noch häufigeren Arten wie Wintergoldhähnchen, Heckenbraunelle, Zwergschnäpper, Gimpel, Waldwasserläufer und Wespenbussard, wobei der Rückgang beim Wintergoldhähnchen, dessen Bestand vor zehn Jahren noch stabil war, besonders dramatisch ist. Deutlich schlechter geht es den *Brutvogelarten im städtischen und dörflichen Siedlungsbereich*: Die Bestandstrends nehmen für die Hälfte der 28 siedlungstypischen Brutvogelarten stark ($n=8$) bzw. sehr stark ($n=6$) ab, während nur ein Viertel der Arten ($n=7$) einen zunehmenden Trend aufweist. Betroffen sind vor allem die Gilden Gebäudebrüter mit Schleiereule, Dohle, Turmfalke, Mehlschwalbe oder Mauersegler sowie die samenfressenden Arten wie Haubenlerche, Stieglitz, Bluthänfling, Feldsperling oder Grünfink. Noch dramatischer sieht es bei den *Brutvogelarten der Agrar- bzw. Offenlandschaft* aus, und dies trotz des bundesweit relativ hohen Flächenanteiles an Europäischen Vogelschutzgebieten (22 % der Landesfläche) und Großschutzgebieten. Mittlerweile weisen 61 % der 54 Brutvogelarten der Agrar- und Offenlandschaft stark und sehr stark abnehmende Trends auf - vor zehn Jahren waren es „nur“ 45 %. Insbesondere sind die überwiegend in-

sektenfressenden Arten und die des Feuchtgrünlandes betroffen, während bodenbrütende Arten und Langstreckenzieher überraschenderweise nicht herausragen. Die „klassischen“ Wiesenbrüterarten des Feuchtgrünlandes wie Brachvogel, Uferschnepfe, Rotschenkel, Bekassine oder Tüpfelsumpfhuhn stehen mittlerweile alle in der höchsten Gefährdungskategorie („Vom Aussterben bedroht“); der Kampfläufer ist nunmehr ausgestorben. Neben diesen Arten weisen auch Arten wie Wiesenpieper, Schafstelze, Feldschwirl, Neuntöter, Sperbergrasmücke, Wendehals, Turteltaube Steinschmätzer oder Braunkehlchen stark abnehmende Trends auf.

Bezüglich **Bestandstrends und Zugstrategie** lässt sich feststellen, dass die Standvögel bzw. Teilzieher eine leicht günstige Situation und die Zugvogelarten



Abb. 1 und 2: Das Rebhuhn und der Kiebitz sind bereits großflächig aus der brandenburgischen Agrarlandschaft verschwunden. Fotos: M. Putze.

Fig. 1 and 2: Partridge and Lapwing are among the farmland birds that have widely disappeared in agricultural areas of Brandenburg.

eine überwiegend ungünstige Situation aufweisen, wobei die Langstreckenzieher-Arten überproportionale Abnahmen aufweisen, was auf grundlegende Probleme auf dem Zugweg und im afrikanischen Winterquartier hindeutet. Das „Langstreckenzieher-Problem“ ist bei den Agrarvogelarten am wenigsten ausgeprägt – ein Indiz dafür, dass die Ursachen ihrer teils dramatischen Bestandsrückgänge bei uns im Brutgebiet liegen.

Nur durch die Mitarbeit von mehr als 250 ehrenamtlichen und zum geringen Teil auch hauptamtlichen OrnithologInnen an den Brutvogelmonitoring-Programmen häufiger und seltener Arten ist es möglich, jährlich die notwendigen Bestandsdaten zu ermitteln, die man für zuverlässige Trendauswertungen und auch zur Erstellung der Roten Liste der Brutvögel benötigt. Für die meist langjährige Mitarbeit bei Vogelmonitoring und -schutz gilt den vielen Beteiligten ein **ganz besonderer Dank!**

Die Witterung im Jahr 2018 und auch im aktuellen Jahr 2019 lässt erwarten, dass für die Landwirtschaft künftig mehr als bisher die aktive **Bewässerung von Ackerflächen** in Erwägung gezogen wird. Dies wird auch seitens der Branche forciert. Für die ohnehin unter starkem Druck befindliche Vogelwelt der Agrarlandschaft (z. B. WAHL et al. 2015)

wird damit ein weiterer Einflussfaktor an Bedeutung zunehmen. Bisher liegen nur wenige Informationen über mögliche Auswirkungen vor; sie zeigen am Beispiel des Ortolans Beeinträchtigungen des Bruterfolges (BERNARDY et al. 2006). Dabei kamen jedoch vor allem Wurfregner zum Einsatz, die schon durch die Schärfe des Wasserstrahles Bruten vernichten können. Zu den moderneren Sprühregnern scheinen bisher keine Untersuchungen vorzuliegen. Die Art der Wasserverteilung könnte für Bruten schonender sein, aber sofern Vögel bei Annäherung der Anlage ihren Brutplatz verlassen, wäre dieser längere Zeit dem kalten Wasser ausgesetzt. Die Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten will sich dieses Themas annehmen und ruft auch die Wissenschaft zur Unterstützung auf. Ein erstes mit einem Betreiber vereinbartes Monitoring zu drei in einer rechtlichen Grauzone genehmigten Anlagen (Abb. 3) gibt es seit 2017 im EU-Vogelschutzgebiet „Havelländisches Luch“ (Brandenburg). Für Rastvögel gibt es offenbar keine Probleme; sie nähern sich den im Winterhalbjahr ruhenden Anlagen auf geringe Entfernung an, und Greifvögel nutzen sie regelmäßig als Sitzwarte. Unter den Zielarten des Schutzgebietes gab es bisher keine auswertbaren Bruten von Großtrappe und Wiesenweihe; singende Ortolane wurden in ihrer



Abb. 3: Beregnungsanlage (Kreisregner) im EU-Vogelschutzgebiet „Havelländisches Luch“. Foto: Archiv Vogelschutzwarte.

Fig. 3: Irrigation system in "Havellaendisches Luch" Special Protection Area.

Raumnutzung nicht erkennbar beeinträchtigt. In der Brutsaison 2019 wurde hier erstmalig auch der Bruterfolg untersucht, wofür der Deutsche Rat für Vogelschutz e. V. (DRV) die Anschaffung von Thermologgern und GPS-Trackern finanzierte und der Förderverein Großtrappenschutz die Feldarbeit unterstützte. Da die Ergebnisse voraussichtlich in eine Masterarbeit eingehen, sind sie noch nicht verfügbar.

Mit der zunehmenden Errichtung von **Hühneranlagen in Freilandhaltung** ist in den vergangenen Jahren ein zusätzliches Thema ins Blickfeld des Vogelschutzes gerückt. Die aus Gründen des Tierwohls grundsätzlich zu begrüßenden Anlagen können verschiedene Artenschutzkonflikte mit sich bringen. So bleibt es nicht aus, dass bei ungenügender Sicherung Raubsäuger und Greifvögel, evtl. auch Kolkkraben zu Verlusten unter den Hühnern führen. Fälle von Selbstjustiz in Form von illegaler Nachstellung mit Todesfällen bei Greif- und Rabenvögeln sind dokumentiert. Bei schlechter Standortwahl können sich zusätzliche Konflikte ergeben. So können Ansammlungen von Prädatoren und Kommensalen (Mitfressern) Brutvorkommen und Bruterfolg geschützter Vogelarten in der Umgebung in Mitleidenschaft ziehen. In Mecklenburg-Vorpommern etwa führten kopfstärke Ansammlungen von Seeadlern in mindestens vier Fällen zur Aufgabe von langjährigen Schreiadler-Brutgebieten (<https://blackstorknotes.blogspot.com/2016/>), zudem im Bereich von eigens für den Schreiadler ausgewiesenen EU-Vogelschutzgebieten (SPA). In Brandenburg ist derzeit eine Legehennen-Anlage am Rande des SPA „Havelländisches Luch“ geplant. Hier bestehen Sorgen im Hinblick auf das benachbarte Vorkommen der Großtrappe, und zwar wegen möglicher Ansammlungen von Prädatoren und Rabenvögeln als auch wegen seuchenhafter Krankheiten, etwa der Vogelgrippe. Nach mehrjährigen Verhandlungen zwischen Antragsteller, Behörden und Förderverein Großtrappenschutz e. V. wird nun an diesem Standort darauf hingewirkt, ein wirksames Monitoring zu etablieren, dessen Ergebnisse und ggf. kurzfristig umzusetzende Schlussfolgerungen rechtskräftig in die Genehmigung der Unteren Naturschutzbehörde eingehen. Damit sollen bei jeglicher sich abzeichnender Gefährdung Sicherheiten eingebaut werden, um von vornherein Worst-case-Szenarien wirksam vorzubeugen. Die wirksamste Konfliktvermeidung



Abb. 4: Mit der Machbarkeitsstudie des Fördervereins Großtrappenschutz e. V. liegt erstmals eine fundierte Grundlage für die aktive Wiederbelebung eines ehemaligen Großtrappengebietes vor.

Fig. 4: The feasibility study of the German Society for the Protection of the Great Bustard e. V. provides a basis for the first active re-introduction of this magnificent species in an abandoned former Great Bustard area.

ist und bleibt die Standortwahl – auf die wir allerdings keinen Einfluss hatten.

Vom einstigen Netz von mehr als dreißig **Großtrappen**-Schongebieten im östlichen Teil Deutschlands (HEIDECKE et al. 1983) gibt es heute bekanntlich nur noch im Havelländischen Luch, in den Belziger Landschaftswiesen und im Fiener Bruch Brutbestände. Nach dem Memorandum of Understanding im Rahmen der Bonner Konvention sollen aber auch die in der jüngeren Vergangenheit verwaisten Gebiete in die Schutzbemühungen einbezogen werden. Anhand eines Kriteriensystems identifizierte der Förderverein Großtrappenschutz e. V. das Zerbster Ackerland als das am besten geeignete der früheren Gebiete. In einem schrittweisen zweijährigen Prozess entstand unter Federführung des Vereins mit René Köhler als Bearbeiter und mit Unterstützung der beiden Vogelschutzwarten in Sachsen-Anhalt und Brandenburg eine Machbarkeitsstudie zur Wiederansiedlung der Großtrappe im Zerbster Land (FÖRDERVEREIN GROSS-

TRAPPENSCHUTZ 2019). Sie betrachtet nach einem allgemeinen einleitenden Teil umfassend die rechtlichen Grundlagen, das gegenwärtige ökologische Potenzial im Zerbster Ackerland unter Berücksichtigung von Fragmentierung, Ungestörtheit und derzeitiger Nutzung, die bereits vorhandene Schutzgebiete und die strategischen Ansätze für eine aktive Wiederansiedlung. Auch die Erfahrungen des englischen Wiederansiedlungsprojektes wurden berücksichtigt. Sobald erste relevante Grundlagen vorlagen, wurden auch die Landnutzer einbezogen, sozioökonomische Auswirkungen betrachtet und die Akzeptanz eruiert. Allein die frühe Einbeziehung dieses Personenkreises war akzeptanzsteigernd. Ein erstes Treffen mit den Landwirten in Steckby, der Wiege des Großtrappenschutzes in der DDR, fand unter Mediation durch Albrecht Lindemann, den Pfarrer vom Pfarramt Zerbst statt. Die langfristige fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Naturschutz in den anderen Gebieten war eine vertrauensbildende Grundlage für diese Auftakt-Veranstaltung. Der Verlauf machte Hoffnung für die weiteren Schritte zur Wiederbelebung der Großtrappen-Tradition im Zerbster Ackerland.

Am 23. März 2019 lud die Staatliche Vogelschutzwarte zu einem **Treffen der Schreiadler-Horstbetreuer** nach Vietmannsdorf (Uckermark) ein. Kurz vor der Rückkehr der Adler aus Afrika sollten Informationen ausgetauscht und Motivation geweckt werden. Unter den allgemeinen Informationen zum Status der Population ist insbesondere der kleine Anstieg von 22 Paaren 2015 auf 26 im Jahr 2018 bemerkenswert, der allerdings nicht zur abnehmenden Reproduktion passt und daher nur durch Zuwanderung und/oder das Projekt Jungvogelmanagement erklärt werden kann (T. Langgemach). Über diesen Teil des brandenburgischen Schutzprojektes berichteten K. Graszynski und A. Hinz. Seit 2004 wurden 106 zweitgeborene Jungvögel vor dem Tod durch den arteigenen Kainismus bewahrt und nach Handaufzucht wieder der Population zugeführt. Die natürliche Reproduktion wurde dadurch um 61 % gesteigert. Nach unserer Kenntnis wurde weltweit bei keiner anderen Vogelart diese Methode der Bestandsstützung in solchem Maße praktiziert, zudem erfolgreich. Über den Abschluss und die großartigen Ergebnisse des LIFE-Projektes im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin berichtete B. Herold: 490 ha

Fläche wurden durch Kauf, Umwidmung oder Gestattung dauerhaft für die Art gesichert. Insgesamt 350 ha Nahrungsflächen werden fortan dauerhaft schreiadlerfreundlich bewirtschaftet, mehr als die Hälfte davon als Umwidmung von Acker in Grünland. Weitere Ergebnisse sind 5400 m Grabenverschlüsse sowie 104 punktuelle Baumaßnahmen im Wald mit hydrologischer Verbesserung von 51 Kleingewässern und Mooren und nicht zuletzt die großflächige Renaturierung der Sernitz-Niederung. U. Kraatz recherchierte im Rahmen des Projektes frühere Vorkommen des Schreiadlers in der Region. Ergebnisse der Satelliten-Telemetrie von Adlern aus dem Jungvogelmanagement stellte B.-U. Meyburg vor. Diese Ergebnisse sind teilweise bereits publiziert (MEYBURG et al. 2017). Eine wichtige Erkenntnis ist, dass ein rechtzeitiger Abzugstermin bedeutsamer ist als der Status „Naturbrut“ gegenüber „Auswilderung“, denn die Jungvögel sind bei der Orientierung auf die erfahrenen Altvögel angewiesen. Unter den 51 aus Lettland stammenden Jungvögeln wurden 18 mit Satellitensendern ausgestattet; von diesen ist kein einziger nach Lettland zurückgekehrt. Über die Gefährdungslage im Nahen Osten und aktuelle Schutzaktivitäten auf diesem Teil des Zugweges berichtete T. Krümenacker.

Durch eine weitere **Personalkürzung** mussten wir mit großem Bedauern Anne Grohmann als neue Mitarbeiterin der Vogelschutzwarte anstelle von Birgit Block (+) im April 2019 wieder verabschieden. Leider war es nicht möglich, ihre Personalstelle über zwei Jahre hinaus zu erhalten, so dass die Vogelschutzwarte nun eine Mitarbeiterin weniger hat. In der Kürze der Zeit hatte sich Anne hervorragend in die vielfältigen Verwaltungsaufgaben des Landesamtes für Umwelt eingearbeitet, hatte ein breites Spektrum von Aufgaben in Vogelschutz und -monitoring übernommen, alle Arbeiten im Zusammenhang mit Praktikanten und dem Bundesfreiwilligendienst koordiniert, Präparationsanträge für die besonders geschützten Arten erstellt und sich der Öffentlichkeitsarbeit und Besucherbetreuung gewidmet. Für ihr stetiges Engagement und ihre überaus wertvolle Hilfe bei der Arbeit der Vogelschutzwarte sind wir ihr sehr dankbar! Wir freuen uns, dass sie durch den Förderverein Großtrappenschutz e. V. „aufgefangen“ wurde und sich zumindest in diesem Projekt weiter engagieren kann.



Abb. 5: Anne Grohmann bei einer außerdienstlichen Beringungsaktion, hier beim Wiegen einer Bartmeise. Foto: T. Dürr.

Fig. 5: Fieldwork (ringing) by Anne Grohmann here weighing a Bearded Tit.

Trotz dieser Personalkürzung hat die **Kooperation mit der ABBO und ehrenamtlichen Naturschützern außerhalb der ABBO** weiter einen hohen Stellenwert für die Mitarbeiter der Vogelschutzwarte. Auch wenn in den zurückliegenden Jahren eine immer stärkere Konzentration auf die im Gesetz verankerten Pflichtaufgaben erforderlich war, ist ganz klar einzuschätzen, dass auch das Ehrenamt für die Erfüllung dieser Pflichtaufgaben unentbehrlich ist. So ist das Land Brandenburg bei den Monitoringaufgaben und Berichtspflichten auf die vielen Ehrenamtlichen angewiesen (siehe weiter vorn). Bundesweit schätzen WAHL & SUDFELDT (2010) allein beim Monitoring den ehrenamtlichen Aufwand auf 210 500 Stunden pro Jahr! Der Zeitaufwand für praktische Naturschutzarbeit mag vergleichbar sein. Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit und freuen uns auf weitere gemeinsame Jahre!

Die Naturschutzarbeit hier in Buckow hat vor genau vierzig Jahren begonnen – in dem Jahr, in dem auch die EU-Vogelschutzrichtlinie in Kraft trat. Normalerweise müsste man es feiern. Die aktuelle Situation hat uns nach langem Abwägen dazu bewogen, auf jegliche Veranstaltung zu verzichten.

Literatur

- BERNARDY, P., K. DZIEWIATY, I. PEWSDORF & M. STREUN (2006): Integratives Schutzkonzept zum Erhalt ackerbrütender Vogelgemeinschaften im hannoverschen Wendland. Ortolanprojekt 2003 – 2006, Abschlussbericht, 241 S.
- FÖRDERVEREIN GROSSTRAPPENSCHUTZ (Hrsg.) (2019): Machbarkeitsstudie zur Wiederansiedlung der Großtrappe im Zerbster Land. http://www.grosstrappe.org/wp-content/uploads/2017/02/PDF_Machbarkeitsstudie-Zerbster-Land_28_06_19.pdf
- GRÜNEBERG, C., R. DRÖSCHMEISTER, D. FUCHS, W. FREDERKING, B. GERLACH, M. HAUSWIRTH, J. KARTHÄUSER, B. SCHUSTER, C. SUDFELDT, S. TRAUTMANN & J. WAHL (2017): Vogelschutzbericht 2013: Methoden, Organisation und Ergebnisse. *Natursch. u. Biol. Vielfalt* 157: 1-230.
- HEIDECKE, D., M. LOEW & K.-H. MANSIK (1983): Der Aufbau eines Netzes von Großtrappen-Schongebieten in der DDR. *Naturschutzarb. Berlin Brandenb., Beiheft* 6, 32-39.
- MEYBURG, B.-U., U. BERGMANIS, T. LANGGEMACH, K. GRASZYNSKI, A. HINZ, I. BÖRNER, C. MEYBURG & W. M. G. VANSTEELEANT (2017): Orientation of native versus translocated juvenile lesser spotted eagles (*Clanga pomarina*) on the first autumn migration. *J. Experimental Biol.* 220: 2765-2776.
- RYSLAVY, T. & W. MÄDLÖW (2008): Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 2008. *Natursch. Landschaftspf. Brandenburg* 17, Beilage: 3-104.
- RYSLAVY, T., M. JURKE & W. MÄDLÖW (2018, im Druck): Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg. *Naturschutz Landschaftspf. Brandenburg* 27, Beilage.
- WAHL, J. & C. SUDFELDT (2010): Ehrenamtliches Engagement im Vogelmonitoring in Deutschland. *Natursch. u. Biol. Vielfalt* 95: 199-230.
- WAHL, J., R. DRÖSCHMEISTER, B. GERLACH, C. GRÜNEBERG, T. LANGGEMACH, S. TRAUTMANN & C. SUDFELDT (2015): Vögel in Deutschland – 2014. DDA, BfN, LAG VSW, Münster, 72 S.

Die Vogelschutzwarte ist zu erreichen über

Landesamt für Umwelt
Staatliche Vogelschutzwarte
14715 Nennhausen/Ortsteil Buckow,
Buckower Dorfstraße 34
Telefon: 033878/60257
Fax: 033878/60600

E-Mail: vogelschutzwarte@lfu.brandenburg.de
<http://www.lugv.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.298583.de>

18. Bericht der Avifaunistischen Kommission für Brandenburg und Berlin (AKBB)



zusammengestellt von Ronald Beschow

Allgemeines

Nachdem im Herbst 2018 der letzte Bericht der AKBB erschienen ist (BESCHOW 2018), enthält dieses Heft nun den Jahresbericht für 2016 (HAUPT et al. 2019). Die Hoffnung, im Jahr 2019 den Rückstand in der Jahresberichterstattung ggf. durch einen weiteren Doppelbericht zu verkürzen, konnte nicht erreicht werden. Wir arbeiten daran, den zeitlichen Verzug im Erscheinen der Jahresberichte weiter zu minimieren. Auch wenn der auszuwertende Datenumfang weiter angestiegen und ein z. T. erheblicher Arbeitsaufwand beim Abklären zahlreicher Beobachtungsdaten erforderlich ist, wird an den Folgeberichten bereits wieder intensiv gearbeitet.

Aus der nunmehr über 21-jährigen AKBB-Tätigkeit sei an dieser Stelle ein weiteres Ergebnis aus der Statistikrubrik kurz dargestellt. Seit 1998 sind neben einigen tausend Nachweisen sehr seltener Arten immerhin 34 Arten bzw. Unterarten erstmalig für unser Berichtsgebiet nachgewiesen worden. Damit verlängert sich die Artenliste für Brandenburg/Berlin nach dem Stand von ca. 352 Arten in ABBO (2001) auf ca. 379 Arten. In Abb. 1 ist die zeitliche Abfolge der erbrachten Erstnachweise für Brandenburg/Berlin im Zeitraum 1998 bis 2019 dargestellt. In Spitzenjahren konnten bis drei neue Arten für unser Berichtsgebiet nachgewiesen werden.

In den vergangenen Monaten gab es im Geschäftsablauf der AKBB keine Veränderungen. Wir möchten an dieser Stelle nochmals darauf hinweisen, dass Meldungen zum Vorkommen seltener Arten möglichst unter der Adresse akbb@abbo-info.de eingereicht werden sollten. Dies verbessert insbesondere den Kenntnisstand der AKBB-Mitglieder zum aktuellen Meldebestand von Dokumentationen.

Zwischen der DAK und der AKBB gab es im jetzigen Berichtszeitraum ebenfalls keine gravierenden Änderungen an grundsätzlichen Zuständigkeiten

bis auf eine weitere Überarbeitung der nationalen **Meldeliste Seltener Vögel**. Die DAK hat vor Kurzem einen weiteren Jahresbericht vorgelegt, der das Vorkommen sehr seltener Vögel im Jahr 2017 behandelt und die Meldeliste aktualisiert (DAK 2019a, DAK 2019b).

Im Zusammenhang mit der umfassenden Bearbeitung von Nachweisen seltener Vogelarten ist der Datenbestand in ornitho.de weiterhin Segen und öfters auch Fluch für die AKBB. Der erhebliche zusätzliche Arbeitsaufwand, möglichst alle Nachweise zu seltenen Vogelarten vollständig vom Tag der Erstbeobachtung bis zum letzten Tag des Vorkommens zu sichern, war auch 2018/19 mit erheblichem Arbeitsaufwand verbunden. Trotz der sichtbaren, eindeutigen Hinweise in ornitho.de, die eigene Beobachtung als Nachweis bei der DAK oder AKBB zu dokumentieren, ignorieren zahlreiche Beobachter diese Zeichen. Sie erzeugen dadurch einen Datenbestand, der unter Vorbehalt steht. Die DAK hat damit begonnen, Beobachtungen ohne Dokumentation für ältere Jahrgänge zu kennzeichnen, damit diese nicht in wissenschaftliche Auswertungen einfließen. In der Regel besteht aber auch jetzt nach Jahren noch die Möglichkeit, seine eigene Beobachtung zu dokumentieren. Auch die AKBB wird den Datenbestand weiter sichten und ebenso verfahren. Durch direkte Aufforderung der Beobachter, ihrer Dokumentationspflicht zu seltenen Vogelarten nachzukommen, versucht die AKBB zumindest die wichtigsten Daten für wissenschaftliche Zwecke verwendbar zu bekommen. Dies gilt ganz besonders für die Einträge in ornitho.de, wenn keine Belege und ergänzende Angaben zur Beobachtung vorliegen. Das Bemerkungsfeld sollte für ergänzende Angaben zur Beobachtung intensiver genutzt werden, zumal die Mahnläufe der AKBB meist erst nach Ablauf von ca. zwei Jahren erfolgen.

Übrigens sind auch zahlreiche „Gastbeobachter“ unter den Säumigen, die zwar gern das Portal ornitho.de zur eigenen Information für eine mögliche „Erweiterung“ der persönlichen Artenliste nutzen, aber im Anschluss nicht konsequent und regelkonform mit diesen Beobachtungen umgehen. Bleibt noch, auf das Zeitproblem hinzuweisen. Nach langer Zeit verblasen oft die Erinnerungen an die Beobachtung und ohne Belege, ohne Feldskizzen und Notizen ist es oft schwer, eine substanzielle Dokumentation zu erstellen. Ein weiteres schwieriges Betätigungsfeld

sind die avifaunistische Extremdaten. Hier leisten die Regionalkoordinatoren hervorragende Arbeit und in „Problemfällen“ sollte immer die AKBB konsultiert werden. Die Anforderung einer einschätzbaren Dokumentation zu phänologischen „Ausreißern“ kann zur Klärung des Beobachtungsstatus beitragen.

Innerhalb des aktuellen Berichtszeitraumes arbeitete die AKBB in der gleichen personellen Zusammensetzung. Steve Klasan übernahm dankenswerter Weise zusätzlich Aufgaben bei der DAK und verstärkt das Team DAK seit Januar 2019 (DAK 2019).

Meldelisten

Die bisher letzte Überarbeitung der **nationalen Meldeliste** (DAK 2014) und die entsprechende Überarbeitung und Anpassung der Landes-Meldeliste zum Auftreten seltener Vögel in Brandenburg und Berlin erfolgte zum Stichtag 01.01.2015 (DAK 2014, BESCHOW 2015). Durch die jährlich deutlich gestiegene Anzahl an Nachweisen bisher sehr selten im deutschlandweiten Maßstab geltender Arten erfolgte nach nunmehr vier Jahren die dritte Überarbeitung der nationalen Meldeliste seit 2010 (DAK 2019b). Für unser Berichtsgebiet bedeutet die Streichung

von **sieben Arten** in bisheriger Zuständigkeit der DAK eine adäquate Erweiterung der **Landesliste** um diese Arten. In der nachfolgenden aktualisierten Landesliste sind die neu aufgenommenen Arten mit Nummer 1 bis 7 gekennzeichnet.

Diese Liste dokumentationspflichtiger Vogelarten kann auch auf der Homepage der ABBO eingesehen und abgerufen werden. Ferner kann jederzeit beim Sprecher der AKBB die aktuelle Meldeliste angefordert werden.

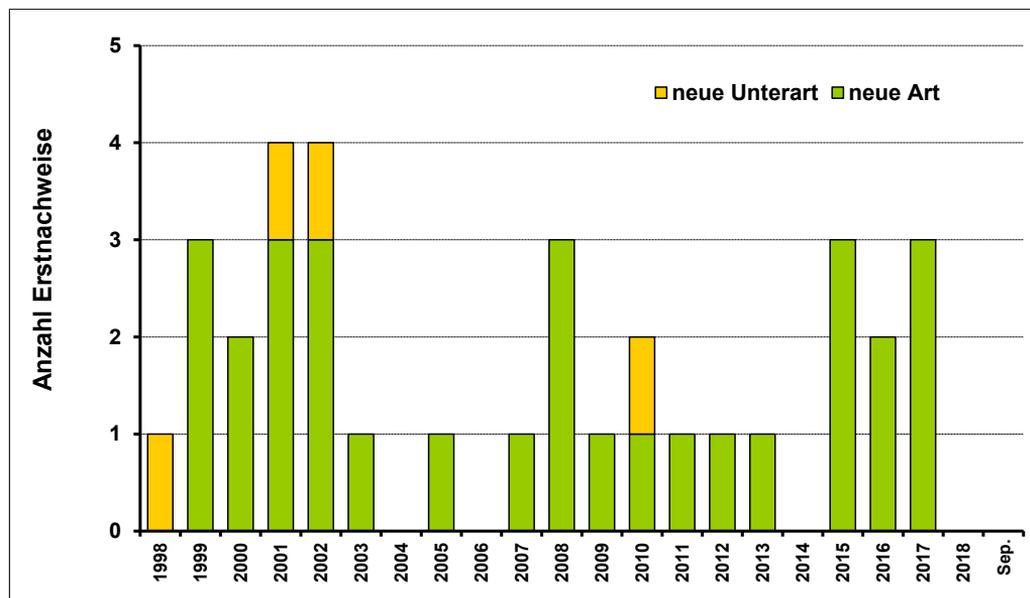


Abb.: 1: Erstnachweise für Brandenburg und Berlin von 1998 bis 9/2019.

Fig.: 1: First records for Brandenburg and Berlin from 1998 to September 2019.

Landes-Meldeliste Brandenburg/Berlin (gültig ab 01.01.2019)

Schwarzkopf-Ruderente *Oxyura jamaicensis*
 Ringelgans *Branta bernicla* - Unterart: *hrota*
 Ringelgans *Branta bernicla* - Unterart: *nigricans*
 Zwerggans *Anser erythropus*
 Schneegans *Anser caerulescens*
 Haselhuhn *Tetrastes bonasia*
 Auerhuhn *Tetrao urogallus*
 Birkhuhn *Tetrao tetrix*
 Steinhuhn *Alectoris graeca*
 Eistaucher *Gavia immer*
 Wellenläufer *Oceanodroma leucorhoa*
 Eissturmvogel *Fulmarus glacialis*
 Dunkelsturmtaucher *Ardenna griseus*
 Rosaflamingo *Phoenicopterus roseus*
(1) Sichler *Plegadis falcinellus*
 Nachtreiher *Nycticorax nycticorax*
 Kuhreiher *Bubulcus ibis*
 Purpurreiher *Ardea purpurea*
 Basstölpel *Morus bassanus*
 Krähenscharbe *Phalacrocorax aristotelis*
 Kormoran *Phalacrocorax carbo* - Unterart: *carbo*
 Gänsegeier *Gyps fulvus*
 Schlangenadler *Circetus gallicus*
 Steinadler *Aquila chrysaetos*
 Steppenweihe *Circus macrourus*
(2) Triel *Burhinus oedicnemus*
 Seeregenpfeifer *Charadrius alexandrinus*
 Mornellregenpfeifer *Charadrius morinellus*
 Uferschnepfe *Limosa limosa* - Unterart: *islandica*
 Sumpfläufer *Calidris falcinellus*
 Meerstrandläufer *Calidris maritima*
 Graubrust-Strandläufer *Calidris melanotos*
(3) Doppelschnepfe *Gallinago media*
 Thorshühnchen *Phalaropus fulicarius*
 Teichwasserläufer *Tringa stagnatilis*
 Dreizehenmöwe *Rissa tridactyla*
 Schwalbenmöwe *Xema sabini*
(4) Eismöwe *Larus hyperboreus*
 Lachseeschwalbe *Gelochelidon nilotica*
 Brandseeschwalbe *Thalasseus sandvicensis*
 Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea*
 Skua *Stercorarius skua*
 Spatelraubmöwe *Stercorarius pomarinus*
 Schmarotzerraubmöwe *Stercorarius parasiticus*
 Falkenraubmöwe *Stercorarius longicaudus*
 Unbestimmte Raubmöwe *Stercorarius spec.*
 Krabbentaucher *Alle alle*

Trottellumme *Uria aalge*
 Tordalk *Alca torda*
 Gryllteiste *Cephus grylle*
 Habichtskauz *Strix uralensis*
 Alpensegler *Tachymarpis melba*
 Bienenfresser *Merops apiaster* - nur Bruten
 Dreizehenspecht *Picoides tridactylus*
 Weißrückenspecht *Dendrocopos leucotos*
 Wanderfalke *Falco peregrinus* – Unterart: *calidus*
 Alpendohle *Pyrhacorax graculus*
 Felsenschwalbe *Ptyonoprogne rupestris*
 Berglaubsänger *Phylloscopus bonelli*
 Gelbbrauen-Laubsänger *Phylloscopus inornatus*
 Goldhähnchen-Laubsänger *Phylloscopus proregulus*
(5) Taigazilpzalp *Phylloscopus collybita tristis*
 Grünlaubsänger *Phylloscopus trochiloides*
 Seggenrohrsänger *Acrocephalus paludicola* - außerhalb Brutgebiet
 Orpheusspötter *Hippolais polyglotta*
 Mauerläufer *Tichodroma muraria*
 Rotdrossel *Turdus iliacus* - Unterart: *coburni*
 Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis*
 Steinrötel *Monticola saxatilis*
 Schneesperling *Montifringilla nivalis*
 Alpenbraunelle *Prunella collaris*
 Gelbkopf-Schafstelze *Motacilla flava flavissima*
(6) Zitronenstelze *Motacilla citreola*
 Trauerbachstelze *Motacilla alba yarrellii*
 Spornpieper *Anthus richardi*
 Strandpieper *Anthus petrosus*
(7) Zwergammer *Emberiza pusilla*

Neben der Umverteilung von Zuständigkeiten für die Dokumentation seltener Arten gab es im Berichtszeitraum auch eine grundsätzliche Überarbeitung der **Artenliste der Vögel Deutschlands** zum 30.06.2018. Einige vertraute Artnamen wurden geändert bzw. angepasst (z. B. Ziegenmelker, jetzt wieder Nachtschwalbe) und einzelne Arten bzw. Unterarten wurden nach kritischer Prüfung in die Artenliste aufgenommen bzw. auch gestrichen. Neben Änderungen im Status der Arten (Kategorien A-E) gab es auch Ab- und Zugänge im Stammbaum der Vögel durch taxonomische Änderungen bzw. Zuordnungen (BARTHEL et al. 2018).

Bemerkenswerte Beobachtungen 2018/2019 (November 2018 bis September 2019)

Wie bereits aus der Abb.1 ersichtlich ist, gab es im Betrachtungszeitraum bisher keinen neuen Artnachweis für unser Berichtsgebiet. Das Auftreten sehr seltener Arten war deutlich geringer als im Vergleich zu den Vorjahren. Dennoch sind einige bemerkenswerte Beobachtungen gemacht worden. Als willkommene Ablenkung lockte zu Jahresbeginn 2019 ein Weibchen der **Ringschnabelente** *Aythya collaris* zahlreiche Beobachter zum Bötzsee/MOL. Bemerkenswert sind auch mehrere Feststellungen vom **Zwergadler** *Hieraaetus pennatus*. Fast schon zur Regelmäßigkeit entwickelt sich das Auftreten des **Zwergsumpfuhnes** *Porzana pusilla* an einer kleinflächigen Lokalität in den Jänschwalder Wiesen/SPN. Zum dritten Mal seit 2015 balzten hier exakt an der gleichen Stelle ab Mitte Juni bis Mitte

Juli ein bis zwei Männchen. Herausragend jedoch ist der ab 17. Mai bis Redaktionsschluss immer noch anhaltende mehrmonatige Aufenthalt eines immat. **Östlichen Kaiseradlers** *Aquila heliaca* im Randowbruch/UM. An dieser Stelle möchte ich aber alle begeisterten Beobachter daran erinnern, den Vogel bei der DAK zu dokumentieren (insbesondere Erstdatum und künftiges Letztdatum!). Den bisher ruhigen Herbstverlauf prägte immerhin eine diesjährige **Blauracke** *Coracias garrulus*, die sich ab 06.09.2019 für gut eine Woche bei Weißack/LDS aufhielt. Sie wurde als Ringträger identifiziert und „entpuppte“ sich nicht wie zu erwarten war als Gefangenschaftsflüchtling, sondern eindeutig als Jungvogel aus dem Baltikum (Litauen).

Arbeitsstand der AKBB für den Zeitraum November 2018 bis September 2019

Im Berichtszeitraum hat die AKBB die Bearbeitung des Umlauf Nr. 60 in Angriff genommen. Dieser ist mit 112 Einzeldokumentationen sehr umfangreich. Er enthält auch noch einige nachgeforderte Dokumentationen aus den Jahren 2015 bis 2017. Der derzeitige jährliche Arbeitsumfang hat sich aktuell

auf ca. 80 Meldungen eingestellt. Bis zum Redaktionsschluss dieses Berichtes (10.10.2019) hatten die AKBB insgesamt **2.442 Meldungen** zum Auftreten seltener Vögel im Land Brandenburg und Berlin erreicht (Tab. 1). Der Bearbeitungsstand und das Ergebnis bezüglich der Meldungen seltener Vogel-



Abb. 2: Belegaufnahme eines Östlichen Kaiseradlers vom 24.08.2019, Randowbruch/UM. Foto: N. Vilcsko.

Fig. 2: Slip photo of Eastern Imperial Eagle from 24.08.2019.

arten in Brandenburg und Berlin ist aus der Tab. 1 ersichtlich. Bei Redaktionsschluss waren alle Meldungen aus dem Jahr 2016 abschließend bearbeitet. Im hier behandelten Avifaunistischen Jahresbericht 2016 für Brandenburg und Berlin (HAUPT et al. 2019) sind analog zu den Vorjahren alle anerkannten Beobachtungen in Zuständigkeit AKBB aus den Jahren 2016, einschließlich Nachträge bzw. Korrekturen enthalten. Für die bis Redaktionsschluss **2 341** abschließend bearbeiteten Dokumentationen ergibt sich

aktuell die nahezu unveränderte Anerkennungsrate bei Meldungen in AKBB-Zuständigkeit von **93,1 %**. Bei Arten in Zuständigkeit DSK/DAK liegt die Quote ausreichend dokumentierter Beobachtungen exakt zum Vorjahr bei **81,9 %** aller Meldungen und damit wesentlich niedriger. In Zuständigkeit der DAK wird etwa jede fünfte Beobachtung als nicht ausreichend dokumentiert bewertet. Daraus leitet sich für alle Beobachter und Melder der Grundsatz ab: Je seltener eine Art ist, umso gründlicher und ausführlicher

Tab. 1: Übersicht zum Bearbeitungsstand der Meldebögen aus Brandenburg und Berlin (Stand: Eingang bis 10.10.2019).
Tab. 1: Overview of the report processing status in Brandenburg and Berlin (reports received up to 10.10.2019).

Jahr	Meldungen		Entscheidungen in AKBB-Zuständigkeit			Empfehlungen der AKBB bei DSK-/DAK-Zuständigkeit		
	gesamt	davon DSK/DAK	anerkannt	abgelehnt	in Bearbeitung	anerkannt	abgelehnt	in Bearbeitung
1990–1997	44	14	29	1	0	12	2	0
1998	232	38	184	10	0	31	7	0
1999	266	53	206	7	0	45	8	0
2000	257	47	196	13	1	39	8	0
2001	176	40	126	10	0	29	11	0
2002	144	31	100	13	0	18	13	0
2003	96	32	61	3	0	30	2	0
2004	85	28	55	2	0	22	6	0
2005	91	32	58	1	0	29	3	0
2006	68	21	41	6	0	19	2	0
2007	93	27	63	3	0	21	6	0
2008	72	27	41	4	0	24	3	0
2009*	72	31	38	3	0	26	1	4
2010	74	37	35	2	0	29	8	0
2011	95	30	59	6	0	22	8	0
2012	89	36	49	4	0	31	5	0
2013	59	23	33	3	0	20	3	0
2014	82	41	40	1	0	30	11	0
2015	114	34	67	14	0	24	7	3**
2016	74	29	41	4	0	25	4	0
2017	70	19	35	4	12	16	2	1
2018	54	16	4	2	32	0	0	16**
2019	33	6	0	1	26	0	0	6
gesamt	2442	692	1563	116	71	542	120	30

* Für das Jahr 2009 befinden sich noch mind. vier bisher nicht abschließend bearbeitete Beobachtungen bei der DSK zur Entscheidung (Kanadapfeifente, Steppenkiebitz, Fahlsegler und Zwergadler).

** Inklusive noch nicht bearbeiteter Nachmeldungen.
 Die DAK bearbeitet ferner derzeit keine Meldungen zur Unterart des Raubwürgers *Lanius excubitor homeyerii*, da bisher keine verlässlichen Bestimmungsmerkmale bekannt bzw. publiziert sind. Diese Meldungen werden vorerst zurückgestellt und zu einem späteren Zeitpunkt bearbeitet.

sollte die Dokumentation der Beobachtung erfolgen. Da sich mittlerweile auch in der aktuellen Landes-Meldeliste sehr viele auf Landesebene bereits extrem seltene bzw. noch nie nachgewiesene Arten befinden, gilt das oben Gesagte natürlich auch für die Arten mit AKBB-Zuständigkeit. Bitte lassen Sie Sorgfalt

bei der Erstellung von Dokumentationen walten. Achten Sie stets auf die inhaltliche Notwendigkeit der Beschreibung erkannter Merkmale bzw. auch stimmlicher Äußerungen. Zum Bearbeitungsstand der eingereichten Meldungen kann jederzeit beim Koordinator der AKBB Auskunft eingeholt werden.

Dank

Für die zeitnahe Einreichung von Meldungen im Zeitraum November 2018 bis September 2019 sowie für Nachmeldungen – zurück bis ins Jahr 2015 - bedanken wir uns bei:

K. Bollack, H. Deutschmann, W. Dittberner, T. Dürr, M. Fiddicke, S. Fischer, K.-D. Gierach, A. Günther, C. Grüneberg, H.-J. Haferland, M. Horny, B. Jahnke, H.-J. Kelm, S. Klasan, D. Köhler, B. Kreisel, D. Krummholz, K. Lüddecke, R. Marzahn, M. Miethke, J. Mellenthin, T. Noah, T. Nowatzki, P. Pakull, L. Peli-

kan, A. Petri, H. Pfister, C. Pohl, O. Pörtner, B. Ratzke, I. Röhl, R. Schirrmeister, B. Sonnenburg, A. Staar, C. Steiof, B. Steinbrecher, R. Stoyan, T. Tennhardt, M. Walter und K. Witt.

Allen Meldern, die die Arbeit der AKBB und der DAK im Kalenderjahr 2018/19 aktiv unterstützt haben, sei an dieser Stelle unser Dank ausgesprochen. Gegenüber dem letzten AKBB-Bericht hat die Anzahl an Erstmeldern um weitere zehn Beobachter auf insgesamt **290** Personen erhöht.

Beobachtungen seltener Vogelarten im Kalenderjahr 2016 – Ergebnisstand AKBB

In Tab. 2 ist das vorläufige Abschlussergebnis für das Jahr 2016 zusammengestellt. Der Begriff vorläufig wird deshalb verwendet, da für das Berichtsjahr noch weitere Meldungen angefordert sind. Die Jahrgänge 2017 und 2018 werden derzeit hinsichtlich des Auftretens von Seltenheiten abschließend bearbeitet. Für die Kalenderjahre 2017 bis 2018 bitten wir um schnellstmögliche Einreichung noch nicht vorgelegter Dokumentationen. Hierzu gibt es wie in den letzten Jahren eine „Erinnerungsaktion“ zur Dokumentationspflicht, die insbesondere die Erstdaten bzw. Letztdaten seltener Vögel aus ornitho.de sichern soll. Ein leichtes Meldedefizit scheint für die Jahre 2017 bis 2018 noch zu bestehen.

Die in Tab. 2 ausgewiesenen Ergebnisse der Meldungen sind im Avifaunistischen Jahresbericht für

Brandenburg und Berlin 2016 enthalten (HAUPT et al. 2019) bzw. akzeptierte Meldungen älterer Jahrgänge werden als Nachtrag im Jahresbericht 2016 genannt. Die vier nicht ausreichend dokumentierten Meldungen von 2016 liegen leicht unter dem Durchschnitt der letzten Jahre. Das langjährige Mittel liegt nun bei 6,9% in der bekannten Größenordnung. Die Gründe für Ablehnungen sind weiterhin vielschichtig. Als Hauptgründe erweisen sich jedoch meist nicht ausreichende, unvollständige, widersprüchliche oder nicht überzeugende Dokumentationen. Analog zu den DAK-Jahresberichten werden am Ende des Berichts die abgelehnten Dokumentationen für die betreffenden Arten aufgeführt. Für das Jahr 2016 betrifft dies bis Redaktionsschluss 30.09.2019 folgende vier Arten:

Jahr 2016

Gänsegeier *Gyps fulvus*: 04.08.2016 Illmersdorf/LDS (Beobachtungsumstände und Beschreibung von Merkmalen nicht ausreichend)

Steppenweihe *Circus macrourus*: 17.04.2016 ad. W Rabenau/SPN (Beschreibung nicht ausreichend Kornweihe nicht ausgeschlossen)

Schmarotzerraubmöwe *Stercorarius parasiticus*: 29.10.2016 Uckersee/UM (Dokumentation erlaubt

keine eindeutige Abgrenzung zu anderen Raubmöwen, anerkannt als Raubmöwe spec.)

Gelbbraunlaubsänger *Phylloscopus inornatus*: 30.10.2016 Berlin (Beschreibung der Stimme widersprüchlich, Zilpzalp nicht ausgeschlossen)

Tab. 2: Seltene Vogelarten für die Länder Brandenburg und Berlin im Zeitraum 2016 (Meldeergebnis AKBB; Stand 10.10.2019).

Tab. 2: Rare bird species in Brandenburg and Berlin in the period 2016 (Reporting results AKBB; reporting status as at 10.10.2019).

Vogelart	Anzahl Meldungen*	davon anerkannt	davon nicht anerkannt	nicht abschließend bewertet
Zwerggans	10 (1)	10 (1)	0	-
Eistaucher	2	2	0	-
Nachtreiher	2	2	0	-
Steinadler	2	2	0	-
Schlangenadler	2	2	0	-
Gänsegeier	2	1	1	-
Steppenweihe	4	3	1	-
Mornellregenpfeifer	3	3	0	-
Teichwasserläufer	4	4	0	-
Sumpfläufer	1	1	0	-
Schmarotzerraubmöwe	2	1	1	-
Dreizehenmöwe	2	2	0	-
Küstenseeschwalbe	2	2	0	-
Gelbbraunlaubsänger	5	4	1	-
Grünlaubsänger	1	1	0	-
Spornammer	1	1	0	-
Gesamt	45	41	4	0

* Anzahl Meldungen: z.B. 10 (1) bedeutet, dass 10 Meldungen mit Jahresbezug vorliegen und davon eine Meldung als Sammelliste über mehrere Jahre bzw. für mehrere Gebiete in einem Jahr eingereicht wurde.

Nachtrag Jahr 2015

Schlangenadler *Circaetus gallicus*: 11.09.2016 Fahlhorst/PM (Beobachtungsumstände für sichere Bestimmung nicht ausreichend)

Wir wünschen allen Beobachtern in Brandenburg und Berlin, einschließlich unserer Gäste, ein erlebnisreiches faunistisches Beobachtungsjahr 2020.

Literatur

ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Natur & Text Rangsdorf.

BARTHEL, P.H., E. BEZZEL, T. KRÜGER, M. PÄCKERT & F.D. STEINHEIMER (2018): Artenliste der Vögel Deutschlands (2018): Aktualisierung und Änderungen. Vogelwarte 56: 205–224.

BESCHOW, R. (2018): 17. Bericht der der Avifaunistischen Kommission für Brandenburg und Berlin (AKBB). Otis 25: 133–138.

DAK Deutsche Avifaunistische Kommission (Hrsg.) 2014: Überarbeitung der nationalen Meldeliste der Deutschen Avifaunistischen Kommission zum 1. Januar 2015. Seltene Vogelarten in Deutschland 2013: 60–67.

DAK Deutsche Avifaunistische Kommission (Hrsg.) 2019a: Seltene Vogelarten in Deutschland 2017: 2–34. Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster.

DAK Deutsche Avifaunistische Kommission (Hrsg.) 2019b: Überarbeitung der nationalen Meldeliste der Deutschen Avifaunistischen Kommission zum 1. Januar 2019. Seltene Vogelarten in Deutschland 2017: 52–65.

HAUPT, H., L. PELIKAN & W. MÄDLow (2019): Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2016. Otis 26: 1–53.

Avifaunistische Kommission Brandenburg und Berlin

Kontaktadresse: Ronald Beschow, Am Berghang 12a,
03130 Spremberg (Tel.: 03563/97079); E-Mail:
akbb@abbo-info.de bzw. rbeschow@web.de

Zeitschriftenliteratur aus Brandenburg und Berlin

ALEX, U., T. HELLIWIG & T. SŁOMKA (2018): **Das Zwergschneppen-Gelege vom 30.04.1912 aus Rosenthal/Wusterwitz – echt oder falsch determiniert? Ein Abriss der 60jährigen Diskussion.** Ornithol. Mitt. 70: 269 – 272.

Über die Zuverlässigkeit der Bestimmung eines von R. Stimming gesammelten und im Dresdner Naturkundemuseum noch vorhandenen Geleges gehen die Meinungen in der Literatur seit Jahrzehnten auseinander. Es wäre der einzige Brutnachweis der Zwergschneppfe für Brandenburg. Die bisher vertretenen Auffassungen werden zusammengefasst und gewertet, im Ergebnis kommen die Autoren zu dem Schluss, dass die Bestimmung korrekt und der Nachweis zu werten ist. Sie stellen sich damit in Gegensatz zu DORNBUSCH (Otis 20 [2012] 55 – 60), der das Gelege der Bekassine zuordnete. Auf das zentrale Argument DORNBUSCHS, dass die für die Bestimmung ausschlaggebenden Schalengewichte vollständig innerhalb des Variationsbereichs der Bekassine liegen, gehen die Autoren jedoch nicht ein.

EISENBERG, A., H. WATZKE & T. LANGGEMACH (2018): **Wechsel von Großstrappen (*Otis tarda*) zwischen den Schutzgebieten Belziger Landschaftswiesen, Fiener Bruch und Havelländisches Luch in den Jahren 2001 bis 2017.** Natursch. Landschaftspf. Brandenburg 27 (2/3): 30 – 45.

Der Großstrappenbestand hat sich in den letzten Jahren erfreulich positiv entwickelt. Anhand von Ringablesungen und besenderten Tieren wurden Ortwechsel zwischen den drei Einstandsgebieten untersucht. Fast die Hälfte der Jungvögel wechselte in eines der anderen Gebiete, bei adulten Tieren waren es 17,7% der Weibchen und 43,2% der Männchen bei starker individueller Variation. Am häufigsten fanden Wechsel zwischen dem Fiener Bruch und den Belziger Landschaftswiesen statt, manchmal von größeren Großstrappengruppen. Wei-

terhin wurden immerhin 576 Großstrappen bei 362 Beobachtungen außerhalb der Einstandsgebiete gemeldet, mit Schwerpunkt im Winter und Frühjahr. Problematisch für die Gewährleistung eines sicheren Austauschs zwischen den Einstandsgebieten sind Hochspannungsleitungen und Windkraftanlagen in den Flugkorridoren. Die Ausweisung der Flugkorridore als Restriktionsbereiche im Windkrafteffekt hat nicht ausgereicht, um die Gebiete freizuhalten.

HAFERLAND, H.-J. (2018): **Zweiter Nachtrag zur Artenliste der Vögel des Nationalparks Unteres Odertal.** Nationalpark-Jahrbuch Unteres Odertal 2018 2018: 110 – 112.

Die Erstnachweise von Adlerbussard (2018) und Bienenfresser (2016 und 2017) werden beschrieben.

KALBE, L. (2018): **Zur Entwicklung der Avifauna in der Nuthe-Nieplitz-Niederung in über 50 Jahren.** Natursch. Landschaftspf. Brandenburg 27 (2/3): 4 – 28.

Seit Anfang der 1960er Jahre beobachtet der Autor im Gebiet. Die Entwicklung ist gekennzeichnet durch Nutzungsintensivierung der Gewässer und Melioration bis in die 80er Jahre, anschließend durch Extensivierung und großflächige Wiedervernässungen. Die Entwicklung der Brutbestände ausgewählter Arten der Feuchtgebiete wird vor diesem Hintergrund dargestellt, für viele Arten liegen langjährige Bestandsangaben vor. Nicht alle Arten konnten von der Renaturierung profitieren, so sind Brachvogel und Uferschnepfe als Brutvögel verschwunden. Andere Arten nahmen nach 1990 stark zu. Bei Wiesenbrütern besteht immer noch ein Konflikt durch Wasserstandsabsenkungen im Frühjahr. Die Wasservogel-Rastzahlen zeigen bei einigen Arten deutlich den Zugewinn an Gewässern nach 1990 sowie die Verbesserung der Wasserqualität des Blankensees ab 2008.

KRÜGER, H.-P. (2018): Das Bärenbrücker Teichgebiet, Fischerei und Vogelwelt. Natur und Landschaft in der Niederlausitz 32: 85–99.

Die jüngere Geschichte des Bärenbrücker Teichgebietes ist eng mit dem Braunkohlenbergbau verbunden, der zum Verlust von Teichen geführt und Wasserangebot und -qualität beeinflusst hat. Ornithologische Beobachtungen sind seit den 1960er Jahren bekannt. Im Teichgebiet und seiner Umgebung wurden bislang 209 Arten nachgewiesen, davon rund 100 als Brutvögel. Eine Übersichtstabelle stellt den Status und teilweise die Häufigkeit des Vorkommens von Brut- und Rastvögeln für den Gesamtzeitraum dar.

MÖCKEL, R. (2018): Das Auerhuhn im Forst Hohenbucko. Biol. Studien Luckau 47: 5–24.

THIELEMANN, L. & A. ZIMMERMANN (2018): Projekt zur Etablierung des Auerhuhns in der Niederlausitz. Biol. Studien Luckau 47: 4.

Im Forst Hohenbucko (der die Rochauer Heide umfasst) gelang der letzte Nachweis eines Tieres der autochthonen Population 1998. Seit 2012 wurden schwedische Auerhühner dort und in anderen Gebieten der Niederlausitz ausgesetzt, insgesamt 301 Vögel bis 2018. Die Überlebensraten besonderer Vögel sind wesentlich länger als in vergleichbaren Aussetzungsprojekten. Schon seit 2013 konnte Reproduktion im Freiland festgestellt werden. Im Jahr 2018 wurden mittels genetischer Untersuchungen von Federn und Ringablesungen im Gesamtvorkommensgebiet 111 Auerhühner bei ausgeglichenem Geschlechterverhältnis nachgewiesen. Vorkommen, Verhalten und Verlustursachen werden beschrieben. Entscheidend ist die Waldentwicklung mit blaubeerreichen aufgelockerten Kiefernwäldern und Naturverjüngung, wichtig auch der Verzicht auf Wildschutzzäune.

MÖCKEL, R. (2019): Die Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*) im Lebensraum des Auerhuhns (*Tetrao urogallus*) – ein Fallbeispiel aus Brandenburg. Acta ornithoecologica 9: 43–57.

In der Rochauer Heide wurde das Vorkommen von Heidelbeere und Preiselbeere kartiert und der Zu-

sammenhang mit Sichtbeobachtungen von Auerhühnern untersucht. Die Auerhuhnbeobachtungen konzentrieren sich auf Flächen mit mindestens 50 %, häufig über 75 % Beerentrauchbedeckung. Zwischen 1997 und 2018 hat sich das Angebot solcher Flächen vervielfacht, eine Folge der vorbereitenden angepassten Waldbewirtschaftung im Auerhuhn-Wiederansiedlungsprojekt. Der historische Rückgang des Auerhuhns dürfte mit dem Verschwinden von Beerentrauchflächen durch die Altersklassenforstwirtschaft zusammenhängen. Ziel muss es sein, auch außerhalb der Kernflächen des Auerhuhnprojektes große zusammenhängende beerenreiche Wälder zu entwickeln. Seit 2013 gab es in der Rochauer Heide sieben Auerhuhn-Brutnachweise. Unberingte Vögel (2018 - 27 % der Hähne und 9 % der Hennen) deuten ebenfalls auf Freilandbruten.

PAEPKE, H.-J. (2018): Mandarinenten an Potsdamer Gewässern – nach Beobachtungen vom Februar 2017 bis Februar 2018. Veröff. Naturkundemus. Potsdam 4: 85–104.

An den Potsdamer Gewässern wurden 2017/18 maximal 222 Mandarinenten gezählt. Zu Beginn der Brutzeit 2017 wurden 37 potenzielle Brutpaare erfasst, später wurden 13 jungeführende Weibchen beobachtet (zum Vergleich: 2003 bis 2010 waren es in demselben Gebiet zwischen 11 und 25 Familien). Ergänzt werden die Bestandsangaben mit Verhaltensbeobachtungen zu Nistplatzssuche, Balz und Paarzusammenhalt, Mauser und Ernährung.

RUHLE, D. (2018): Zur Vogelfauna des Mulknitz-Euloer Teichgebietes und seiner Umgebung im Zeitraum 1970–2000. Natur und Landschaft in der Niederlausitz 32: 11–84.

Die posthum veröffentlichte Arbeit schließt an eine Gebietsavifauna von R. Schmidt (Beitr. Tierwelt Mark 6, 1970) an, so dass aus diesem Gebiet im Kreis Spree-Neiße langjährige Datenreihen vorliegen. 233 Vogelarten wurden an den Teichen und in der Umgebung nachgewiesen, deren Vorkommen im Einzelnen dargestellt wird. Unter anderem werden Bestandsentwicklungen im Zusammenhang mit

der Intensität der Fischereiwirtschaft belegt (z.B. bei der Tafelente). Auch die Entwicklungen in der Agrarlandschaft spiegeln sich in den Bestandstrends wider. Bei einigen seltenen Arten enthält die Arbeit Daten, die bei der Erarbeitung der Brandenburg-Avifauna 2001 nicht bekannt waren und deshalb interessante Ergänzungen darstellen, wobei einzelne Daten noch von der AKBB zu bewerten wären.

SCHMIDT, H. & O. ROCHLITZ (2018): Die Rückkehr der Schleiereulen – Hoffnung nach fünf Jahren. Nationalpark-Jahrbuch Unteres Odertal 2018: 114–118.

Seit 1985 werden im Altkreis Angermünde Schleiereulenbruten kontrolliert, aktuell in etwa 100 Nistkästen. Der Bestand lag durchschnittlich bei 13–16 Brutpaaren (maximal 31). Nach 23 Brutpaaren 2009 brach der Bestand nach einem Kältewinter auf ein Brutpaar 2010 ein. Ein weiterer Kältewinter führte zum vollständigen Verschwinden der Art für fünf Jahre. 2016 und 2017 erfolgten jeweils vier, 2018 fünf Brutnachweise. Eine Grafik zeigt, dass nach schneereichen Jahren wenige Jungvögel ausflogen.

SCHUBERT, P. (2018): Zufallsbeobachtungen atypisch singender Buchfinken *Fringilla coelebs*. Ornithol. Mitt. 70: 251–253.

Ein Buchfink bei Rieben/PM sang wie ein Waldlaubsänger, was im Sonagramm dargestellt wird. Ein weiterer bei Dobbrikow trug einen klappergrasmückenartigen Gesang vor, während in Bayern ein Vogel aufgenommen wurde, der den arttypischen Gesang mit dem der Tannenmeise kombinierte.

SEDLACZEK, M. (2018): Nistkastenbasierte Untersuchungen zum Einfluss von Insektizidanwendungen und Kahlfraßereignissen auf Brutvögel in Kiefernforsten. Eberswalder Forstl. Schriftenreihe 65: 57–64.

In zwei Gebieten (Lieberose und Herzberg) wurden Nistkastenbesatz und Bruterfolg in einförmigen Kiefernforsten bis zu drei Jahre nach dem Auftreten von Kalamitäten (Kiefernspinner, Kiefernbuschhorn-

blattwespe) untersucht. Verglichen wurden jeweils Fraßflächen ohne Pestizideinsatz, Flächen nach Einsatz des Totalinsektizids Karate und Kontrollflächen, die von den Kalamitäten nicht betroffen waren, mit insgesamt 360 Nistkästen. Bei der Kohlmeise als häufigster Art waren in den Fraßflächen tendenziell mehr Nistkästen besetzt als in den Insektizidflächen. Der Ausfliegerfolg war im Gebiet Lieberose in den Insektizid- und Kontrollflächen tendenziell höher als in den Fraßflächen, bei Herzberg lagen Fraß- und Insektizidflächen ungefähr gleichauf und die Kontrollflächen etwas höher. Allerdings werden die Ursachen für die Brutverluste nicht weiter angegeben. Im Gebiet Herzberg war ein häufiges Auftreten des Trauerschnäppers in den Insektizidflächen und der Tannenmeise in den Fraßflächen auffällig.

STRAMKA, E. (2018): Brutbiologische Beobachtungen an zwei Brutpaaren des Seeadlers *Haliaeetus albicilla*. Ornithol. Mitt. 70: 243–250.

Verhaltensbeobachtungen an zwei Seeadlerpaaren bei Potsdam zeigten, dass entgegen früherer Vorstellungen auch das Männchen die Jungen füttert und das Weibchen Nahrung für die Brut heranbringt – letzteres zuweilen in erheblichem Umfang. Dieses Verhalten variiert individuell. Ein erstmals brütendes Seeadlermännchen beherrschte bereits alle nötigen Verhaltensweisen zur Jungenaufzucht. Die Anzahl der Beuteübergaben und der Fütterungen wird für Männchen und Weibchen für die ersten drei Wochen der Jungenaufzucht angegeben.

Wolfgang Mädlow

Nachrufe

Jürgen Mundt (20.6.1960–24.8.2018)



Im Alter von nur 58 Jahren verstarb nach langer schwerer Krankheit mein Freund und Schwedter Ornithologe Jürgen Mundt. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Katja und seinem Sohn Sascha. Geboren in Berlin, aufgewachsen in Schwedt an der Oder blieb er zeitlebens seiner Heimat treu verbunden. Nach seiner Lehre zum Baumaschinisten/Baufacharbeiter im Petrolchemischen Kombinat (PCK) Schwedt/Oder war er im Werksschutz, im Fuhrpark und bei der Polizei tätig. Die Nachwendezeit brachte ihm berufliche Neuorientierungen. So war er bis 1995 in der Naturwacht im Nationalpark Unteres Odertal und in der Projektgruppe NABU-Naturerlebniszentrum Blumberger Mühle beschäftigt. Danach arbeitete er u. a. als Rettungssanitäter beim DRK und in der Forensischen Psychiatrie.

Bereits seit früher Kindheit erweckte die Natur bei Jürgen großes Interesse. Mit dem Odertal bei Schwedt hatte er ein reiches Betätigungsfeld direkt vor der Haustür. Waren es zu Beginn Fische, Schmetterlinge und Libellen, für die er sich interessierte, kamen alsbald die Gefiederten dazu. Im Gründungsjahr 1975 wurde er Mitglied in der Fachgruppe Ornithologie Schwedt. Stellvertretend für seine vielen vogelkundlichen Aktivitäten stehen die Teilnahme an über 50 Wasservogelzählungen an

der Unteren Oder und am Felchowsee, die Meldung von Großtrappen in der Uckermark bis zu ihrem Aussterben, Brutzeit-Erfassungen von Mehlschwalbe und Haubenlerche in Schwedt, jahrelange Brutpaar-Zählungen von Kiebitz, Großer Brachvogel und Braunelchen im Altkreis Angermünde sowie die Zählungen von zugrastenden Goldregenpfeifern und Greifvögeln in der Randow-Welse-Niederung.

Noch 2018 nahm Jürgen an der Drosselrohrsänger-Erfassung der ABBO in Berlin und Brandenburg teil. Über Jahrzehnte zählte er zu den aktivsten Feldornithologen der Region, die ihre Beobachtungen den Jahresberichten der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Uckermark zur Verfügung stellten. Zur Insel Langenwerder an der Ostsee hatte er eine besondere Beziehung. Seit 1990 verstärkte er meist im Herbst für eine Woche als Beringungs-Helfer das Betreuungs-Team im Naturschutzgebiet.

Mit der Grenzöffnung richtete sich sein ornithologischer Blick auch nach Osten.

Nach einer ersten gemeinsamen Exkursion im Frühjahr 1991 an die Warthe-Mündung zwischen Kostrzyn und Slonsk in Polen (seit 2001 Nationalpark) war klar, das war der Auftakt für eine jahrelange Beobachtungstätigkeit in diesem Gebiet. Nach über 25 Jahren kannte er jedes Steinkauz-Paar „persönlich“ und freute sich immer wieder, wenn er einen neuen Seeadler-Horst entdeckte. In einigen tausend Beobachtungsstunden entstand ein Datenschatz, dessen Auswertung ihm nicht mehr vergönnt war. Zusammen mit A. Jermaczek (Lubuski Klub Przyrodnikow) organisierten wir von 1997 bis 2000 alljährlich eine polnisch-deutsche Ornithologen-Tagung in Lagow Lubuski, die sich stets einer regen Teilnahme und prominenter Redner aus beiden Ländern erfreute.

Als Mitglied eines Autoren-Teams erhielt er für eine Arbeit über den Gänsesäger *Mergus merganser* im Einzugsgebiet der Oder 1996 den Preis für Feldornithologie des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten (DDA).

Jürgen gehört zu den wenigen brandenburgischen Ornithologen, die es mit ihren Publikationen in die referenceliste des „Handbook of the Birds of the World“ geschafft haben. Darüber hinaus war er ein ausgezeichnete Vogelfotograf, der mit großer Ausdauer in unbequemer Haltung stundenlang im Auto zubringen konnte. Einige seiner letzten Bilder entstanden am Brutplatz des Bienenfressers in der Uckermark.

Mit seinem Kinderbuch „Hirundo & Rustica. Die aufregenden Abenteuer zweier Rauchschwabenkinder“ (2012) überraschte er alle, die ihn kennen und erfüllte sich zudem einen lang gehegten

Kindheits-Traum. Jürgen bekannte in einem Interview anlässlich der Vorstellung seines Buches mit der Märkischen Oderzeitung (10.3.2013) „die Vögel sind für mich mehr als ein Hobby“. Dem ist nichts hinzuzufügen.

Wir haben einen hervorragenden Ornithologen, liebenswerten Menschen und zuverlässigen Freund verloren.

Rolf Uhlig

In memoriam Dr. Detlef Robel (6.6.1944–13.4.2019)



Detlef Robel (Bildmitte) während einer Exkursion im Raum Guben, gemeinsam mit dem Nestor der Avifaunistik der Niederlausitz Rudolf Schmidt (links) und Ralf Zech. Foto: S. Robel

Die Niederlausitz ist seit jeher eine Region mit nicht allzu vielen aktiv arbeitenden Faunisten. Umso einschneidender ist der Verlust eines profilierten Mitstreiters.

Am 13. April 2019 verstarb Detlef Robel im Alter von 74 Jahren in Cottbus im Beisein seiner Ehefrau. Seit Ende November 2017 kämpfte er mit den Folgen eines schweren Schlaganfalls. Trotz manch körperlicher Einschränkungen interessierten ihn bis zuletzt alle Neuigkeiten, Aktivitäten und Ergebnisse zur Avifauna in der Region. Er war zeitlebens tief verwurzelt mit seinen Beobachtungsgebieten nördlich Cottbus bis hinein in den Oberspreewald.

Als mittlerer Spross dreier Brüder wurde er am 6. Juni 1944 in Cottbus geboren. Bereits im Kindesalter war sein Interesse an der Natur sehr groß. Amphibien, Reptilien, Fische und Kleinsäuger hielt er selbst. Sein größtes Interesse galt aber auch zu dieser Zeit bereits allen flugfähigen biologischen wie technischen Flugobjekten (Insekten, Vögel, Fledermäuse, Flugzeuge). Ob seine Affinität zu Flugzeugen in der räumlichen Nähe zum damaligen Militärflugplatz Cottbus lag, muss offen bleiben.

Seine bereits als Kind ausgeprägten Interessen zeichneten seinen beruflichen Werdegang vor und so war es folgerichtig, dass Detlef als Berufsziel Biologe wählte. Von 1963 bis 1968 studierte er an einer der ältesten Universitäten Deutschlands, der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Biologie. Seine Diplomarbeit verfasste er zum Thema „Die Säugetiere Hiddensees und einiger weiterer Ostseeeinseln unter besonderer Berücksichtigung der Waldmaus (*Apodemus sylvaticus* L. 1758)“. Nach dem Studium kehrte er umgehend in die Heimatregion zurück, zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Hygieneinstitut in Frankfurt/Oder bzw. kurz darauf wieder in Cottbus. Seinen Neigungen zu Vögeln mehr entsprechend folgte eine 15jährige Zeit als Kurator für Vögel im Tierpark Cottbus (1976-1990). Zu dieser Zeit führte er in der Freizeit gemeinsam mit seiner Frau Sigrid umfangreiche wissenschaftliche Untersuchungen an einem der letzten deutschen Vorkommen der Blauracke durch. In seiner Dissertation zum Thema „Untersuchungen zur Brutbiologie, speziell Ethologie, der Blauracke (*Coracias garrulus* L., 1758) unter besonderer Berücksichtigung des

Artenschutz“ fasste er die Ergebnisse zusammen (1988 Humboldt Universität zu Berlin, Doktorvater Prof. Dr. Dr. Günter Tembrock).

Im Jahr 1991 wechselte Detlef Robel in den hauptamtlichen Naturschutz, überzeugt davon, dort sein Wissen zielorientiert für den Natur- und Artenschutz einbringen zu können. Er übernahm Verantwortung im neugegründeten Landesumweltamt Brandenburg (LUA) als Leiter des Referates Artenschutz. Er setzte sich dafür ein, dass im LUA Fachleute und Kenner der Region eingestellt wurden, um die fachliche Kompetenz des Amtes zu stärken. Ihm ist es mit zu verdanken, dass nicht jede nicht mehr benötigte Wiese in der Region zum Golfplatz wurde und Sachlichkeit auf Grundlage von wissenschaftlichen Kriterien in Genehmigungsplanungen Einzug hielt (z. B. tierökologische Abstandskriterien).

Sein Interesse an der Vogelwelt auch außerhalb der Niederlausitz ist durch seine zahlreichen Reisen dokumentiert. Legendar sind seine 16 Vorwendereisen nach Bulgarien, die immer einen streng ornithologischen Hintergrund besaßen und einer Grundlagenschaffung für eine Avifauna Bulgariens dienten. Oft, gemeinsam mit Dr. Dietmar Königstedt, arbeitete er an der Erarbeitung feldorientierter Bestimmungsmerkmale einiger ostpaläarktischer Vogelarten, was u. a. durch drei Mongoleireisen gefördert wurde. Die gewonnenen Erkenntnisse hierzu wurden dann der Öffentlichkeit durch Publikationen zur Verfügung gestellt. Als Autor bzw. Mitautor hat Detlef Robel weit über 150 kleinere und größere Arbeiten veröffentlicht. Seine sehr guten Kenntnisse und der kritische Umgang mit Bestimmungsmerkmalen für Vögel waren sicher ausschlaggebend für seine Berufung in den Redaktionsbeirat der 1987 neugegründeten Fachzeitschrift *Limicola*, dem er bis 1997 angehörte. Durch die erweiterten Reisemöglichkeiten war Detlef ab 1990 in zahlreichen Ländern Südeuropas, des Nahen und Mittleren Ostens, in Sri Lanka, auf den Kanaren (10 Reisen) oder auch Kuba auf Exkursion, öfter auch als fachlicher Reiseleiter. Hauptreiseziel blieb aber von Beginn an der afrikanische Kontinent, den er in 23 Reisen erkundete.

Zeit lebens war Detlef Robel daran interessiert, seine Sicht auf Natur und Umwelt anderen Mitmenschen zu erklären und sie hierfür zu begeistern. So engagierte er sich in vielen Projekten und Aktivitäten und übernahm auch hier oft eine Führungsrolle. Er wirk-

te auf vielen Ebenen mit, und wenn er den Eindruck hatte, ein Projekt läuft stabil, konnte er auch wieder loslassen und sich neuen Themen zuwenden.

Einige seiner ehrenamtlichen Funktionen vor und nach der politischen Wende von 1989 seien hier genannt. Er leitete in den 1970er bis 1980er Jahren die Arbeitsgemeinschaften Biologie und Ornithologie an der Station Junger Naturforscher und Techniker in Cottbus, war von 1974-1994 Leiter der Fachgruppe Ornithologie und Vogelschutz Cottbus, engagierte sich im Avifaunistischen Arbeitskreis Niederlausitz, ist Gründungsmitglied des Naturwissenschaftlichen Vereins Niederlausitz e.V. und war dessen 1. Vorsitzender (1990-1993), ist Mitglied des Gründungsvorstandes der Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen (ABBO) und war Vorstandsmitglied (1991-1995). Für die Zeitschrift *Natur und Landschaft* im Bezirk Cottbus arbeitete er viele Jahre im Redaktionsbeirat (1978-1990). Seine Heimatverbundenheit dokumentiert auch sein Engagement in der LANAKA e.V. (Lausitzer Naturkundliche Akademie e.V.). Hier war Detlef Robel ebenfalls Gründungsmitglied und Stellvertreter des Präsidenten Prof. Dr. Stanislaw Ledakowicz (Technische Universität Łódź).

Unvergessen bleiben seine Verdienste für die Entwicklung der Fachgruppe Ornithologie und Vogelschutz Cottbus, die er über 20 Jahre leitete. In dieser Zeit gelang es ihm, die ehrenamtliche Arbeit der Fachgruppe so zu strukturieren, dass die vielfältigen regionalen Aufgaben trotz ständigen Personalmangels abgesichert werden konnten. Gleichzeitig wurden die Mitstreiter zu selbständiger systematischer, themengebundener und gleichsam wissenschaftlicher Arbeit motiviert, die oft in den Fachgruppenabenden eine Auswertung erfuhren. Von großer Bedeutung für uns alle war, dass Detlef Robel versuchte, sein umfangreiches Fachwissen und seine überdurchschnittlichen Literaturkenntnisse uns als Feldornithologen zu vermitteln. So endete mancher Abend als Weiterbildungsveranstaltung. Er schärfte unsere Sicht zum kritischen Umgang mit eigenen Beobachtungen. Die viele Zeit, die er in die Erfüllung seiner ehrenamtlichen Funktionen investierte, hielt ihn aber nicht davon ab, sich auch immer wieder selbst in der Praxis zu bewähren. Auf Grundlage zielgerichteter Erfassungen, z. B. von Stadtvogelarten wie Dohle und Mauersegler, wurden Artenschutzaufgaben abgeleitet und praxiswirksam eingeführt, beispielsweise die bautechnische

Umsetzung für Brutmöglichkeiten für den Mauersegler bei Rekonstruktion der zahlreichen Plattenbauten Anfang der 1990er Jahre. Selbstverständlich für ihn war die Beteiligung an überregionalen Projekten wie Brutvogelkartierungen oder das Monitoring häufiger Brutvogelarten.

Bei aller Präsenz in vorderster Front blieb Detlef Robel bescheiden, lebensfroh und stets hilfsbereit. Durch seine Art Optimismus zu verbreiten, immer freundlich, gewissenhaft und akkurat zu sein, war er ein beliebter Mensch. In den gemütlichen Runden der Fachgruppe konnte Detlef durch seinen

gehaltreichen Humor und niveauvollen Witz sehr unterhaltsam sein. Sein Talent zum Singen hat er sicherlich während seiner Studienzeit in Greifswald entwickelt und immer nach dem Motto gelebt: „Die Gedanken sind frei, wer kann sie erraten, sie fliegen vorbei wie nächtliche Schatten“.

Wir alle verlieren mit Detlef Robel einen weit über die Region Cottbus hinaus bekannten Ornithologen, lieben Freund und Förderer der Hobbyornithologie.

Ronald Beschow

Uwe Alex (13.2.1962–1.7.2019)



Uwe Alex stammte aus einer Familie mit litauischen Wurzeln und wurde 1962 in Brandenburg/Havel geboren. Bereits 1973, im Alter von elf Jahren, begann er sich mit Ornithologie zu beschäftigen und durchstreifte das Havelland und die Mittelmark. Mentor war in dieser Zeit der havelländische Ornithologe Karl Wolfgang Helmstaedt (1909-1986). Doch schon bald ging sein Interesse über die Beobachtung der heimischen freilebenden Vogelwelt hinaus und er begann, sich für die Systematik und Taxonomie europäischer Vögel zu begeistern. Zwischen 1977 und 1997 war er wiederholt Gast am Museum für Tierkunde in Dresden, wo er Kontakt mit dem Kurator Siegfried Eck (1942-2005) aufnahm und in der Sammlung arbeitete. Längere Aufenthalte in Osteuropa – zwischen 1980 und 1985 studierte er Philosophie und Makroökonomie in Minsk/Weißrussland – ermöglichtem

ihm die Beobachtung der dortigen Vogelwelt, aber auch Studien in verschiedenen Vogelsammlungen. In seiner Heimatstadt war er Mitglied der Fachgruppe Ornithologie Brandenburg und besuchte Fachgruppenabende und Exkursionen. Seine fundierten Kenntnisse brachte er dabei stets ein. Nach seinem Umzug in die Gemeinde Brielow unterstützte er die Naturschutzarbeit vor Ort in einer kleinen Gruppe von Naturschutzaktiven. Jahrelang stand dabei die Ausbringung von Nisthilfen für Trauerseeschwalben auf verschiedenen Gewässern besonders im Fokus.

Beruflich war Uwe Alex in den Naturschutzbehörden der Landkreise Brandenburg/Havel und Potsdam-Mittelmark tätig. Dort engagierte er sich unter anderem für die Renaturierung von Bächen im Fläming und bei der Ausweisung von Schutzgebieten, in den letzten Jahren darüber hinaus ehrenamtlich gegen den großflächigen Spargelanbau unter Folie. 2005 schied er aus gesundheitlichen Gründen aus dem Berufsleben aus.

Die zahlreichen ornithologischen Aktivitäten mündeten zunächst nur in wenige Publikationen, z. B. über die Taxonomie osteuropäischer Vögel 1985 und 1994 in den Zoologischen Abhandlungen des Dresdener Museums sowie (gemeinsam mit anderen Autoren) 1994 über die Vögel des Truppenübungsplatzes Altengrabow und 1999 über den Uhu im Fläming. Er beteiligte sich am 1992 herausgegebenen Brutvogelatlas des Landkreises Brandenburg/H. und übermittelte der ABBO gelegentlich Manuskripte über avifaunistische Feststellungen in der Region. Er schickte Beobachtungsmeldungen an die Staatliche Vogelschutzwarte und an Artbearbeiter für die

Avifauna Brandenburgs, gehörte aber nicht zu den regelmäßigen Meldern von Beobachtungen für die avifaunistischen Jahresberichte, erst in Zeiten von ornitho.de begann er dort gelegentlich Beobachtungen mitzuteilen. In den späten 2000er Jahren begann eine rege Publikationstätigkeit, die die gesamte Bandbreite seiner Interessengebiete abdeckte. 2011 veröffentlichte er eine historische Studie über die Avifauna Brandenburgs um 1900, die auf der Aufarbeitung eines nachgelassenen, bisher unberücksichtigt gebliebenen Avifauna-Manuskripts von Hermann Hocke (1844-1910), der Auswertung von Eiersammlungen und Literaturstudien beruhte. Er publizierte Beiträge zur Vogelwelt des ehemaligen Ostpreußen und des Havellandes sowie (unter seinem litauischen Namen Ove Ansas Oleksas) eine Serie „Ornis Baltica-Sarmatica“, die detailliert Systematik und Taxonomie europäischer Vogelarten behandelt. 2012 wurde er Mitglied des Redaktionsbeirates der Zeitschrift „Ornithologische Mitteilungen“, was zu einer Fülle von Publikationen in dieser Zeitschrift führte. Die immense Publikationstätigkeit der letzten Jahre schaffte er, obwohl er gesundheitsbedingt immer wieder pausieren musste. Die Beiträge befassen sich (in einer umfangreichen Serie) mit Biografien osteuropäischer Ornithologen sowie faunistischen, taxonomischen und historischen Themen. Daneben machte er den deutschsprachigen Lesern faunistische Mitteilungen aus der russischen Fachliteratur durch Übersetzungen und Zusammenfassungen zugänglich. Der enge Kontakt zu osteuropäischen Ornithologen und seine Übersetzungstätigkeit verschafften ihm unter dortigen Fachgenossen hohes Ansehen, wie ein elfseitiger Nachruf im Russischen Journal für Ornithologie zeigt. Der Nachruf führt 65 Publikationen auf, fast alle nach 2010 veröffentlicht.

Uwe Alex vertrat in seinen taxonomischen Arbeiten ein weites Artkonzept, in dem die geografische Verteilung der Formen eine wesentliche Rolle spielte. Bei der Beschreibung der innerartlichen Variabilität entschied er sich für die Anerkennung einer großen Zahl von Unterarten, von denen er einige selbst beschrieb. Mit dieser Herangehensweise stand er zumindest unter den heutigen mitteleuropäischen Ornithologen weitgehend alleine da, konnte aber auf historischen Vorbildern, insbesondere Otto Klein-

schmidt (1870-1954) aufbauen. Wesentlich weiter als dieser ging er aber, wenn er meinte, die verschiedenen Subtilformen auch im Feld erkennen und etwa aus winterlichen Goldammer- und Buchfinkentrupps Vögel mehrerer Unterarten heraussondern zu können. Soweit konnte und wollte ihm wohl niemand folgen. Auch seine sonstigen faunistischen Mitteilungen wichen manches Mal beträchtlich vom Erfahrungsschatz anderer Beobachter ab und führten zu kritischen Nachfragen.

Uwe Alex war zurückhaltend wenn es darum ging, kritische Fachgenossen von seinen unkonventionellen Ideen und Beobachtungen zu überzeugen. So hat er wohl – soweit wir wissen – nicht versucht, seine taxonomischen Beiträge dem strengen Regime einer wissenschaftlichen Begutachtung zu unterziehen, wie sie in renommierten Fachzeitschriften üblich ist. Stattdessen veröffentlichte er sie entweder in eigenständigen Büchern in niedriger Auflage oder in feldornithologisch ausgerichteten Zeitschriften. Auch außergewöhnliche feldornithologische Beobachtungen versuchte er nicht durch Zeugen oder Fotobelege abzusichern oder durch eine Dokumentation bei den zuständigen Seltenheitenkommissionen Anerkennung zu erlangen. So blieben diese und andere Meldungen mit Zweifeln behaftet, die dazu führten, dass seine Beobachtungen kaum Eingang in die „offizielle“ avifaunistische Literatur Brandenburgs gefunden haben.

Uwe Alex war ein ungemein kenntnisreicher Ornithologe, der wie kaum ein anderer Zeitgenosse Interesse an historischer Ornithologie hatte und die ältere faunistische und systematisch-taxonomische Literatur bis ins Detail kannte. Sein persönlicher Hintergrund ermöglichte ihm, als Brückenbauer zu russischen und anderen osteuropäischen Ornithologen tätig zu sein. Für die brandenburgische Faunistik ist es sein bleibendes Verdienst, mit der Herausgabe des Hocke-Buches bisher unbekannt historische Quellen erschlossen und damit ein besseres Bild der Avifauna früherer Zeiten geliefert zu haben.

Ich danke Thomas Hellwig und Bodo Rudolph für Informationen sowie Thomas Hellwig für die Überlassung des Fotos.

Wolfgang Mädlow

Manuskriptrichtlinien

Manuskripte werden bevorzugt auf Datenträgern oder als E-Mail-Anhang entgegengenommen. Der Text sollte als Word-Datei, die Grafiken als Excel-Tabellen, die Karten als Bilddateien (eps-Format) und Fotos möglichst als hochaufgelöste jpg-Dateien eingereicht werden.

Bitte verwenden Sie in den Texten **keine** Absatzformatierungen (TAB-Taste) und **keine** Kopf- oder Fußzeilen. Benutzen Sie bitte **keine** Großschreibung für Autorennamen.

Hinsichtlich des Aufbaus der Manuskripte und der Zitierweise der Quellen orientieren Sie sich bitte am jeweils aktuellen Heft. Systematische Reihenfolge und wissenschaftliche Vogelnamen sind entsprechend der aktuellen Artenliste der Vögel Deutschlands (BARTHEL & HELBIG, *Limicola* 19: 89-111) zu verwenden.

Vor dem Erscheinen erhalten Autoren Korrekturabzüge ihrer Beiträge. Autoren von Originalbeiträgen erhalten bis zu 3 Belegexemplare der Zeitschrift und eine pdf-Datei ihres Beitrages. Bildautoren, sofern nicht mit dem Textautor identisch, erhalten eine pdf-Datei des Beitrags.

Alle Artikel und Abbildungen der Zeitschrift unterliegen dem Urheberrecht. Sechs Monate nach Erscheinen der gedruckten Beiträge werden diese ins Internet gestellt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht unbedingt in Inhalt und Stil der Auffassung der Schriftleitung entsprechen.

Manuskripte und Besprechungsexemplare zu referierender Neuerscheinungen sind an die Schriftleitung (Barbara & Günter Kehl, Wielandstr. 5, 14471 Potsdam, Tel. 0331 961244; E-Mail: Otisheft@gmx.de) zu senden.

Inhalt / Contents

HAUPT, H., W. MÄDLow & L. PELIKAN

Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2016

Avifaunistic notes from Brandenburg and Berlin 2016..... 1

HUG, M.

Langzeit-Beringungsprogramm an Staren *Sturnus vulgaris* auf der Schleuse Bahnitz (Landkreis Havelland) von 1987 – 2018

Long-term Common Starling Sturnus vulgaris ringing programme at Bahnitz Lock (Rural District of Havelland) from 1987 – 2018 55

KEHL, G. & P. KOCH

Wiederansiedlung von Steinkäuzen *Athene noctua* in der Nuthe-Nieplitz-Niederung – ein Projektüberblick

Reintroduction of the Little Owl Athene noctua in the Nuthe-Nieplitz Depression – a project overview 83

PELIKAN, L. & S. KLASAN

Brutnachweise von Kiefernkreuzschnabel *Loxia pytyopsittacus* und Fichtenkreuzschnabel *L. curvirostra* in Brandenburg im Frühjahr 2018

Breeding records of Parrot Crossbill Loxia pytyopsittacus and Red Crossbill L. curvirostra in Brandenburg in spring 2018 101

EILTS, H –J.

Die Wasseramsel *Cinclus cinclus* als Wintergast auf dem Berliner Stadtgebiet

The White-throated Dipper Cinclus cinclus as winter guest in the Berlin urban area 109

SIEMS, K., G. KEHL & V. HASTÄDT

Spätes Nachgelege beim Uhu *Bubo bubo*

Late Eagle Owl Bubo bubo replacement brood 119

SAUER, C.-D.

Kolkrahen *Corvus corax* als Ballräuber auf dem Gelände des Golfplatzes Kemnitz (Werder, Landkreis Potsdam-Mittelmark).

Northern Raven Corvus corax stealing golf balls on the Märkischer Golfclub Potsdam course, near Kemnitz (Werder, Rural District Potsdam-Mittelmark) 125

SCHÖNEBERG, M.

Erfolgreiche Herbstbrut von Kohlmeisen *Parus major* bei Werder (Landkreis Potsdam-Mittelmark).

Successful Great Tit Parus major autumn brood near Werder (Rural District of Potsdam-Mittelmark)..... 127

Aktuelles aus der Staatlichen Vogelschutzwarte Brandenburg

News from the Bird Conservation Centre Brandenburg..... 129

18. Bericht der Avifaunistischen Kommission für Brandenburg und Berlin (AKBB)

18.th note of the Brandenburg Rarities Comittee..... 135

Zeitschriftenliteratur aus Brandenburg und Berlin

Newspaperliterature from Brandenburg and Berlin 142

Nachrufe

Obituaries..... 145

Schriftenschau

Reviews..... 54, 82, 100, 118, 124